

CHLOROPIDAE.

EINE MONOGRAPHISCHE STUDIE.

Von TH. BECKER.

(Taf. I. und 2 Textfiguren.)

IV. Teil. Nearktische Region.¹

In der Einleitung Teil I, Paläarktische Region Seite 35 habe ich bei Aufzählung der Faunengebiete als IV. Teil das Neotropische und zuletzt als V. Teil das Nearktische Gebiet genannt. Ich mache es hier umgekehrt und setze die Nord-Amerikanische Fauna an die erste Stelle, wohl mit gutem Recht; ist doch die Verwandtschaft mit der Paläarktischen eine grosse; wir finden eine Reihe bekannter Formen hier wieder. Der Uebergang vom Bekannteren zum mehr oder weniger Unbekannten ist leichter als der umgekehrte Weg. Ich habe es daher für praktischer empfunden, die Nord-Amerikanische Fauna zuerst zu studieren und daher auch hier zu besprechen.

Für die vorliegende Arbeit gilt als Ausgangspunkt der von J. M. ALDRICH 1905 in: Smithsonian Miscellaneous Collections, Band XLVI erschienene Katalog Nord-Amerikanischer Dipteren, der den früheren Katalog von OSTEN-SACKEN in sich schliesst. Die hier Seite 631—639 aufgezählten Arten sind in die bekannten grösseren Gattungen im Sinne von MEIGEN und MACQUART zerlegt; einige der Loew'schen Gattungen, nicht alle, sind auch als Untergattungen mit eingeführt. Es war daher zunächst erforderlich, alle Arten des Kataloges einer Prüfung daraufhin zu unterziehen, in welche der von mir eingeführten Gattungen dieselben einzureihen seien. Zu diesen Arten treten dann noch verschiedene andere hinzu, deren Publikation nach dem Erscheinen des Kataloges erfolgte, und schliesslich waren hinzuzufügen alle neue Arten, die ich in dem mir hauptsächlich von ALDRICH und MELANDER zur Benutzung überlassenen, bisher unbestimmt gebliebenen Material aufzufinden Gelegenheit hatte; letztere Herren hatten die Güte mir ausserdem eine

¹ I. Teil: *Paläarktische Region*. (Archivum Zoologicum, I. No. 10. p. 33—174. tab. II—III.) *Nachtrag*. (Ibid., No. 15. p. 197—200. II. Teil. *Aethiopische Region*. (Annal. Mus. Nat. Hung., VIII. 1910. p. 377—443. tab. XIII.). — III. Teil. *Die indo-australische Region*. (Ibid., IX. 1911. p. 35—170. tab. I—II.).

Reihe von Typen zum Vergleich zur Verfügung zu stellen; auch vom PROF. BEZZI besitze ich eine Reihe von Typen; wertvolle Mitteilungen verdanke ich Herrn COQUILLET in Washington.

Die Deutung der in ALDRICH's Katalog aufgezählten Arten hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zu den von mir gebrachten Gattungen wolle man bei Besprechung der einzelnen Gattungen selbst ersehen.

Die Gattung *Mosillus* LATR. ist in ALDRICH's Katalog noch als zur Familie der *Chloropidae* gehörig aufgefaßt. LOEW hat bereits im Jahre 1870 in seiner kleinen Abhandlung: «Ueber die bisher auf der Galizischen Seite des Tatragebirges beobachteten Dipteren 14, 16» darauf hingewiesen, daß *Mosillus*, oder *Gymnopa* wegen Vorhandenseins der Mediastinalader nicht zu den Chloropiden gestellt werden könne, sondern eine Ephydrine darstelle; ich hatte mich bereits im Jahre 1896, Berl. Entom. Zeitschr. XLI p. 125 dieser Ansicht angeschlossen und bin auch heute noch derselben Meinung, bringe daher die Gattung *Mosillus* hier nicht zur Besprechung.

Bestimmungstabelle für die Gattungen der Gruppe der Chloropinae.

- | | |
|---|------------------------|
| 1. Hinterschenkel verdickt. Hinterschienen entsprechend gekrümmt. ... | 2. |
| — Hinterschenkel und Hinterschienen von der gewöhnlichen Form. ... | 3. |
| 2. Stirne nicht besonders weit vorgezogen. Untergesicht kaum zurückweichend; drittes Fühlerglied rundlich, kaum etwas verlängert mit dorsaler Borste; dritte Längsader vorne aufgebogen. ... | <i>Meromyza</i> MEIG. |
| 3. Hintere Querader fehlend. ... | 4. |
| — Hintere Querader vorhanden. ... | 5. |
| 4. Zweite Längsader nicht lang, dritte nach vorne aufgebogen, weit vor der Flügelspitze mündend, mit der vierten stark divergierend. | |
| | <i>Elliponeura</i> LW. |
| 5. Drittes Fühlerglied kreisrund oder annähernd so, mitunter mit etwas stumpfer Oberecke, oder eine Kleinigkeit länger als breit, aber die Länge niemals 1¼ der Breite übersteigend. ... | 6. |
| — Drittes Fühlerglied entschieden länger als breit. ... | 10. |
| 6. Thoraxrücken und Schildchen gelb, schwarz — oder rot — gestreift, selten die Streifen verschmolzen. ... | 7. |
| — Thoraxrücken bis auf die Schulterbeulen ganz schwarz, stark punktiert. Schildchen gelb. Hinterleib ganz schwarz. Hypopygium gross, unter den Bauch geschlagen. Endborste der Mittelschienen etwas gekrümmt. | |
| | <i>Cetema</i> HENDEL. |
| — Thoraxrücken bis auf die Schulterbeulen und den Seitenrand ganz schwarz, stark punktiert. Schildchen gelb. Hinterleib oben schwarz, Seitenränder | |

2. Thoraxstreifen gelblich, matt sandfarben oder aschgrau, nur vorne an den Seitenrändern schwarz, kaum auf das Schildchen übergreifend. Schulterbeulen und Mesopleuren deutlich gefleckt, sonst Brustseiten fast ganz rotgelb. Hinterleib mit 3 Längsstreifen, die mitunter verbunden sind. Beine ganz gelb. Scheiteldreieck gelb mit grossem schwarzen Ozellenfleck.

punctifer n. sp.

- Thoraxstreifen deutlich grauschwarz, sehr breit auch über das Schildchen laufend; verhältnismässig deutlich schwarz behaart. Schulterbeulen und Brustseiten deutlich schwarz gefleckt. Scheiteldreieck matt rotbraun, mitunter mit feiner Ziselierung oder Furchung; Backenbreite von $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Stirn nicht deutlich vortretend. Schenkel gefleckt oder gestreift. Hinterleib schwarz mit gelben Hinterrandsäumen.

saltatrix L. var. *nigriventris* Macq.

- Thoraxstreifen grauschwarz, von gewöhnlicher Breite. Schulterbeule und Brustseiten schwarz gefleckt, aber der Sternopleuralfleck gewöhnlich ganz rotgelb. Scheiteldreieck weissgelb, lang, braun umrandet. Stirn deutlich vortretend. Backen von halber Augenhöhe. Beine ganz gelb. Hinterleib oben auf braun bis schwarz mit noch sichtbarer Längsstreifung und gelben Hinterrandsäumen.

marginata n. sp.

Beschreibung der Arten.

1. *Meromyza pratorum* FALL. var. *americana* FITCH.

Sie ist ein wenig kleiner als die Stammform und die Hinterleibszeichnung von der normalen in sofern etwas abweichend, als ausser dem Mittelstreifen gewöhnlich noch Seitenflecken auftreten, eine Abart, die in der paläarktischen Zone aber auch vorkommt; seltener fand ich auch Exemplare, die der Normalform ganz entsprechen. Wir haben hier also nur eine lokale Varietät vor uns. Ich verweise auf die vielen amerikanischen Litteraturnachweise in ALDRICH's Katalog. — MELANDER schreibt mir, dass er diese Art ebenso auffasst wie ich.

Das Tier scheint weit verbreitet zu sein. Ich sah Exemplare: aus Kalifornien, Pacific Grove (Coll. ALDRICH), aus Pennsylvanien und Washington (Coll. MELANDER), aus Kalifornien, Three Rivers (Coll. BEZZI), aus New-York und Massachusetts (Coll. Mus. Nat. Hung.).

Die Larve lebt in Weizen- und Roggenhalmen und richtet dort grosse Verwüstungen an, wie aus der grossen Literatur über diesen Schädling hervorgeht. Siehe ALDRICH's Katalog; siehe auch COQUILLER: «On the habits of the Oscinidæ» in Bulletin Department of Agriculture, Entomology. Washington (1898). pag. 70.

2. *Meromyza punctifer* n. sp.

Thorax blassgelb mit 3—5 schwärzlich sandgrauen Längsstreifen

am Rücken, von denen der mittelste noch als schwacher Fleck auf dem Schildchen sichtbar wird. Die Art zeichnet sich aus durch den grossen glänzend schwarzen Fleck auf den Schulterbeulen und den Mesopleuren; von den übrigen Flecken der Brustseiten ist nur noch der auf den Hypopleuren ausgebildet; der Sternopleurfleck ist gewöhnlich zum grössten Teil rotgelb. — Kopf gelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck blassgelb, nicht ganz bis zu den Fühlern reichend, schwach glänzend mit grossem schwarzen Ozellenfleck. Fühler mässig gross, rotgelb; drittes Glied nur mit schmalen braunen Vorder- und Hinterende oder ganz gelb. Taster ganz schwarz. Backenbreite von $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib gelb mit 3 Längsreihen schwarzbrauner Flecken, die vielfach zu breiten Binden zusammenfliessen. Beine ganz rotgelb. Hinterschenkel stark verdickt. Flügel farblos mit normalen Adern; vierte Längsader zart. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Idaho, Moscow und Michigan, Battle Creek (Coll. ALDRICH), von Pullman Washington (Coll. MELANDER).

3. *Meromyza saltatrix* L. var. *nigriventris* MACQ.

Aus Moscow, Idaho (Coll. ALDRICH), aus Pullman, Washington (Coll. MELANDER).

4. *Meromyza marginata* n. sp.

Diese Art zeichnet sich aus durch ein grosses gelbes braun umrandetes Scheiteldreieck; von *nigriventris* MACQ. verschieden durch breitere Backen und andere Färbung; von *punctifer* durch andere Thoraxstreifung, Färbung der Brustseiten, anderes Scheiteldreieck und breitere Backen.

Thoraxrücken blassgelb mit schwarzgrauen Längsstreifen von gewöhnlicher Breite, von denen der mittelste über das Schildchen läuft; die seitlichen färben auch noch die Wurzecken des Schildchens. Schulterbeulen und Mesopleuren mit je einem kleinen schwarzen Flecken; dann sind noch die Hypopleuren schwarz gefleckt, während die Sternopleuren fast ganz rotgelb sind. Kopf gelb; Stirn $1\frac{3}{4}$ -mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck gross, wenn auch nicht ganz bis zu den Fühlern reichend, blassgelb, matt, die Seitenkanten braun mit deutlicher Haareinfassung. Hinterkopf mit 2 senkrechten schwarzen Linien und einer breiteren schwarzen Querbinde. Fühler rotgelb, die Oberseite gebräunt. Taster ganz schwarz. Backen so breit wie die halbe Augenhöhe. Hinterleib mit einem schmalen mittleren und 2 breiteren schwarzen Seitenstreifen, die vielfach zu breiten dunklen Querbinden zusammenfliessen. Beine rotgelb, Endtarsenglieder gebräunt. 3 — $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Moscow, Idaho und Oregon, Corvallis (Coll. ALDRICH).

Elliponeura Lw. (1869).

In der Berliner Entomol. Zeitschr. XIII. Cent. VIII 44, 79 (1869), hat Loew auf eine Form *debilis* obenstehende Gattung aufgestellt und sie kurz damit eingeführt, dass er sagt: «die ersten 3 Längsadern seien nach dem Flügelvorderrand aufgebogen und die hintere Querader fehle». Mit diesen beiden im Flügelgeäder gleichzeitig auftretenden Eigenschaften ist die Charakterisierung denn auch im grossen und ganzen erschöpft; im Habitus ähnelt das Tier durchaus einer *Diptotoxa* und zeigt keine weiteren erwähnungswerten Besonderheiten.

5. *Elliponeura debilis* Lw.

Von lehmgelber Grundfarbe. Thoraxrücken mit 3—5 schwarzen in der gewöhnlichen Weise abgekürzten Längsstreifen, von denen die Seitenstreifen vor der Quernaht sich zu einem Flecken erweitern. Schulterbeulen gefleckt. Brustseiten mit deutlichem schwarzen Sternopleuralfleck. Kopf gelb mit schwarzem Hinterkopffleck. Scheiteldreieck lehm-gelb, gross und breit, Ozellenhöcker schwarz. Fühler klein gelb, das dritte Glied kreisrund, auf der Oberseite schwarz gefleckt; Mundöffnung gross; Rüssel kurz und mit den Tastern gelb. Backen schwarz. Beine gelblich, die hinteren Schienen mit Ausnahme der Wurzel, auch die Tarsen meistens bräunlich. Schwinger gelblich. Flügel farblos bis grau-lich; die ersten 3 Adern deutlich aber leicht nach oben aufgebogen, kräftig und braun, die vierte Längsader leicht nach hinten gebogen; die kleine Querader ist der Gabel der dritten Längsader nahe gerückt, die hintere Querader fehlt. $1^1_2 - 2$ mm. lang.

Aus Columbia (Coll. Mus. Washington).

6. *Elliponeura diplotoxoides* n. sp. (Taf. I. Fig. 1.)

Von gelber Grundfarbe, der Thoraxrücken ist aber bis auf die Schulterbeule und einen dahinter liegenden Flecken ganz schwarz mit leichtem braunen Reif übergossen und sehr kurz schwarz behaart. Schulterbeule gefleckt; auf den Brustseiten ist ausser dem grossen glänzend schwarzen Sternopleuralflecken nur noch ein kleinerer auf den Mesopleuren sichtbar; die übrigen sind nicht ausgebildet. Kopf gelb; Stirn etwas breiter als ein Auge; Scheiteldreieck gross, breit, gleichseitig mit stumpfer Spitze dicht vor den Fühlern abbrechend, glänzend schwarz, glatt. Fühler ziemlich gross, ganz schwarz; drittes Glied kreisrund mit nackter dunkler Borste. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Backen kaum breiter als das halbe dritte Fühlerglied. Hinterkopf bis auf den unteren Rand ganz schwarz. Hinterleib matt schwarzbraun, Bauch an der Wurzel gelb; Schwinger elfenbeinweiss. Beine schwarz, Schenkelglieder, Kniee und die äussersten Wurzeln der

Schienen rostgelb. Flügel etwas grau mit braunen Adern; die ersten 3 nach vorne aufgebogen; dritte und vierte divergierend, die vierte schwach gebogen, zart; die fünfte Längsader hat dicht hinter der kleinen Querader eine kleine Biegung, es ist dies die Stelle, an der die hintere Querader abbiegen würde, wenn sie vorhanden wäre; damit würde dann die Flügeladerung der der Gattung *Diploxa* entsprechen.

Aus Moscow, Idaho (Coll. ALDRICH).

Cetema HENDEL (1909).

(*Centor* Lw. olim.)

Uns ist bisher nur eine Art *procera* Lw. bekannt geworden; ich kann ihr aber noch eine andere zugesellen.

7. *Cetema procera* Lw. ♂ [*Centor*].

Der *C. Cereris* ähnlich, nur schlanker. Thoraxrücken schwarz, gekörnt, mit schmalen gelben Seitenlinien; Schulterbeulen gelb, schwarz gefleckt; Brustseiten auf der oberen Hälfte pechbraun, unten gelb mit 2 schwarzen Flecken. Schildchen genarbt, pechbraun, an der Wurzel und der äussersten Spitze gelb. — Kopf gelb; Stirn etwas schmaler als bei *C. Cereris*, mit grossem glänzend schwarzen Scheiteldreieck, das in den Hinterkopffleck übergeht, der die halbe Fläche bedeckt. Fühler rotgelb, drittes Glied an der Spitze breit schwarz, Fühlerborste weiss mit gelber Wurzel. Hinterleib glänzend schwarz. Beine rotgelb; Mittelschienen gegen das Ende mit einigen längeren Haaren und an der Spitze mit einem kleinen gekrümmten schwarzen Dorn; Hinterschienen auf der Mitte breit braun, die 3 letzten Tarsenglieder der Hinterbeine ebenfalls braun. Schwinger weiss; Flügel etwas grau. $3\frac{1}{2}$ —4 mm. lang.

Aus Connecticut (Coll. Mus. Nat. Washington).

8. *Cetema hypocera* n. sp. ♀.

Es ist zwar nur ein Weibchen, kann aber wegen der ganz anderen Thorax- und Beinfärbung unmöglich das Weibchen der Loew-schen Art vorstellen.

Thoraxrücken ganz schwarz bis zur Seitennaht, stark gekörnt mit 2 deutlichen Längsfurchen; das Schildchen ist $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, an der äussersten Kante etwas gelb. Schulterbeulen ganz pechschwarz, stark glänzend; Brustseiten ganz rotgelb ohne irgend eine Fleckung. — Kopf rotgelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie ein Auge mit grossem, fast bis zu den Fühlern reichenden glänzend schwarzen Scheiteldreieck. Fühler rotgelb, drittes Glied an der Oberseite schwarzbraun; Taster an der Spitzenhälfte schwarz. Hinterleib glänzend braun, an der

Wurzel etwas heller. Beine ganz rotgelb. letzte Tarsenglieder etwas braun. Flügel schwach graubräunlich. 4 mm. lang.

1 Exemplar aus Wisconsin (Coll. MELANDER).

Epichlorops BECK. (1910).

Eurina COQUILLET (nec MEIG.).

9. Epichlorops puncticollis ZETT. [*Chlorops*].

Diese nord- und mitteleuropäische Art ist auch in Nord-Amerika vertreten. COQUILLET hat diese Form ganz richtig nicht als eine *Chlorops*, hat sie aber irrtümlich als eine *Eurina* MEIG. aufgefasst, wozu ihn der stark genarbte Rücken und die etwas vorspringende Stirn verleitet haben mag. 3 mm. lang.

Aus Indiana (Coll. MELANDER).

10. Epichlorops exilis COQUILLET [*Eurina*].

Diese Art ist der vorigen sehr ähnlich, es sind aber doch mehrere auch plastische Unterscheidungsmerkmale vorhanden.

Der Thorax ist bei *puncticollis* ZETT. bis auf Seitenrand und Schulterbeule schwarz, stark genarbt, etwas kräftiger als bei *puncticollis*, dann ist aber die fahlgelbe Behaarung sehr deutlich, die bei der auch weit kleineren *puncticollis* kaum mit der Lupe sichtbar wird; Brustseiten in gleicher Weise schwarz gefleckt. — Der Kopf ist grösser und breiter, die Stirn weiter vorspringend und die Backen breiter; das glänzend schwarze Scheiteldreieck hat dieselbe Form und Grösse, liegt aber nicht so hoch und dick auf der Stirnfläche wie bei *puncticollis*, bei der die Ränder eckig vorstehen, es liegt hier vielmehr ganz in der Stirnfläche selber, zeigt dann aber einige, bei manchen Exemplaren eine ganze Reihe feiner Längsfurchen; die schwarzen Fühler haben dieselbe Form, aber das dritte Fühlerglied ist häufig auf der Unterseite rotgelb; die Backen haben eine Breite von der halben, bei *puncticollis* von $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Das Untergesicht springt erheblich weiter zurück. Hinterleib und Beine sind ungefähr gleichgefärbt, auch die etwas gebräunten Flügel zeigen keine weiteren Unterschiede. $3\frac{1}{2}$ —5 mm. lang.

Aus Massachusetts, Beverly (Coll. Mus. Nat. Hung.), aus Colorado (Coll. Mus. Washington, Coll. Mus. Wien), von Hunter's Creek, Wyo., September (Coll. Bezzi), von Washington, Longmire's Springs, Mt. Ramier (Coll. ALDRICH), aus Indiana (Coll. MELANDER).

Chloropisca Lw. (1866).

Von den in ALDRICH'S Katalog genannten *Chlorops*-Arten gehören die folgenden zur Untergattung *Chloropisca* Lw.

1. *Chloropisca glabra* MEIG. [*Chlorops*] mit den Synonymen ;
assimilis MACQ., *trivialis* Lw., *bistriata* WALK.,
obesa FITCH [*Siphonella*] und höchst wahrscheinlich
halteralis ADAMS.*
2. *Chloropisca grata* Lw. [*Chlorops*].
3. *Chloropisca variceps* Lw. [*Chlorops*] mit dem Synonym :
prolifera OST-SACK.
4. *Chloropisca pullipes* COQUILLET. [*Chlorops*].
5. *Chloropisca pulla* ADAMS. [*Chlorops*].
6. *Chloropisca rubida* COQUILLET. [*Chlorops*].
7. *Chloropisca appropinqua* ADAMS. [*Chlorops*].

Ausserdem fand ich in dem mir vorliegenden Material noch 2 neue Arten :

8. *Chloropisca monticola* n. sp.
9. *Chloropisca punctum* n. sp.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Thoraxrücken ohne Längsstreifen, ganz glänzend schwarz oder schwarz mit gelben Seitenrändern. | 2. |
| 2. Thoraxrücken gelb mit glänzend schwarzen Streifen. | 5. |
| 3. Thoraxrücken rotgelb mit roten bis braunen Streifen. | 9. |
| 1. Thoraxrücken schwarz mit gelben Seitenrändern. | 3. |
| Thoraxrücken ganz schwarz; Schildchen, Brustseiten, Kopf dunkelrotbraun. Scheiteldreieck gross, glänzend schwarz. Beine ganz schwarz. | <i>monticola</i> n. sp. |
| 3. Taster und drittes Fühlerglied schwarz. Beine vorwiegend schwarz. | 4. |
| Taster gelb. Fühler rotgelb, drittes Glied am Vorderrande braun; Backen reichlich so breit wie das dritte Fühlerglied, dieses ein wenig länger als breit. Beine ganz gelb. | <i>grata</i> Lw. |
| 4. Beine schwarz; Schenkelglieder, Kniee, beide Schienenenden und Wurzel der hinteren Tarsen gelb. Backen 1 ¹ / ₄ -mal so breit wie das dritte Fühlerglied. | <i>pullipes</i> COQUILLET. |
| 5. Beine ganz gelb, höchstens die Tarsenendglieder oder die Vordertarsen braun. | 6. |
| Beine auf Schenkeln und Schienen mehr oder weniger rötlich braun bis schwarz. | 7. |
| 6. Scheiteldreieck schmal, lang, glänzend schwarz und nackt, Wurzelecken | |

* Anmerkung. In den Entomological News sagt ADAMS 1904. Nov. pag. 303, dass die Art *pulla* eine *Chloropisca* sei und seiner Art *halteralis* sehr nahe stehe.

gelb, abgerundet, die Seitenränder meist auch gelb. Fühler rotgelb, drittes Glied am Vorderrande braun bis ganz schwarz, Hinterleib gelb; Oberseite glänzend schwarz mit gelben Hinterrändern, Schildchen nackt.

glabra MEIG.

7. Scheiteldreieck gross, schmal, glänzend schwarz ohne Punktierung und Furche. Fühler, Taster und oberer innerer Mundrand schwarz. Beine schwarz; Schenkelglieder, Kniee, Wurzel der Schienen und Wurzelglieder der hinteren Tarsen schwarz. — — — — — 8.

Scheiteldreieck gross, glänzend schwarz, Seiten punktiert. Fühler schwarz, drittes Glied an der Wurzel rot. Taster schwarzbraun. Beine schwarz, Spitze der Hüften, Kniee und Tarsenrotgelb. Hinterleib glänzend schwarz mit gelber Spitze. — — — — — *pulla* ADAMS.

Scheiteldreieck gelb bis braun, punktiert mit schwarzem Mittelstrich und Seitenrändern nebst seichter Furche an der Spitze, gross, etwas blattförmig. Taster gelb. Beine gelb mit rötlichbraunen Schenkel- und Hinterschienen-Binden. Hinterleib glänzend schwarz mit gelben Hinterrandsäumen.

variceps LW.

- 8 Backen 2¹ 2¹-mal so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib oben glänzend schwarz, Seitenrand und Spitze gelb. — — — — — *appropinqua* ADAMS.

Backen 1½-mal so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib schwarz, Hinterrand des vierten und fünften Ringes gelb. — — — — — *pullipes* COQUILL.

9. Thoraxrücken glänzend rotgelb mit 3-5 breiten roten Streifen. Brustseiten rotgelb ohne Flecken. Scheiteldreieck gross, gelb, punktiert mit seichter Furche an der Spitze. Beine ganz gelb. Hinterleib glänzend schwarz mit gelben Hinterrandsäumen. — — — — — *rubida* COQUILL.

Thoraxrücken mit rostroten bis braunen Striemen. Brustseiten mit nur einem schwarzen Flecken auf den Mesopleuren. Scheiteldreieck gross, glänzend schwarz mit fein behaarter Randlinie. Beine gelb, Hinterschiene mit brauner Binde. Hinterleib schwarz. — — — — — *punctum* n. sp.

Beschreibung der Arten.

11. *Chloropisca monticola* n. sp.

Thoraxrücken und Schildchen ganz glänzend schwarz, ersterer mit 2 seichten Längsfurchen ohne Streifung und ohne gelbe Seitenränder, letzteres zart aber deutlich schwarz behaart. Brustseiten glänzend rostbraun mit grossen schwarzen unbestimmten Flecken, so dass die ganze Fläche schwarz erscheint. Schwinger schneeweiss mit schwarzem Stiel. Kopf matt rostbraun mit grossem bis zu den Fühlern reichenden glänzend schwarzen Scheiteldreieck ohne Punktierung und Furche. Fühler und Borste schwarz, drittes Glied ziemlich gross; Taster bräunlich, oberer innerer Mundrand schwarz; Backen breit, von halber Augenhöhe. Hinterleib ganz glänzend schwarz; Beine desgleichen, nur die

Kniespitzen sind rostbraun. Flügel farblos mit normalen Adern. 2 mm. lang.

1 Exemplar vom Marshall Pass, Juli; Colorado, 10,856 Fuss hoch (Coll. ALDRICH).

12. *Chloropisca grata* Lw.

Thoraxrücken bis auf Schulterbeulen und Seitenrand glänzend schwarz; Behaarung sehr kurz schwarz aber im Profil noch hervortretend; Schildchen gelb, nur die äussersten Seitenecken schwarz, sehr zart behaart. Schulterbeule mit einem kleinen schwarzen Punkt. Brustseiten gelb mit 4 schwarzen Flecken an den bekannten Stellen. Kopf gelb; Hinterkopf auf der oberen Hälfte mit schwarzer Binde von der Breite des Scheiteldreiecks. Stirn $1\frac{1}{4}$ -mal so breit wie ein Auge mit langem schmalen schwarzbraunen bis schwarzen glänzenden Scheiteldreieck. Augen gross, rund; Backen so breit wie das dritte Fühlerglied. Fühler rotgelb, das dritte Glied oben am Rande schwarzbraun, oval, etwas länger als breit. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarzbraun. Hinterleib auf der Oberseite glänzend schwarz mit gelben Vorderranddecken am zweiten, dritten und vierten Ringe. Beine ganz gelb. Vordertarsen des ♀ etwas verbreitert. Flügel wasserklar; die kleine Querader ist von der Gabel der dritten Längsader ebenso weit entfernt wie von der hinteren Querader; eine breit gebaute Art $2\frac{3}{4}$ —3 mm. lang.

Aus Pennsylvanien [OST-SACK.] (Coll. Mus. Washington), aus Montreal, Isl. Queb. und New Bedford (Coll. BEZZI).

13. *Chloropisca pullipes* COQUILL.

Thoraxrücken bis auf Schulterbeulen und Seitenrand ganz glänzend schwarz. Behaarung fehlt; das Schildchen ist gelb mit schwarzen Wurzelecken und ebenfalls ganz nackt. Brustseiten gelb mit schwarzen Flecken; die beiden auf den Mesopleuren und Pteropleuren sind zu einer längeren schwarzen Strieme zusammengeflossen; auf den Sternopleuren liegt ein grosses schwarzes Dreieck. Kopf gelb; Stirn $1\frac{3}{4}$ -mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck nicht sehr breit aber bis zu den Fühlern laufend, glänzend schwarz ohne Punktierung und ohne gelbe Wurzelecken. Fühler, Taster und oberer innerer Mundrand schwarz, Hinterkopf fast ganz schwarz. Backen $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie das dritte Fühlerglied oder reichlich von $\frac{1}{4}$ der Augenhöhe. Schwinger elfenbein weiss. Hinterleib glänzend schwarz, Hinterrand des vorletzten Ringes und die Spitze gelb. Beine schwarz. Schenkelglieder, äusserste Kniee und beide Enden der Schienen, sowie die Wurzelglieder der hinteren Tarsen rostgelb. Flügel farblos; hintere Querader von der kleinen nur um wenig mehr als die eigene Länge entfernt. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang.

A n m e r k u n g. COQUILLET sagt in seiner Beschreibung, dass es

auch Exemplare gebe, bei denen der Thoraxrücken nicht ganz schwarz, sondern gestreift sei. Ich habe solche Exemplare nicht gesehen, vermute aber, dass es sich hierbei wahrscheinlich um die Art *appropinqua* AD. handeln wird, von der ADAMS sagt, dass sie dieser zweiten Form von *pullipes* COQUILL. sehr ähnlich sei; er weist darauf hin, dass man sie an der Breite der Backen unterscheiden könne. Nun habe ich in der Sammlung von BEZZI unter den ihm aus Amerika unter *Ch. pullipes* COQUILL. gesandten Exemplaren 2 verschiedene Arten gefunden: die eine mit ganz glänzend schwarzem Thoraxrücken hat Backen von gewöhnlicher Breite und ist offenbar die Art *pullipes*; die anderen Exemplare mit gestreiftem Thoraxrücken haben doppelt so breite Backen und entsprechen durchaus der Art *appropinqua*; bei letzterer Art tritt als weiterer Unterschied noch hinzu, dass das glänzend schwarze Scheiteldreieck, ähnlich wie bei der Art *glabra* MEIG., wenn auch nicht so deutlich, gelbe Wurzecken hat. Man wird also wohl die Art *pullipes* COQUILL. auf die Form mit glänzend schwarzem, ungestreiftem Thoraxrücken beschränken müssen; ich habe sie hier so aufgefasst und beschrieben.

Aus N.-Mexico, St.-Fé und Colorado (Coll. Mus. Washington), aus Colorado (Coll. BEZZI), aus S.-Colorado [MORRISON] (Coll. Mus. Berlin).

14. *Chloropisca appropinqua* ADAMS.

Thoraxrücken mit 3 glänzend schwarzen gleich breiten, nicht abgekürzten Längsstreifen, von denen die beiden Seitenstreifen auch noch die Wurzecken des Schildchens schwarz färben; von Behaarung ist nichts zu sehen. Brustseiten mit nur 3 deutlichen Flecken, da Mesopleural- und Pteropleurfleck zusammengeflossen sind. Schwinger elfenbeinweiss mit gelbem Stiel. Kopf gelb. Scheiteldreieck gross, glänzend schwarzbraun mit gelben Wurzecken ohne Punktierung und Furchung. Stirn zweimal so breit wie ein Auge. Fühler schwarz, Wurzelglieder rostbraun. Taster und oberer innerer Mundrand schwarz. Backen sehr breit, 2—2¹/₂-mal so breit wie das dritte Fühlerglied oder von ³/₄ der Augenhöhe. Der Hinterkopffleck auf der oberen Kopfhälfte hängt nicht in voller Breite des Scheiteldreiecks, sondern nur in der Mitte mit letzterem zusammen. Hinterleib obenauf ganz schwarz; Spitze, Seitenränder und Bauch gelb. Beine schwarz; Schenkelglieder, Kniee, beide Enden der Schienen und die Wurzelglieder der hinteren Tarsen rostgelb. Flügel farblos, normal. 3—3¹/₂ mm. lang.

Aus Kansas und Colorado (Coll. Univers. Kansas), aus Colorado (Coll. ALDRICH), aus Lance Creek, Wyo. (Coll. BEZZI).

15. *Chloropisca glabra* MEIG.

Sehr gemein und variabel aus vielen Gegenden von N.-Amerika.

Varietät: Eine Reihe von Exemplaren aus der MELANDERSCHEN Sammlung weicht ab durch ganz hellgelbe Vordertarsen, schwarzes drittes Fühlerglied, ganz gelbe Schulterbeulen und Brustseiten, auf denen höchstens ein schwarzer Mesopleuralfleck sichtbar ist. Das Scheiteldreieck ist dasselbe wie bei der Normalform, mitunter aber schrumpft die schwarze Färbung auf dem Dreieck zusammen, so dass nur ein breiterer schwarzer Mittelstreifen übrig bleibt; eine besondere Art vermag ich in diesen heller gefärbten Exemplaren nicht zu erblicken; auch mit der fraglichen Art *halteralis* AD. ist keine Aehnlichkeit, da diese 4 deutliche schwarze Brustflecken haben soll.

Aus Washington (Coll. MELANDER).

Ueber die Lebensweise von *Chl. assimilis* MACQ. = *glabra* MEIG. berichtet COQUILLET in den *Bullet. Washington* (1898). 71, dass man Larven und Puppen in einer Kolonie von Aphiden an den Wurzeln von *Poa pratensis* gefunden habe, (im Juli); desgleichen Puppen in den Blättern des Zuckerrohres (im September); ferner Larven und Puppen in der Erde und an den Wurzeln von Meerrettig (im September).

Ich habe oben zu den Synonymen von *glabra* MEIG. auch *halteralis* AD. gerechnet. Ich kenne diese Art nicht durch Anschauung, bemerke aber, dass ich an die Selbständigkeit derselben nicht glauben kann, da sie der Beschreibung nach von *glabra* MEIG. nicht zu unterscheiden ist; es ist zwar von den gelben Wurzelecken des Scheiteldreiecks keine Rede; bei dunkleren Exemplaren wird aber die gelbe Farbe eingeschränkt, so dass die Wurzelecken sich der Beachtung dann leicht entziehen können. Ueber die Breite der Backen und die Behaarung von Thoraxrücken und Schildchen wird leider nichts gesagt. Zur Vergleichung will ich hier ADAMS kurze Beschreibung wiedergeben:

Chloropisca halteralis ADAMS.

Thoraxrücken mit 3—5 glänzend schwarzen Streifen. Schulterbeulen und Brustseiten deutlich gefleckt. Schwinger weiß. Kopf gelb; Scheiteldreieck schmal, lang, glänzend schwarz. Fühler schwarz, Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib glänzend braunschwarz, Seitenrand, Hinterränder und Bauch gelb. Beine gelb, Tarsenglieder braun. Flügel farblos mit normalen Adern. 2½ mm. lang.

Aus Arizona (Coll. Univers. Kansas).

16. *Chloropisca pulla* ADAMS.

Thorax und Schildchen glänzend rötlich braun mit 3—5 schwarzen Streifen, von denen der mittlere hinten, die Seitenstreifen vorne abgekürzt sind. Schulterbeulen schwarz; Brustseiten rotgelb mit schwarzen Flecken. Schwinger gelb. Kopf rotgelb; Scheiteldreieck glänzend schwarz, bis zu den Fühlern reichend, an den Seiten punktiert. Fühler

schwarz; drittes Glied unten an der Wurzel rot. Taster und oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib glänzend schwarz mit gelber Spitze. Beine glänzend schwarz; Spitze der Hüften, Kniee rötlich, Tarsen braun. Flügel farblos mit normalen Adern. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Colorado (Coll. Univers. Chicago).

17. *Chloropisca variceps* Lw.

Thoraxrücken und Schildchen gelb; ersterer mit 3—5 glänzend schwarzen Längsstreifen, letzteres gewöhnlich mit braunem Wurzelfleck, kurz aber deutlich behaart. Schulterbeulen und Brustseiten deutlich gefleckt. Kopf gelb. Stirn fast doppelt so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck rostgelb von mittlerer Größe, in der Mitte etwas gefurcht, hier und an den Seitenrändern schwarzbraun, ausserdem punktiert. Fühler rotgelb; drittes Glied ziemlich gross, kreisrund, am Vorderrande braun. Augen gross, etwas höher als lang; Backen nicht breiter als das dritte Fühlerglied; oberer innerer Mundrand schwarz; Taster gelb. Hinterleib oben glänzend braun mit gelben Hinterrändern und gelber Spitze. Beine gelb mit rötlichbraunen Schenkel- und Hinterschienen-Binden. Flügel mit schwach gelbbraunlichem Ton und blassgelben normalen Adern. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Pennsylvanien (Coll. Mus. Washington), von den White Mountains [MORRISON] (Coll. BEZZI), von S. Colorado (Coll. Mus. Berlin).

Anmerkung. Wegen des gefurchten Scheiteldreiecks kann man diese Art nur mit *Chl. sulcifrons* BECK. vergleichen; diese weicht aber ab durch ganz rote Thoraxstreifen, stärkere Scheitelfurchung, ganz nackten Thorax und Schildchen und etwas breiteres Scheiteldreieck in Spitzbogenform.

18. *Chloropisca rubida* COQUILL.

Thoraxrücken glänzend rotgelb mit 3—5 roten breiten Streifen; Behaarung schwach, aber auch auf dem Schildchen noch sichtbar. Brustseiten ohne dunkle Flecken. Schwinger weissgelb. Kopf ganz rotgelb, auch am Hinterkopfe sind nur 2 schmale schwarze Linien sichtbar. Stirn 2-mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck ziemlich gross an den Seiten punktiert und vorne an der Spitze meist mit einer schwachen Mittelfurche. Backen $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie das dritte Fühlerglied, das ziemlich gross und am Vorderrande auch etwas dunkler erscheint. Hinterleib obenauf glänzend schwarz mit gelben Hinterrändern und Seiten, Beine ganz rotgelb. Flügel farblos; die hintere Querader ist von der kleinen nur um etwas mehr als ihre eigene Länge entfernt; eine plumpe Art. $3-3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Colorado und Kalifornien (Coll. Mus. Washington), von Kalifornien, Pacific Grove, Mai (Coll. ALDRICH).

19. *Chloropisca punctum* n. sp.

Thoraxrücken glänzend rotgelb mit 3—5 roten bis dunkelbraunen Streifen in allen Uebergängen; Schildchen von derselben Färbung. Behaarung schwarz und sehr fein. Brustseiten rotgelb bis rostbraun mit nur einem deutlichen schwarzen Flecken auf den Mesopleuren. Kopf rot mit grossem glänzend rostbraunem, bis zu den Fühlern reichenden Scheiteldreieck ohne Punktierung und Furchung; bei gut erhaltenen Exemplaren sieht man aber an den Seitenkanten eine Reihe sehr feiner Härchen. Fühler rot; drittes Glied an der Vorderkante braun; Taster und oberer innerer Mundrand gelb bis rot; Backen $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib ziemlich matt schwarzbraun. Beine rotgelb. Hinterschienen mit einer deutlich braunen Binde auf der Mitte; bei ausgefärbten Exemplaren sieht man eine etwas schwächere auch noch auf Mittel- und Vorderschienen; Vordertarsen braun. Flügel farblos mit normalen Adern. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Texas, Austin (Coll. MELANDER). 11 Exemplare.

Diplotoxa Lw. (1866).

Ausser den von LOEW beschriebenen, in ALDRICH's Katalog genannten 6 Arten: *alternata*, *confluens*, *microcera*, *nigricans*, *pulchripes* und *versicolor* Lw. sind noch zu nennen: *Chlorops bilineata*, *recurva* und *parva* ADAMS, Kansas Univers. Sc. Bull. II 40, 41, 42. (1903), sowie *Chlorops glabricollis* THOMS., Eugen. Resa 604, 301. (1869.) und 3 neue Arten. Von paläarktischen Arten finden wir vor unsere bekannte *D. messoria* FALL. als eine etwas grössere heller gefärbte Variante.

Die Arten lassen sich am besten nach der Form des dritten Fühlergliedes einordnen, wie LOEW dies auch schon in der Berl. Entom. Zeitsch. XVI. Cent. X. 98 nota (1872) angedeutet hat. Während unsere paläarktischen Arten alle nur ein fast kreisförmiges drittes Fühlerglied mit stumpfer Oberecke zeigen, giebt es hier ausser dieser Form auch Arten mit etwas verlängertem ovalen mit einer Oberecke versehenen dritten Fühlergliede sowie solche mit fast linienförmig verlängertem, mehr viereckig abgestutzten Gliede. Die Fühlerborste ist bei fast allen Arten ebenso wie bei den paläarktischen, durch kurze Pubeszenz etwas verdickt und weiss mit gelber Wurzel; es kommen aber auch Arten mit schwarzer Fühlerborste und Wurzel vor. Man sieht also, dass unser auf die paläarktischen Arten aufgestellter Gattungsbegriff hier eine wesentliche Erweiterung erfährt und erfahren muss; es würde hier ganz falsch sein, verschiedene Untergattungen je nach Farbe der Fühler-

borste und Form des dritten Fühlergliedes aufzustellen, da alle diese Arten sich im Habitus und in allen sonst in Frage kommenden Merkmalen durchaus gleichen; ein solcher Versuch würde auch schwerlich gelingen, da Uebergänge in der Fühlerlänge nicht nur von Art zu Art vorkommen, man kann vielmehr auch innerhalb einer und derselben Art erhebliche Schwankungen beobachten. Man lernt hieraus wieder einmal, wie sehr man sich hüten muss, bei der Einteilung schematisch zu verfahren. Eigenschaften, die für gewöhnlich zur Differenzierung von Gattungen als ausreichend angesehen werden, sind es anderswo nicht und können nur als Artunterschiede gelten und umgekehrt. Ferner machen wir die Beobachtung, dass die gleichen Gattungen in den verschiedenen Regionen sich nach verschiedenen Richtungen hin umformen, ohne dass man diesen etwas abweichenden Formen die Berechtigung, als eine neue Gattung angesehen zu werden, einräumen kann. Die Verwandtschaft der Gattung *Diplotoxa* mit anderen ist auffällig.

Ectecephala MACQ. hat ähnlichen Körperbau, ein etwas verlängertes drittes Fühlerglied, weisse Borste, unterscheidet sich aber durch die länger vorgezogene Stirn und das lange trapezförmige gewölbte glänzende Scheiteldreieck sowie durch andere Flügeladerung.

Meromyza MEIG. hat dieselbe Flügeladerung, weicht aber ab durch verdickte Hinterschenkel; in *Dipl. nigricans* Lw. finden wir dann eine Uebergangsform mit nur etwas verdickten Hinterschenkeln.

Elliponeura Lw. unterscheidet sich durch nichts als durch das Fehlen der hinteren Querader.

Pseudopachychaeta STROBL unterscheidet sich ebenfalls nur durch die dunklere, etwas verdickte Fühlerborste; eine Uebergangsform ist *Dipl. microcera* Lw. bei der die Borste dicker als gewöhnlich ist.

Bestimmungstabelle für die Arten.

1. Drittes Fühlerglied annähernd kreisförmig, nicht länger als breit mit stumpfer Oberecke. Fühlerborste weiss und schwarz. 2.
- ... Drittes Fühlerglied deutlich länger als breit, mitunter stark linienförmig verlängert. Fühlerborste weiss mit gelber Wurzel. 9.
2. Fühlerborste rein weiss, Wurzelglied gelb. 3.
- Fühlerborste weisslich, bräunlich bis schwarz mit schwarzer Wurzel. ... 4.
3. Thoraxrücken bis auf die Schulterbeulen schwarz, durch braunschwarze Bestäubung matt, Schildchen schwarz. Beine rot, Schenkel und Hinterschienen mehr oder weniger mit breiten braunschwarzen Binden. 4 mm. lang.
messoria FALL. var.
- ... Thoraxrücken bis auf Schulterbeule und Seitenrand glänzend schwarz.

- Schildchen gelblich. Beine rotgelb, nur die Tarsenspitzen gebräunt. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang. *confluens* Lw.
4. Scheiteldreieck glänzend schwarz bis braun. 5.
- Scheiteldreieck mattgelb mit grösserem schwarzen Ozellenfleck. Fühler rot, drittes Glied entweder auf der Spitzenhälfte mehr oder weniger schwarz oder ganz schwarz mit schwärzlicher Borste. Thoraxrücken mit 3 breiten häufig zusammenfliessenden Streifen. Schildchen gelb, an den Seiten breit schwärzlich. Beine gelb; Vordertarsen, häufig alle Tarsen schwarz; kleine Art von $1\frac{1}{2}$ mm. Länge. *microcera* Lw.
5. Die Form des Scheiteldreiecks gleicht einem gleichseitigen Dreieck. 6.
- Scheiteldreieck mit geschwungenen Seitenrändern, blattförmig, glänzend rostrot bis schwarz, Fühler rot, drittes Glied schwarz, mitunter mit roter Wurzel, Borste bräunlich bis schwarz. Thorax mit mattschwarzen grauen Streifen. Beine rotgelb. $3\frac{1}{2}$ mm. lang. *recurva* ADAMS.
6. Thoraxrücken bis auf die Schulterbeule und den Seitenrand schwarz. 7.
- Thoraxrücken gelb mit 3—5 schwarzen Längsstreifen. 8.
7. Fühler schwarz. Beine nebst Hüften gelb; Schenkel und Schienen mit mehr oder weniger breiten braunen Binden. 4 mm. lang. *bilineata* ADAMS.
- Thoraxrücken glänzend schwarz. Fühler schwarz. Beine nebst Hüften rotgelb, Tarsenspitzen kaum dunkler. $2\frac{1}{2}$ mm. lang. *glabricollis* THOMS.
8. Thoraxstreifen matt grauschwarz. Fühler gelb, drittes Glied an der Spitzenhälfte schwarz mit schwarzer Borste. Beine rotgelb, nur die Tarsenspitzen braun. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang. *parva* ADAMS.
- Thoraxstreifen glänzend schwarz. Fühler nebst Borste ganz schwarz. Beine rotgelb. $2\frac{1}{2}$ mm. lang. *inclinata* n. sp.
9. Drittes Fühlrglied $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit. 10.
- Drittes Fühlrglied 2— $2\frac{1}{2}$ -mal so lang. 12.
- Drittes Fühlrglied 4-mal so lang. 13.
10. Beine rotgelb; Vorderschienen und Vordertarsen schwarz; drittes Fühlrglied $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit, rotgelb mit schwarzen Spitze. *versicolor* Lw.
- Beine überwiegend schwarz. 11.
11. Thoraxrücken schiefergrau mit breiten schwarzen Streifen oder schwarz mit 2 grauen sehr deutlichen Streifen. Untergesicht mit 2 schwarzen Längslinien. Backen nur von halber Fühlerbreite. 4 mm. lang. *major* n. sp.
- Thoraxrücken ziemlich glänzend schwarz, schwach grau bereift ohne Streifen. Untergesicht ganz gelb. Backen so breit wie das dritte Fühlrglied. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang. *unicolor* n. sp.
12. Beine rotgelb; Vorderschenkel und Hinterschenkel an der Spitze mit braunem Ringe. Wurzel aller Schenkel schwarz. Hinterschiene auf der Mitte breit braun; drittes Fühlrglied 2-mal so lang wie breit. $2\frac{1}{2}$ mm. lang. *pulchripes* Lw.
- Beine rotgelb. Vorderschienen mit deren Tarsen braun; drittes Fühlrglied $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit. $2\frac{1}{2}$ mm. lang. *alternata* Lw.

13. Fast ganz schwarze Art. Beine schwarz; Vorderhüften und Vorderschenkel nebst Wurzel der Tarsen rot. 3—3½ mm. lang. — — — *nigricans* Lw.

Beschreibung der Arten.

20. *Diplotoxa messoria* FALL. var.

Die Exemplare, welche ich gesehen, sind fast alle etwas grösser als die der paläarktischen Zone; der Thoraxrücken ist bis auf die Schulterbeulen schwarz und zeigt eine deutliche braune Bestäubung, wodurch die Oberfläche ein weit matteres Aussehen erhält als bei unseren Exemplaren. Was die Beinfärbung anlangt, so ist dieselbe sehr schwankend: es giebt Exemplare, bei denen Schenkel und Schienen die gewöhnliche braune Bindenzeichnung zeigen, dann aber sah ich eine Reihe von Exemplaren, bei denen die Beine fast ganz oder auch nur teilweise braun gezeichnet waren mit allen Übergängen der Färbung; in allen übrigen Punkten finde ich so vollkommene Übereinstimmung, dass mir zur Aufstellung einer besonderen Art die erforderlichen Unterlagen zu fehlen scheinen. 4—4½ mm. lang.

Von Washington und Mosow, Idaho (Coll. ALDRICH).

21. *Diplotoxa confluens* Lw.

Ich habe diese Art nicht selbst gesehen und gebe daher LÖW'S Beschreibung in entsprechender Abkürzung:

Von gelber Grundfarbe; Thoraxrücken mit Ausnahme der Seitenränder glänzend schwarz. Schildchen gelblich; die gelben Brustseiten mit zwei schwarzen Flecken. Kopf gelb; Scheiteldreieck glänzend schwarz, gleichseitig, fast den Stirnrand berührend. Fühler schwarz, das dritte Glied fast kreisrund, an der Wurzel der Innenseite rot; Fühlerboiste weiss. Hinterleib schwarz, schwach glänzend; Seitenränder, Spitze und Bauch gelb. Beine schmutziggelb, Tarsenspitzen gebräunt. Schwinger weiss. Flügel schwach graulich mit braunen Adern; zweite und dritte Längsader aufgebogen, vierte zart; Queradern stark genähert. 2¼—2½ mm. lang.

Aus Texas [BELFRAGE] (Coll. Mus. Washington).

22. *Diplotoxa microcera* Lw.

Von gelber Grundfarbe; Thoraxrücken mit drei breiten schwach glänzenden schwarzgrauen Streifen, die mitunter zusammenfliessen, bis ganz schwarz; Brustseiten schwarz gefleckt; Schildchen gelb, an den Wurzecken geschwärzt. Kopf gelb; Scheiteldreieck von mittlerer Grösse, mattgelb mit grösserem schwarzen Ozellenfleck. Fühler gelb, drittes Glied klein, an der Spitze mehr oder weniger schwarz mit schwarzer Boiste oder Fühler auch ganz schwarz. Hinterleib gelbbraun. Beine rotgelb;

Hinterschienen an der hinteren Seite gebräunt, alle Tarsen desgleichen; bei heller gefärbten Exemplaren sind wenigstens immer die Vorder-schienen schwarz. Flügel wie bei den vorigen Arten. 2 mm. lang.

Aus Texas (BELFRAGE) (Coll. Mus. Washington); aus Kalifornien, Redwood City (Coll. ALDRICH).

23. *Diplotoxa recurva* ADAMS [*Chlorops*]. Taf. I. Fig. 2.

Thorax mattblassgelb mit 3—5 mattschwarzgrauen Streifen von gewöhnlicher Breite; Schildchen auf der Mitte gelb, an den Seiten breit schwarzgrau; ein schwarzer Fleck auf der Schulterbeule, einer desgleichen unter dem gelben Prothoraxstigma, zwei kleine Flecken auf den Mesopleuren, so dass man mit den beiden unteren zusammen sechs Flecke zählen kann, die ADAMS angibt. Kopf gelb; Stirn zweimal so breit wie ein Auge mit glänzend schwarzem, nicht grossem Scheiteldreieck, das mit etwas konkaven Seitenrändern in eine feine Spitze ausläuft, den Vorderrand der Stirn aber nicht ganz erreicht. Fühler rot mit kleinem schwarzen oder auch an der Wurzel rotem dritten Fühlergliede und schwarzer Borste. Taster wie bei allen Arten gelb, oberer innerer Mundrand schwarz; Backen so breit wie $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe; das Scheiteldreieck findet seine Fortsetzung in einem etwas schmäleren glänzend schwarzen Mittelstreifen auf dem Hinterkopfe. Beine ganz rotgelb. Flügel normal. 4 mm. lang.

Von Lusk, Wyo. (Coll. Univers. Kansas), von Moscow, Idaho (Coll. ALDRICH und MELANDER).

24. *Diplotoxa bilineata* ADAMS [*Chlorops*].

Grundfarbe gelb; Thoraxrücken bis auf die Seitenränder schwarz; Schildchen braun; Schulterbeule und Brustseiten deutlich schwarz gefleckt. Kopf gelb mit glänzend schwarzem gleichseitigen Scheiteldreieck; Fühler schwarz mit weisslicher, an der Wurzel schwarzer Borste; Gesicht mit zwei braunen Längslinien. Hinterleib schwarz. Seitenrand und Hinterrandsaum des letzten Ringes gelb. Beine rostgelb; Schenkel und Schienen auf der Mitte breit braun, Tarsenendglieder braun. Flügel farblos mit normalen Adern. 4 mm. lang.

Aus Colorado, Nord Park (Coll. Univers. Kansas).

25. *Diplotoxa parva* ADAMS [*Chlorops*].

Grundfarbe gelb; Thoraxrücken mit drei mattschwarzgrauen Streifen. Schildchen gelb; Schulterbeule und Brustseiten deutlich gefleckt. Kopf gelb mit kleinem glänzend schwarzen gleichseitigen Scheiteldreieck; Fühler rotgelb, drittes Glied an der Spitze braun mit schwarzer Borste; oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib hellbraun, an den Seiten gelb. Beine gelb, Tarsen braun. Flügel farblos; zweite Längsader fast gerade, dritte aufgebogen. 1·8 mm. lang.

Aus Kansas, Douglas Country (Coll. Univers. Kansas).

26. *Diplotoxa glabricollis* THOMSON [*Chlorops*].

THOMSON hat diese Art aus S.-Amerika, Buenos-Ayres beschrieben; die drei mir aus Texas vorliegenden Exemplare halte ich trotzdem für die gleiche Art, da sie fast in nichts abweichen; nur der Thoraxrücken zeigt noch die nicht ganz verschmolzenen 3—5 breiten schwarzen Streifen.

Von gelber Grundfarbe; die fünf glänzend schwarzen Streifen des Thoraxrückens sind sehr breit und fließen auch mitunter ganz zusammen, so dass dies dann mit THOMSON'S Beschreibung übereinstimmt. Schildchen dunkelgelb von Grundfarbe oder schwarz mit gelbem Mittelflecken. THOMSON sagt: «schwarz»; das ist der einzige kleine Färbungsunterschied. Brustseiten gelb mit schwarzen Sternopleurflecken (*macula media infera* bei THOMSON). Kopf gelb mit grossem glänzend schwarzen, fast bis an den Stirnrand reichenden Scheiteldreieck. Fühler und Borste ganz schwarz; drittes Glied ziemlich gross; Backen so breit wie das dritte Fühlerglied; Hinterkopf fast ganz schwarz. Hinterleib auf der Oberseite mattbraun mit gelber Spitze. Beine ganz rotgelb. Flügel etwas graubräunlich mit normalen Adern. 2¹/₂—3 mm. lang.

Aus Texas und Chicago (Coll. MELANDER).

27. *Diplotoxa versicolor* Lw.

Von rötlichgelber Grundfarbe mit drei mattschwarzgrauen Längsstreifen, der mittlere rotbräunlich; Schulterbeule gelb; Schildchen auf der Mitte verdunkelt; Brustseiten glänzend rotgelb mit hellgelber Binde am oberen Rande der Sternopleuren. Kopf gelb; Scheiteldreieck glänzend schwarz von mittlerer Grösse mit violetter Schimmer. Fühler rotgelb, drittes Glied an der Spitze gebräunt; dieses oval, 1¹/₂-mal so breit wie lang, obere Seite ein wenig konkav mit weisser an der Wurzel gelber Borste. Es kommen aber auch einzelne Exemplare mit etwas längerem dritten Fühlergliede vor. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz; Gesicht und Backen weiss bereift, letztere ungefähr so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib mattgrau bis braungrau. Beine rotgelb. Vorderschienen mit ihren Tarsen, Hintertarsen mit Ausnahme der Metatarsen schwarz. Flügel wie gewöhnlich. 2¹/₂—3 mm. lang.

Von Washington (Coll. Mus. Washington); aus Chicago, Massachusetts, Indiana (Coll. MELANDER); aus Michigan, Moscow, Idaho (Coll. ALDRICH und BEZZI); aus New York und Pennsylvania (Coll. Mus. Nat. Hung.).

28. *Diplotoxa major* n. sp.

Von rostbrauner Grundfarbe. Thoraxrücken und Schildchen ganz mattschwarz mit zwei sehr deutlichen schiefergrauen Längslinien, oder mattbraungrau mit drei schwarzen Längsstreifen. Schulterbeulen schwarz

gefleckt. Brustseiten glänzend rostrot bis braun mit schwarzem Sternopleuralflecken, über welchem eine hellgelbe Querbinde am oberen Rande liegt. Schwinger weiss. Kopf gelb; Stirn rötlich, $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, mit grossem glänzenschwarzen Scheiteldreieck, das etwas länger als am Scheitel breit, bis an den Stirnvorderrand reicht, ohne Furchung. Fühler schwarz, Wurzelglieder rotbraun, das dritte Glied $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit mit stumpfer Oberecke und weisser, an der Wurzel gelber Borste; Untergesicht mit zwei deutlichen schwarzen Längslinien; oberer innerer Mundrand schwarz. Augen gross; Backen schmal, nur von halber Breite des dritten Fühlergliedes. Hinterleib ganz glänzend pechscharz. Beine und Hüften rostgelb; Schenkel und Schienen mit Ausnahme der äussersten Wurzel, Tarsen mit Ausnahme der Wurzelglieder der hinteren Beinpaare schwarz. Flügel etwas graulich; erste Längsader und die Randader bis zur Mündung der zweiten Längsader gelb, die übrigen Adern schwarzbraun; dritte Längsader dicker als die anderen. 4 mm. lang.

Aus Wauseon. O., August (Coll. BEZZI).

29. *Diplotoxa unicolor* n. sp.

Thorax von schwarzer Grundfarbe; der Rücken ist ohne Streifung gleichmässig etwas grau bereift, jedoch wird der Glanz dadurch nicht ganz beseitigt. Schildchen schwarz; auf der Schulterbeule liegt ein grauer Fleck. Brustseiten von starkem Glanze; Schwinger schmutzigweiss. Kopf gelb, Hinterkopf bis auf den unteren Rand ganz schwarz; Stirn nicht viel breiter als ein Auge mit grossem glänzenschwarzen Scheiteldreieck, das am Scheitel bis an die Augen und dessen Spitze bis an den Stirnvorderrand reicht. Fühler schwarz, das dritte Glied an der Wurzel rot, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit mit stumpfer Oberecke und weisser, an der Wurzel gelber Borste; oberer innerer Mundrand schwarz; Backen schmal, nicht breiter als das dritte Fühlerglied. Hinterleib glänzend schwarz. Beine glänzend schwarz; äusserste Kniee, äusserste Wurzel und Spitze der Schienen sowie die Tarsen rostgelb. Flügel schwach gelbbraunlich mit blassbräunlichen normalen Adern. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang.

Von California, Three Rivers (Coll. ALDRICH).

30. *Diplotoxa pulchripes* Lw.

Von gelber Grundfarbe, aber der Thoraxrücken gleichmässig matt schwarzgrau mit zwei hellgrau bestäubten Linien; nur sehr schwach hebt sich eine breite etwas dunklere Mittelstrieme ab; das Schildchen ist gelb mit einem schwarzgrauen Mittelflecken; Brustseiten glänzend schwarz, nur oben an den Sternopleuren liegt eine schmale gelbe Binde. Kopf rotgelb bis gelb mit weiss bereiften Augenrändern und Wangen; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck glänzend schwarz

mit einer flachen Mittelrinne; es reicht bis zu $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge hinab. Fühler rostgelb, erstes Glied und die Spitze des dritten braunschwarz; das dritte Glied hat die Form eines Parallelogrammes, ungefähr doppelt so lang wie breit mit dünner weisser, an der Wurzel gelber Borste; Taster gelb; oberer innerer Mundrand kaum etwas gebräunt; Backen nicht so breit wie das dritte Fühlerglied. Beine gelb; alle Schenkel an der Basis schwarz; Vorderschenkel, mitunter auch Hinterschenkel vor der Spitze mit braunem Ringe, Hinterschienen auf der Mitte breit braun, Endtarsenglieder desgleichen. Hinterleib glänzend schwarz mit feinen hellen Endsäumen. Flügel fast wasserklar mit normaler Aderung. 2 mm. lang.

Aus Texas [BELFRAGE] (Coll. Mus. Washington), aus Colorado, vom Marshall Pass, Juli, 10856 Fuss hoch (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

31. *Diplotoxa alternata* Lw.

Thorax und Brustseiten ganz wie bei *D. versicolor* Lw. gefärbt; Kopf ebenfalls ähnlich geformt und gefärbt, aber das dritte Fühlerglied ist erheblich länger; es ist rot, an der Spitzenhälfte und obenauf schwarzbraun, $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie an der Wurzel breit, vorne abgestutzt mit weisser, an der Wurzel gelber Borste. Hinterleib mattbraun. Beine rotgelb; Spitzenhälfte der Vorderschienen, die Vordertarsen und Endglieder der übrigen Tarsen schwarz. Flügel farblos, normal. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Texas [BELFRAGE] (Coll. Mus. Washington); aus Texas (Coll. MELANDER).

32. *Diplotoxa nigricans* Lw.

Von pechbrauner Grundfarbe; Thoraxrücken schwarzgrau bereift mit zwei hellgrauen Streifen, kaum etwas glänzend; Schildchen schwarz; Schulterbeule und Brustseiten glänzend pechbraun. Kopf braun; Stirn nicht ganz doppelt so breit wie ein Auge, vorne gelb, hinten braun mit breitem gleichseitigen glänzend schwarzen Scheiteldreieck, das den Stirnvorderrand nicht ganz erreicht. Fühler rot, drittes Glied viermal so lang wie breit, vorne braun und abgestutzt mit weisser, an der Wurzel gelber Borste dicht an der Basis des Fühlergliedes. Gesicht und Backen weissgrau bestäubt, letztere $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib glänzend pechbraun mit gelber Spitze. Beine rotgelb, Vorderschiene und deren Tarsen schwarzbraun; Hinterschenkel etwas verdickt. Flügel deutlich gebräunt, Vorderrandzelle farblos; zweite und dritte Längsader sehr wenig aufgebogen. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang.

Aus Texas [BELFRAGE] (Coll. Mus. Washington).

Anmerkung: Dieses Tier steht an der Grenze der Gattung, wie LOEW auch schon empfunden, der es mit der Gattung *Ectecephala* vergleicht.

33. *Diplotoxa inclinata* n. sp.

Thorax glänzend gelb mit 3—5 glänzenschwarzen Streifen. Schulterbeulen und äusserste Seitenecken des Schildchens schwarz gefleckt; Brustseiten oben ohne Flecken, auf den Sterno- und Hypopleuren liegen schwarze Flecken. Kopf gelb; Scheiteldreieck gross, fast gleichseitig, glänzend schwarz mit gelben feinen Seitenrändern. Fühler ganz schwarz, Borste desgleichen; Taster gelb, oberer innerer Mundrand mit zwei schwarzen Seitenstrichen; Backen reichlich so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib gelb, auf der Oberseite mattbraun. Beine gelb, auch die Tarsen; Vorderschenkel auf der Oberseite schwach gefleckt. Flügel etwas graubräunlich mit stark gebogenen Längsadern. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Texas, Austin (Coll. MELANDER).

Anthracophaga Lw. (1866).

Von dieser Gattung sind in ALDRICH'S Katalog aufgeführt:

Chlorops sanguinolenta Lw. (1863).

Chlorops eucera Lw. (1863) und

Anthracophaga maculosa Lw. (1872).

Die erste und die letzte Art sind echte Anthracophagen; die zweite *eucera* habe ich wegen des verlängerten dritten Fühlergliedes und ihres glänzenden *Chlorops*-ähnlichen Scheiteldreiecks zur Gattung *Parectecephala* gestellt. In dem vorliegenden Material fand ich nur noch zwei neue Arten.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Fühlerborste deutlich weiss, an der Wurzel gelb. Fühler rotgelb, drittes Glied am Oberrande und an der Spitze mehr oder weniger braunschwarz. 2.
Fühlerborste weisslich bis schwarz, an der Wurzel schwarz, Fühler ganz schwarz, höchstens das dritte Glied an der Wurzel mit unscheinbarem roten Flecken. — — — — — 4.
2. Scheiteldreieck matt aschgrau oder matt lehmgeb. — — — — — 3.
3. Rot gefärbte Art. Scheiteldreieck mattaschgrau, Seitenlinie. Spitze und Ozellenhöcker glänzenschwarz; drittes Fühlerglied gross, oval, Oberseite deutlich konkav. Beine rot, braun gefleckt, dritte und vierte Längsader fast parallel. — — — — — *sanguinolenta* Lw.
- Gelb gefärbte Art. Scheiteldreieck matt lehmgeb, Seitenrand, Spitze und Ozellenhöcker glänzend schwarz; drittes Fühlerglied gross oval, oben und an der Spitze braun. Beine gelblich; Schenkel an der Wurzel schwarz und mit schwarzer Binde. Hinterschienen braun bandiert, Vordertarsen schwarz; dritte und vierte Längsader deutlich divergierend. *maculosa* Lw.

4. Prothoraxstigma glänzend rot. Scheiteldreieck braungrau, schwach glänzend mit tiefer dunkler Mittelfurche. Hinterleib schwarzgrau, auf jedem Ringe mit gelben segmentartigen Vorderrandsflecken. — — — *interrupta* n. sp.
 Prothoraxstigma mit schwarzem Flecken. Scheiteldreieck mattschwarzgrau oder braun, breit mit konkaven Seitenrändern und feiner schwarzer Mittellinie. Hinterleib gelb mit breiten mattschwarzen Vorderrandbinden.

declinata n. sp.

34. *Anthracophaga sanguinolenta* Lw. [*Chlorops*].

Thorax und Schildchen rötlich, durch graue Bestäubung matt mit 3 5 braungrauen Längsstreifen. Brustseiten rot, pechschwarz gefleckt. Kopf weissgelblich, das Gesicht mit vier schwarzen Längsstreifen neben den Leisten. Stirn sehr breit, schmutziggelb, matt, mit einem mattschwarz bestäubten Scheiteldreieck, dessen Seitenränder, vordere Spitze und Mittelfurche glänzend schwarz sind. Hinterkopf bräunlich rot, die Strieme jedoch nicht ganz bis zum Scheiteldreieck durchgehend. Backen sehr breit, weisslich. Mundrand an den Seiten und vorne schwarz. Taster schwarz. Fühler gelblich, drittes Glied gross mit schwarzer Spitze und weisser, an der Wurzel gelber Borste. Hinterleib braun, an den Seiten rot; Spitze weisslich. Beine gelb, Schenkel und Schienen unregelmässig braun gefleckt. Flügel graulich mit braunen Adern, dritte und vierte Längsadern fast parallel. 3 mm. lang.

Aus Carolina (Coll. Mus. Washington).

35. *Anthracophaga maculosa* Lw.

Thorax und Schildchen gelb mit 3—5 mattschwarzgrauen Längsstreifen. Brustseiten mit schwarzem Prothoraxstigma und den gewöhnlichen schwarzen bis braunen Flecken. Kopf gelb; Scheiteldreieck mattgelbbraun, Seitenränder und vordere Spitze glänzend schwarz, oberer innerer Mundrand und die Taster desgleichen; Fühler wie bei der vorigen Art. Hinterleib obenauf braun mit feinen gelben Hinterrandsäumen, Spitze breiter gelb. Beine gelb, Schenkel an der Wurzel braun mit einem braunen Ringe, Hinterschienen auf der Mitte breit schwarzbraun; Vordertarsen fast ganz, an den Hinterbeinen die letzten Tarsenglieder schwarz. Flügel blass graubraun; dritte und vierte Längsadern deutlich divergierend; die dritte biegt sich an der Spitze stark nach oben. 3 mm. lang.

Aus Texas (Coll. Mus. Washington), von Montreal, Isl. Quebec (Coll. BEZZI).

36. *Anthracophaga interrupta* n. sp.

Thorax schmutziggelb mit 3—5 matt schwärzlichgrauen Längsstreifen; Behaarung grösstenteils weisslich und fein. Schildchen gelb mit breit schwarzgrau eingefassten Seiten, so dass nur die Mitte und

die äusserste Spitze gelb bleiben. Schulterbeulen breit verdunkelt; Brustseiten oben auf den Mesopleuren aschgrau, sonst glänzend gelb bis rot mit roten bis pechschwarzen Flecken und glänzend rotem Prothoraxstigma. Kopf schmutziggelb; Scheiteldreieck rötlich braungrau, schwach glänzend, schmal und lang, bis zu den Fühlern reichend, mit tiefer Mittelfurche und mit gleichbreiter Verlängerung über den Hinterkopf. Fühler ganz schwarz, drittes Glied ziemlich gross, kaum länger als breit mit abgerundeter oberer Ecke und schwarzer, im Endteil weisslicher nicht verdickter Borste. Taster und oberer innerer Mundrand schwarz. Backen so breit wie die halbe Augenhöhe; Gesicht ohne schwärzliche Streifen. Hinterleib braunschwarz, am Vorderrande der Ringe mit zwei gelben segmentförmigen Flecken, die in der Mitte nur schmal getrennt sind. Beine gelb; Schenkel und Hinterschienen mit breiten braunen Binden, Endglieder der Tarsen braun. Flügel etwas grau mit dicken Adern; dritte und vierte Längsadern deutlich etwas divergierend; zweite und dritte ganz grade. $2^{1,2}$ mm. lang.

Aus Lawrence, Kansas (Coll. ALDRICH).

37. *Anthracophaga declinata* n. sp.

Thorax weisslichgelb, matt mit 3—5 matt schwärzlichgrauen Streifen; Behaarung schwarz, aber auch zum Teil weisslich; Schulterbeulen auf der oberen Hälfte verdunkelt; Prothoraxstigma glänzend schwarz; Brustseiten mattgelb mit mattschwarzen Flecken. Schildchen von der Wurzel bis fast zur Spitze aschgrau verdunkelt. Kopf mattgelb; Stirn zweimal so breit wie ein Auge, matt braungrau, jedoch bleiben die Orbiten und der Stirnvorderrand gelb. Scheiteldreieck mattgrau, breit an der Basis, mit konkaven Seitenrändern, spitz bis zu den Fühlern laufend, die Seitenkanten selbst bleiben gelb. Fühler ganz schwarz, höchstens das dritte Glied mit unscheinbarem roten Wurzelfleck, ziemlich gross, nur wenig oval mit schwarzer, im Endteil weisser Borste; Gesicht ungefleckt; Taster, oberer innerer Mundrand, aber auch der untere Backenrand schwarz; Backenbreite von $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib mattschwarz mit ziemlich breiten weissen Hinterrandsäumen und Seitenstreifen auf jedem Ringe; obenauf schwarz, an den Seiten weiss behaart. Beine schwarz, Schenkelglieder, Kniee, Wurzel der Schienen und Wurzelglieder der hinteren Tarsen gelb. Flügel etwas grau mit weisslichen Fleckenstreifen in der ersten und zweiten Hinterrandzelle und in der Diskoidalzelle. 3 mm. lang.

Aus Michigan, Battle Creek (Coll. ALDRICH).

Chlorops MEIG.

Die unter dem Namen *Chlorops* bisher bekannt gemachten Arten sind folgende:

abdominalis COQUILL., Proceed. Acad. Nat. Sc. Philadelphia p. 318 (1895).

albifascies ADAMS, Kans. Univers. Soc. Bull. II. 43 (albifacies) (1903).

annulata WALK., List of Diptera IV. 1119. (1849).

LOEW vermutet, dass diese Art eine *Chloropisca* sei, siehe OST-SACK., Katalog N.-Amer. Dipteren p. 209. Meiner Ansicht nach ist es keine *Chloropisca*, sondern wahrscheinlich eine *Anthracophaga* oder *Diptotoxa*. S. meine Anmerkung bei der Beschreibung von *Chl. annulata* Ad.

annulata ADAMS, Entomol. News, 303. (1904).

antennalis FITCH, 2d. New-York Report, 300. (1856) fig. 4.

Nach OSTEN-SACKEN ist diese Art identisch mit der an gleicher Stelle beschriebenen *Sapromyza vulgaris* FITCH (*Chlorops*). Siehe OST-SACK., Katalog der Diptera von N.-Amerika 1878. pag. 209 und 261. Anmerk. 311.

appropinqua ADAMS., Kansas Univers. Sc. Bull. II. No. 2. 39. (1903)

ist der Beschreibung nach eine *Chloropisca*.

aristalis COQUILL., Journ. N.-York Entom. Soc. VI. 46. (1898)

gehört nach der von mir gegebenen Definition zur Gattung *Parectecephala*.

assimilis MACQ., Dipt. exot. Suppl. IV. 2. 306. (1850)

ist identisch mit der paläarktischen *Chloropisca glabra* MEIG. LOEW glaubt, dass es eine *Diptotoxa* sei, siehe OST-SACK., Katalog N.-Amer. Dipt. p. 209; dies kann aber weder aus MACQUART'S Beschreibung noch aus der Flügelzeichnung gefolgert werden. Meine Auffassung deckt sich mit der der amerikanischen Dipterologen.

atra MACQ., Dipt. exot. Suppl. IV. 2. 307. (1850).

LOEW vermutet darunter entweder eine *Eutropha* oder *Haplegis*. S. Katalog. l. c. p. 209. Da die kurze Beschreibung keinerlei Anhaltspunkte für die Bestimmung gibt, so ist diese Art zu streichen.

bilinrata ADAMS. Kans. Univers. Sc. Bull. II. 40. (1903).

gehört der Beschreibung nach zur Gattung *Diptotoxa* Lw.

bistriata WALK., List of Dipt. IV. 1119. (1849).

Ich stimme in der Deutung mit ALDRICH überein, der diese Art als synonym zu *assimilis* MACQ. und *Chloropisca glabra* MEIG. aufgefasst hat.

capillata COQUILL., Entom. Soc. 98. (1905)

ist der Beschreibung nach eine echte *Ectecephala* MAQ.

certima ADAMS, Entomol. News, 304. (1904).

cinctipennis ADAMS, Kansas Univ. Sc. Bull. II. 40. (1903).

crocosta Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 48. 89. (1863).

graminea COQUILL., Journ. N. York Ent. Soc. VI. 47. (1898).

grata Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 50. 92. (1863)

ist eine *Chloropisca*, auch von LOEW schon als solche bezeichnet worden. S. Katal. N.-Amer. Dipt. p. 208.

halteralis ADAMS, Kansas Univers. Sc. Bull. II. 41. (1903)

ist eine *Chloropisca*. S. bei dieser Gattung.

ingrata WILLIST., Bull. Ohio Exposit. Sta. Techn. serie I. No. 3. p. 156.

ist nach COQUILLET synonym von *Gaurax anchora* Lw.

lasciva ADAMS, Entomol. News, 303 (1904).

litorata ADAMS, Kansas Univ. Sc. Bull. II. 40. (1903).

melanocera Lw., Berl. Entom. Zeitschr. VII. Cent. III. 49. 91. (1863).

mellea Lw., Berl. Entom. Zeitschr. XVI. Cent. X. 111. 100. (1872).

obesa FITCH (*Siphonella*), 1st N.-York Report. 299. (1856)

ist nach ALDRICH = *Chloropisca assimilis* MACQ.

obscuricornis Lw., Berl. Entom. Zeitschr. VII. Cent. III. 49. 90. (1863).

palpalis ADAMS, Kansas Univers. Sc. Bull. II. 42. (1903).

parva ADAMS, Kansas Univers. Sc. Bull. II. 42. (1903)

ist eine *Diptotoxa* Lw.

perflava WALK., List of Diptera, IV. 1120. (1849).

Anmerkung. Nach LÖEW vielleicht eine *Diptotoxa*. S. Katal. N.-Amer. Dipt. p. 209; diese Ansicht ist aber jedenfalls unrichtig, denn während die *Diptotoxa*-Arten sich durch starke Annäherung der Queradern kenntlich machen, sagt WALKER ausdrücklich, dass die hintere Querader von der kleinen um das Dreifache ihrer eigenen Länge entfernt stehe.

Die Beschreibung ist nicht ausreichend zur Entzifferung. Fühler und Flügeladerung haben abweichende Verhältnisse, vielleicht ist die Art gar keine Chloropide, jedenfalls lässt sich die Art ohne Type nicht deuten.

prolifica OST.-SACK., in LINTNER's 4th N.-York Report 70. 71.

ist nach ALDRICH und COQUILLET synonym von *Chloropisca variceps* Lw.

producta Lw., Berl. Entom. Zeitschr. VII. Cent. III. 52. 96. (1863).

proxima SAY, Journ. Acad. Sc. Phil. VI. 187. (1830).

pubescens Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 47. 88. (1863).

pulla ADAMS, Entomol. News, 303. (1904).

ist eine *Chloropisca*.

pullipes COQUILL., Journ. N.-York Ent. Soc. VI. 47. (1898)

ist gleichfalls eine *Chloropisca*.

quinquepunctata Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 51. 94. (1863).

recurva ADAMS, Kansas Univ. Sc. Bull. II. 41. (1903).

gehört zur Gattung *Diptotoxa* Lw.

rubicunda ADAMS, Kansas Univ. Sc. Bull. II. 43. (1903).

rubida COQUILL., Journ. N.-York Entom. Soc. VI. 46. (1898).

rubrivittata ADAMS, Entomol. News, 304. (1904).

Sahlbergi Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 51. 95. (1863).

scabra COQUILL., Journ. N.-York Ent. Soc. VI. 46. (1898).

soror MACQ., Dipt. exot. Suppl. IV. 306. 5. (1850).

ist der Flügeladerung nach eine *Oscinine*. Siehe bei *Oscinella*.

sulphurea Lw., Berl. Entom. Zeitschr. VII. Cent. III. 44. 83. (1863).

tibialis FITCH, 1st N.-York Report. 500. (1856).

ist nicht als *Chlorops*, sondern als *Oscinis* beschrieben und bei *Oscinella* abgehandelt.

testacea MACQ., Dipt. exot. Suppl. IV. 2. 306. (1850).

ist wegen ungenügender Beschreibung unberücksichtigt geblieben.

trivialis Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 47. 87. (1863).

ist nach ALDRICH synonym von *Chloropisca assimilis* MACQ.

- trivittata* WILLIST., Transact. Ent. Soc. London, 425. (1896).
gehört zur neotropischen Fauna.
- unicolor* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 51. 93. (1863).
- variceps* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 46. 86. (1863).
gehört zur Untergattung *Chloropisca*.
- versicolor* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 53. 97. (1863)
ist eine *Diptotoxa* Lw.
- vittata* WIED., Zweifl. II. 594. (1830)
gehört zur neotropischen Region.
- vulgaris* FITCH. 2nd N.-York Report 300. fig. 4.
ist gleichbedeutend mit *Sapromyza antennalis* FITCH, s. bei *antennalis*.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Drittes Fühlerglied ganz schwarz. | 2. |
| Drittes Fühlerglied rotgelb mit schwarzem Rande oder schwarzbraun mit roter Wurzel. | 34. |
| -- Drittes Fühlerglied ganz rotgelb. | 42. |
| 2. Taster ganz schwarz oder an der Spitzenhälfte schwarz. | 3. |
| — Taster gelb. | 15. |
| 3. Innerer oberer Mundrand deutlich schwarz. | 4. |
| -- Innerer oberer Mundrand gelb oder höchstens rötlich. | 11. |
| 4. Beine überwiegend schwarz. | 5. |
| Beine überwiegend gelb. Sternopleuren schwarz gefleckt. | 6. |
| 5. Scheiteldreieck schwarzbraun, schmal, bis zu den Fühlern reichend, Seiten schwarz, mit tiefer schwarzer Mittelfurche. Thoraxrücken mit schwach glänzenden schwarzen Streifen. Schildchen schwärzlich mit gelbem Mittelstreifen. Hinterleib gelb mit breiten schwarzen Hinterrandsbinden. Beine schwarz, Schenkelglieder und Kniee rostgelb. | <i>fossae</i> n. sp. |
| 6. Fühlerborste weiss mit gelber Wurzel. | 7. |
| Fühlerborste schwärzlich bis bräunlichweiss mit schwarzer Wurzel. | 8. |
| 7. Scheiteldreieck schwarz, von mässiger Grösse, nicht bis zu den Fühlern reichend, auf der Mitte mit zwei ovalen gelben Flecken. Schildchen gelb, an den Wurzelecken schwarz; Backen sehr breit. Schenkel und Hinterschienen leicht braun gefleckt und bandiert. 5 mm lang. | <i>liturata</i> Ad. |
| — Scheiteldreieck schwarz, spitz, bis zu den Fühlern reichend, am Scheitel und auf der Mitte zwei gelbe Flecken, an den Seiten je drei zarte deutliche Furchen. Schildchen ganz gelb. Backen fast doppelt so breit wie das dritte Fühlerglied. Schenkel obenauf gefleckt. Hinterschienen auf der Mitte mit einer Binde. Tarsen mit Ausnahme der Wurzel schwarzbraun. 3 ¹ / ₂ mm. lang. | <i>quadrimaculata</i> n. sp. |
| 8. Schenkel mit braunen Flecken, Hinterschienen mit brauner Binde, Tarsen ganz oder grösstenteils schwarz. | 9. |
| 9. Hinterleib schwarz mit gelben Seitenstreifen. | 10. |

- Hinterleib gelb mit schwarzen Vorderrandbinden. Scheiteldreieck klein mit gelben Wurzecken, sehr spitz mit Mittelfurche. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.
crocota Lw.
10. Thoraxstriemen matt schwarzgrau. Scheiteldreieck schwarz, nicht breit, blattförmig zugespitzt, etwas gefurcht. — — — — — *sordidella* n. sp.
— Thoraxstriemen glänzend schwarz. Scheiteldreieck schwarz, sehr breit, fast bis an die Fühler reichend, auf der Mitte mit breiter flacher Rinne.
egregia n. sp.
11. Beine ganz gelb, höchstens die Tarsenspitzen gebräunt. Fühlerborste weiss. Scheiteldreieck gelb, Vorderspitze, mitunter alle drei Ecken schwarz. 12.
Beine gelb und schwarz gezeichnet. Fühlerborste schwarz und weiss. 13.
12. Thoraxstriemen rot. — — — — — *palpalis* Ad. var. *rubrivittata*.
— Thoraxstriemen schwarz. — — — — — *palpalis* Ad. var. *lasciva*.
13. Fühlerborste weiss. — — — — — 14.
— Fühlerborste schwarz. Scheiteldreieck glänzend schwarz, gleichseitig, bis etwas über die Stirnmitte reichend. Brustseiten schwarz gefleckt. Beine gelb; Schenkel an der Spitze mit braunem Fleck, Hinterschienen auf der Mitte braun. $2\frac{1}{2}$ - 3 mm. lang. — — — — — *melanocera* Lw.
14. Scheiteldreieck glänzend gelb, bis zu $\frac{3}{4}$ der Stirnlänge reichend, auf der Mitte und in jeder Ecke schwarz. Brustseiten schwarz gefleckt. Beine gelb; Schenkel und Schienen mit schwarzem Ringe. 3 mm. lang. *annulata* Ad.
Scheiteldreieck glänzend schwarz, sehr spitz, bis zu den Fühlern reichend. Behaarung schwarz, länger als gewöhnlich. Brustseiten ohne dunkle Flecke. Beine gelb, Hinterschienen mit brauner Binde. — — — *pubescens* Lw.
15. Thoraxrücken ganz glänzend schwarz bis auf die Seitenflecken, ohne Streifung; oberer innerer Mundrand schwarz. Scheiteldreieck glänzend schwarz, gleichseitig; Sternopleuralfleck schwarz. Hinterleib ganz glänzend schwarz. Beine gelb, Hinterschienen mit brauner Binde. — — — *constricta* n. sp.
— Thoraxrücken mit 3 - 5 glänzend schwarzen Streifen. — — — — — 16.
— Thoraxrücken mit mattschwarzen Streifen. — — — — — 25.
16. Beine gelb, höchstens die Tarsen ganz oder zum Teil braun. — — — 17.
— Beine gelb; Schenkel gefleckt und Schienen mit braunen Binden oder wenigstens die Hinterschienen bandiert. — — — — — 22.
17. Oberer innerer Mundrand gelb. — — — — — 18.
— Oberer innerer Mundrand schwarz. — — — — — 21.
18. Scheiteldreieck schwarz; Sternopleuralfleck gelbbrot. — — — — — 19.
19. Brustseiten ganz fleckenlos. Scheiteldreieck glänzend, gleichseitig, glatt, nicht besonders gross. — — — — — *Sahlbergi* Lw. var.
— Brustseiten mindestens mit einem schwarzen Flecken. — — — — — 20.
20. Scheiteldreieck glänzend schwarz, am Scheitel mit zwei gelben Wurzecken. Brustseiten nur mit einem schwarzen Flecken auf den Mesopleuren. Schulter-
schwiele ganz gelb. Fühlerwurzelglieder gelb. 3 mm. lang.
obscuricornis Lw. var.
- Scheiteldreieck glänzend schwarz, ziemlich gleichseitig, ohne Flecken. Brust-

- seiten und Schulterschwiele deutlich gefleckt. Fühlerwurzelglieder schwarz; drittes Fühlerglied ziemlich gross. 2 mm. lang. — — *languida* n. sp.
21. Scheiteldreieck gelb, auf der Mitte mit breitem schwarzen Streifen; drittes Fühlerglied nur klein mit weisser Borste; dritte Längsader ganz grade. *rectinervis* n. sp.
- Scheiteldreieck schwarz mit gelben Wurzelecken und Spitze; drittes Fühlerglied ziemlich gross mit schwarzer Borste; dritte Längsader fast grade. *obscuricornis* Lw.
22. Scheiteldreieck schwarz. — — — — — 23.
Scheiteldreieck gelb mit schwärzlichem Ozellenfleck und schwarzem Mittelstrich. Beine gelb; Hinterschiene mit brauner Binde. Flügel deutlich gebräunt. — — — — — *brunnipennis* n. sp.
23. Mundrand vorgeschoben, Rüssel lang gekniet; Brustseiten mit drei grossen schwarzen Flecken. Fühler und deren Borste schwarz. 3 mm. lang. *producta* Lw.
- Mundrand nicht besonders vorgeschoben; Rüssel nur von gewöhnlicher Länge. — — — — — 24.
24. Scheiteldreieck von mittlerer Grösse, glänzend schwarz, glatt ohne Furchen. Fühler nebst Borste schwarz. Brustseiten deutlich gefleckt. Beine gelb mit gefleckten Schenkeln, bandierten Hinterschienen und mehr oder weniger geschwärzten Tarsen. — — — — — *Sahlbergi* Lw.
25. Beine gelb, höchstens die Tarsen ganz oder zum Teil braun. — — 26.
Beine gelb; Schenkel gefleckt und Schienen mit brauner Binde oder wenigstens die Hinterschienen bandiert. — — — — — 32.
26. Oberer innerer Mundrand gelb. — — — — — 27.
— Oberer innerer Mundrand schwarz. — — — — — 30.
27. Sternopleurfleck ganz schwarz. — — — — — 28.
— Sternopleurfleck ganz gelb oder nur am oberen Rande schwarz. — — 29.
28. Scheiteldreieck mit braunen Seiten und schwarzem Spitzenfleck, matt punktiert. Hinterleib schwarz mit gelbem Seitenrande. Beine rot, Kniee und Schienenspitzen gelb. — — — — — *graminea* COQUILL.
- Scheiteldreieck glänzend braun gleichseitig, mit schwarzer Spitze oder ganz verdunkelt. Hinterleib gelb mit schwarzen Einschnitten und einer Mittellängslinie. — — — — — *stigmata* n. sp.
29. Scheiteldreieck gelb, schmal und spitz, blattförmig, auf der Mitte breit schwarz und gefurcht, Ecken und Seiten gelb. Brustseiten und Schulterbeulen fleckenlos. Hinterleib gelb mit schwachen dunklen Einschnitten. *sulphurea* Lw.
- Scheiteldreieck schwarz, Wurzelecken abgerundet in Form eines Pappelblattes, glatt ohne Furche. Brustseiten schwarz gefleckt. Hinterleib gelb, obenauf braun. — — — — — *albifascies* ADAMS.
- Scheiteldreieck glänzend gelb mit schwarzem Spitzenfleck. *certima* ADAMS.
30. Scheiteldreieck glänzend schwarz. — — — — — 31.
— Scheiteldreieck gelb mit schwarzem Spitzenfleck. — — — — — *certima* ADAMS.

31. Scheiteldreieck von mittlerer Grösse, spitz mit flacher Mittelfurche und feinen Seitenfurchen. Beine gelb, nur die beiden letzten Tarsenglieder braun. $3\frac{1}{2}$ mm. lang. — — — — — *ruginosa* n. sp.
 — Scheiteldreieck schmal und spitz ohne Mittel- und Seitenfurchen. Beine gelb; Vordertarsen ganz schwarz, die hinteren nur an der Spitze. 2 mm. lang. *tursalis* n. sp.
32. Scheiteldreieck gelb. — — — — — 33.
 — Scheiteldreieck glänzend schwarz mit gelben Seitenkanten ohne Furchen; Hinterschienen mit brauner Binde. — — — — — *albifascies* ADAMS.
33. Scheiteldreieck gelb klein, mit schwarzer Mittelfurche und mehreren Seitenfurchen. Hinterleib braun mit gelber Wurzel. Brustseiten deutlich gefleckt. Backen fast dreimal so breit wie das dritte Fühlerglied. $3\frac{1}{2}$ —4 mm. lang. *genarum* n. sp.
 — Scheiteldreieck gelb, gross, glatt mit flacher Mittelfurche. Hinterleib gelb mit schwarzbraunen Vorderrandsbinden und schmalen gelben Hinterrandsäumen. Backen $1\frac{1}{2}$ —2-mal so breit wie das dritte Fühlerglied. $4\frac{1}{2}$ —5 mm. lang. — — — — — *laevis* n. sp.
34. Taster schwarz. — — — — — 35.
 — Taster gelb. — — — — — 36.
35. Thoraxstriemen glänzend rot und schwarz. Schildchen gelb. Scheiteldreieck gelb mit schwarzer Spitze und braunen Wurzelecken, ziemlich gross. *palpalis* ADAMS.
 — Thoraxstriemen glänzend schwarz. Schildchen schwarz. Scheiteldreieck gelb mit schwacher Mittelfurche. — — — — — *abdominalis* COQUILL.
 Thoraxstriemen matt schwarz. Scheiteldreieck glänzend schwarz bis zur Mitte der Stirn, von da an linienförmig verlängert. Schildchen gelb. Beine gelb. Schenkel gefleckt. — — — — — *crocata* Lw. var.
36. Beine ganz gelb, höchstens die Tarsenspitzen gebräunt. — — — — — 37.
 — Beine gelb. Schenkel und Hinterschienen gefleckt und bandiert. — — — — — 39.
37. Thoraxrücken rötlich ohne deutliche Streifen. Scheiteldreieck gross und gelb. *unicolor* Lw.
 — Thoraxrücken schwarz gestreift. — — — — — 38.
38. Oberer innerer Mundrand gelb. Scheiteldreieck klein schwarz, $3\frac{1}{2}$ mm. lang. *cinereipennis* ADAMS.
39. Scheiteldreieck schwarz. — — — — — 40.
 — Scheiteldreieck gelb. — — — — — 41.
40. Thoraxstreifen mattschwarz. Scheiteldreieck gross mit seichter Furche. Schenkel auf der Oberseite gefleckt. Schienen mit brauner Binde. 4 mm. lang. — — — — — *rubicunda* ADAMS.
 Thoraxrücken glänzend schwarz, nicht gestreift, grob punktiert. Scheiteldreieck von mittlerer Grösse mit linienförmiger Verlängerung. Beine gelb, nur die Hinterschienen mit brauner Binde. 3—4 mm. lang. *scabra* COQUILLET.
41. Scheiteldreieck gelb, mit schwarzem Mittelstreifen. Thoraxrücken mit glän-

- zend schwarzen Längsstreifen. Hinterleib gelb, auf der Oberseite mattbraun. 3 mm. lang. — — — — — *oblita* n. sp.
- Scheiteldreieck glänzend gelb, glatt, mit braunen Seitenrändern. Thoraxrücken und Hinterleib glänzend schwarz. 2 mm. lang. *integra* n. sp.
42. Beine ganz gelb; oberer innerer Mundrand gelb. — — — — — 43.
- Beine gelb; Schenkel und Hinterschienen gefleckt und bandiert; oberer innerer Mundrand schwarz. Scheiteldreieck gelb mit schwarzem Mittelstrich und deutlich behaart, nur mässig glänzend. 2 $\frac{1}{2}$ mm. lang. *horrida* n. sp.
43. Taster ganz gelb. — — — — — 44.
- Taster auf der Spitzenhälfte schwarz. Thoraxstreifen schwarz, wenig glänzend. Scheiteldreieck glänzend gelbbraun mit schwarzem Spitzenfleck und flacher Mittelfurche. 3 $\frac{1}{2}$ mm. lang. — — — — — *seminigra* n. sp.
44. Hinterleib mit dunkleren Hinterrandsbinden oder ganz gelb. — — — 45.
- Hinterleib mit schwarzen Vorderrandsbinden. Thorax rötlich mit 3—5 breiten sandgrauschwärzlichen, fast ganz matten Streifen. Scheiteldreieck glänzend blassgelb, nur bis zur Stirnmitte reichend ohne Furche. 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ mm. lang. — — — — — *sabulona* n. sp.
45. Thorax blassgelb mit 3—5 rötlich braunen glänzenden Streifen, deutlich schwarz behaart. Scheiteldreieck blassgelb, bis zum Stirnrand laufend mit tiefer Mittelfurche und deutlich schwarz behaart. Hinterleib mit dunklen Hinterrandsbinden. 3 $\frac{1}{2}$ mm. lang. — — — — — *mellea* Lw.
- Thorax gelb, mit 3—5 glänzenden blassroten Streifen, sehr zart behaart, mit fünf deutlichen schwarzen Punktflecken auf dem Ozellenhöcker, den Mesopleuren und den Schulterbeulen. Hinterleib ganz gelb. 3 mm. lang. *quinquepunctata* Lw.

Beschreibung der Arten.

38. *Chlorops fossæ* n. sp.

Thorax schmutziggelb mit 3—5 schwarzen breiten grau bestäubten und daher kaum etwas glänzenden Längsstreifen auf dem Rücken; Behaarung schwarz, weisslich schimmernd. Schulterbeulen schwarz gefleckt. Schildchen fast ganz grauschwarz, nur auf der Mitte bleibt ein Streifen gelb. Brustseiten teilweise grau bestäubt mit vier deutlichen glänzend schwarzen Flecken an den bekannten Stellen; das Prothoraxstigma ist glänzend rostrot. Kopf gelb, Gesicht und Backen weisslich. Stirn zweimal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend schwarzbraun; dasselbe ist an der Basis nicht sehr breit, es nimmt nur etwas mehr als die Hälfte der Scheitelbreite in Anspruch und reicht mit etwas geschwungenen schwarzen Seitenrändern bis zum Stirnvorderrande, wo es ziemlich stumpf endigt; eine tiefe schwarze Mittelfurche läuft der ganzen Länge nach vom Ocellenhöcker bis zur Spitze; die Seitenränder sind durch feine Punktierung und Runzelung etwas weniger glänzend;

das Scheiteldreieck findet am Hinterkopf seine Fortsetzung in einer schwarzen Längsstrieme, die in derselben Breite verläuft wie der mittlere Rückenstreifen. Fühler ganz schwarz, das dritte Fühlerglied klein, mit schwarzer Borste. Rüssel und oberer innerer Mundrand schwarzbraun. Backen sehr breit, fast von $\frac{2}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib gelb, mit breiten etwas glänzenden schwarzen Hinterrandsbinden, die sich in der Mittellinie bis zum Vorderrande dreieckig erweitern. Beine schwarz; Schenkelglieder und Kniee rostgelb. Flügel etwas grau mit dicken braunen Adern; hintere Querader um nur wenig mehr als ihre eigene Länge von der kleinen entfernt; zweite und dritte Längsader ganz grade. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Michigan, Battle Creek und aus Kansas, Lawrence (Coll. ALDRICH).

39. *Chlorops liturata* ADAMS.

Thoraxrücken mit 3—5 breiten schwarzen Streifen. Behaarung schwarz. Schulterbeulen und das Schildchen an den Seiten mit schwarzen Flecken. Brustseiten deutlich gefleckt. (ADAMS spricht von sechs Flecken.) Kopf gelb; Scheiteldreieck glänzend schwarz mit zwei gelben ovalen Flecken auf der Mitte, nicht besonders gross, nicht bis zum Stirnvorderrande reichend. Fühler ganz schwarz, Borste weiss mit gelber Wurzel; Taster und oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib schwarzbraun, Wurzel des ersten Ringes, Seitenrand und Spitze gelb. Beine gelb; Vorderhüften und Schenkelspitzen mit schwarzem Fleck, Hinterschienen auf der Mitte und die vier letzten Tarsenglieder braunschwarz. Flügel farblos; zweite und dritte Längsader grade; hintere Querader der kleinen nicht genähert. 5 mm. lang.

Von Lusk, Wyo., N. W. Amerika (Coll. Univers. Kansas).

40. *Chlorops quadrimaculata* n. sp.

Thorax von intensiv gelber Farbe mit fünf mattschwarzen Rückenstreifen: Prothoraxstigma schwarz; Schulterbeulen und Brustseiten deutlich gefleckt; Schildchen ohne Fleck; Behaarung schwarz. Kopf gelb; Stirn doppelt so breit wie ein Auge, um die halbe Augenlänge vortretend. Scheiteldreieck schwarz, ziemlich gross, mit feiner Spitze bis zum Stirnrande auslaufend; auf jeder Seite des Punktaugenhöckers auf der Mitte mit zwei kleinen gelben Flecken, desgleichen mit zwei länglichen gelben Streifen am Scheitelrande, die Seiten ausgefüllt mit je drei deutlichen feinen Furchen. Das Scheiteldreieck geht in voller Breite in den Hinterkopfflecken über und wird am Scheitel nur unterbrochen durch die dort befindlichen beiden gelben Längsflecken. Stirn vorne deutlich schwarz behaart. Fühler schwarz. Wurzelglieder gelb; drittes Glied gross mit weisser, an der Basis gelber Borste. Backen etwas breiter als das

dritte Fühlerglied; Taster und innerer oberer Mundrand intensiv schwarz. Hinterleib gelb, auch die umgebogenen Seitenränder, nur oben auf der Mitte breit braunschwarz. Beine gelb; Schenkel auf der Oberseite mit länglichen Flecken; Hinterschienen auf der Mitte, Vorderschienen an der Spitze mit deren Tarsen, hintere Tarsen mit Ausnahme der Basis schwarz. Flügel blassbräunlich, zweite und dritte Längsader fast grade; Queradern entfernt von einander. 3·5 mm. lang.

1 Exemplar vom Pine Lake, S. Kalifornien [JOHNSON] (Coll. ALDRICH).

41. *Chlorops sordidella* n. sp.

Thorax schmutzig weissgelb, matt mit 3—5 breiten mattschwarzen Längsstreifen; Behaarung zum Teil schwarz, zum grossen Teil weiss. Schulterbeule und Prothoraxstigma schwarz gefleckt, Brustseiten desgleichen; Schildchen mattgelb ohne Fleck. Kopf gelb; Stirn um die halbe Augenlänge vortretend, reichlich doppelt so breit wie ein Auge, mit einem schwarzbraunen, an den Seitenrändern dunkleren kleinen gleichseitigen Scheiteldreieck, das bis zur Mitte der Stirn reichend von hier aus als schmale Furche bis zum vorderen Stirnrande verlängert ist. Das Scheiteldreieck setzt sich in voller Breite auf der Hinterkopffläche fort. Wurzelglieder der Fühler gelb; drittes Glied von mittlerer Grösse schwarzbraun bis schwarz, mit weisslicher, an der Wurzel schwarzer Borste. Hinterleib mattgelb, auf der Oberseite und an den umgeklappten Seitenrändern breit schwarz. Schwinger schneeweiss. Beine gelb; Schenkel auf der Oberseite und an den Seiten mit unregelmässig geformten braunen Flecken und Striemen, Hinterschienen auf der Mitte braun; Vorderschienen an der Spitze mit ihren Tarsen, die übrigen Tarsen mit Ausnahme der Wurzelglieder schwarzbraun. Flügel blassbräunlich; zweite Längsader grade, dritte etwas nach oben gebogen; Queradern nicht genähert. 4 mm. lang.

10 Exemplare aus Süd-Colorado [MORRISON] (Berliner Museum, Wiener Hof-Museum); aus Nevada, Orusby Co. [BAKER] (Hamburger Museum).

42. *Chlorops crocota* Lw.

Thorax gelb mit 3—5 schwach glänzenden schwarzen Streifen; Schulterbeule und Brustseiten gefleckt; Schildchen ganz gelb; Behaarung schwarz. Kopf gelb; Scheiteldreieck gleichseitig, bis zur Mitte der Stirn reichend, von da mit schmaler Linie bis zu den Fühlern verlängert, glänzend schwarz, die Wurzecken etwas gelb abgerundet, auf der Mitte eine schwach ausgebildete Furche. Das Scheiteldreieck geht in voller Breite in den Hinterkopffleck über; der mittlere obere Teil des letzteren ist mitunter gelbbraun, die Seitenränder schwarz, daher LÖW von zwei schwarzen Streifen spricht, die bei schwach ausgefärbten

Tieren auch deutlich sind, bei stärker ausgereiften aber in dem schwarzen Fleck verschwinden. Wurzelglieder der Fühler gelb; drittes Glied nur klein, schwarz. Taster und oberer innerer Mundrand schwarz. Backen breit, von halber Augenhöhe. Hinterleib gelb mit schwarzen Vorderrandsbinden; die mittleren Ringe haben auch mitunter schmale Hinterrandsbinden, die auf der Mitte mehr oder weniger deutlich durch eine Mittellängslinie verbunden sind. Beine gelb; Schenkel auf ihrer Oberseite mit schwarzem Längswisch, der mitunter nur schwach angedeutet ist. Hinterschienen mit bräunlicher Mittelbinde. Tarsen entweder fast ganz gelb oder die Endglieder braun. Flügel blassbräunlich; zweite und dritte Längsader grade; hintere Querader nicht ganz um die doppelte eigene Länge von der kleinen entfernt. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang.

Aus Pennsylvanien (Mus. Washington), aus N.-Jersey, Atco (Museum Nat. Budapest).

Variante mit rotgelbem dritten, nur am Vorderrande schwarzen Fühlergliede. Aus Colorado (Coll. MELANDER).

43. *Chlorops egregia* n. sp.

Thoraxrücken mit 3—5 deutlich etwas glänzenden breiten schwarzen Längsstreifen, von denen der mittlere nicht abgekürzt ist, vielmehr in voller Breite bis zum Schildchen läuft. Schulterbeulen und Prothoraxstigma sind schwarz gefleckt und schwarz, Schildchen ganz gelb. Kopf gelb, breit; Stirn fast $2\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend schwarz, sehr breit an der Basis, auf der Mitte mit flacher Rinne, nicht ganz bis zum vorderen Stirnrand reichend, nach hinten zu in voller Breite in den Hinterkopffleck übergehend, der nur den äusseren Rand gelb lässt. Fühler ganz schwarz mit schwarzer Borste; Taster und oberer Mundrand schwarz; Backen reichlich so breit wie der halbe Augendurchmesser. Hinterleib gelb mit drei mattschwarzen Längsstreifen, von denen der eine die Oberseite des Hinterleibes bedeckt, die anderen beiden die Ringränder der Ringe auf der Bauchseite erfassen; zwischen diesen, an der Grenze zwischen Ober- und Unterseite gelbe Längsstreifen. Beine gelb mit schwarz gefleckten Schenkeln und brauner Binde auf der Mitte der Hinterschienen; Tarsenendglieder gebräunt. Flügel farblos mit dicken schwarzbraunen Adern; zweite und dritte Längsader grade; hintere Querader fast um die dreifache eigene Länge von der kleinen Querader entfernt. 4 mm. lang.

Von Corvallis, Or. (Coll. MELANDER).

44. *Chlorops melanocera* Lw.

Thorax gelb, Rücken von mässigem Glanz mit 3—5 breiten schwarzgrauen Längsstreifen. Schulterbeulen, die äussersten Wurzelbecken des Schildchens und die Brustseiten mit den normalen schwarzen

Flecken, jedoch ist der Fleck auf dem Sternum gewöhnlich rotgelb, nur an der oberen Kante schwarz. Behaarung fein schwärzlich mit fahlgelbem Schein. Kopf gelb; Stirn nicht sehr breit, nur $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend schwarz, gleichseitig, bis etwas über die Stirnmitte reichend, aber als feine Linie verlängert und auf der Mitte häufig mit einer flachen Furche. Fühler ganz schwarz, drittes Glied ziemlich gross mit schwarzer Borste. Taster schwarz, oberer innerer Mundrand gelb; Backen kaum von der Breite des dritten Fühlergliedes; Hinterkopf bis auf die Seitenränder ganz schwarz. Hinterleib gelb, auch die umgebogenen Seitenränder, auf seiner Oberseite schwarzbraun. Beine gelb mit schwarzen unregelmässig geformten Flecken auf der Oberseite der Schenkel; Hinterschienen mit brauner Binde; Tarsen mit Ausnahme des Metatarsus schwarzbraun. Flügel farblos; zweite und dritte Längsader grade verlaufend; hintere Querader der kleinen nicht genähert. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Columbia (Coll. Mus. Washington); aus Chicago (Coll. MELANDER); aus Michigan, Battle Creek (Coll. ALDRICH); aus New-York (Coll. Mus. Nat. Hung.)

45. *Chlorops annulata* ADAMS [nec WALKER.]

Thorax gelb von mässigem Glanze mit 3—5 schwarzen Streifen, von denen der mittelste fast bis zum Schildchen reicht. Schulterbeulen und Brustseiten schwarz gefleckt. Kopf gelb; Scheiteldreieck glänzend gelb, bis zu $\frac{3}{4}$ der Stirnlänge reichend; jede Ecke, die Seitenränder und der Ozellenhöcker schwarz. Wurzelglieder der Fühler gelb, drittes Glied schwarz mit weisser, an der Wurzel gelber Borste. Taster schwarz, oberer innerer Mundrand gelb. Hinterleib gelb mit schwarzen Vorder- und Hinterbinden. Beine gelb; Schenkel und Schienen mit schwarzen Binden, Spitze der Tarsen braun. Flügel farblos; kleine Querader der hinteren nicht genähert. 3 mm. lang.

Aus Opelousa (Coll. Univers. Chicago).

Anmerkung. WALKER hat eine amerikanische *Chlorops annulata* beschrieben; der Name müsste daher geändert werden; ich lasse ihn jedoch vorläufig bestehen, da es wahrscheinlich ist, dass die WALKERSche Art gar keine *Chlorops* s. str. sein wird. LOEW vermutet eine *Chloropisca* dahinter; wegen der Gesichtsflecken würde es meiner Ansicht nach eher eine *Anthracophaga* oder *Diplotoxa* sein können, bei denen solche Flecken vorkommen.

46. *Chlorops pubescens* Lw.

Thoraxrücken mit 3—5 nicht sehr breiten schwarzen Längsstreifen mit längerer schwarzer Behaarung. Brustseiten ohne schwarze Flecken. Kopf gelb; Stirn etwas vortretend. Scheiteldreieck glänzend schwarz, von mässiger Grösse mit verlängerter Spitze bis zum Stirnvorderrande.

Wurzelglieder der Fühler gelb, drittes Glied schwarz; Borste weisslich, an der Wurzel schwarz und etwas verdickt. Backen nur schmal. Taster schwarz, oberer innerer Mundrand gelb. Hinterleib rostbraun. Beine gelb; Hinterschienen mit brauner Binde. Tarsen schwarz. Metatarsen der Mittel- und Hinterbeine rotgelb. Flügel graulich; zweite und dritte Längsader grade. 3 mm. lang.

Aus Florida (Coll. Mus. Washington).

47. *Chlorops constricta* n. sp.

Thoraxrücken bis auf die gefleckten Schulterbeulen und den äussersten Seitenrand ganz glänzend schwarz ohne Streifung, sehr zart und kurz fahlgelb behaart. Schildchen gelb. Brustseiten mit den Sternopleuren deutlich schwarz gefleckt. Kopf gelb; Stirn nur schmal, ungefähr $1\frac{1}{4}$ -mal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck schwarz, stark glänzend ohne Furchen, gleichseitig, nicht viel über die Stirnmitte hinausragend. Wurzelfühlerglieder gelb, das dritte Glied von mittlerer Grösse, schwarz mit schwarzer Borste. Backen reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie das dritte Fühlerglied oder halb so breit wie die Augen hoch. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz; Hinterkopf bis auf den unteren Seitenrand schwarzbraun. Hinterleib ganz glänzend schwarz, auch die umgebogenen Seitenränder. Beine gelb; Hinterschienen mit brauner Binde; mitunter sieht man auf den Schenkeln Spuren kleiner Flecke. Flügel etwas grau; zweite und dritte Längsader grade; Queradern nicht genähert. Kleine Art von 2 mm. Länge.

Aus Michigan, Battle Creek (Coll. ALDRICH).

48. *Chlorops obscuricornis* Lw.

Thoraxrücken gelb mit 3—5 glänzend schwarzen Streifen. Schulterbeulen und Brustseiten schwarz gefleckt. Kopf gelb; Scheiteldreieck glänzend schwarz, von mittlerer Grösse, Seitenränder und Wurzecken gelb. Fühler schwarz, Wurzelglieder mitunter gelbbraun, Borste schwarz; Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Backen von mässiger Breite. Hinterleib obenauf schwarz, Seitenränder, Spitze und Bauchseite gelb. Beine gelb, Tarsen mit Ausnahme der ersten Glieder braun. Flügel graulich, Adern stark schwarzbraun; dritte Längsader grade. 3 mm. lang.

LOWE gibt als Vaterland Washington an; vom selben Platz habe ich Exemplare in Coll. ALDRICH und in der des Nat. Museums in Washington gesehen.

Variante. Diese Art variiert stark: der obere innere Mundrand ist mitunter nur rötlich oder auch ganz gelb; entsprechend dieser helleren Färbung verschwinden dann auch allmähig die Flecken auf den Brustseiten und der Schulterbeule; ich kann in diesen etwas heller gefärbten Exemplaren keine andere Art erblicken.

49. *Chlorops languida* n. sp.

Thoraxrücken gelb mit 3—5 sehr breiten fast zusammenstossenden glänzenschwarzen Streifen. Behaarung ausserordentlich kurz, schwärzlich. Schulterbeulen, Meso- und Hypopleuren mit kleinem schwarzen Flecken, Sternopleuren gelb. Kopf gelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit ziemlich grossem gleichseitigen stark glänzenden schwarzen Scheiteldreieck, das $\frac{3}{4}$ der Stirnlänge einnimmt und auf der Mitte eine flache rinnenförmige Vertiefung zeigt. Fühler ganz schwarz; das dritte Glied ziemlich gross mit kurzer schwarzer Borste. Taster und oberer innerer Mundrand gelb. Hinterkopf fast ganz schwarz. Hinterleib gelb, oben mattbraun mit feinen gelben Hinterrandsäumen und Spitze. Beine ganz gelb; letztes Tarsenglied verdunkelt. Flügel grau; zweite und dritte Längsadern gerade; Queradern nicht genähert. 2 mm. lang.

Aus Pennsylvania (Coll. MELANDER).

50. *Chlorops rectinervis* n. sp.

Thoraxrücken gelb mit 3—5 glänzenschwarzen Längsstreifen; Brustseiten mit 1—2 schwarzen Flecken; Schulterbeulen und Sternopleuralleck gelb, letzterer nur mit oberem schwarzen Rande. Kopf gelb; Stirne schmal, nach den Fühlern hin etwas verengt und hier kaum etwas breiter als ein Auge. Scheiteldreieck glänzend gelb, ziemlich gross, jedoch nicht ganz bis zum Stirnvorderrande reichend, mit breiter schwarzer Mittellängsbinde, deren Seiten parallel laufen. Hinterkopf mit Ausnahme des Seitenrandes schwarz; Gesicht und Backen weiss bereift; Wurzelglieder der Fühler gelb, drittes Glied schwarz, von mittlerer Grösse mit weisser, an der Wurzel gelber Borste. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Backenbreite gleich $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib glänzend gelb, oberseits braun. Beine ganz gelb, nur das letzte Tarsenglied braun. Flügel fast farblos; dritte Längsader fast gerade. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Washington, Longmire's Springs, Mt. Rainier (Coll. ALDRICH).

51. *Chlorops brunnipennis* n. sp.

Thoraxrücken rotgelb mit 3—5 glänzenschwarzen Streifen. Brustseiten mit vier Flecken; Schulterbeulen und das Prothorakalstigma schwarz gefleckt. Kopf rotgelb, Stirn kaum breiter als ein Auge mit gelbem gleichseitigen, ziemlich kleinen Scheiteldreieck, das einen grossen schwarzen Ocellenfleck hat, der eine schwarze Linie ohne Furche bis zur Spitze sendet; das Scheiteldreieck geht in voller Breite in den Hinterkopf über und verbreitert sich allmählig dreieckig weiter. Wurzelglieder der Fühler gelb; drittes Glied schwarz, ziemlich gross mit schwarzer Borste. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz; Backen schmal, nicht breiter als das dritte Fühlerglied. Hinterleib rotgelb,

obenauf matt schwarzbraun. Beine rotgelb, Hinterschienen mit brauner Binde. Flügel deutlich gebräunt, namentlich am Vorderrande; zweite und dritte Längsadern gerade, dritte und vierte divergierend. 3 mm. lang.

Hat Ähnlichkeit mit *crocota* Lw., ist aber durch grösseres drittes Fühlerglied, gelbe Taster und schmalere Backen abweichend gebildet.

Ein Exemplar aus N.-Jersey, Clementon (Coll. BEZZI); ein Exemplar aus Texas (Coll. MELANDER) als *Chl. halteralis* AD. bezeichnet; letztere Art hat nach der Beschreibung ein glänzend schwarzes Scheiteldreieck, was mit unserer Art nicht übereinstimmt, bei der dasselbe entschieden gelb ist; auch die braunen Flügel stimmen mit ADAM'S Beschreibung nicht überein.

52. *Chlorops producta* Lw.

Ich kenne die Art nicht durch Anschauung und gebe daher einen Auszug aus LOEW'S Beschreibung.

Thoraxrücken mit 3—5 glänzenschwarzen Streifen, von denen der mittelste bis an's Schildchen läuft. Schulterbeule und Brustseiten schwarz gefleckt. Kopf gelb mit mässig grossem glänzenschwarzen spitzen Scheiteldreieck; Fühler und Borste schwarz, Wurzelglieder braun; Gesicht konkav, Mundrand vortretend. Rüssel gelb mit längeren zurückgeschlagenen Saugflächen; Taster und oberer innerer Mundrand gelb. Backen nur von mittlerer Breite. Hinterleib gelb mit schwarzen Binden. Beine gelb; Schenkel und Hinterschienen schwarz bis braun gestreift oder bandiert; Tarsen nach der Spitze hin gebräunt. Flügel graulich. 3—3¹/₄ mm. lang.

Aus Sitka SAHLBERG] (Coll. Mus. Washington).

53. *Chlorops Sahlbergi* Lw.

Thoraxrücken mit 3—5 glänzenschwarzen Streifen; Schulterbeule und Brustseiten schwarz gefleckt, Sternopleuralfleck schwarz. Kopf gelb; Stirn zweimal so breit wie ein Auge mit einem ziemlich grossen, glänzenschwarzen, jedoch nicht bis zum Stirnvorderrande reichenden Scheiteldreieck; die Seitenränder sind mitunter zart gefurcht. Hinterkopf bis auf den Seitenrand schwarz. Fühler schwarz mit schwarzer Borste, Wurzelglieder rötlichbraun; Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib gelbbraun mit dunkleren Vorderrandbinden. Beine gelb; Schenkel mit braunen Flecken und Streifen, Hinterschienen mit brauner Binde; Tarsen am Ende braun. Flügel graulich; dritte Längsader fast gerade. 2¹/₂—3¹/₂ mm. lang.

Aus Sitka (Coll. Mus. Washington); aus Washington, Mt. Constitution (Coll. MELANDER); aus Sitka (Coll. Mus. Berlin).

Variante. Die Art variiert und kommt in hellerer Färbung vor; es schwinden einige Brustseitenflecke, auch der Sternopleuralfleck wird heller und die Schenkel sind dann ganz gelb.

Anmerkung. Vergleicht man diese Art mit unseren paläarktischen, so findet man auffallende Ähnlichkeit mit *Chl. troglodytes* ZETT., so dass man versucht sein könnte, sie für identisch zu halten. Bei genauer Vergleichung finde ich folgendes: das dritte Fühlerglied ist bei *Sahlbergi* etwas grösser, die Fühlerwurzelglieder sind etwas dunkler und der obere innere Mundrand ist schwarz, was bei *troglodytes* ZETT. nicht der Fall ist; damit sind die Unterschiede erschöpft.

54. *Chlorops graminea* COQUILL.

Thoraxrücken gelb mit 3—5 mattschwarzen Streifen und 3—4 schwarzen Brustseitenflecken; Schildchen an den Seiten braun. Kopf gelb; Scheiteldreieck gelb mit schwarzem Ocellenfleck, braunen Seiten und schwarzem Spitzenfleck, bis zum Stirnvorderrand reichend und hier breit abgerundet, durch Punktierung matt. Drittes Fühlerglied schwarz mit weisser, an der Wurzel schwarzer Borste. Taster und oberer innerer Mundrand gelb. Hinterleib gelb, auf der Oberseite mit Ausnahme schmaler gelber Hinterränder schwarz. Beine rotgelb; Spitze der Schenkel, beide Schienenenenden und die Wurzel der Tarsen hellgelb; Flügel farblos; hintere Querader nur um etwas mehr als ihre eigene Länge von der kleinen entfernt. 3 mm. lang.

Aus California [COQUILLETT]. Die Larve wurde in einer Galle an einer unbekanntem Grasart im April bei Lancaster gefunden.

55. *Chlorops stigmata* n. sp.

Thoraxrücken gelb mit 3—5 mattschwarzen Streifen, der mittlere bis zum Schildchen laufend. Schulterbeulen kaum gefleckt, Brustseiten mit vier schwarzen Flecken; Behaarung schwarz und deutlich. Kopf gelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ —2-mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend schwarz, fast gleichseitig mit graden Seitenrändern und einer nur flachen wenig deutlichen Mittelrinne, häufig auch nur braun mit dunklerem Spitzenfleck. Wurzelglieder der Fühler gelb, drittes Glied von mittlerer Grösse, schwarz mit schwarzer Borste. Taster gelb, oberer innerer Mundrand gelb bis schwärzlich. Backen so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib gelb mit schwarzen Einschnitten, die sich auf der Mitte zu einer nicht scharf gezeichneten Mittellinie verbreitern. Beine gelb, Tarsenspitzen braun. Flügel blassbräunlich, dritte Längsader gerade. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang.

Aus Vanc. Livingston; aus Washington, Mt. Constitution, (Coll. MELANDER).

56. *Chlorops sulphurea* Lw.

Thoraxrücken mit 3—5 mattschwarzen Streifen. Schulterbeule und Brustseiten ohne schwarze Flecke oder höchstens mit 1—2 kleineren Flecken; Sternopleuren gelb. Kopf gelb; Stirn zweimal so breit wie ein

Auge mit einem grossen mattgelben Scheiteldreieck, auf dem ein kleiner glänzendes gelbes Dreieck liegt, mit einem schwarzen Ozellenfleck, schwarzer gefurchter Spitze mit abgerundeten Wurzelecken. Wurzelglied der Fühler rotgelb; drittes Glied von mittlerer Grösse, schwarz mit schwarzer Borste. Taster und oberer innerer Mundrand gelb. Backen fast so breit wie das halbe Auge hoch. Hinterkopfstrieme am Scheitel von der Breite des Scheiteldreiecks, allmählig sich verbreiternd. Hinterleib gelb mit schwarzen Einschnitten. Beine gelb, Tarsenspitzen braun. Flügel fast farblos, dritte Längsader gerade. 3 mm. lang.

Aus Kennicot, English River (Coll. Mus. Washington); aus Kansas, Lawrence (Coll. ALDRICH); aus Manayunk Pa. (Coll. MELANDER).

57. *Chlorops albifascies* ADAMS. Taf. I. Fig. 3.

Thoraxrücken weissgelb mit 3—5 mattschwarzen Streifen von nur geringer Breite und stark verkürzt. Schulterbeule ohne Flecken; Brustseiten ohne oder mit schwarzen Flecken, Sternopleuren gelb oder höchstens mit einem schwarzen oberen Strich. Kopf gelb; Stirn zweimal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck schmal gelb, bis zu $\frac{3}{4}$ der Stirnlänge mit grossem schwarzen länglich blattförmigen Mittelfleck, der die Ozellen einschliesst und parallel zu den Seitenrändern verläuft; Hinterkopf auf der Mitte schwarz. Fühler schwarz, Wurzelglieder braun, drittes Glied von ziemlicher Grösse mit weisslicher bis bräunlicher Borste und schwarzer Wurzel. Taster und Mundrand gelb; Backen fast so breit wie das halbe Auge hoch. Hinterleib gelb; Oberseite mit schmalen Einschnitten und Flecken auf dem zweiten Ringe oder auch im ganzen gebräunt. Beine gelb; Hinterschienen bei einer dunkleren Varietät mit brauner Binde, Tarsenspitzen braun. Flügel farblos. 3—3 $\frac{1}{2}$ mm. lang.

Type aus Massachusetts, Woods Hole (Coll. MELANDER); aus Indiana (Coll. MELANDER); aus Brookings, S. D. (Coll. ALDRICH); aus Georgia (Coll. Mus. Berlin, No. 6395).

58. *Chlorops certima* ADAMS.

Eine charakteristische Art.

Thoraxrücken mit 3—5 mattschwarzen Streifen. Schulterbeule ohne Fleck; Brustseiten mit schwarzem Fleck auf den Mesopleuren, Sternopleuren gelb; Schildchen an den Wurzelecken schwarz. Kopf gelb; Stirn 1 $\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck gelb von mittlerer Grösse mit einer feinen bis zum Stirnvorderrande laufenden Spitze und schwarzem Spitzenfleck. Fühlerwurzelglied gelb; drittes Glied von mittlerer Grösse, schwarz mit weisser, an der Wurzel gelber Borste. Taster gelb, Mundrand geschwärzt, aber auch rot und gelb, also in der Färbung schwankend. Backen nur wenig breiter als das dritte Fühlerglied. Hinter-

leib gelb mit braunen Vorderrandsbinden. Beine gelb, Tarsenspitzen braun. Flügel farblos. Dritte Längsader gerade. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Washington, Longmire's Springs, Mount Rainier; aus Michigan, Battle Creek (Coll. ALDRICH).

59. *Chlorops ruginosa* n. sp.

Thorax mattgelb mit 3—5 mattschwarzen Streifen; der mittlere läuft bis an's Schildchen, die Seitenstreifen ebenfalls von der Schulterbeule an; vorne sind die drei Streifen mitunter durch einen braunen Flecken verbunden. Schulterbeulen ohne, Brustseiten mit 1—2 kleinen Flecken; Sternopleuren glänzend gelb. Kopf gelb; Stirn zweimal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck nicht breit aber ziemlich lang, jedoch nicht ganz bis zum Stirnvorderrande laufend, die Seiten deutlich gefurcht. Fühler schwarz mit schwarzer Borste. Wurzelglieder braun bis schwarz. Taster gelb, Mundrand schwarz; Backen fast so breit wie das halbe Auge hoch. Hinterleib gelb, Oberseite braun verdunkelt. Beine gelb. Tarsenspitzen braun. Flügel blassbräunlich, dritte Längsader gerade. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Michigan, Battle Creek; aus Kansas, Lawrence (Coll. ALDRICH); aus S. Colorado [MORRISON] (Coll. Mus. Berlin).

60. *Chlorops tarsalis* n. sp.

Thorax gelb mit drei breiten, kaum abgekürzten mattschwarzen Streifen, die Seitenstriche über der Flügelwurzel fehlen. Schulterbeule und Brustseiten ganz oder fast ohne schwarze Flecke. Sternopleuren gelb. Kopf gelb; Stirn nicht ganz zweimal so breit wie ein Auge mit langem schmalen bis zum Stirnvorderrande spitz ausgezogenen glänzend schwarzen Scheiteldreieck ohne Furche, das sich auf dem Hinterkopf keilförmig als Fleck verbreitert. Fühler schwarz, drittes Glied verhältnismässig gross mit schwarzer Borste. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Backen fast so breit wie das halbe Auge hoch. Hinterleib gelb, Oberseite matt schwarzbraun. Beine gelb; Vordertarsen ganz schwarz, hintere Tarsen nur an der Spitze. Kleine Art von 2 mm. Länge.

1 Exemplar aus Michigan, Battle Creek (Coll. ALDRICH).

61. *Chlorops genarum* n. sp.

Thorax schmutziggelb mit 3—5 mattschwarzen Streifen. Schulterbeule und Brustseiten schwarz gefleckt. Sternopleuren gelb, oben schwarz gestreift; die schwarze Behaarung ziemlich deutlich. Kopf gelb; Stirn sehr breit, mehr als doppelt so breit wie ein Auge und deutlich behaart mit einem kleinen glänzend gelben Scheiteldreieck, das kaum die Mitte der Stirn erreicht, dann aber in eine feine linienförmige Spitze ausläuft; die Seitenränder des Dreiecks und die ganze Fläche sind deutlich gefurcht; Punktaugenhöcker und die Mittellinie sind schwarz. Fühlerwurzel-

glieder gelb; drittes Glied klein, schwarz mit schwarzer Borste. Taster klein, gelb, oberer innerer Mundrand glänzend schwarz; auch der untere Backenrand ist gebräunt. Backen selbst sehr breit, breiter als die halbe Augenhöhe. Das gelbe Scheiteldreieck setzt sich am Hinterkopf als gelber Mittelfleck weiter fort, so dass nur an den Seiten zwei schwarze Randstreifen anstatt des ganzen Fleckes sichtbar sind. Hinterleib braunschwarz verdunkelt, an der Wurzel gelb. Beine gelb mit breiten bindenartigen braunen Streifen auf den Schenkeln; Hinterschienen mit brauner Binde. Flügel kurz, bräunlich mit braunen geraden Adern. 4 mm. lang.

Von Brookings, S. D. (Coll. ALDRICH).

62. *Chlorops lævis* n. sp.

Thorax gelb mit 3—5 breiten mattschwarzen Streifen. Schulterbeule und Brustseiten glänzend schwarz gefleckt. Kopf gelb; Stirn fast doppelt so breit wie ein Auge, mit grossem fast bis zum Stirnvorderrande laufenden glänzend schwarzen Scheiteldreieck; dasselbe ist glatt, zeigt jedoch vorne eine breitere Mittelfurche. Fühlerwurzelglieder rot; drittes Glied von mittlerer Grösse, schwarz mit schwärzlicher Borste. Taster gelb, Mundrand schwarz. Backen von $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe; das Scheiteldreieck setzt sich auf dem Hinterkopf als keilförmiger Fleck fort. Hinterleib gelb mit schwarzbraunen Vorderrandsbinden und schmalen gelben Hinterrandsäumen. Beine gelb, Schenkel auf der Oberseite mit braunen Flecken; Vordertarsen braun. Flügel wasserklar mit geraden Adern. $4\frac{1}{2}$ —5 mm. lang.

Aus Washington, Mt. Constitution (Coll. MELANDER).

63. *Chlorops palpalis* ADAMS.

Eine sehr variable Art, die infolgedessen auch mehrere Namen erhalten hat. Die Stammform *palpalis* hat ein rotes drittes Fühlerglied; der Thoraxrücken variiert mit roten und schwarzen Streifen; die Form *rubrivittata* AD. hat ein schwarzes drittes Fühlerglied mit roten Thoraxstreifen; die Form *lasciva* AD. ein schwarzes drittes Fühlerglied mit schwarzen Thoraxstreifen. Allen gemeinsam bleibt der glänzende Körper, Form und Zeichnung des Scheiteldreiecks, die schwarzen Taster, der gelbe obere innere Mundrand und die Grösse.

Thorax gelb mit drei breiten roten glänzenden Längsstreifen. Schulterbeulen und Brustseiten ohne dunkle Flecke. Kopf rotgelb; Gesicht und Backen weissgelb; Stirn zweimal so breit wie ein Auge mit einem nicht sehr breiten, aber doch fast bis zum Stirnvorderrande reichenden glänzend gelben Scheiteldreieck, auf dem der Ozellenhöcker und die Spitze schwarz sind; mitunter ist auch der Seitenrand leicht gebräunt und findet derselbe seine Fortsetzung in zwei schwarzen Seitenlinien des Hinterkopfes, zwischen denen die Fläche des Hinterkopf-

fleckens gelb bleibt. Fühler rotgelb, drittes Glied am Vorderrande schwarz, ziemlich gross mit weisser, an der Wurzel gelber Borste. Taster schwarz, oberer innerer Mundrand gelb; Backen von $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib gelb, etwas glänzend mit schwarzbraunen Vorderrandsbinden. Beine gelb, letztes Tarsenglied braun. Flügel blassbräunlich mit hellbraunen geraden Längsadern. $3\frac{1}{2}$ —4 mm. lang.

N. West Amerika, Atherton, Mo. (Coll. Univers. Kansas), aus Michigan, Battle Creek (Coll. ALDRICH), aus Texas, Dallas (Coll. Mus. Berlin, Nr. 7466).

Chlorops palpalis var. *rubrivittata* Ad.

Weicht von der Stammform ab durch schwarzes drittes Fühlerglied; Wurzelglieder gelb. Thoraxstreifen glänzend rot.

Bei Opelousas, La., April (Coll. Univers. Kansas).

Chlorops palpalis var. *lasciva* Ad.

Weicht von der vorigen Art nur ab durch schwarze Thoraxstreifen.

Bei Opelousas, La., März (Coll. Univers. Kansas).

64. *Chlorops abdominalis* CoquilL.

Thoraxstreifen schwarz, ziemlich glänzend. Brustseiten rotgelb mit vier schwarzen Flecken. Schildchen schwarz; Hinterrücken auf der Mitte schwarz mit gelben Seiten. Kopf gelb, Untergesicht und Backen weissgelb; Scheiteldreieck breit gelb, fast bis zum Stirnvorderrande reichend mit Andeutung einer flachen Längsfurche und schwarzem Ozellenhöcker. Fühler rotgelb; drittes Glied an der Spitze breit schwarz mit schwarzer Borste. Taster schwarz, oberer innerer Mundrand gelb. Hinterleib glänzend rotgelb mit zwei kleinen schwarzen Seitenflecken auf dem zweiten Ringe. Beine ganz gelb. Flügel farblos. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang.

Von Charlotte Harbor [Slosson] (Coll. Mus. Washington).

65. *Chlorops unicolor* Lw.

Thoraxrücken rötlich ohne deutliche Streifung; Brustseiten ebenso ohne dunkle Flecken. Kopf gelb; Stirn rötlich, etwas vortretend mit einem sehr grossen rötlichen Scheiteldreieck ohne Furchung; Ozellenhöcker schwarz. Backen mässig breit. Taster und oberer innerer Mundrand gelb. Hinterleib rötlich mit gelben Hinterrändern. Beine blassgelb. Flügel schwach graulich; dritte Längsader gerade, dritte und vierte fast parallel. 3 mm. lang.

Vom Mississippi (Coll. Mus. Washington).

66. *Chlorops cinereipennis* Adams.

Thoraxrücken gelb mit 3—5 schwarzen Längsstreifen und dichter kurzer braungelber Behaarung. Brustseiten ohne schwarze Flecke. Kopf gelb; Stirn mit schmalem schwarzen Scheiteldreieck. Fühler schwarz, drittes Glied an der Wurzel rotgelb; Borste weiss (?), Wurzel derselben

schwarz. Hinterleib gelbbraun mit dunkleren Hinterrändern und zwei schwarzen Seitenflecken auf dem zweiten Ringe. Behaarung schwarz. Beine gelb, Tarsenspitzen braun. Flügel deutlich graubräunlich mit grauen Längsadern. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Kansas, Riley Country (Coll. Univers. Kansas).

67. *Chlorops rubicunda* ADAMS.

Thorax gelb bis rotgelb mit 3—5 mattschwarzen Längsstreifen. Schulterbeulen und Brustseiten deutlich gefleckt. Kopf gelb; Gesicht und Backen rotgelb; Scheiteldreieck gross, schwarz mit einer flachen Mittelfurche. Fühler gelb; drittes Glied an der Spitze schwarz mit weisser, an der Wurzel gelber Borste. Taster und oberer innerer Mundrand gelb. Hinterkopf auf der Mitte mit gelbem Flecken. Hinterleib ganz schwarzbraun. Beine gelb; Schenkel auf der Oberseite, Schienen auf der Mitte und Tarsen an der Spitze braun. Flügel farblos; zweite Längsader gerade, dritte etwas nach oben aufgebogen. 4 mm. lang.

Bei Lusk, Wyo. (Coll. Univers. Kansas).

68. *Chlorops scabra* COQUILL.

Thoraxrücken schwarz, nicht gestreift, dicht punktiert, Seitenränder und Brustseiten gelb, letztere mit schwarzen Flecken, Sternopleuren schwarz. Kopf gelb; Scheiteldreieck glänzend schwarz, bis zur Stirnmitte reichend und von hier schmaler bis zum Stirnvorderrande verlaufend. Fühler gelb, zweites Glied und der Vorderrand des dritten schwarz mit brauner Borste. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz; Hinterkopf auf der Mitte schwarz. Hinterleib gelb, Oberseite dunkelbraun. Beine rotgelb. Hinterschienen auf der Mitte mit breiter brauner Binde. Flügel farblos. 3—4 mm. lang.

Aus New Jersey, Oswego (Coll. Mus. Washington).

69. *Chlorops oblita* n. sp.

Thorax schmutzig weissgelb mit 3—5 glänzend schwarzen Längsstreifen. Schulterbeulen und Brustseiten gefleckt. Kopf gelb; Stirn fast doppelt so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend gelb, schmal und spitz, auf der Mitte mit einem schwarzen schmalen Streifen und an der Spitze mit einer Mittelfurche. Hinterkopffleck in der Breite des Scheiteldreiecks. Fühler rotgelb, drittes Glied von mittlerer Grösse, braun mit rotgelber Wurzel, Borste weisslich. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Backenbreite gleich $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib gelb, Oberseite matt schwarzbraun. Beine gelb; Schenkel auf der Oberseite, Hinterschienen auf der Mitte, Spitze der Tarsen braun. Flügel blassbräunlich mit hellbraunen Adern; dritte Längsader etwas nach vorne aufgebogen; Queradern nicht genähert. 3 mm. lang.

Von Galatin, Val. Mont., Juli (Coll. MELANDER).

70. *Chlorops integra* n. sp.

Thoraxrücken bis auf den Seitenrand glänzend schwarz, sehr fein punktiert. Schildchen gelb mit schwärzlichen Seiten; Brustseiten und Schulterbeulen deutlich schwarz gefleckt. Kopf gelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck gross, fast bis zum Stirnvorderrande reichend, glänzend gelb mit schwarzbraunen Seitenrändern, ganz glatt ohne Furche. Fühler rotgelb; drittes Glied klein mit braunem Vorderende und bräunlicher Borste. Taster gelb, Mundrand glänzend schwarz. Hinterleib desgleichen. Beine rötlich braun mit gelben Knien, Schienendenen und Tarsenwurzeln. Flügel blassbräunlich mit geraden Längsadern. 2 mm. lang.

Aus Massachusetts, Woods Hole (Coll. MELANDER).

71. *Chlorops horrida* n. sp.

Thorax roströtlich mit 3—5 breiten, kaum etwas glänzenden bräunlich grauen Längsstreifen; der Rücken ist sehr dicht und struppig behaart. Schildchen rein gelb. Brustseiten rostrot mit dunklerer undeutlicher Fleckung. Schwinger dunkelbraun. Kopf gelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck rostgelb, gross, oben am Scheitel die Augen fast berührend und bis zum Stirnvorderrande reichend, deutlich punktiert und auf der Mitte mit einer schwarzen Längslinie, nur schwach glänzend. Fühler klein, ganz gelb mit gelber Borste. Taster gelb, oberer Mundrand schwarz. Backen breit von halber Augenhöhe. Hinterleib schwarzbraun, von geringem Glanze, deutlich schwarz behaart. Beine rostgelb, Schenkel und Hinterschienen breit schwarzbraun, Knie rostgelb. Flügel etwas gebräunt, namentlich am Vorderrande, mit dicken braunen geraden Längsadern; vierte dünne, Queradern nur um die eigene Länge der hinteren Querader von einander entfernt. $2\frac{1}{2}$ mm lang.

Aus Texas (Coll. MELANDER).

72. *Chlorops seminigra* n. sp.

Thorax gelb mit 3—5 schwarzen, wenig glänzenden Längsstreifen; Behaarung schwarz. Schulterbeule ohne, Brustseiten mit schwarzen Flecken; der Sternopleuralfleck bleibt jedoch gelb, nur der Oberrand ist schwarz. Kopf gelb; Stirn zweimal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend gelbbraun, nicht sehr breit, aber spitz bis zum Stirnvorderrand reichend mit seichter Mittelfurche und schwarzer Spitze. Hinterkopf auf der Mitte schwarz. Fühler ganz rotgelb, drittes Glied von mässiger Grösse mit bräunlicher Borste. Taster an der Wurzel gelb, Spitze schwarz; Mundrand gelb. Backen breit, von $\frac{2}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib gelb, deutlich schwarz behaart, Einschnitte und zwei Flecke auf dem zweiten Ringe schwarz. Beine ganz rotgelb. Flügel wasserklar, dritte Längsader gerade. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Montreal, Isl. Queb., Juli (Coll. BEZZI).

73. *Chlorops mellea* Lw.

Thorax blassgelb mit 3 - 5 rötlichen bis bräunlichschwarzen glänzenden Streifen und schwarzer deutlicher Behaarung. Schulterbeulen und Brustseiten schwarz gefleckt; Sternopleuralfleck gelb, nur am Oberande schwarz. Kopf sehr breit, gelb. Stirne fast dreimal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck blassgelb, ziemlich gross, bis zum Stirnvorderande reichend mit tiefer Mittelfurche und deutlicher schwarzer Behaarung; Punktaugenhöcker schwarz. Hinterkopf gelb, mit nur zwei die Seiten des gelben Mittelfleckens einfassenden braunen Linien, die auch noch auf das Scheiteldreieck selbst übergreifen. Fühler ganz rotgelb; drittes Glied nur klein mit brauner Borste. Backen sehr breit, von halber Augenhöhe, in der Nähe des Mundrandes behaart; Taster und oberer Mundrand gelb. Hinterleib gelb mit breiten braunen Hinterrandsäumen, die sich auf der Mitte erweitern und so eine dunkle Mittellängslinie bilden. Beine ganz gelb. Flügel farblos; hintere Querader um das $1\frac{1}{2}$ -fache ihrer eigenen Länge von der kleinen Querader entfernt. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Texas [BELFRAGE] (Coll. Mus. Washington und Coll. MELANDER).

74. *Chlorops quinquepunctata* Lw.

Thorax ganz gelb mit 3- 5 blassroten glänzenden Streifen und zarter schwärzlicher, in gewisser Richtung weisslich schimmernder Behaarung; 5 schwarze punktförmige Flecke machen sich deutlich bemerkbar: zwei auf den Schulterbeulen, zwei auf den Mesopleuren und der fünfte als Ozellenfleck. Stirn sehr breit, $2\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck gross, glänzend gelb, bis zu den Fühlern reichend, mit deutlicher Mittelfurche und feiner Behaarung; am Hinterkopf sind die beiden Grenzstreifen des Mittelfleckens kaum etwas rötlich. Fühler, Taster und Mundrand ganz gelb. Hinterleib rostgelb, die Hinterränder kaum etwas dunkler. Beine ganz gelb. Flügel farblos. 3 mm. lang.

Aus Nebraska (Coll. Mus. Washington und Coll. MELANDER).

Anmerkung. Es ist grosse Ähnlichkeit mit der vorigen Art vorhanden; unsere ist aber bedeutend heller, mit bestimmter Fleckung versehen und wesentlich kürzer und heller behaart.

75. *Chlorops sabulona* n. sp.

Hat mit der *Chl. mellea* Lw. einige Ähnlichkeit, weicht aber ab in Fühler- und Scheiteldreiecksgrösse, Skulptur und Färbung des Hinterleibes.

Thorax rötlich mit 3 - 5 breiten sandgrauschwarzen fast ganz matten Längsstreifen mit schwarzer sehr deutlicher Behaarung. Schulterbeulen und Brustseiten sind deutlich gefleckt; Sternopleuralfleck schwarz. Schwinger gelb. Kopf sehr breit, noch etwas breiter als bei *mellea* Lw.,

dreimal so breit wie ein Auge, mit blassgelbem glänzenden Scheitel-dreieck, das an der Basis ungefähr die halbe Scheitelbreite hat und bis zur Stirnmitte reicht, aber ohne eine Furche wie bei *mellea*; Ozellenfleck schwarz. Der Hinterkopffleck beschränkt sich auch hier auf die beiden schwarzen Randstriche, die den gelben Mittelfleck einfassen. Fühler rotgelb, drittes Glied von ziemlicher Grösse, erheblich grösser als bei *mellea*, mit braunem Vorderrande und schwarzer Borste. Taster gelb, oberer innerer Mundrand glänzend rot. Backen breit, von halber Augenhöhe. Hinterleib rostgelb, mit etwas unbestimmt begrenzten schwarzen Vorderrandbinden. Beine rotgelb; Vordertarsen und die Spitze der übrigen Tarsen braun. Flügel wasserklar mit geraden dunklen Längsadern. $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ mm. lang.

Zwei Exemplare aus Kalifornien, von Sanddünen; Pacific Grove, Mai (Coll. ALDRICH).

76. *Chlorops proxima* SAX, Journ. of Nat. Sci. Philad., VI. 187. (1830).

Yellow; thorax trilineate with black.

Inhabits Indiana.

Body yellow; antennae black; vertex with a black triangle elongated before almost to the base of the antennae; occiput with a large black spot, like a dilated continuation of the triangle of the vertex. Thorax with three black vittae; scutel immaculate; wings hyaline; beneath the scutel a large black spot; tergum dull yellowish, segments dusky at tips, second segment with a black spot each side at base; venter tinged with green. Feet tinged with honey-yellow.

Length less than three-twentieths of an inch.

Closely allied to *C. lineata* of Europe, but differs in the color of the tergum.

A n m e r k u n g. Ich gebe hier die Beschreibung der mir unbekannt geliebten *Chlorops* im Original; eine Deutung ist ohne das typische Exemplar nicht möglich, da wir über die Bestäubungsverhältnisse des Körpers, über die Farbe der Taster und des Mundrandes, über Grösse der Fühler, Backen und über die Beschaffenheit der Fühlerborste im Unklaren gelassen werden; ich habe sie daher auch nicht in die Bestimmungstabelle aufnehmen können.

Parectecephala BECK (1910).

Zu dieser Gattung gehören :

eucera Lw. (*Anthracophaga*), Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 85. (1863).

aristalis COQUILL. (*Chlorops*), Journ. N.-York Ent. Soc. VI. 46. (1898).

und eine neue von mir entdeckte Art, die sich, wie folgt, leicht unterscheiden lassen.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Scheiteldreieck glänzend schwarz mit zwei ovalen gelben Flecken. Fühler gelb, drittes Glied mit schwarzer Vorderecke, zweimal so lang wie breit. *maculiceps* n. sp.
- Scheiteldreieck glänzend schwarz ohne gelbe Flecke. — — — — — 2.
2. Fühler gelb, drittes Glied ganz schwarz, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit. *aristalis* COQUILL.
- Fühler gelb, drittes Glied an der Oberseite und Spitze schwarz, $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit. — — — — — *eucera* Lw.

Beschreibung der Arten.

77. *Parectecephala eucera* Lw. (*Anthracophaga*).

Thorax und Schildchen gelb mit drei ziemlich breiten etwas grauschwarzen, fast ganz matten Längsstriemen mit kurzer schwarzer Behaarung; Brustseiten glänzend rostgelb mit vier undeutlichen braunen Flecken an den bekannten Stellen oder auch ganz rotgelb. Schildchen wachsgelb. Kopf gelb, kurz, breit und hoch, so breit wie der Thoraxrücken. Stirn sehr breit, am Scheitel reichlich zweimal so breit wie ein Auge, nach den Fühlern hin ein wenig konvergierend. Das glänzend-schwarze Scheiteldreieck ist sehr breit, berührt aber am Scheitel die Augen nicht, hat die Form eines Pappelblattes und reicht mit der Spitze etwas über die Mitte der Stirn und ist glatt ohne Furchung. Fühler rostgelb, drittes Glied $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit, an der ganzen Oberseite und an der Spitze schwarz. Die Stirn steht nur wenig vor, das lange Untergesicht fällt gerade ab und ist an den beiden Wangenleisten schwarz gefärbt, auch der obere innere Mundrand und die Taster sind schwarz. Augen höher als lang. Backen nicht breiter als das dritte Fühlerglied. Schwinger elfenbeinweiss. Hinterleib oben braun, nur wenig glänzend. Beine rostgelb; Vordertarsen, die letzten Tarsenglieder der anderen Beinpaare und eine schmale Binde auf der Mitte der Hinterschienen, mitunter auch der Vorderschienen braun. Flügel etwas grau mit dunklen Adern; der letzte Abschnitt der fünften Längsader doppelt so lang wie die Entfernung beider Queradern von einander. 2 — $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Columbia (Coll. Mus. Nat. Washington), von der Oyster Bay, N. Y. [HORVÁTH] (Coll. Mus. Nat. Hung.), aus Massachusetts, Woods Hole (Coll. MELANDER).

Anmerkung. Wenn ich diese LOEWSche *Anthracophaga* zu *Parectecephala* stelle, so geschieht das aus demselben Grunde, aus dem ich die paläarktische Art *longicornis* von *Anthracophaga* abzweigte; siehe meine diesbezüglichen Auseinandersetzungen im I. Teil der Chloropiden Seite 106. Die Art *eucera* Lw. entspricht ganz unseren paläarktischen Arten *longicornis* ZETT. und *andalusiaca* STROBL.

78. *Parectecephala maculiceps* n. sp. Taf. I. Fig. 10.

Thorax und Schildchen gelb, auf dem Rücken 3—5 breite matt grauschwarze Längsstriemen, von denen die mittelste ganz vorne am Halse tiefschwarz ist. Das gelbe Schildchen zeigt zwei schwarze Wurzel-ecken und die Schulterbeulen einen tiefschwarzen Flecken. Brustseiten mehr oder weniger deutlich gefleckt. Kopf gelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, etwas vorstehend. Das Scheiteldreieck stellt sich als ein längliches, fast die ganze Scheitelbreite einnehmendes und fast bis zum Stirnrande reichendes gelbes längliches Dreieck ohne Furchung dar, auf dem sich ein glänzend schwarzes Pappelblatt abhebt, auf dessen Mitte zwei ovale gelbe Flecken liegen. Drittes Fühlerglied zweimal so lang wie breit mit breit abgestutzter schwarzer Vorderecke. Fühlerborste weiss mit gelber Wurzel. Taster gelb bis rotbraun, oberer innerer Mundrand schwarz. Backenbreite gleich $\frac{1}{4}$ der Augenhöhe oder gleich der Fühlerbreite; auf dem Hinterkopfe liegt eine schwarze Mittelbinde in der Breite des Scheiteldreiecks. Hinterleib gelb mit breiten mattbraunen Vorderrandsbinden. Beine rostgelb mit rotbraunen Vorderschienen und schwarzen Vordertarsen; auch die Hinterschienen mit deren Tarsen und die Endglieder der übrigen Tarsen sind braun bis schwarz. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Texas und Opelousas (Coll. MELANDER).

79. *Parectecephala aristalis* COQUILLET [Chlorops].

Thorax und Schildchen gelb, der Rücken etwas glänzend, mit fünf breiten sich berührenden schwarzen Streifen; an den Brustseiten drei schwarze Flecken. Kopf gelb; Scheiteldreieck glänzend schwarz, ziemlich gleichseitig, bis etwas über die Stirnmitte hinausreichend und dann in eine schmale Linie bis zum Stirnvorderrande auslaufend; auf der Stirne selbst einige schwarze Haare. Drittes Fühlerglied schwarz, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, mit weisser, an der Wurzel gelber Borste; Taster von erheblicher Grösse, dem Mundrande weit vorstehend, gelb. Hinterkopf bis auf die Unterseite und den äusseren Rand schwarz. Hinterleib dunkelbraun, Seitenrand und Bauch gelb. Beine gelb, Tarsen bräunlich. Flügel glashell, Queradern einander nicht genähert. 3—4 mm. lang.

Aus Nord-Carolina u. S. Georgia (MORRISON) (Coll. Mus. Washington).

Ectecephala MACQ. (1850).

Langgestreckte Arten im *Chlorops*-Habitus mit vorgestreckter Stirn, auf der ein glänzendes dreieckiges, bis trapezförmiges gewölbtes Scheiteldreieck liegt; das dritte Fühlerglied ist verlängert und trägt eine durch dicke kurze Pubescenz verdickt erscheinende weisse Borste. Flügeladerung wie bei *Chlorops*.

MACQUART gründete diese Gattung auf die nordamerikanische Art: *albistylum* MACQ., Dipt. exot. Suppl. IV. 2. 280. (1850).

Als eine zweite Art fand ich:

capillata COQUILL. [*Chlorops*] Proceed. Ent. Soc. Washington. VI. Nr. 2. 98. (1904), ausserdem noch eine neue Art.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Thoraxrücken glänzend rostgelb mit roten Streifen. 2.
2. Das Scheiteldreieck nimmt an der Basis die volle Scheitelbreite ein. 3.
- Das Scheiteldreieck hat nur $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ der Scheitelbreite. 4.
3. Stirn um $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ des horizontalen Augendurchmessers vorstehend. $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge. Backen nicht viel breiter als das dritte Fühlerglied. *capillata* COQUILL.
4. Stirn um $\frac{1}{3}$ des Augendurchmessers vorstehend. Scheiteldreieck $\frac{3}{4}$ der Scheitelbreite einnehmend. Beine ganz rostgelb. *similis* n. sp.
- Stirn um $\frac{2}{3}$ des Augendurchmessers vortretend. Scheiteldreieck an der Basis kaum von halber Scheitelbreite. Beine gelb, vordere Tarsen braun. *albistylum* MACQ.

*Beschreibung der Arten.*80. *Ectecephala albistylum* MACQ.

Thorax glänzend gelb, auf dem Rücken mit 3—5 breiten rotgelben, bis roten Längsstreifen; Schildchen mit zwei Hauptborsten; Behaarung kurz schwarz; eine rotbraune Linie läuft von der Schulterbeule am äussersten Rande des Thoraxrückens bis zur Flügelwurzel. Brustseiten fleckenlos. Kopf gelb; Stirn zweimal so breit wie ein Auge; das glänzend gelbe Scheiteldreieck berührt am Scheitel die Augenränder und bedeckt fast die ganze matt rotgelbe Stirn, die um die Augenlänge vorsteht; auf der Fläche derselben sieht man einige schwarze Haare. Fühler gelb, das dritte Glied an der Spitze schwarz; das zweite ist auf seiner oberen Seite nicht sehr stark verlängert, das dritte oben ziemlich gerade mit stumpfer Oberecke, unten bauchig, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie

breit, die Borste an der Basis des dritten Gliedes ansetzend, weiss, durch kurze dichte Pubescenz verdickt mit gelbem Wurzelgliede. Backenbreite von $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe oder etwas breiter als das dritte Fühlerglied; am gelben Hinterkopf sieht man nur zwei rote Linien; Taster und oberer innerer Mundrand gelb. Hinterleib gelb mit unbestimmten braunen Hinterrandsbinden, mitunter ganz braun verdunkelt. Beine rostgelb, Tarsenenden namentlich an den Vorderbeinen gebräunt. Flügel schwach graubräunlich mit geraden Längsadern, dritte und vierte nur wenig divergierend. 3—3 $\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus N.-Amerika teste MACQUART (Coll. WINTHEM, Wien).

81. *Ectecephala similis* n. sp.

Es handelt sich hier um eine nahestehende Form, die sich im wesentlichen nur durch kürzere Stirn und Fühler unterscheidet.

Thoraxrücken der vorigen Art in Färbung und Behaarung gleich. Kopf: die Stirn tritt nur wenig vor, etwa um $\frac{1}{3}$, höchstens um $\frac{1}{2}$ des horizontalen Augendurchmessers; Scheiteldreieck am Scheitel bis an die Augen heranreichend. Fühler gelb, das dritte Glied am Vorderrande schwarz, nur wenig, etwa $1\frac{1}{4}$ -mal. länger als breit mit der weissen Borste. Backen schmaler als bei *albistylum*, etwa von $\frac{1}{4}$ der Augenhöhe. Hinterleib rostgelb bis rostbraun ohne besonders ausgeprägte Zeichnung. Beine ganz rostgelb, Spitze der Vordertarsen etwas bräunlich. Flügel der vorigen Art gleich. 2 $\frac{1}{2}$ —3 mm lang.

Aus N.-Amerika (Coll. WINTHEM, Wien).

82. *Ectecephala capillata* COQUILLET.

Thorax und Schildchen matt weissgelb mit fünf glänzenden rostgelben Längsstreifen. Brustseiten glänzend weissgelb, Schulterbeulen und Sternopleuren glänzend rostgelb. Prothoraxstigma und ein Fleck auf den Mesopleuren schwarz. (COQUILLET gibt diese Zeichnung besonders an, die ich bei einer der rotgelben Arten nirgends wiedergefunden habe.) Stirn nicht weiter vorspringend als bei der vorigen Art, nicht ganz zweimal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck am Scheitel bis an die Augen heranreichend, glänzend weissgelb, die Seiten breit rostgelb eingefasst. Fühler gelb, das dritte Glied etwa $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit; das dritte Glied an der Spitze breit schwarz. Backenbreite gleich $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib auf der Oberseite matt ockergelb, an den Seiten und am Bauche weissgelb. Die Beine haben nicht die glänzende rostgelbe Färbung der vorigen Arten, sondern sind fast ganz matt lehmgelb, Tarsen nur um ein geringes dunkler. Flügel farblos mit normalen Adern; dritte und vierte Längsadern etwas divergierend. 3 mm lang.

Eine nordamerikanische Type habe ich nicht gesehen, wohl aber ein Exemplar aus Argentinien, das der Beschreibung gut entspricht.

COQUILLET beschrieb sie aus Granada, Nicaragua, Georgia und Nord-Carolina (Collect. Mus. Nat. Washington).

Bestimmungstabelle für die Gattungen der Oscinellinae.

1. Fühlerborste deutlich behaart; gelbe, schwarz gezeichnete oder auch ganz schwarze Arten mit meist heller feiner Behaarung. Augen deutlich pubescent. Drittes Fühlerglied etwas nierenförmig, hängend. ... *Gaurax* Lw.
Fühlerborste etwas verdickt und auch durch kurze anliegende Pubescenz dicker erscheinend. 2.
Fühlerborste nicht so verdickt, nackt oder nur zart pubescent. 4.
2. Hinterschienen mit einem gekrümmten Enddorn; drittes Fühlerglied etwas verlängert, horizontal vorgestreckt. Fühlerborste apikal. *Ceratobarys* COQUILL.
— Hinterschienen ohne Enddorn; drittes Fühlerglied nicht horizontal verlängert. Fühlerborste dorsal. 3.
3. Schildchen in der Regel trapezförmig, rauh punktiert mit 2-6 kleinen Borstenhöckern am Rande. Thoraxrücken gewöhnlich reihenförmig punktiert. *Elachiptera* MACQ.
— Schildchen in der Regel halbkreisförmig, gewölbt, ohne Punktierung und ohne Borstenhöcker. Thoraxrücken gewöhnlich ohne reihenförmige Punktierung. *Melanochaeta* BEZZI.
4. Hinterschienen mit einem gekrümmten Enddorn. *Hippelates* Lw.
Hinterschienen ohne solchen Dorn. 5.
5. Rüssel lang mit längeren zurückgeschlagenen Saugflächen. Augen gross, meist querliegend. Backen schmal, Mundrand in der Regel etwas vorgezogen. *Siphonella* MACQ.
Rüssel von gewöhnlicher Form, nicht besonders verlängert. 6.
6. Thoraxrücken mit drei scharf geschnittenen, punktierten vertieften Linien; metallische oder matt körnig punktierte Arten. *Notonaulax* BECK.
Thoraxrücken ohne oder nur mit sehr undeutlichen Furchen. 7.
7. Zweite Längsader der Flügel besonders lang. *Dicraeus* Lw.
Zweite Längsader nicht besonders lang. *Oscinella* BECK.

Gaurax Lw. (1863).

ALDRICH führt folgende Arten an:

- anchora* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. X. Cent. VIII. 94. (1866).
araneae COQUILL., Ent. News, VII. Nr. 10. p. 320. (1896).
ephippium ZETT. (?) Dipt. Scand. VII. 2664. (1848).
festivus Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 66. (1863).
lancifer COQUILL., Proceed. Nat. Mus. XXII. 265. (1900).
montanus COQUILL., Journ. N.-York Ent. Soc. VI. 48. (1898).
signatus Lw., Zeitschr. ges. Naturw. 338. (1876).

Die nicht mit Sicherheit festgestellte Art *ephippium* ZETT. lasse ich unberücksichtigt. Von den übrigen kommt die aus West-Indien beschriebene Art *lancifer* COQUILL. auch in der nearktischen Region vor. In dem mir vorliegenden Material habe ich keine neue Art gefunden. Die sechs Arten lassen sich wie folgt unterscheiden:

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | | |
|----|---|----|
| 1. | Gelbe Arten. _ _ _ _ _ | 2. |
| | — Schwarze Art. Thorax und Schildchen glänzend schwarz, stark punktiert. Brustseiten mit gelbem Fleck. Scheiteldreieck glänzend schwarz. Fühler rot. Beine ganz gelb. _ _ _ _ _ <i>montanus</i> COQUILL. | |
| 2. | Schildchen ganz gelb. _ _ _ _ _ | 3. |
| | — Schildchen gelb mit brauner oder schwarzer Mittelstrieme. _ _ _ | 4. |
| 3. | Thoraxrücken mit einer schwarzen Mittellinie, zwei vorderen Flecken und einem dreizackigen hinteren Flecken. Beine gelb; Hinterschenkel mit schwarzem Streifen und Spitzenfleck. Hinter- und Mittelschienen schwarz gestreift; drittes Fühlerglied an der Spitze breit schwarz. _ <i>festivus</i> LW. | |
| | — Thoraxrücken mit drei rotgelben Streifen und schwarzem lanzenähnlichen Flecken auf der Hinterhälfte. Beine ganz gelb; drittes Fühlerglied gelb. | |
| | <i>lancifer</i> COQUILL. | |
| 4. | Brustseiten gelb mit rundem schwarzen Flecken auf den Mesopleuren. _ 5. | |
| | — Brustseiten gelb ohne Flecken. Thoraxrücken mit vier dunkleren Längsstreifen. _ _ _ _ _ | 6. |
| 5. | Thoraxrücken mit breiter schwarzer Mittellinie und zwei hakenförmigen vorderen Flecken. Beine gelb. Vorderschienen und Vordertarsen braun. | |
| | <i>anchora</i> LW. | |
| 6. | Hinterleib mit drei breiten schwarzen zusammenfliessenden Längsstreifen. Beine gelb. Vorderschienen und Vordertarsen bräunlich. _ <i>signatus</i> LW. | |
| | — Hinterleib schwarz, Basis breit gelb. Beine ganz gelb. _ <i>avanae</i> COQUILL. | |

Beschreibung der Arten.

83. *Gaurax festivus* LW.

Die typische Art, auf welche LOEW seine Gattung gründete. Blassgelb. Thoraxrücken glänzend rotgelb, weiss behaart; vorne liegen in der Quere zwei schwarze Flecken, die durch eine schwarze Mittellinie mit einem hinteren dreizackigen Flecken verbunden sind; an den Seiten zwei dunkle Striche; Schulterbeulen gefleckt, auf den Mesopleuren eine schwarze Binde. Schildchen ganz gelb, lang dreieckig mit abgerundeter Spitze, Metanotum glänzend schwarz. Kopf hellgelb; das glänzende gelbe Scheiteldreieck ist oben schwarz gerandet; das dritte Fühlerglied an der Spitze breit schwarz und hell pubescent, Borste deutlich behaart.

Mundborste hell. Augen gross, Backen sehr schmal, Hinterkopf auf der Oberhälfte schwarz. Schwinger hell mit schwarzem Knopf. Hinterleib schwarz. Beine gelb, weiss behaart; Hinterschenkel obenauf mit schwarzem Strich und subapikalem Flecken; Mittel- und Hinterschienen beiderseits gestreift. Flügel etwas grau. 2 mm. lang.

Aus Pennsylvanien (Coll. Mus. Nat. Washington).

84. *Gaurax anchora* Lw. Taf. I. Fig. 4.

Synonyme: *Chlorops ingrata* WILLISTON [teste COQUILLET].

Elachiptera dispar WILLISTON [teste COQUILLET].

Thorax glänzend gelb, Rücken sehr kurz weiss behaart; auf letzterem liegt ein breiter brauner Längsstreifen, der sich bis über das Schildchen fortsetzt und vorne mit zwei hakenförmigen Flecken verbunden ist, so dass dadurch die Zeichnung eines Ankers angedeutet wird; mitunter treten noch schwache Seitenstreifen auf. Das Schildchen ist verlängert und hat die Form eines gothischen Spitzbogens mit zwei hellen Endborsten. Brustseiten ganz glänzend gelb ohne Flecken; Metanotum glänzend schwarz. Kopf ganz gelb in aller. Teilen; die Stirn ist wie bei allen Arten nur schmal, nicht breiter als ein Auge; das Scheiteldreieck ist nur klein, glänzend schwarz und nur bis zur Stirnmitte reichend; Orbitalborsten deutlich aber zart. Fühler ganz gelb mit einer auf der Wurzelhälfte etwas verdickten schwarzen und deutlich schwarz behaarten Borste. Augen lang, stark pubescent, Backen sehr schmal. Hinterleib gelb, auf der Oberseite mit Ausnahme der ersten beiden Ringe und der äussersten Spitze glänzend schwarz. Beine blassgelb; Vorderschienen und deren Tarsen bräunlich, mitunter sind auch die hinteren Schienen auf der Mitte gebräunt. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang.

Von New York (Coll. Mus. Nat. Washington, Coll. MELANDER).

Anmerkung. OSTEN-SACKEN zog die Fliege aus den Cocons der Motte *Samia cecropia*.

Wenn *Chlorops ingrata* dieselbe Fliege ist, dann leben die Larven auch in Gallen der *Mühlenbergia mexicana*, siehe COQUILLET in: Miscellaneous Results of Entomology Washington 1898. p. 71; ferner berichtet COQUILLET, dass die Fliege aus Eiersäcken von *Corydalus cornutus* gezogen wurde; desgleichen aus den Cocons der Motte *Orgyia leucostigma*.

85. *Gaurax signatus* Lw.

Von derselben gelben Färbung wie die vorigen; auf dem Thoraxrücken liegen auf der Mitte zwei dunklere, an den Seiten zwei hellbraune Längsstreifen, von denen die letzteren vorne und hinten verkürzt sind. Das Schildchen ist deutlich schwarz gestreift; Metanotum glänzend schwarz; auf den Mesopleuren liegt ein glänzend schwarzer

runder Fleck. Kopf ganz gelb, wie bei *Gaurax anchora* Lw. Der Hinterleib ist auf seiner Oberseite schwarz, an der Wurzel und an der Spitze gelb. LOEW schildert die Zeichnung so, als wäre sie durch das Zusammenfliessen dreier breiter Längsstreifen entstanden, von denen der mittlere vorne an der Wurzel, die seitlichen hinten plötzlich abbrechen und verkürzt wären. Beine blassgelb mit gebräunten Vorderschienen und Vordertarsen. Flügel farblos. Die Körpergrösse ist von LOEW nicht angegeben.

Aus Texas [BELFRAGE] (Coll. Mus. Washington).

86. *Gaurax araneæ* COQUILLET.

Ich kenne die Art nicht durch Anschauung, kann daher nur COQUILLET's Beschreibung geben.

Thorax blassgelb mit vier orangegelben Rückenstreifen, von denen die beiden mittleren auch braun erscheinen. Schildchen mit braunem Mittelstreifen. Brustseiten mit ovalem schwarzen Flecken auf den Mesopleuren, mitunter noch mit kleinerem schwarzen Flecken hinter der Schulterbeule. Kopf ganz gelb, nur der Ozellenhöcker und die Fühlerborste sind schwarz. Hinterleib obenauf schwarz, vorne breit gelb, in Gestalt eines V. Metanotum auf der Mitte braun. Beine ganz gelb; Flügel glashell. 3 mm. lang.

Aus Süd-Kalifornien (Coll. Mus. Nat. Washington).

Anmerkung. Aus den Eiersäcken von *Epeira angulata* und *Lathrodectus mactans* von Dr. DAVIDSON gezogen; desgl. aus den Eiersäcken von *Argiope riparia* HENTZ [teste COQUILLET].

Die Beschreibung ist der von *G. signatus* Lw. ausserordentlich ähnlich, so dass man die Vermutung nicht unterdrücken kann, es könnte die Art *araneæ* vielleicht eine etwas heller gefärbte Variante von *signatus* sein.

87. *Gaurax lancifer* COQUILLET.

Thorax glänzend gelb; der Rücken mit drei rotgelben Längsstreifen und mit schwarzem lanzenförmigen Flecken auf der Hinterhälfte. Schildchen ohne Streifung, fast dreieckig; Mesopleuren mit ovalem schwarzen Flecken, Pteropleuren gewöhnlich auch schwarz gefleckt. Kopf ganz gelb, nur der Ozellenfleck und die Fühlerborste schwarz. Hinterleib auf seiner Oberseite mit Ausnahme der Wurzel schwarz. Beine ganz gelb. Flügel wasserklar. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang.

Aus S. Juan. (Coll. Mus. Nat. Washington).

Anmerkung. Aus Spinnen-Eiersäcken gezogen.

88. *Gaurax montanus* COQUILLET.

Thorax glänzend schwarz, auf den Mesopleuren mit grossem gelben Flecken. Schildchen gelb, an der äussersten Wurzel braun. Kopf schwarz,

Stirn unten gelb. Fühler, Gesicht und Taster gelb. Scheiteldreieck glänzend schwarz bis etwas über die Mitte der Stirn reichend; Fühlerborste dicht schwarz behaart. Hinterleib mit Ausnahme der gelben Wurzel schwarz; Schwingerknopf schwarz. Flügel wasserklar. 2 mm. lang.

Vom Mount Washington und von den White Mountains (Coll. Mus. Nat. Washington).

89. *Gaurax ephippium* ZETT.

Das Vorkommen dieser Art wird angezweifelt; ich habe sie daher in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Elachiptera Macq. (1835).

In ALDRICH's Katalog sind acht Arten aufgezählt:

Crassiseta formosa Lw., Berl. Ent. Zeit. VII. Cent. III. 61. (1863).

Crassiseta costata Lw., Berl. Ent. Zeit. VII. Cent. III. 62. (1863).

Crassiseta nigricrps Lw., Berl. Ent. Zeit. VII. Cent. III. 63. (1863).

Crassiseta longula Lw., Berl. Ent. Zeit. VII. Cent. III. 64. (1863).

Crassiseta nigricornis Lw., Berl. Ent. Zeit. VII. Cent. III. 65. (1863).

Crassiseta eunota Lw., Berl. Ent. Zeit. XVI. Cent. X. 89. (1872).

Elachiptera dispar WILLIST., Forbush and Fernald's Rept. on Gypsy Moth. 390.

Elachiptera flavida WILLIST., Trans. Ent. Soc. London 417. (1896).

Von diesen scheiden nach COQUILLET aus: *Elachiptera dispar* WILL. als Synonym von *Gaurax anchora* Lw. Ferner gehört *Elachiptera flavida* zur neotropischen Region und die drei Arten *eunota* Lw., *longula* Lw., *nigricornis* Lw. zur Gattung *Melanochaeta* BEZZI.

Es bleiben also zunächst nur die drei Arten *costata*, *nigricrps* und *formosa* Lw. für unsere Region übrig; es treten hinzu die später publizierte Art *El. bilineata* Ad., sowie zwei neue *nigroscutellata* und *aliena* m.

Die Verteilung dieser Arten, sowohl in der nearktischen, wie neotropischen Region auf die Gattungen *Elachiptera* und *Melanochaeta* ist eine prekäre Sache, da weder die reihenförmige Punktierung des Thoraxrückens, die Form und Skulptur des Schildchens noch die Höckerbildung des letzteren deutliche Grenzen ergeben. Bei den paläarktischen Arten ist die Trennung leichter, hier aber gehen beide Gattungen mehr oder weniger in einander über. Ich habe trotzdem die Trennung beibehalten und sie nach bestem Wissen vorgenommen.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Thoraxrücken glänzend schwarz, deutlich reihenförmig punktiert. — — 2.
 - Thoraxrücken glänzendschwarz, deutlich punktiert, aber nicht reihenförmig.
- Schildchen mit zwei kleinen deutlichen und zwei undeutlichen Borsten-

- höckern. Fühler rotgelb, Fühlerborste garnicht verdickt und zart pubescent. Beine hell rotgelb; Mittel- und Hinterschenkel auf der Spitzenhälfte, Mittel- und Hinterschienen auf der Mitte braun. — — — — — *alienu* n. sp. Thoraxrücken glänzend rotgelb, undeutlich oder garnicht reihenförmig punktiert. — — — — — 7.
2. Stirne gelb bis rotgelb. — — — — — 3.
- Stirne schwarz. Schildchen mit 2—4 wenig deutlichen Borstenhöckern. Beine rotgelb; Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze, Vorderschienen und Tarsen, sowie die Hinterschienen braun. — — — — — *nigriceps* Lw.
3. Schenkel dicker als gewöhnlich. Hinterschenkel besonders stark. Borstenhöcker am Schildchen klein. 3 mm lang. — — — — — *formosa* Lw. Schenkel von gewöhnlicher Stärke. — — — — — 4.
4. Fühlerborste verdickt oder verbreitert, durch kurze Behaarung noch dicker erscheinend. — — — — — 5.
- Fühlerborste dünne, durch zarte Behaarung kaum dick erscheinend, ähnlich wie bei *E. bimaculata* Lw. — — — — — 6.
5. Schildchen verhältnismässig schmal, deutlich länger als an der Wurzel breit, mit 4—6 deutlichen Borstenhöckern. — — — — — *costata* Lw.
6. Schildchen breiter als lang, mit nur 2—4 wenig deutlichen Höckern. *bilineata* Ad.
7. Schildchen mattschwarz mit vier Borstenhöckern. Fühlerborste kaum verdickt und schwach behaart. — — — — — *nigroscutellata* n. sp.

Beschreibung der Arten.

90. *Elachiptera costata* Lw. [*Crassiseta*].

Eine in der Färbung stark schwankende Art.

Thoraxrücken glänzend schwarz, deutlich reihenförmig punktiert mit fahlgelber Behaarung; Brustseiten glänzend; Schildchen etwas matt, stark punktiert, trapezförmig, deutlich länger als breit, mit zwei deutlichen und vier kleineren Borstenhöckern. Kopf gelb; Stirn mit grossem glänzend schwarzen Scheiteldreieck. Fühler rotgelb mit schwarzer, deutlich verbreiteter Borste, deren Behaarung nur sehr kurz ist; die Borste ist ungefähr $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das dritte Fühlerglied. Backen gelb bis braun, sehr schmal. Hinterleib schwarz, glänzend, vielfach mit heller Wurzel. Beine rotgelb; Spitze der Vorderschienen nebst Tarsen und die Hinterschienen auf der Mitte etwas braun. Flügel schwach gelbbraunlich mit braunen Adern; die Randader ist im zweiten Abschnitt etwas verdickt. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Variante a) Heller gefärbt, so dass die Brustseiten und die Beine ganz rotgelb sind mit allen Zwischenstufen in der Färbung.

Variante b) Dunkler gefärbt. Stirne und Untergesicht sind

dunkel rotbraun. Hinterschenkel auf der Spitzenhälfte und Hinterschienen auf der Wurzelhälfte schwarzbraun.

Anmerkung. Die Art hat mit unserer paläarktischen *E. cornuta* grosse Ähnlichkeit, die ja auch in der Beinfärbung stark variiert. Das Hauptunterscheidungsmerkmal auch von den übrigen Arten bleibt aber immer die schmale lange Form des Schildchens und die breite nur äusserst kurz behaarte Fühlerborste.

COQUILLET berichtet in: *Miscellaneous Results of Entomology* Washington 1896. p. 72, dass die Larve gefunden sei in Weizen, Gerste und in den Wurzeln einer Gartenrübe und zwar an fauligen Stellen derselben.

Von Chicago, Columbia, Massachusetts, Texas, Illinois, Pennsylvania (Coll. Mus. Nat. Hung., MELANDER et ALDRICH).

91. *Elachiptera bilineata* ADAMS.

Thorax glänzend schwarz; Rücken mit stark punktierten und breiten Streifen; das Schildchen ist halbkreisförmig bis trapezförmig, stark punktiert mit vier nur schwach entwickelten Borstenhöckern. Kopf gelb; Scheiteldreieck glänzend schwarz, nicht so gross wie bei der vorigen Art. Fühler rotgelb, drittes Glied von fast kreisförmiger Gestalt mit wenig verdickter und nur sehr kurz behaarter Fühlerborste; sie hat Ähnlichkeit mit der der paläarktischen Art *E. bimaculata* Lw. Hinterleib schwarzbraun mit hellerer Wurzel. Beine rotgelb, entweder ganz rotgelb oder mit bräunlichen Vordertarsen und unbestimmter Fleckung auf der Mitte der Hinterschenkel und Hinterschienen; ebenso variabel in der Beinfärbung wie die vorige Art. 2½ mm. lang.

Von Washington und Moscow, Idaho (Coll. MELANDER), von Kalifornien (Coll. ALDRICH).

Anmerkung. Die Ähnlichkeit mit *cornuta* FALL. ist auch hier gross; die Unterschiede liegen für *bilineata* darin, dass das dritte Fühlerglied eine kreisförmige Form hat, während bei *cornuta* die Breite grösser ist als die Länge; ferner ist die Fühlerborste bei *bilineata* erheblich dünner.

Einige Exemplare variieren auch in der Dicke der Fühlerborste und nehmen dann eine Mittelstellung ein zwischen der breiten Borste von *costata* Lw. und der wenig oder fast nicht verdickten Borste der normalen *bilineata* ADAMS ein, ohne sonst in irgend einer Weise abzuweichen.

92. *Elachiptera formosa* Lw. [*Crassiseta*].

Thoraxrücken glänzend schwarz mit sehr breit ausgedehnten punktierten Streifen, die von hinten besehen, eine aschgraue Färbung annehmen, so dass der Rücken wie gestreift aussieht. Schildchen flach.

nicht besonders gross, stark punktiert, nicht länger als breit, mit vier kleinen Borstenhöckern. Behaarung kurz weisslich. Brustseiten glänzend. Kopf gelb; Stirn mit mittelgrossem, ungefähr $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge erreichenden, glänzend schwarzen Scheiteldreieck. Fühler rotgelb mit schwach verbreiteter und sehr kurz behaarter Borste. Hinterleib glänzend braun. Beine rotgelb; alle Schenkel, namentlich aber die Hinterschenkel deutlich verdickt; auch die Hinterschienen sind etwas dicker als gewöhnlich; Vordertarsen ganz und die hinteren Tarsen an der Spitze braun. 3 mm. lang.

Von Columbia (Coll. Mus. Nat. Washington), 1 Exemplar in der Sammlung des Wiener Hofmuseums aus N.-Amerika ohne speziellere Ortsangabe (Coll. WINTHEM).

93. *Elachiptera nigriceps* Lw. [*Crassiseta*].

Thorax glänzend schwarz, auf dem Rücken deutlich reihenförmig punktiert, fahlgelb behaart; das Schildchen ist etwas länger als breit, wenn auch nicht so lang wie bei *E. costata* Lw., mit 4—6 kleinen Borstenhöckern. Brustseiten glänzend schwarz. Kopf schwarz, die Stirn mit glänzend schwarzem sehr grossen Scheiteldreieck. Fühler rot; drittes Glied mit schwach verbreiteter und sehr kurz behaarter Borste. Beine rostgelb; Vordertarsen, Hinterschenkel an der Spitzenhälfte, Hinterschienen und Tarsen schwarzbraun. Flügel fast farblos, Ränder nicht verdickt. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Chicago, Massachusetts (Coll. MELANDER), aus Pennsylvanien (Coll. Mus. Washington), New York, Illinois und Pennsylvanien (Coll. Mus. Nat. Hung.).

Anmerkung. Die Fliege entwickelte sich nach COQUILLET l. c. p. 72 aus einer Wasserlilie, die mit Larven von *Pyrausta penitalis* besetzt war, welche in den Stengeln und Samenschoten minierten. Larven wurden ferner gefunden in einem gallenartigen Auswuchs an den Stengeln einer Wasserlilie. Die Fliege entwickelte sich ferner aus verfaulten Wasserlilien, desgleichen aus *Panicum crusgalli* und aus Gerste.

94. *Elachiptera nigroscutellata* n. sp.

Thorax glänzend gelb, weiss behaart, mit etwas undeutlicher schwarzer Mittellinie ohne reihenförmige Punktierung, vorne am Halsansatz glänzend schwarz. Schildchen mattschwarz, stark punktiert mit vier gelben Borstenhöckern. Kopf ganz gelb; Scheiteldreieck glänzend, klein, nicht über die Stirnmitte hinausreichend; Ozellenhöcker schwarz. Fühler gelb, Borste schwarz, kaum etwas verdickt mit sehr kurzer Behaarung. Hinterleib braun, an der Wurzel gelb. Beine ganz gelb. Flügel blassbräunlich. 2 mm. lang.

1 Exemplar im Wiener Hofmuseum (Coll. WINTHEM) aus Nord-Amerika ohne speziellere Angaben.

95. *Elachiptera aliena* n. sp.

Eine sehr interessante Art. Nach ihrem ganzen Körperbau und speziell nach der Ausbildung des Schildchens muss man sie zu *Elachiptera* stellen; die sonst gewöhnliche reihenförmige Punktierung des Rückens ist hier verschwunden, aber diese fehlt auch schon bei den beiden rotgelben Arten; dazu tritt nun noch als weitere Ausnahme das Fehlen jeglicher Verdickung der Fühlerborste; sie ist auch nicht einmal kräftig zu nennen, wie dies bei der etwas ähnlich konstruierten *Melanochaeta dicipiens* Lw. doch wenigstens der Fall ist, sondern ganz und gar dünne und nur schwach pubeszent. Eine neue Gattung daraus zu machen verbieten die allmählig hervortretenden Übergangsformen, sowohl in der Verdickung der Borste als in der Skulptur des Thoraxrückens. Diese Art kann aber auch ruhig in der Gattung als äusserstes Glied bleiben, wenn wir uns nur zu der Ansicht aufschwingen wollen, dass Gattungen, deren Begriff und Begrenzung wir uns selbst schaffen, doch keine unveränderliche Grösse darstellen.

Thorax schwarz, der Rücken durch dichte Punktierung nur wenig glänzend; Behaarung zart fahlgelb; auf dem trapezförmigen, flachen und deutlich skulptierten Schildchen stehen am Rande zwei kleine aber noch sehr wohl erkennbare Borstenhöcker an den Ecken und daneben zwei etwas kleinere undeutlichere. Brustseiten glänzend. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz. Stirn vorne gelb, hinten braun. Scheiteldreieck glänzend schwarz und gross, bis nahe an die Fühler reichend. Fühler rotgelb mit zarter pubeszenter Borste. Taster gelb. Backen schmal, verdunkelt, jedoch am Augenrande aschgrau bestäubt. Hinterleib glänzend schwarz, äusserste Wurzel und der Bauch gelblich. Beine mit allen Hüften hellrotgelb; Mittelschenkel und Hinterschenkel auf der Spitzenhälfte schwarz; diese Färbung reicht an den Hinterschenkeln noch etwas über die Mitte hinaus und tritt ganz ohne Übergänge unvermittelt auf; die Mittel- und Hinterschienen tragen auf ihrer Mitte eine braune Binde. Flügel farblos mit hellen Adern. 2 mm. lang.

1 Exemplar von Massachusetts, Woods Hole, Juli (Coll. MELANDER).

Melanochæta BEZZI (1906).

(Siehe Chloropidæ I. p. 125.)

Von den bei *Elachiptera* MACQ. und ALDRICH's Katalog genannten Arten sind, wie bereits bei *Elachiptera* erwähnt, folgende in unserem Sinne zu *Melanochaeta* zu rechnen: *Crassiseta eunota* Lw., *nigricornis* Lw.

und *longula* Lw.; ferner gehört hierher *Oscinis decipiens* Lw., diesen kann ich noch zwei neue Arten hinzufügen.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Thoraxrücken schwarz, mehr oder weniger glänzend. | 2. |
| Thoraxrücken schmutzig rotgelb, auf dem Rücken mit drei schwarzbraunen, vorne zusammenstossenden Längsstreifen. Scheiteldreieck glänzend schwarz. Fühler ganz schwarz, Borste dick und deutlich pubeszent. Beine rotgelb. Vorderschienen und alle Tarsen schwarz. | <i>eunota</i> Lw. |
| 2. Scheiteldreieck glänzend schwarz. | 3. |
| Scheiteldreieck matt, bleiglänzend. Thoraxrücken wenig glänzend, nicht reihenförmig punktiert. Fühlerborste wenig verdickt. | <i>longula</i> Lw. |
| 3. Fühler ganz schwarz. | 4. |
| Fühler rotbraun. Thoraxrücken reihenförmig punktiert. Fühlerborste schwach verdickt und behaart. Beine rotgelb. Spitze der Hinterschenkel, Hinter- und Vorderschienen und Vordertarsen braun. | <i>intermedia</i> n. sp. |
| — Fühler rotgelb, Wurzelglieder oben braun. Thoraxrücken reihenförmig punktiert. Fühlerborste nicht verdickt, aber deutlich behaart. Beine rotgelb; Schenkel auf der Mitte mehr oder weniger braun; Vorder- und Hinterschienen gewöhnlich braun gestreift. Tarsen an der Spitze braun. | <i>decipiens</i> Lw. |
| 4. Thoraxrücken bräunlich bereift, unpunktirt. Brustseiten glänzend gelb. Stirn gelb. Fühlerborste dick und deutlich behaart. Beine gelb, Hinter- und Vorderschienen, Hinter- und Vordertarsen schwarz. | <i>melampus</i> n. sp. |
| — Thoraxrücken glänzend schwarz ohne Bereifung und ohne Punktierung; Brustseiten glänzend schwarz. Fühlerborste schwach verdickt, aber deutlich pubeszent. Beine rotgelb, Spitze der Schenkel so wie alle Schienen und Tarsen schwarzbraun. | <i>nigricornis</i> Lw. |

Beschreibung der Arten.

96. *Melanochæta eunota* Lw. [*Crassiseta*].

Thorax und Schildchen schmutziggelb, glänzend, mit drei nicht immer deutlichen schwärzlichen, vorne am Halse zusammenstossenden Längsstreifen, ohne reihenförmige Punktierung. Schildchen gewölbt, unpunktirt mit zwei längeren schwarzen Borsten. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz; Scheiteldreieck glänzend schwarz mit gelben Wurzecken, bis zu $\frac{2}{3}$ der Stimlänge reichend. Fühler ganz schwarz, gross, mit verdickter oder verbreiteter deutlich pubeszenten Fühlerborste. Backen gelb, nicht ganz so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib glänzend schwarzbraun, an der Wurzel mitunter heller. Beine rotgelb,

Vorderschienen und alle Tarsen braun. Flügel schwach graubräunlich. $2-2\frac{1}{2}$ mm lang.

Aus Texas [BELFRAGE] (Coll. Mus. Nat. Washington), aus Moscow, Idaho und aus Illinois (Coll. MELANDER et ALDRICH).

97. *Melanochæta longula* Lw. [*Crassiseta*].

Thorax und Schildchen schwarz; der Rücken dicht punktiert, aber ohne Reihenbildung, etwas flach, mit einem grauen Anflug und heller Behaarung dunkelgrau erscheinend, kaum etwas glänzend. Schildchen etwas flach mit feinen schwarzen Borsten; Brustseiten mit Ausnahme der Mesopleuren glänzend schwarz. Kopf rotbraun; Scheiteldreieck fast mattschwarz mit Bleiglanz, gross, bis nahe an die Fühler heranreichend. Fühler rot, bis rotbraun, Spitze des dritten Gliedes verdunkelt, mit schwarzer mässig verdickter und kurz pubescenter Borste. Backen schwarz, die Augenränder weiss bereift; Taster rot. Hinterleib glänzend pechscharz. Beine gelb; Hinterschenkel auf der Spitzenhälfte mit einem deutlichen, die vorderen Schenkel mit einem schwächeren braunen Streifen auf der Oberseite; Vorder- und Hinterschienen mit Ausnahme der Wurzel und die Vordertarsen schwarzbraun. Flügel fast wasserklar. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Columbia (Coll. Mus. Nat. Washington), aus Massachusetts, New Bedford und Chicago (Coll. MELANDER), aus Michigan, Battle Creek (Coll. ALDRICH), aus Pennsylvania (Mus. Nat. Hung.).

Anmerkung. COQUILLET berichtet in den Miscellaneous Results of Entomology, Washington 1898, p. 72, dass man die Entwicklung dieser Fliege beobachtet hat aus Larven, die in verschiedenen Pflanzen als Weizen, Gerste und *Panicum crus galli* lebten.

98. *Melanochæta nigricornis* Lw.

Thoraxrücken und Schildchen glänzend schwarz ohne reihenförmige Punktierung, mit dunkler Behaarung. Schildchen gewölbt. Kopf schwarz, matt. Hinterkopf glänzend. Stirn mit glänzend schwarzem, sehr grossen, bis an die Fühler reichenden Scheiteldreieck. Fühler ganz schwarz, Fühlerborste nur mässig verdickt, aber mit deutlicher Pubeszenz. Beine nebst Hüften rotgelb; Schenkel nur mit schwachem braunen Längswisch an der Spitze, Schienen und Tarsen schwarzbraun. Flügel schwach grau. $2\frac{1}{4}$ mm. lang.

Aus Pennsylvanien (Coll. Mus. Nat. Washington).

Anmerkung. Die Larven leben nach COQUILLET l. c. im Weizen.

99. *Melanochæta intermedia* n. sp.

Glänzend schwarz, Thoraxrücken deutlich reihenförmig punktiert und flach gedrückt: Behaarung kaum sichtbar. Schildchen flach, matt, skulptiert mit zwei Borsten; Brustseiten glänzend. Kopf rotbraun. Stirn

vorne rotgelb. Scheiteldreieck glänzend schwarz, von mittlerer Grösse, nicht ganz bis zu den Fühlern reichend. Fühler rot, drittes Glied an der Endhälfte verdunkelt mit schwarzer wenig verdickter, pubeszenten Borste. Backen schmal schwarz. Hinterleib glänzend schwarz. Beine rotgelb; Hinterschenkel an der Spitzenhälfte, Mittel- und Vorderschenkel auf der Oberseite braun. Vorder- und Hinterschienen mit Ausnahme der Wurzel und die Vordertarsen schwarzbraun. Flügel fast farblos, Adern an der Wurzel blassgelb, weiterhin braun. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang.

Aus Pennsylvanien (Coll. MELANDER, 2 Exemplare).

Anmerkung. Beide Exemplare sind in der Ausbildung der Fühlerborste nicht ganz normal: das eine Exemplar hat zwei gleich gebildete Fühlerborsten, die ausser dem gewöhnlichen Wurzelgliede und dem Endgliede noch ein zweites deutlich abgeschnürtes Endglied zeigen, das ebenso lang ist wie das Wurzelglied selbst; das zweite Exemplar zeigt eine normale Fühlerborste, etwas verdickt und behaart, die zweite ist im Endteil spatelförmig verbreitert und an der Spitze schräg abgeschnitten.

100. *Melanochaeta melampus* n. sp.

Thorax glänzend gelb, der Rücken schwarz mit zartem braunen Reife ohne Punktierung; Schildchen und Schulterbeulen rostgelb. Brustseiten mit schwarzbraunen Flecken. Kopf gelb, Scheiteldreieck glänzend schwarz, nicht viel über die Stirnmitte hinausreichend. Fühler ganz schwarz, drittes Glied gross mit schwarzer verdickter und stark pubeszenten Borste. Backen gelb von halber Fühlerbreite, oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib glänzend schwarz, an der Wurzel und am Bauche heller. Beine und Schenkel mit unbestimmter Bräunung der Oberseite; Hinter- und Vorderschienen und alle Tarsen schwarz. Flügel etwas grau mit braunen Adern. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar von Collins, Idaho, August (Collect. MELANDER).

101. *Melanochaeta decipiens* Lw. [*Oscinis*].

Loew hat diese Art als *Oscinis* beschrieben; er macht aber darauf aufmerksam, dass sie in ihrer Formgebung mit Ausnahme der Fühlerborste ganz an *Crassiseta* erinnere; er hätte noch hinzufügen können: auch mit Ausnahme der Schildbeborstung, die LOEW sicher angegeben hätte, wenn solche wie bei *Elachiptera* oder den echten *Crassiseta*-Arten vorhanden gewesen wäre. Der Unterschied zwischen *Elachiptera* und *Melanochaeta*-Arten, den wir heute aufgestellt haben, war LOEW damals nicht geläufig und bekannt, da unsere beiden paläarktischen *Melanochaeta*-Arten *pubescens* THALH. und *aterrima* STROBL ja erst viel später entdeckt wurden; auch hatte LOEW die grosse Variabilität dieser Arten hinsichtlich der Fühlerborsten Dicke noch nicht kennen gelernt; er

konnte sich nicht vorstellen, dass diese Art *decipiens* mit der nicht oder kaum verdickten Fühlerborste trotzdem eine *Crassisetu* sein könne. Was würde er gesagt haben, wenn er die von mir aufgefundenene Art *Elachiptera aliena* gesehen hätte?

Thorax glänzend schwarz, deutlich reihenförmig punktiert; Schildchen flach, deutlich skulptiert. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz; Scheiteldreieck von mittlerer Grösse, glänzend schwarz. Fühler ockergelb, Wurzelglieder und das dritte Glied auf der Oberseite gebräunt, Fühlerborste etwas kräftig, nicht eigentlich verdickt, aber deutlich schwarz pubeszent; Backen von mittlerer Breite, oberer innerer Mundrand schwarz. Rüssel und Taster gelb. Hinterleib glänzend schwarz. Beine nebst Vorderhüften rotgelb; Schenkel auf der Mitte breit braun; Vorder- und Hinterschienen meist braun gestreift, Tarsen an der Spitze braun. Flügel schwach gelbgraulich, dritte und vierte Längsadern parallel. $2\frac{1}{4}$ mm. lang.

Aus Sitka [SAHLBERG] (Collect. Mus. Nat. Washington).

Anmerkung. Ähnlichkeit ist mit *M. intermedia* vorhanden, aber die Fühlerborste ist wesentlich anders gestaltet und die Beine anders gefärbt.

Hippelates Lw. (1872.)

Opetiophora Lw. (1872.)

Siphomyia WILLIST. (1896.)

In ALDRICH's Katalog sind folgende Arten aufgezählt:

bicolor COQUILL., Journ. N.-York Ent. Soc. VI. 48. (1898).

capax COQUILL., Journ. N.-York Ent. Soc. VI. 48. (1898).

convexus Lw., Berl. Ent. Zeitschr. IX. Cent. VI. 94. (1865).

dorsalis Lw., Berl. Ent. Zeitschr. X. Cent. VII. 75. (1866).

dorsatus WILLIST., Trans. Ent. Soc. London. 419. (1896).

equalis WILLIST., Trans. Ent. Soc. London. 419. (1896).

eulophus Lw., Berl. Ent. Zeitschr. XVI. Cent. X. 88. (1872).

flavipes Lw., Berl. Ent. Zeitschr. IX. Cent. VI. 95. (1865).

genalis THOMS., Eugen. Resa, 608. (1868).

nobilis Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 67. (1863).

pallidus Lw., Berl. Ent. Zeitschr. IX. Cent. VI. 93. (1865).

plebejus Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 68. (1863).

plumbella WIED., Zweifl. II. 574. [*Homalura*] (1830).

Lw., Monogr. N.-Amer. Dipt. I. 46. [*Siphonella*] (1862).

proboscideus WILL., Trans. Ent. Soc. London. 418. (1896).

pusio Lw., Berl. Ent. Zeitschr. XVI. Cent. X. 87. (1872).

scutellaris WILL., Trans. Ent. Soc. London. 420. (1896).

stramineus Lw., Berl. Ent. Zeitschr. XVI. Cent. X. 90. [*Opetiophora*] (1872).

tener COQUILL., Proceed. U. St. N. M. XXII. 265. (1900).

Von diesen 18 Arten scheiden zunächst aus:

Hippelates eulophus Lw. als Type der Gattung *Ceratobarys* COQUILL.

Homalura plumbella WIED., deren Type in Museum zu Kopenhagen nicht mehr existiert und die nach LOEW eine *Siphonella* gewesen sein soll.

Von den übrigen gehören der *nearktischen Region* an:

H. bicolor COQUILL., *capax* Coq., *convexus* Lw., *flavipes* Lw., *genalis* THOMS., *nobilis* Lw., *plebejus* Lw., *pusio* Lw. und *stramineus* Lw., zusammen 9 Arten.

Der *neotropischen Region* die Arten:

dorsatus, *proboscideus*, *equalis*, *scutellaris* WILLIST. und *dorsalis*, *pallidus*, *tener* COQUILL., *convexus*, *flavipes* Lw., die beiden letzten Arten beiden Regionen.

Zu diesen 9 nearktischen Arten treten noch als später beschriebene hinzu:

Hippelates microcentrus COQUILL., *Invertebrata pacifica*. Vol. I. p. 28. Reports on Californian and Nevada Diptera (1904).

Hippelates splendens AD., *Kansas Univ. Sc. Bull.* II. Nr. 14. 453. (1904).

Hipp. pusio Lw. ist nur eine dunklere Varietät von *flavipes* Lw., ebenso kann ich *splendens* AD. nicht von *pusio* Lw. unterscheiden. Vier neue Arten konnte ich den bekannten hinzugesellen.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Thoraxrücken glänzend schwarz bis braun.	2.
— Thoraxrücken matt braungrau, deutlich linienförmig punktiert.	9.
— Thoraxrücken gelb.	11.
2. Beine ganz gelb.	3.
— Beine gelb und schwarzbraun gezeichnet.	4.
3. Scheiteldreieck glänzend schwarz, bis zu den Fühlern reichend mit konkaven Seiten. Hinterleib gelb mit schwarzen Mittelflecken und Seitenstreifen.	<i>bicolor</i> COQUILL.
— Scheiteldreieck glänzend schwarz, bis zu $\frac{2}{3}$ oder $\frac{3}{4}$ der Stirnlänge reichend mit graden Seiten. Stirn zum grössten Teil schwarz, nur vorne rot. Hinterleib glänzend schwarz mit gelblicher Wurzel. Hinterschienendorn deutlich vor der Schienenspitze ansetzend.	<i>flavipes</i> Lw.
— Scheiteldreieck bis zur Mitte der Stirn glänzend schwarz, die Spitze glänzend gelb, fast bis zu den Fühlern reichend. Gesicht und Fühler blassgelb. Hinterleib glänzend schwarz, der erste Ring zum Teil rötlich. Hinterschienendorn deutlich vor der Schienenspitze ansetzend.	<i>partitus</i> n. sp.
4. Thoraxrücken mit Schildchen und Brustseiten schwarz.	5.
5. Fühler ganz schwarz.	6.

- Fühler rotgelb, drittes Glied nur zum Teil schwarz oder braun. — — 8.
6. Fühlerborste nur mikroskopisch pubeszent. — — — — — 7.
- Fühlerborste deutlich behaart; drittes Fühlerglied gross, deutlich pubeszent; Gesicht und Backen weisslich. Thoraxrücken ausserordentlich fein punktiert und weitläufig schwarz behaart. Brustseiten matt aschgrau. Hinterleib matt schwarzbraun. Beine schwarzbraun, nur die äussersten Knie-
spitzen rostgelb. Flügel schmal, bräunlich. — — — — — *longulus* n. sp.
7. Thoraxrücken durch feine braune Bereifung erzfarbig schimmernd. Brust-
seiten glänzend schwarz. Pteropleuren und Mesopleuren zum Teil matt
aschgrau. Hinterleib glänzend schwarz. Beine schwarzbraun, Kniee und
Metatarsen rostgelb. 1¹/₂ - 2 mm. lang. — — — — — *microcentrus* COQUILL.
- Thoraxrücken schwach glänzend schwarz, ohne Bereifung. Beine schwarz-
braun, Wurzel der Schenkel und Schienen gelb. 3 mm. lang.
capax COQUILL.
8. Beine überwiegend gelb. Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte mehr
oder weniger braun. Hinterschienendorn deutlich *vor* der Spitze ansetzend.
Hinterleib schwarz, an der Wurzel gelb. — — — — — *flavipes* var. *pusio* Lw.
- Beine überwiegend gelb, nur die Schenkel auf der Mitte braun. Schienen-
dorn *vor* der Spitze einsetzend. Hinterleib gelb mit braunen Vorderrands-
binden. — — — — — *lituratus* n. sp.
- Beine überwiegend schwarzbraun; Wurzel der Schenkel und Schienen.
Tarsen zum Teil rostgelb. Hinterschienendorn nur klein. dicht an der
Schienenspitze ansetzend. — — — — — *convexus* Lw.
9. Scheiteldreieck klein, matt braungrau. — — — — — 10.
- Scheiteldreieck glänzend braun, bis zur Mitte der Stirn reichend. Stirn und
Fühler rotgelb, drittes Glied schwarzbraun. Hinterleib braun. Hinterschenkel
und Hinterschienen auf der Mitte braun. — — — — — *genalis* THOMS.
10. Scheiteldreieck auf der Mitte mit einer glänzend schwarzen Linie; Stirn
und Fühler rotgelb. Hinterleib schwarz, jedoch erster und zweiter Ring,
sowie die Hinterrandsäume der übrigen Ringe gelblich. Brustseiten unten
glänzend schwarz. Rüssel nicht sehr lang. — — — — — *nobilis* Lw.
- Scheiteldreieck ohne glänzende Linie auf der Mitte. Stirn und Fühler gelb,
drittes Glied braun. Hinterleib schwarzbraun mit gelben zackigen Hinter-
randsbinden. Brustseiten mattgrau. Rüssel lang. — — — — — *plebejus* Lw.
11. Thoraxrücken mattgelb mit drei roten Striemen. Scheiteldreieck mattgelb,
ziemlich gross, unbestimmt begrenzt. Stirn und Fühler gelb, drittes Glied
an der Spitze braun. Hinterleib gelb mit schmalen schwarzen Vorderrands-
binden. Legeröhre des ♀ hornartig vortretend. Beine gelb. 2¹/₂ mm. lang.
stramineus Lw.
- Thoraxrücken gelb, schwach glänzend mit drei etwas dunkleren punktierten
eingedrückten Linien. Scheiteldreieck klein, nur bis zur Mitte der Stirn
reichend. Hinterleib braun mit gelben Hinterrandsäumen. Stirn und Fühler
gelb. Legeröhre einfach. Beine gelb. Hinterschienendorn etwas *vor* der
Schienenspitze einsetzend. — — — — — *impressus* n. sp.

Beschreibung der Arten.

102. *Hippelates bicolor* COQUILL.

Thorax und Schildchen glänzend schwarz; letzteres halbkreisförmig, breiter als lang. Kopf schwarz, Stirn am vorderen Rande rotgelb. Scheiteldreieck glänzend schwarz mit konkaven Seitenrändern, bis fast an die Fühler reichend. Fühler, Gesicht, Backen und Taster gelb, drittes Fühlerglied an der Spitze braun mit schwarzer Borste, nierenförmig, $1\frac{1}{2}$ -mal so hoch wie lang; Mundrand ohne Börstchen. Hinterleib gelb, häufig mit schwarzen Mittelflecken und Seitenstreifen. Beine gelb, Flügel farblos. 2 mm. lang.

Aus Florida, Lake Worth (Coll. Mus. Nat. Washington).

103. *Hippelates flavipes* Lw. Synonym: *pusio* Lw., *pallipes* Lw. (*Oscinis*)?

Thorax ganz glänzend schwarz, nur das Schildchen ist durch stärkere Punktierung etwas matter; der Thoraxrücken hat sehr feine reihenförmige Punktierung, die in der Reihe der Dorsozentralborsten doppelt steht; zwischen diesen sieht man gewöhnlich nur 3 Haarreihen, selten etwas mehr; die Behaarung ist kurz fahlgelb. Kopf schwarz am Hinterkopf und am oberen Teil der Stirn, Vorderrand derselben rotgelb. Scheiteldreieck glänzend schwarz, gross, fast bis zu den Fühlern reichend. Gesicht rot bis schwärzlich, Mundrand fast immer rotgelb; Taster gelb; Fühler desgleichen, das dritte Glied jedoch am Vorderrande mehr oder weniger braun, mitunter ganz braun, Borste mikroskopisch pubeszent. Backen gelb bis schwarz, reichlich so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib schwarz mit gelblicher Wurzel, mitunter sind auch Mittelringe gelb. Beine rotgelb: der Hinterschienendorn ist etwa um die Endstärke der Schiene von der Schienenspitze entfernt. Flügel glashell mit blassbraunen Adern. $1\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mm. lang.

Eine weit verbreitete, in Grösse und Farbe sehr veränderliche Art, die sowohl in Nord-Amerika als auch Zentral-Amerika allenthalben vorkommt.

Variante: *pusio* Lw. = *flavipes* WILLIST. var. = *splendens* ADAMS. verosimiliter. = *pallipes* Lw. (*Oscinis*)? teste ALDRICH = *Hippelatinus calcaratus* ENDERL.

Ich habe die als *H. pusio* Lw. bestimmten Exemplare in der Sammlung von ALDRICH, MELANDER, BEZZI sowie des Ungar. Nat. Museums verglichen und finde ausser der dunkleren Färbung, die sich namentlich an den Beinen in der verschiedensten Ausdehnung zeigt, keine Unterschiede von *flavipes* Lw. Die Beine sind meist überwiegend rotgelb, Schenkel und Hinterschienen mit mehr oder weniger breiten braunen

Binden; Schienen und Tarsen bleiben meist ganz rotgelb; der Schienendorn hat die gleiche Länge und Stellung wie bei *flavipes*.

Anmerkung. WILLISTON beschreibt diese Varietät ausführlich in seinen Diptera of St. Vincent, Cuba p. 420 (1896) und sicher hat er dieselbe Varietät vor sich gehabt wie ich sie hier schildere. Am Schlusse erwähnt er noch einer zweiten Varietät, bei denen die Beine mit Ausnahme der Tarsen und die Fühler ganz schwarz sind. Ob diese Exemplare auch noch zu *flavipes* gehören, vermag ich von hier aus nicht zu entscheiden, es wird dies zweifelhaft sein. COQUILLETT bezweifelt in: Diptera from Puerto Rico, Proceed. Nat. Mus. XXII. 265 (1900), dass WILLISTON die richtige *flavipes* Lw. beschrieben habe; soweit COQUILLETT die zuletzt erwähnte Varietät meint, teile ich seine Ansicht.

104. *Hippelates partitus* n. sp.

Thorax glänzend schwarz, der Rücken etwas weitläufiger und sparsamer reihenförmig punktiert als bei *flavipes* Lw.; auch das Schildchen ist etwas matter und schwächer punktiert, die Behaarung etwas kürzer. Der Hauptunterschied liegt in der Kopffärbung; Hinterkopf und die halbe obere Stirn sind glänzend schwarz, alles übrige am Kopf mit Fühlern und Backen ist ganz blassgelb und die Trennung zwischen schwarz und hellgelb ist schroff ohne Uebergang. Das Scheiteldreieck ist gross, hat oben volle Stirnbreite und reicht bis zum Vorderrande der Stirn, ist aber nur bis zur halben Stirnlänge glänzend schwarz, weiter unten glänzend gelb. Hinterleib glänzend schwarz; auf dem zweiten Ringe liegen oben ein oder 2 gelbe Fensterflecken; der Bauch ist ganz blassgelb, die Beine desgleichen; der Schienendorn ist nicht besonders lang, aber ähnlich wie bei *flavipes* ein Stück von der Spitze entfernt. Flügel wasserklar. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Alabama (Collect. ALDRICH).

105. *Hippelates longulus* n. sp.

Thoraxrücken und Schildchen glänzend schwarz, jedoch mit sehr feiner brauner Pubeszenz, sehr fein und undeutlich reihenförmig behaart. Haare dunkel. Schulterbeulen und Brustseiten matt aschgrau bestäubt. Schwinger gelb. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz. Stirn matt dunkelrotbraun, an der vorderen Kante rotgelb. Scheiteldreieck glänzend schwarz, gleichseitig, nicht ganz bis zum Stirnvorderrande reichend. Fühler schwarz, drittes Glied gross mit stumpfer Oberecke, deutlich etwas pubeszent mit zarter deutlich behaarter Borste. Gesicht und Backen weissgelb, letztere nicht ganz so breit wie das dritte Fühlerglied; Mundrand mit 2 deutlich feinen Borsten; Taster gelb, Rüssel dick mit etwas verlängerten Sauglappen und ganz schwarz. Hinterleib ziemlich matt, braun, am Bauche vorne gelb. Beine fast ganz schwarzbraun, äusserste Kniespitzen

der vorderen Beine rostgelb; der Schienendorn steht dicht an der Spitze der Schiene und ist nicht besonders gross. Flügel schmal, deutlich etwas gebräunt mit dicken braunen Adern; dritte und vierte Längsadern schwach divergierend. 2 mm. lang.

1 Exemplar aus Kanada (Coll. ALDRICH).

106. *Hippelates microcentrus* COQUILL.

Thoraxrücken und Schildchen glänzend schwarz, durch feine Bestäubung von erzfarbigem Schimmer mit zarter reihenförmiger schwarzer Behaarung; Brustseiten stark glänzend, jedoch die Pteropleuren und ein Teil der Mesopleuren matt braun; Schwinger gelb. — Hinterkopf schwarz, Stirn oben matt dunkelbraun, vorne rotbraun; Scheiteldreieck glänzend schwarz, breit und von $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge. Fühler ganz schwarz, drittes Glied ziemlich gross mit mikroskopisch pubeszenter Borste; Gesicht, Taster, Backen zum Teil gelbbraun, oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib glänzend schwarz. Beine schwarzbraun, Kniee und Metatarsen rostgelb bis rostbraun; Schienendorn nicht lang, an der Schienenspitze ansetzend. Flügel fast wasserklar. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang.

Aus Kalifornien, Pacific Grove, Mai (Coll. Mus. Nat. Washington und Coll. ALDRICH).

107. *Hippelates capax* COQUILL.

Ich kenne diese Art nicht und kann nur COQUILLET's Beschreibung geben.

Thorax und Schildchen schwarz, etwas glänzend. Kopf schwarz; Stirn an der Vorderkante, Gesicht und Taster gelb; Scheiteldreieck glänzend schwarz mit konvexen Seiten von $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge. Fühler schwarz mit pubeszenter Borste; Mundrand mit deutlichen Vibrissen. Beine dunkelbraun, Wurzel der Schenkel und Schienen gelb. Flügel wasserklar. 3 mm. lang.

Von N. Illinois, Oktober (Collect. Mus. Nat. Washington).

108. *Hippelates convexus* Lw.

Thoraxrücken stark glänzend ohne Bestäubung; Punktierung fein und reihenförmig; Behaarung kurz. Schildchen kaum etwas matter. Brustseiten glänzend, nur unter den Flügelwurzeln etwas matt. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz, Stirn vorne rotgelb, Scheiteldreieck breit, glänzend schwarz, $\frac{3}{4}$ der Stirnlänge erreichend, mit konvexen Seitenrändern und vorne abgerundet. Fühler rot bis schwarz; das dritte Glied hat häufig nur an der Wurzel einen roten Flecken. Borste nur mikroskopisch pubeszent. Gesicht und Backen weissgelb, letztere reichlich so breit wie das dritte Fühlerglied; Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib glänzend schwarz, mitunter an der Wurzel etwas heller. Beine mit Schenkeln schwarz, Vorderschenkel mitunter rostgelb,

Wurzel der Schenkel und Schienen desgleichen; Tarsen mit Ausnahme der Wurzel braun; Schienendorn nur kurz und an der Spitze selbst. Flügel wasserklar. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang.

Aus Pennsylvanien; Tifton, Ga. (Coll. MELANDER.)

Nach COQUILLET fand man die Larven in Zuckerrohr-Stengeln.

109. *Hippelates genalis* THOMS.

Von rostroter Grundfarbe; Thoraxrücken und Schildchen matt dunkel braungrau, ersterer mit 3 feinen etwas eingedrückten Linien, kurz schwarz behaart, letzteres am Rande gelb ohne längere Randborsten; Schulterbeulen gelbbraun; Brustseiten glänzend schwärzlich, fein hell pubeszent. Kopf gelb; Stirn rotgelb, gleichbreit, so breit wie ein Auge mit kleinem glänzend braunen Scheiteldreieck, das am Scheitel nur die halbe Breite einnimmt und nur bis zur Stirnmitte reicht. Augen gross kreisrund, nackt. Fühler gelb, drittes Glied schwarzbraun mit nackter Borste. Taster gelb, oberer innerer Mundrand geschwärzt. Rüssel lang dünne mit langen geknieten Saugflächen wie bei einer *Siphonella*. Backen gelb, sehr schmal, nicht breiter als das halbe dritte Fühlerglied; Hinterkopf auf der Mitte verdunkelt. Hinterleib braun. Beine rotgelb; Hinter-Schenkel und Schienen auf der Mitte etwas gebräunt; Hinterschienen mit einem langen schwarzen gekrümmten Dorn, dessen Spitze bis zur Mitte des Metatarsus reicht und dessen Wurzel nicht an der Spitze, sondern schon etwas vor derselben beginnt. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Kalifornien. Type im Reichsmuseum Stockholm.

110. *Hippelates nobilis* Lw.

Thoraxrücken von schwarzer Grundfarbe, aber ganz dicht graubraun bestäubt; aus der dichten Punktierung treten 3 etwas vertiefte Längslinien hervor; die Behaarung ist kurz, aber deutlich fahlgelb; Schildchen mit 2 Hauptborsten; Brustseiten unten glänzend schwarz, Meso- und Pteropleuren sowie die Schulterbeulen braungrau bestäubt. Kopf gelb, Hinterkopf dunkelgrau; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge; letztere mikroskopisch pubeszent; Scheiteldreieck breit und kurz, nicht über die Mitte der Stirn hinausgehend, von der Farbe des Thoraxrückens auf der Mitte mit einer feinen glänzend schwarzen Linie, die Seitenränder durch feine Haare eingefasst. Fühler, Gesicht, Backen und Taster gelb, oberer innerer Mundrand geschwärzt. Der gelbe Rüssel ist im ersten und zweiten Teil verlängert; Backen so breit wie das dritte Fühlerglied. Metanotum glänzend schwarz. Hinterleib schwarz; die ersten beiden Ringe sind gelb, nur der zweite bleibt an den Seiten schwarz, die übrigen Ringe haben deutliche schmale gelbe Hinterrandsäume. Beine gelb, Schenkel kräftig; Hinterschienen auf der Mitte mit brauner Binde, aber auch die Hinterschenkel haben mitunter eine solche Binde, wenig-

stens beschreibt LOEW so diese Art. Der lange Schienendorn steht fast an der Spitze der Schiene und reicht bis zur Mitte des Metatarsus. Flügel wasserklar mit blassgelben Adern. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang.

Aus Illinois (Collect. Mus. Nat. Washington); aus Massachusetts, Woods Hole, Juli (Coll. MELANDER), New York (Coll. Mus. Nat. Hung.).

111. *Hippelates plebejus* Lw.

Aehnlich gebaut und gefärbt wie die vorige Art, jedoch etwas kleiner mit abweichendem Hinterleibe.

Thoraxrücken bräunlich aschgrau, matt, stark punktiert mit 3 etwas eingedrückten Längslinien; Spitze des Schildchens gelb; Brustseiten fast ganz aschgrau. Kopf gelb, Stirn nicht viel breiter als ein Auge; Scheiteldreieck klein, gleichseitig, matt aschgrau ohne glänzende Mittellinie. Fühler, Taster und Rüssel gelb; dieser letztere dünn mit verlängerten zurückgeschlagenen Saugflächen. Backen so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib gelb, auf den letzten 3 Ringen mit mattschwarzen Vorderrandflecken, die auf den beiden letzten Ringen zu einer zackigen Vorderrandsbinde vereinigt sind. Beine gelb; Hinterschienen mit einem langen krummen schwarzen Dorn an der Spitze der Schiene: derselbe reicht bis über die Mitte des Metatarsus, welcher letzterer an der Wurzel etwas verdünnt ist. Flügel farblos mit blassgelben Adern. 2 — $2\frac{1}{3}$ mm. lang.

Aus Columbia (Coll. Mus. Nat. Washington); aus Texas, Galveston (Coll. MELANDER), New York (Coll. Mus. Nat. Hung.)

112. *Hippelates impressus* n. sp.

Thorax gelb, auf dem Rücken ziemlich matt und etwas rötlich mit 3 durch reihenförmige dichtere Punktierung entstehenden Längslinien. Brustseiten glänzend gelb. Kopf gelb; Stirn nicht viel breiter als ein Auge; Scheiteldreieck gleichseitig, nur bis zur Stirnmitte reichend, gelb, schwach glänzend mit schwarzem Ozellenfleck, der mitunter eine Verlängerung bis zur Dreieckspitze erfährt. Hinterkopf aschgrau, alle übrigen Teile des Kopfes gelb. Rüssel gekniet, nicht so lang wie bei *nobilis*, aber doch länger als gewöhnlich. Hinterleib braun mit gelben Flecken auf den ersten Ringen und gelben Hinterrandsäumen. Beine ganz gelb; Hinterschienendorn nicht besonders lang, etwas vor der Schienenspitze einsetzend. Flügel farblos mit blassgelben Adern. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Sta. Gertrude, Texas, 11. VI. (Coll. Mus. Nat. Hung.), Texas, Austin, April (Coll. MELANDER).

113. *Hippelates splendens* ADAMS.

Eine Type habe ich nicht gesehen; der Beschreibung nach kann ich die Art von *pusio* Lw. nicht unterscheiden.

114. *Hippelates stramineus* Lw. [*Opetiophora*].

Thoraxrücken mattgelb mit 3—5 roten Striemen; nur die mittelste

ganz vorne am Halse ist schwarz, die Seitenstreifen haben dunklere Aussenränder, die beiden äussersten Striche sind braun. Brustseiten auf den Meso- und Hypopleuren mit kleinem schwarzen Flecken; Sternopleuralfleck honiggelb. Hinterrücken glänzend schwarz. — Kopf gelb, Hinterkopf mit 2 schwarzen Flecken. Stirn sehr breit, schwarz behaart. Scheiteldreieck mattgelb, nicht scharf begrenzt, bis zum Stirnvorderrande reichend und hier abgestumpft. Fühler gelb; drittes Glied an der Spitze braun mit heller fast nackter Borste; Backen sehr breit; Taster und Rüssel gelb. Hinterleib gelb; die Ringe mit schmalen schwarzen Vorderbandsbinden, die sich nach den Seiten hin etwas verbreitern; der fünfte Ring ist länger als der vierte, die Legeröhre hornartig, pfriemenförmig ausgestreckt. Beine gelb, Spitze der Tarsen braun. Flügel wasserhell. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Texas [BELFRAGE] (Coll. Mus. Nat. Washington).

Ceratobarys.

COQUILL., Journ. N.-York Ent. Soc. VI. 45. (1898).

Type: *Hippelates eulophus* Lw. (1872).

Nach einem mir vorliegenden Exemplar von *eulophus* Lw. besteht der Unterschied von *Hippelates* nicht nur in der an unsere Gattung *Elachiptera* erinnernde Verdickung der Fühlerborste, sondern auch in der abweichenden Form des dritten Fühlergliedes. Während die *Hippelates*-Arten ein ganz gewöhnliches drittes Fühlerglied mit dorsaler Borste haben, ähnlich wie bei *Chlorops*, mitunter auch mit stumpfer Oberecke, sind hier das zweite und dritte Fühlerglied in horizontaler Richtung vorgestreckt und verlängert ähnlich wie bei der äthiopischen Gattung *Pachylophus*.

115. *Ceratobarys eulophus* Lw. [*Hippelates*]. Taf. I. Fig. 5.

Thorax rotgelb, ziemlich glänzend, auf dem Rücken mit 2 bald schmäleren bald breiteren schwärzlichen Seitenstreifen; nach LOEW soll mitunter auch ein schwarzer Mittelstrich auftreten; das Schildchen ist trapezförmig und abgeplattet, die beiden Endborsten sind ziemlich weit von einander entfernt. Brustseiten glänzend gelb ohne Flecken. Kopf gelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit glänzend gelbem breiten und bis zum Stirnvorderrande reichenden ganz glatten Scheiteldreieck. Fühler rotgelb mit schwarzer durch dichte Pubeszenz verdickter Endborste. Taster und innerer oberer Mundrand gelb. Backen und Gesicht etwas weiss bereift, erstere schmal, kaum so breit wie $\frac{1}{4}$ der Augenhöhe. Hinterleib nach dem mir vorliegenden Exemplar obenauf braun, nach LOEW entweder rot mit dunkler Mittellinie und Hinterrandsbin-

den (♀) oder ganz schwarz (♂). Beine gelb; Vorderschienen mit Ausnahme der äussersten Wurzel und die Vordertarsen schwarz; an den Mittelbeinen sind nur die beiden letzten Tarsenglieder, an den Hinterbeinen alle Tarsen schwarzbraun. Flügel wasserklar mit braunen normalen Adern. 2 mm. lang.

Aus Texas [BELFRAGE] (Coll. Mus. Nat. Washington); von Opelousas, Mai (Coll. MELANDER).

Anmerkung. Die Fühlerborste selbst war an dem mir zur Verfügung stehenden Exemplar abgebrochen, ich habe sie daher nur schematisch zeichnen können.

Siphonella MACQ. (1835).

Von ALDRICH werden in seinem Katalog N.-Amerik. Dipteren die folgenden 10 Arten aufgeführt:

1. *Madiza annulitarsis* ZETT. Diese Art hat Herr VAN DER WULP als eine *Siphonella* in N.-Amerika heimisch angegeben, sie ist aber, wie ich in der Wiener Ent. Z. 1907 bereits dargestellt habe, nach Ausweis der ZETTERSTEDT'schen Typen = *Desmometopa latipes* MEIG. ♀ und scheidet daher für uns aus.

2. *Siphonella cinerea* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 81. (1863).

3. *Siphonella inquilina* COQUILL., Journ. N.-York Ent. Soc. VI. 48. (1898).

4. *Madiza laevigata* FALL. ist, wie ich in meiner Monographie der Chloropiden I. 134. (1910) nach Typen-Vergleichung festgestellt habe = *Haplegis tarsata* FALL. und scheidet daher ebenfalls aus. Was COQUILLET für *S. laevigata* FALL. angesehen hat, ist höchst wahrscheinlich *S. oscinina* FALL. Ich sah nämlich in MELANDER's Sammlung Exemplare, die als *S. laevigata* FALL. bestimmt, mit unserer paläarktischen *S. oscinina* FALL. durchaus identisch waren.

5. *Siphonella latifrons* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. XVI. Cent. X. 91. (1872).

6. *Siphonella obesa* FITCH; diese Art ist nach COQUILLET's Untersuchungen synonym mit *Chlorops assimilis* MACQ. oder = *Chloropisca glabra* MEIG. siehe bei *Chlorops*.

7. *Siphonella oscinina* FALL.

8. *Homalura plumbella* WIED. soll nach LORW, s. Monogr. N.-Amer. Dipt. I. 46 eine *Siphonella* sein. Die Type, welche in Kopenhagen gewesen sein muss, ist nicht mehr vorhanden, also wahrscheinlich zerstört. Wir können diese Art nicht mehr berücksichtigen.

9. *Siphonella pumilionis* BJERK. wird von J. B. SMITH in einem Catalog. Insects of N. Jersey 696 von Riverton, New Jersey aufgeführt; mir ist sie nicht vorgekommen.

10. *Siphonella reticulata* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. XIII. Cent. VIII. 78. (1869) gehört schon der neotropischen Region an und scheidet für uns hier zunächst aus, ist aber auch identisch mit *Microneurum signatum* WOLLAST.

Zu diesen 10 Arten treten noch hinzu als nach Publikation von ALDRICH's Katalog veröffentlicht:

Siphonella parva ADAMS, Psyche, October 1904. pag. 104, die meiner Ansicht nach mit *cinerea* LW. identisch ist.

Siphonella quinquelineata AD., Psyche, October 1904. pag. 104.

ADAMS hat in seiner Bestimmungstabelle l. c. p. 103 ferner noch angegeben:

Siphonella nigrirostra AD. und *Chlorops trilineata* MEIG.; die erstere Art ist bisher nur in die sehr kurz gehaltene Tabelle eingefügt ohne Beschreibung; die letztere ist keine *Siphonella*; sie hat einen gewöhnlichen kurzen Rüssel; wegen der scharfen Zeichnung auf dem Thoraxrücken habe ich sie mit verschiedenen anderen *Oscinellinen* in die Untergattung *Notonaulax* gestellt, siehe Chloropidæ I. pag. 148 (1910). Welche Art ADAMS als *Siphonella trilineata* MEIG. aufgefasst hat, ist mir unbekannt geblieben.

Es fallen somit fort von den aufgezählten Arten: *annulata* ZETT., *laevigata* FALL., *plumbella* WIED., *reticulata* LW., *obesa* FITCH, *trilineata* MEIG. und *nigrirostra* ADAMS und es verbleiben somit 7 Arten, von denen 2 auch in der paläarktischen Zone vorkommen (*oscinna* und *pumilionis*); zu diesen treten dann noch verschiedene neue Arten hinzu.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Thoraxrücken von schwarzer Grundfarbe, grau bis braungrau bestäubt, meist ganz matt. 2
 Thoraxrücken schwarz, nicht grau bestäubt, mehr oder weniger glänzend. 7
 Thoraxrücken von gelber Grundfarbe. 12.
2. Scheiteldreieck matt graubraun, breit und kurz. 3.
 Scheiteldreieck glänzend schwarz. Beine gelb, Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte schwarz. *excipiens* n. sp.
3. Thoraxrücken ohne deutliche Furchung. 4.
 Thoraxrücken mit 3 deutlich vertieften Furchen und weisser Behaarung. Beine ganz gelb. Rüssel sehr lang. $\frac{3}{4}$ 1 mm. lang. *pygmaea* n. sp.
 Thoraxrücken mit 3 undeutlichen Furchen, weiss behaart. Beine gelb, Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte schwarz. $1\frac{1}{2}$ mm. lang. *parva* ADAMS.
4. Thoraxrücken ohne braune Streifen. 5.
 Thoraxrücken mit 5 braunen Längsstreifen und weisser Behaarung; drittes Fühlerglied schwarzbraun, an der Wurzel rotgelb. Hinterleib schwarzbraun mit gelben Hinterrandsäumen. 1·7 mm. lang. *quinquelineata* ADAMS.
5. Drittes Fühlerglied rotgelb, höchstens am Rande braun. Thoraxrücken matt. 6.
 Drittes Fühlerglied ganz schwarz. Thoraxrücken schwarzgrau, nicht ganz matt. Beine schwarz. Kniee der Vorderbeine rostgelb. $2\frac{1}{2}$ mm. lang. *latifrons* LW.

6. Thoraxrücken grau, hell behaart, mitunter mit undeutlich punktierten Linien. Hinterleib schwarzbraun. Wurzel und Spitze gelb. Beine gelb. Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.
cinerea Lw.
Thoraxrücken grau, hell behaart, mitunter mit undeutlich punktierten Linien. Hinterleib gelb mit breiten braunen Vorderrandsbinden. Beine ganz gelb oder Hinterschenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun. $1\frac{1}{2}$ mm. lang. — *cinerea* Lw. var.
Thoraxrücken grau, schwarz behaart. Hinterleib gelb mit 3 schwarzen Flecken auf dem zweiten Ringe und breiten schwarzen Vorderrandsbinden auf den übrigen Ringen. Beine gelb, Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte schwach braun. 3 mm. lang. — *provocans* n. sp.
— Thoraxrücken braun, schwarz behaart. Hinterleib matt braun. Beine gelb. Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun. — *triangulata* n. sp.
7. Taster schwarz bis rotbraun. — — — — — 8.
Taster rotgelb. Beine schwarzbraun und gelb gezeichnet. — — — — — 9.
8. Thoraxrücken dicht und fein punktiert ohne Spur von punktierten Linien. Schildchen so lang wie breit. Stirne, Fühler und Taster deutlich rotbraun. Schwingerknopf schwarz. $2\frac{1}{4}$ mm. lang. — — — — — *osciniina* FALL.
Thoraxrücken mit 3 durch Punktierung hervorgerufenen deutlichen wenn auch nicht auffälligen Linien. Schildchen breiter als lang. Stirn, Fühler und Taster ganz schwarz. Schwinger weiss. $1\frac{1}{2}$ mm. lang. *diabolus* n. sp.
9. Hinterleib schwarz. — — — — — 10.
Hinterleib mattgelb. Drittes Fühlrglied gelb. Beine gelb. Schenkel auf der Mitte breit braun. $1\frac{3}{4}$ mm. lang. — — — — — *abdominalis* n. sp.
10. Scheiteldreieck glänzend schwarz. — — — — — 11.
Scheiteldreieck mattbraun. Fühler gelb, drittes Glied an der Spitze braun. $1\frac{1}{2}$ mm. lang. — — — — — *finalis* n. sp.
11. Drittes Fühlrglied gelb mit braunem Vorderrande. Thorax weiss behaart. Gesicht schwarz. Beine gelb, Schenkel schwarz, Schienen auf der Mitte braun. Flügel farblos. $1\frac{1}{4}$ mm. lang. — — — — — *neglecta* n. sp.
— Drittes Fühlrglied und Gesicht gelb. Hinterleib schwarz mit gelber Wurzel. Beine schwarz. Schenkelglieder und die Tarsen gelb. 2 mm. lang.
inquilina COQUILL.
Fühler ganz gelb. Thoraxrücken fein punktiert, schwarz behaart. Hinterleib schwarz. Beine gelb, Hinterschenkel auf der Mitte schwarz; vordere Schienen und alle Tarsen ganz gelb. $1\frac{1}{4}$ mm. lang. — — — — — *aequa* n. sp.
Drittes Fühlrglied und Gesicht rotbraun. Beine rostrot, Hinterschenkel an der Wurzel rostbraun. Flügel deutlich etwas gebräunt. $2\frac{3}{4}$ mm. lang.
extrema n. sp.
12. Thoraxrücken gelb mit 3–5 braunen Längsstreifen. Schildchen gelb. Scheiteldreieck mattgelb. 2 mm. lang. — — — — — *pumilionis* BJÆRK.
Thoraxrücken gelb mit 3–5 matt braungrauen Längsstreifen. Schildchen gelb, auf der Mitte schwarzgrau. Scheiteldreieck matt graugelb mit glänzend schwarzem Fleck unter den Ocellen. $1\frac{1}{2}$ mm. lang. *punctifrons* n. sp.

Beschreibung der Arten.

116. *Siphonella cinerea* Lw. Synonym: *parva* Ad.

Thoraxrücken dicht matt braungrau bestäubt ohne oder nur mit ganz undeutlichen Furchen; die sehr kurze Behaarung ist fahlgelb. Schildchen ganz mattgrau; Brustseiten ebenso, jedoch ist die Partie am Prothorax und der untere Teil der Sternopleuren rostgelb und schwarz, glänzend. Schwinger weissgelb. Kopf gelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, gelb, am Scheitel braun. Scheiteldreieck matt braungrau, breit und kurz. Fühler, Taster und Backen gelb, erstere auch auf der Oberseite braun. Rüssel schwarz, lang und dünne, oberer innerer Mundrand ebenfalls schwarz. Hinterleib schwarzbraun, Wurzel und Spitze gelb, zweiter Ring mit schwarzem Flecken. Beine gelb, Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun. Flügel farblos. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

7 Exemplare aus Texas (Coll. MELANDER und Nat. Mus. Washington). LOEW gibt Florida als Vaterland an.

Variante. Diese Art variiert in der Farbe des Hinterleibes und der Beine: bei heller gefärbten Tieren ist der Hinterleib gelb mit 3 schwarzen Flecken auf dem zweiten Ringe und breiten schwarzen Vorderrandsbinden auf den übrigen Ringen; die Beine sind dann entweder ganz gelb oder es sind nur die Hinterschenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun.

Anmerkung. Ich vermag die Art *parva* Ad. in keiner Weise von *cinerea* Lw. zu trennen: die Beschreibung stimmt durchaus überein und was ich von aus Amerika gesandten Tieren als *cinerea* Lw. gesehen habe, ist ebenfalls dasselbe; ebenso stimmt die Grösse von $1\frac{1}{2}$ mm.

117. *Siphonella pygmæa* n. sp.

Eine sehr kleine, der vorigen verwandte Art.

Thoraxrücken und Schildchen matt aschgrau, ersterer mit 3 sehr deutlich punktierten Linien und weisser Behaarung; Brustseiten an den Meso-, Ptero- und Sternopleuren aschgrau, der Rest glänzend, vorne gelb, hinten schwarz. Schwinger weissgelb. Kopf gelb, Scheiteldreieck aschgrau, breit und kurz. Fühler gelb, drittes Glied an der Spitze braun. Untergesicht kurz, Mundrand spitz vorgeschoben, die gelben Backen schmal, Hinterkopf grau. Taster gelb, vortretend. Rüssel sehr lang und schmal, schwarz, jeder Teil deutlich länger als der Kopf. Hinterleib rostgelb bis braun, Hinterränder heller. Beine ganz gelb. Flügel wasserklar. $\frac{3}{4}$ mm. lang.

Vom Green River, Wyo., September (Coll. ALDRICH).

Anmerkung. Diese Art ähnelt sehr der von WIEDEMANN be-

schriebenen Art *Homalura plumbella*, wenn man davon absieht, dass der Hinterleib der letzteren als «bleigrau» beschrieben wird.

118. *Siphonella quinquelineata* ADAMS.

Thoraxrücken grau bestäubt mit 3—5 braunen Längslinien und blassgelber Behaarung. Kopf gelb; Hinterkopf, Scheiteldreieck und Orbiten grau. Stirn hinten dunkelbraun, vorne mit Gesicht, Backen und Tastern gelb. Fühler schwarzbraun, drittes Glied unten rotgelb. Rüssel schwarz, Endhälfte gelb. Hinterleib schwarzbraun mit gelben Hinterlandsäumen. Beine gelb, Hüften und Schenkel schwarz, Mittel- und Hinterschienen auf der Mitte braun. Flügel wasserklar. 1·7 mm. lang.

Aus Opelousas, La. und Tipton, Ga., April bis Oktober (Coll. ADAMS).

119. *Siphonella provocans* n. sp.

Thoraxrücken und Schildchen bräunlich gelbgrau, Behaarung sehr fein und dicht, nicht reihenförmig, verhältnismässig deutlich und überwiegend schwarz. Schildchen ganz braun mit 6 deutlichen Randborsten. Brustseiten mit Ausnahme der grauen Meso-, Ptero- und Sternopleuren glänzend pechbraun bis schwarz. Kopf gelb; die Augen wie bei allen Arten dieser Gruppe kurz aber deutlich pubeszent; Stirn oben schwarzbraun, unten rotgelb. Scheiteldreieck wie der Hinterkopf matt schwarzgrau, breit und kurz. Fühler, Taster und Backen gelb; erstere mit gelber pubeszenter Borste, letztere so breit wie das dritte Fühlerglied. Rüssel lang und dünne, schwarz, jeder Teil von Kopfeslänge. Hinterleib am ersten und zweiten Ringe gelb, letzterer mit 3 schwarzen Flecken auf der Mitte und an den Seiten, die übrigen Ringe mit breiten schwarzbraunen Vorderrandsbinden. Beine rotgelb, Hinterschenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun; auf den andern beiden Schenkeln liegt auch eine braune aber weit schwächere Binde. Flügel farblos mit blassbraunen Adern; hintere Querader etwas schräg liegend. 3 mm. lang.

2 Exemplare aus Massachusetts, Horse Neck Beach und von Milwaukee, Wisconsin, Juni und August (Coll. MELANDER).

120. *Siphonella latifrons* Lw.

Ich kenne diese Art nur aus LOEW'S Beschreibung.

Von schwarzer Grundfarbe. Thoraxrücken grau bestäubt, aber nicht ganz matt. Kopf etwas platt. Stirn breit, schmutzig gelb mit kurzem breiten, grau bestäubten Scheiteldreieck. Fühler und Borste schwarz. Gesicht sehr kurz, schmutzig gelb mit schwarzem Seitenrand der grossen Mundöffnung. Rüssel, Hinterleib, Beine schwarz, Kniee der Vorderbeine rostgelb. Flügel wasserklar. 2—2¹/₄ mm. lang.

Aus Texas [BELFRAGE] (Coll. Mus. Nat. Washington).

121. *Siphonella oscinina* FALL.

Siehe die Beschreibung in Chloropidæ I. p. 144.

Nach COQUILLET (1898) wurde die Fliege aus dem Eiersack einer Spinne Ende August gezogen.

Drei Exemplare von New Bedford, Massachusetts (Coll. MELANDER).

122. *Siphonella diabolus* n. sp.

Ganz schwarz, nur die Schwinger weiss. Thoraxrücken und Schildchen glänzend schwarz, fein punktiert, auf der Mitte mit einer zarten punktierten Linie und zu beiden Seiten zwei etwas breitere punktierte Furchen. Behaarung sehr kurz und schwarz. Brustseiten glänzend schwarz; Kopf in allen seinen Teilen desgleichen, Stirn matt, Scheiteldreieck glänzend, nicht ganz bis zum Stirnvorderrande reichend. Rüssel in beiden Teilen von Kopfeslänge. Hinterleib und Beine schwarz, Kniee und Tarsen rostbraun. Flügel etwas grau mit schwarzbraunen Adern. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang.

Aus Troy, Idaho, Juni (Coll. MELANDER).

Variante: abweichend durch deutlichere schwarze Behaarung, auch ist das dritte Fühlerglied bei einem Exemplare an der Wurzel deutlich etwas gelbrot.

Einige Exemplare von der Sierra Morena Mount., California (Coll. ALDRICH).

123. *Siphonella abdominalis* n. sp.

Thoraxrücken glänzend schwarz, etwas reihenförmig punktiert; Behaarung kaum wahrnehmbar, Schildchen matt; Brustseiten glänzend schwarz. Schwinger weisslich. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, matt rostbraun, am Vorderrande gelb mit glänzend schwarzem gleichseitigen, nur bis zur Mitte der Stirn reichenden Scheiteldreieck. Fühler und Taster gelb. Rüssel rostgelb, nicht ganz von der Länge des Kopfes. Hinterleib ganz matt weissgelb. Beine hellgelb, Schenkel und Hüften, erstere bis nahe zur Spitze schwarz. Flügel farblos mit blassgelben Adern. $1\frac{3}{4}$ mm. lang.

Ein Exemplar von Onega, Kansas, Creve Cœur, Juni (Coll. ALDRICH).

124. *Siphonella finalis* n. sp.

Thoraxrücken glänzend schwarz, mit zartem braunen Reif bedeckt, der den Glanz nicht beeinträchtigt, etwas reihenförmig punktiert. Behaarung verhältnismässig deutlich, schwarz, fahlgelb schimmernd; Brustseiten glänzend schwarz; Schwinger weisslich. Kopf rotbräunlich, Hinterkopf schwarz. Stirn schmal, nicht breiter als ein Auge, rotbraun matt, vorne rot mit matt graubraunem breiten kurzen Scheiteldreieck. Fühler und Taster rotgelb. Rüssel braun, nicht ganz von Kopfeslänge. Hinterleib schwarzbraun. Beine rostgelb, Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun. Flügel farblos mit braunen Adern. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

2 Exemplare von Douglas, Alaska und von Pullman, Washington (Coll. MELANDER).

125. *Siphonella neglecta* n. sp.

Thoraxrücken glänzend schwarz ohne reihenförmige Punktierung, deutlich weiss behaart. Brustseiten glänzend schwarz. Schwinger weissgelb. Kopf schwarz, Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit glänzend-schwarzem gleichseitigen, bis zur Stirnmitte reichenden Scheiteldreieck, weiss behaart. Fühler und Taster rotgelb. Gesicht schwarz mit rotem Mundrande, Backen dunkelrot; Rüssel schwarz. Hinterleib schwarz, weiss behaart. Beine rostgelb, Schenkel schwarz, Schienen auf der Mitte und die Tarsenspitzen schwarzbraun. Flügel farblos, Adern braun. $1\frac{1}{4}$ mm. lang.

Aus Kalifornien, Berkeley, Alameda Co., Mai (Coll. MELANDER).

126. *Siphonella extrema* n. sp.

Thorax ganz glänzend schwarz; Rücken fein, aber nicht reihenförmig punktiert; Behaarung sehr kurz und schwarz; Schwinger weissgelb. Kopf rotbraun; Scheiteldreieck glänzend schwarz, gleichseitig, bis zur Stirnmitte reichend. Gesicht und Backen rotbraun. Fühler und Taster rotgelb, drittes Fühlerglied an der Spitzenhälfte braun. Rüssel schwarz. Hinterleib pechbraun. Beine rostrot, Hinterschenkel an der Wurzelhälfte etwas verdunkelt. Flügel deutlich etwas gebräunt, mit dicken braunen Adern. $2\frac{3}{4}$ mm. lang.

Aus Kalifornien, Pine Lake [JOHNSON] (Coll. ALDRICH).

127. *Siphonella inquilina* COQUILL.

Ich kenne diese Art nicht und gebe Auszug aus COQUILLET'S Beschreibung.

Thoraxrücken glänzend schwarz, mit vielen schwarzen Haaren vor dem Schildchen und auf letzterem eine Reihe von Randborstchen und zwei längeren konvergierenden Borsten an der Spitze. Kopf schwarz, unterer Stirnrand, Fühler, Gesicht, Backen und Taster gelb. Scheiteldreieck glänzend schwarz mit konvexen Seitenrändern, den Stirnvorderrand nicht erreichend; drittes Fühlerglied etwas breiter als lang. Taster vorstehend. Hinterleib schwarz, an der Wurzel gelblich. Beine schwarz, Schenkelglieder und Tarsen gelb. Flügel farblos. 2 mm. lang.

Von Virginien, St. Louis und Kirkwood, Mo. (Coll. Mus. Washington).

A n m e r k u n g. COQUILLET berichtet in der Miscellaneous Reports of Entomology, Washington 1898. p. 75: aus einer im Oktober gepflückten Aster mit Cecidomyiden-Gallen, in der keine Cecidomyiden-Larven mehr waren, kam Mitte Februar des folgenden Jahres die Fliege zum Vorschein. Ferner entwickelte sie sich Ende Mai aus der Höhlung eines Apfels, die von der Raupe der *Carposapsa pomonella* herstammte, ferner Ende Juni aus Zweigen von *Cephalantus occidentalis*, auf denen

gleichzeitig Raupen von *Laverna cephalanthiella* CHAMB. lebten, ferner Mitte Februar aus den Beeren von *Solanum carolinense*.

128. *Siphonella pumilionis* BJERK.

Siehe Beschreibung in Chloropidæ I. p. 137.

Aus Riverton, New Jersey [SMITH].

129. *Siphonella punctifrons* n. sp.

Thorax und Schildchen gelb; auf dem Rücken liegen drei breite matt braungraue Längsstreifen, von denen der mittlere auf das Schildchen übergeht und dort einen grossen Wurzelflecken bildet; auf der Mitte des Rückens zeigen sich dann noch drei dunklere Linien, welche ihrer Lage nach den drei Furchen bei der Gattung *Notonaulax* entsprechen, auch der äusserste Seitenrand des Thoraxrückens ist verdunkelt; Behaarung weiss; Schulterbeulen und Seitenstreifen bleiben gelb; Brustseiten gelb mit vier schwarzbraunen Flecken. Kopf gelb; Hinterkopf auf der Mitte schwarz; die gelbe Stirn mit einem mattgelben mittelgrossen Scheiteldreieck, auf dessen Mitte unter dem Ozellenhöcker ein glänzend schwarzer kreisförmiger Fleck von der Grösse des Ozellenhöckers liegt. Fühler und Taster gelb, erstere am Oberrande braun, drittes Glied mit gelber Borste. Rüssel schwarz, von Kopfeslänge; Backen schmal. Hinterleib gelb mit drei braunen Flecken am Vorderende der vier Ringe, von denen die der letzten drei Ringe bindenartig mit einander verbunden sind, jedoch treten namentlich die Mittelflecken dreieckig vor, erreichen aber nicht ganz den Ringhinterrand. Beine gelb; nur auf den Hinterschenkeln und zwar auf den Spitzenhälften, sowie auf der Wurzelhälfte der Hinterschienen liegt je ein korrespondierender brauner Fleck. Flügel wasserklar mit gelbbraunen Adern. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

2 Exemplare von Cache Co., Utah und Lewiston, Idaho (Coll. ALDRICH).

130. *Siphonella excipiens* n. sp.

Thoraxrücken schwarzbraun, ziemlich matt, durch feine helle Behaarung etwas grau schimmernd, ohne reihenförmige Punktierung; Schildchen mit nur zwei Hauptborsten; Brustseiten auf der unteren Hälfte glänzend schwarz; Schwinger weiss. Kopf dunkel rotbraun; Stirn fast schwarz, $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit glänzend schwarzem gleichseitigen Dreieck, das bis zur Stirnmitte reicht. Fühler rot, am Vorderrande etwas braun. Taster gelb; Backen am Rande schwarz; Rüssel im Endteil etwas kürzer als der Kopf. Hinterleib pechbraun, kaum etwas glänzend. Beine: Schenkel schwarz, Hinterschienen, mitunter auch die der vorderen Beine auf der Mitte braun. Flügel schwach bräunlich mit dunklen Adern. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar von Moscow, Idaho, Juni (Coll. MELANDER).

131. *Siphonella triangulata* n. sp.

Hat mit *S. excipiens* viel Ähnlichkeit in Grösse und Färbung, ist aber durch das gewöhnlich breite mattbraune Scheiteldreieck abweichend, auch von rostgelber Grundfarbe.

Thoraxrücken dunkelbraun, ziemlich matt, kurz schwarz behaart. Brustseiten rotgelb bis braun mit schwarzen, etwas unbestimmt gezeichneten, aber doch noch deutlichen Flecken. Kopf gelb; Stirn oben braun mit breitem kurzen mattbraunen Scheiteldreieck. Fühler rotgelb, am Vorderrande braun. Backen, Taster und Rüssel gelb. Hinterleib mattbraun. Beine rostgelb, Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun. Rüssel schwach bräunlich. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

5 Exemplare von Bellingham, Washington, Juni (Coll. MELANDER).

132. *Siphonella æqua* n. sp.

Thorax schwarz, der Rücken undeutlich reihenförmig punktiert, glänzend, schwarz behaart. Schildchen matt. Brustseiten unten glänzend schwarz. Kopf rotbraun; Stirn matt, mit kleinem glänzend schwarzen Scheiteldreieck, das nur bis zur Mitte der Stirn reicht, sich aber von hier mit feiner Linie fast bis zum Stirnrande fortsetzt. Fühler und Taster ganz gelb; Backen äusserst schmal, der untere Rand glänzend schwarz. Rüssel schwarz, beide Teile von Kopfeslänge. Schwinger gelb. Hinterleib glänzend braun. Beine gelb, Schenkel bis nahe zur Spitze schwarz, Hinterschienen auf der Mitte braun. Flügel etwas grau. $1\frac{1}{4}$ mm. lang.

3 Exemplare von Lawrence, Washington; von Woods Hole, Massachusetts, Juli und von Idaho, Collins (Coll. MELANDER).

133. *Siphonella nigrirostra* ADAMS.

Aus den kurzen Angaben der Tabelle erfahren wir nur, dass das Tier einen glänzend schwarzen Thorax und ein schwarzes Gesicht hat, ferner, dass an den schwarzen Beinen Vorder- und Mittelschienen gelb sind. Das ist zu wenig in dieser schwierigen Gattung.

Notonaulax BECK. (1903).

134. *Notonaulax cincta* MEIG.

Eine Reihe von Exemplaren, die den paläarktischen ganz gleich sind, nur ist gewöhnlich die Wurzel des Hinterleibes hell, was unsere Exemplare nur selten zeigen; auch die Variante *sulcella* ZETT. ist ebenfalls vertreten.

Von Pullman, Washington, aus Texas, Austen, aus Kalifornien, St. Helena, Napa. [Coll. MELANDER], aus Michigan, Battle Creek, aus Kalifornien, Palo Alto (Coll. ALDRICH).

135. *Notonaulax brunnicollis* n. sp.

Thoraxrücken braungrau bestäubt, mit drei deutlich vertieften punktierten Linien und sehr kurzer schwarzer Behaarung; der Rücken hat einen deutlichen Glanz, was bei *cineta* MEG. nicht oder kaum der Fall ist; das Schildchen flach, mattbraun mit zwei konvergierenden Endborsten. Brustseiten mit Ausnahme der Meso- und Pteropleuren glänzend schwarz; Schwinger weissgelb. Kopf: Stirne rotgelb, breit, etwa doppelt so breit wie ein Auge, am Scheitel rotbraun mit breitem kurzen mattbraunen Scheiteldreieck. Gesicht, Backen, Fühler und Taster rotgelb. Flügel farblos mit braunen Adern. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Friday Harbor, Washington, 5 Exemplare (Coll. ALDRICH).

Dicræus Lw. (1873).136. *Dicræus ingratus* Lw. = *ruficeps* MEG. verosimiliter.

2 Exemplare aus Moscow, Idaho (Coll. ALDRICH) und 1 Exemplar aus Washington (Coll. MELANDER).

Anmerkung. Diese drei Exemplare unterscheiden sich von unseren paläarktischen nur dadurch, dass die zweite Längsader um ein geringes kürzer ist, so dass der zweite Randaderabschnitt nur höchstens $2\frac{1}{2}$ -mal so lang ist als der dritte; alles Übrige ist gleich.

Oscinella BECK. (1900).

Oscinis Auct. olim.

Von *Oscinis*-Arten sind uns in ALDRICH's Katalog und in späteren Publikationen die nachstehend verzeichneten Arten bekannt geworden:

1. *anonyma* WILLIST., Trans. Ent. Soc. London, 423. (1896).
2. *apicalis* WILLIST., Trans. Ent. Soc. London, 422. (1896).
3. *atriceps* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 74. (1863).
4. *brassicæ* RILEY, Dept. Agric. Rept. (1884). 322. pl. VIII. fig. 5.
5. *carbonaria* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. XIII. Cent. VIII. 76. (1869).
6. *collusor* TOWNS., Proc. Calif. Acad. Sc. IV. 619-620. (1895).
7. *concinna* WILLIST., Trans. Ent. Soc. London, 424. (1896).
8. *coxendix* FIRCH, 2d N.-York Rept. p. 301. (1856).
9. *crassifemoris* FIRCH, N.-York Rept. I. 301. (1856).
10. *decipiens* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 76. (1863).
11. *dorsalis* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 72. (1863).
12. *dorsata* ALDRICH, (*dorsalis* Lw.), Berl. Ent. Zeitschr. XIII. Cent. VIII. 77. (1869).
13. *flaviceps* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 71. (1863).
14. *fur* WILLIST., Trans. Ent. Soc. London, 425. (1896).
15. *hirta* Lw., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 75. (1863).
16. *incipiens* WILLIST., Trans. Ent. Soc. London, 424. (1896).

17. *longipes* LW., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 77. (1863).
18. *malvae* BURGESS, Dept. Agric. Rept. 202. (1879).
19. *minor* ADAMS, Entomol. News. 109. (1905).
20. *mitis* WILLIST., Trans. Ent. Soc. London. 424. (1896).
21. *nana* WILLIST., Trans. Ent. Soc. London. 423. (1896).
22. *nuda* ADAMS, Entomol. News. 109. (1905)
23. *nudiuscula* LW., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 70. (1863).
24. *obscura* COQUILL., Proceed. Unit. St. N. M. XXII. 266. (1900).
25. *ovalis* ADAMS, Entomol. News. 110. (1905).
26. *pallipes* LW., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 69. (1863).
27. *pectoralis* COQUILL., Journ. N. Y. Ent. Soc. VI. 49. (1898).
28. *quadrilineata* WILLIST., Trans. Ent. Soc. London. 422. (1896).
29. *soror* MACQ., Dipt. exot. Suppl. IV. 306. 5. (1850). [*Chlorops*].
30. *subvittata* LW., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 78. (1863).
31. *tibialis* FITCH, 2d N.-Y. Rept. 300. pl. I. fig. 5. (1856).
32. *triangularis* WILLIST., Trans. Ent. Soc. London. 421. (1896).
33. *trifolii* BURGESS, Dept. Agric. Rept. 201. (1879).
34. *trigramma* LW., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 80. (1863).
35. *trisulcata* ADAMS, Entomol. News. 110. (1905).
36. *umbrosa* LW., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 73. (1863).
37. *variabilis* LW., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 79. (1863).
38. *virgata* COQUILL., Journ. N. Y. Ent. Soc. VI. 49. (1898).

Von diesen 38 Arten scheiden zunächst aus als nicht hierhergehörig:

- No. 2. *Oscinis apicalis* WILLIST. als *Elachiptera*.
- No. 4. *Oscinis brassicae* RILEY als *Agromyza*.
- No. 9. *Oscinis crassifemoris* FITCH als *Tachydromia*.
- No. 10. *Oscinis decipiens* LW. als *Melanochaeta*.
- No. 18. *Oscinis malvae* BURGESS als *Agromyza*.
- No. 26. *Oscinis pallipes* LW. als *Hippelates*.
- No. 33. *Oscinis trifolii* BURGESS als *Agromyza*.

Nicht zu deuten sind ferner:

- No. 29. *Oscinis soror* MACQ. (*Chlorops*).
- No. 31. *Oscinis tibialis* FITCH.

Zur neotropischen Region gehören ferner die Arten:

- No. 1. *anonyma* WILLIST.
- No. 7. *concinna* WILLIST.
- No. 13. *flaviceps* LW.
- No. 14. *fur* WILLIST.
- No. 16. *incipiens* WILLIST.
- No. 20. *mitis* WILLIST.
- No. 21. *nana* WILLIST.
- No. 28. *quadrilineata* WILLIST.
- No. 32. *triangularis* WILLIST.
- No. 38. *virgata* COQUILL.

so dass für unsere nearktische Region noch 18 Arten verbleiben, von denen als Synonyme allerdings noch einige abzurechnen sind; so ist *atriceps* Lw. = *anthracina* MEIG.

obscura COQUILL. ist nur eine etwas dunklere Varietät von *coxendix* FITCH. *umbrosa* Lw. gehört jedenfalls in die nächste Nähe von *anthracina* MEIG.

und lässt sich der Beabschreibung nach kaum davon trennen; siehe meine Bemerkungen bei *anthracina* MEIG.

Von paläarktischen Formen konnte ich beobachten:

frit L.; *frit* L. var. *pusilla* MEIG.; *anthracina* MEIG. und *nitidissima* MEIG.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Thorax von schwarzer Grundfarbe. | 2. |
| — Thorax von gelber Grundfarbe. | 25. |
| 2. Fühler ganz oder zum Teil rot. | 3. |
| · Fühler ganz schwarz. | 15. |
| 3. Scheiteldreieck mattbraun bis braungrau. | 4. |
| — Scheiteldreieck glänzend schwarz. | 7. |
| 4. Thoraxrücken mehr oder weniger etwas matt braungrau bis schwarzgrau bestäubt. | 5. |
| — Thoraxrücken glänzend schwarz ohne Bereifung. Stirn matt rotbraun, vorne gelb. Scheiteldreieck klein; drittes Fühlerglied gelbrot, am Rande braun. Beine überwiegend schwarzbraun, Kniee rostgelb. | <i>difficilis</i> n. sp. |
| 5. Thoraxrücken grauschwarz, mit drei dunkleren Streifen. <i>trigramma</i> Lw. | |
| — Thoraxrücken braungrau bis braun ohne dunklere Streifen. | 6. |
| 6. Scheiteldreieck breit und kurz. Stirne gelb. Beine gelb, Schenkel auf der Mitte braun. | <i>infesta</i> n. sp. |
| · Scheiteldreieck gleichseitig, klein, Stirne rotbraun. Beine gelb, Schenkel und hintere Schienen auf der Mitte braun. | <i>melancholica</i> n. sp. |
| — Scheiteldreieck gleichseitig, ziemlich gross, bis zur Stirnmitte reichend. Stirn hinten braun, vorne gelb. Beine schwarzbraun, Kniee rostgelb. | <i>apparens</i> n. sp. |
| 7. Hinterleib braun bis schwarz. | 8. |
| — Hinterleib blassgelb, matt. Thoraxrücken glänzend schwarz ohne Bestäubung. Stirn gelb, Scheiteldreieck gross. Beine hellgelb, Schenkel auf der Mitte breit braun. | <i>bifaria</i> n. sp. |
| 8. Thoraxrücken stark punktiert. Scheiteldreieck mit tiefer Furche. | <i>subvittata</i> Lw. |
| — Thoraxrücken nicht stark punktiert. Scheiteldreieck ohne Furche. | 9. |
| 9. Thoraxrücken glänzend schwarz ohne Bestäubung. | 10. |
| — Thoraxrücken mehr oder weniger stark grau bis bräunlich bereift. | 13. |
| 10. Beine ganz gelb. Stirne schwarz; drittes Fühlerglied am Ende schwarz. | <i>collusor</i> Towns. |

- Beine überwiegend gelb. — — — — — 11.
 — Beine überwiegend schwarz, ausser den Schenkeln auch wenigstens noch die Hinterschienen auf der Mitte schwarzbraun. — — — — — 12.
11. Nur die Mittelschenkel auf der Wurzelhälfte breit braun. Thoraxrücken nackt. — — — — — *nudiuscula* Lw.
 — Nur die Hinterschenkel an der Spitze breit schwarz gefleckt. Thoraxrücken zart weiss behaart. — — — — — *pilosella* n. sp.
12. Taster schwarzbraun. Backen schmal schwarz. Gesicht und Stirne rotbraun bis schwarz. — — — — — *fuscipalpis* n. sp.
 — Taster gelb, sehr gross und weit vorgestreckt. Gesicht und Backen rotgelb, letztere breit, mindestens so breit wie das dritte Fühlerglied.
magnipalpis n. sp.
- Taster gelb klein, nicht vortretend. Gesicht und Backen rotbraun bis schwarz, letztere schmal, nur linienförmig. — — *sulfurhalterata* ENDERL.
13. Gesicht und Backen gelb, drittes Fühlerglied gelb, vorne breit braun. 14.
 14. Beine schwarzbraun; Wurzelhälfte der Schenkel, Wurzel der Schienen und Tarsen rostgelb. — — — — — *hirta* Lw.
 — Beine schwarzbraun; äusserste Kniee, Schienenenden und Tarsenwurzeln rostgelb. — — — — — *coxendix* FITCH. var. *obscura* COQUILL.
15. Stirn und Untergesicht ganz schwarz. — — — — — 16.
 — Stirn und Untergesicht ganz oder zum Teil gelb oder rot gefärbt. — 20.
16. Beine ganz gelbrot, höchstens die Tarsen braun. — — — — — 17.
 — Beine hell und dunkel gezeichnet. — — — — — 18.
17. Thoraxrücken glänzend schwarz, ohne Bestäubung; dritte und vierte Längsadern an der Spitze etwas divergierend. — — — — — *umbrosa* Lw. (?)
 — Thoraxrücken glänzend grünschwarz, ohne Bestäubung, dritte und vierte Längsadern gerade und fast parallel. — — — — — *anthracina* MEIG.
18. Thoraxrücken nicht ganz glänzend schwarz, mehr oder weniger etwas matt bereift. — — — — — 19.
 — Thoraxrücken glänzend schwarz ohne jede Bereifung. Beine nebst Hüften schwarz; Spitze der Schienen und Wurzel der Tarsen, mitunter auch die vorderen Schienen ganz gelb. — — — — — *nitidissima* MEIG.
19. Beine schwarz; Kniee, Schienenwurzeln und Spitzen, sowie Wurzel der Tarsen rostgelb. Dritte und vierte Längsader parallel.
frit L. var. *pusilla* MEIG.
- Beine schwarz, hintere Tarsen rostgelb. — — — — — *frit* L.
 — Beine gelb; Spitze der Schenkel, Hinter- und Vorderschienen und Tarsen, letztere fast alle schwarz. Dritte und vierte Längsader divergierend.
longipes Lw.
20. Thoraxrücken glänzend schwarz ohne Bestäubung. — — — — — 21.
 — Thoraxrücken schwarz, mehr oder weniger grau bis bräunlich bereift. 22.
21. Rücken stark punktiert. Schildchen flach. Taster schwarz.
planicollis n. sp.
 — Rücken nicht punktiert. Schildchen konvex. Taster gelb. *particeps* n. sp.

22. Beine überwiegend gelb. — — — — — 23.
 — Beine überwiegend schwarzbraun. — — — — — 24.
23. Beine mit Hüften gelb, nur die Tarsen braun. Scheiteldreieck glänzend schwarz. 3 mm. lang. — — — — — *pectoralis* COQUILL.
24. Scheiteldreieck glänzend schwarz. — — — — — *coxendix* FITCH.
 — Scheiteldreieck mattbraun, breit und kurz. — — — — — *incerta* n. sp.
25. Thoraxrücken deutlich gestreift. — — — — — 26.
 — Thoraxrücken nicht gestreift. — — — — — 27.
26. Thoraxrücken rotgelb, gelb bestäubt mit drei dunklen Längsstreifen. Drittes Fühlerglied oben breit schwarz. Hinterleib gelbbraun. Beine gelb, Hinterschienen braun gestreift. — — — — — *dorsata* ALDRICH.
 Thoraxrücken gelb mit vier breiten braunen Längsstreifen. Scheiteldreieck gelb, bis zur Stirnmitte reichend. Drittes Fühlerglied gelb. Beine gelb, Tarsenspitzen braun. — — — — — *nuda* ADAMS.
 Thoraxrücken mattgelb mit 4- 6 schwärzlichgrauen Streifen und dunklen braunen Flecken auf diesen Streifen. Scheiteldreieck mattgelb, fast bis an die Fühler reichend. Drittes Fühlerglied gelb oder an der Spitze nur leicht gebräunt. Beine gelb. — — — — — *ovalis* ADAMS.
27. Thoraxrücken breit schwarz, jedoch hinten und an den Seiten gelb. 28.
 — Thoraxrücken gelb, hinten schwarz gefleckt, mitunter ganz schwarz, dünne bestäubt. Scheiteldreieck gelb, bis zur Mitte der Stirn reichend. Fühler gelb, drittes Glied an der Spitze schwarz. Hinterleib glänzend schwarz. Hinterränder gelb. Beine gelb, Hinterschienen auf der Mitte braun. — — — — — *minor* ADAMS.
28. Drittes Fühlerglied ganz schwarz. Scheiteldreieck gelb. Hinterleib glänzend schwarz, erster und zweiter Ring gelb. Beine gelb, Spitze der Mittel- und Hinterschenkel braun. — — — — — *dorsalis* Lw.
 Drittes Fühlerglied gelb, auf der oberen Hälfte schwarz. Scheiteldreieck gelb, obere Hälfte schwarz. Hinterleib braun, Bauch gelb. Beine gelb. Hinterschenkel mit schwarzem Ringe auf der Mitte. — — — — — *trisulcata* ADAMS.

Beschreibung der Arten.

137. *Oscinella difficilis* n. sp.

Thorax glänzend schwarz; Rücken fein punktiert, aber nicht reihenförmig, ohne irgend eine Bestäubung, kurz schwarz behaart; Schildchen etwas abgeflacht mit zwei Haupt- und zwei Nebenborsten; Brustseiten ganz glänzend schwarz. Kopf: Stirn so breit wie ein Auge, dunkelrotbraun, unten schmal gelb, schwarz behaart mit einem breiten kurzen, nicht über die Stirnmitte hinausreichenden matt braungrauen Scheiteldreieck, dessen Ränder sich nicht scharf von der Stirnfläche trennen. Fühler rotgelb, drittes Glied mit kurzer schwarzer, fast nackter Borste. Gesicht und Backen gelb, weiss bereift, letztere mit schwarzem unteren

Rande, nicht breiter als das dritte Fühlerglied; Taster gelb. Augen deutlich pubeszent. Schwinger weisslich. Hinterleib glänzend schwarz, auch am Bauche nicht heller. Beine ganz schwarz, nur die äussersten Kniee rostgelb. Flügel etwas graulich mit dunklen Adern, dritte und vierte Längsadern parallel; vierte Längsader an der Flügelspitze mündend; zweite, dritte und vierte ganz gerade verlaufend. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar vom Mount Constitution, Washington (Coll. MELANDER).

138. *Oscinella trigramma* Lw.

Mir ist diese Art nicht begegnet, ich gebe daher die LOEWSche Beschreibung:

Thorax und Schildchen von schwarzer Grundfarbe, durch graue Bestäubung matt schwarzgrau mit drei dunkleren Längslinien; Schildchen abgeplattet. Kopf: Stirn matt schwarz, vorne gelb, Orbiten schmal grau bestäubt mit matt dunkelgrauem Scheiteldreieck. Fühler rotgelb, drittes Glied breit braun gerandet. Gesicht schmaler als die Stirn, weisslich wie die Backen, oberer innerer Mundrand schwarz; Taster gelb. Hinterleib schwarz, etwas matt. Beine mit Hüften rostgelb, Mittelschenkel schwach-, die anderen deutlicher geschwärzt, an der Spitze gelb; Schienen auf der Mitte schwach braun, äusserste Spitze der Tarsen braun. Schwinger weissgelb, Flügel graulich mit dunklen Adern; dritte und vierte Längsadern parallel. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Kolumbien (Collect. Mus. Nat. Washington).

Anmerkung. LOEW glaubt, dass sein Exemplar, nach welchem er die Beschreibung fertigte, nicht ganz ausgereift gewesen sei und dass die Befärbung bei reiferen Exemplaren eine etwas dunklere sein würde.

COQUILLETT berichtet in den *Miscellaneous Results of Entomology*, Washington 1898, p. 73, dass man Puppen dieser Fliege gefunden habe in den Schlupfwinkeln von *Elasmopalpus lignosellus* ZELL.; ferner lebt die Larve im Weizen, in den Wurzeln der Erdbeere, die gleichzeitig auch von einer *Chrysobothris*-Larve angegriffen waren; ferner im Stengel einer unbekanntenen Grasart, der gleichzeitig von der Larve einer *Cephus*-Art bewohnt war.

139. *Oscinella infesta* n. sp.

Thorax von schwarzer Grundfarbe ohne reihenförmige Punktierung und ohne Furchen, mattgrau bestäubt, zart weisslich behaart; Schildchen grau mit zwei Borsten. Brustseiten mit Ausnahme der Meso- und Pteropleuren glänzend schwarz. Kopf gelb; Stirn kurz schwarz behaart mit mattschwarzgrauem breiten und kurzen, nicht über die Stirnmitte hinausreichenden Scheiteldreieck. Fühler rotgelb, die Oberseite aller Glieder schwarzbraun mit schwarzer, fast nackter Borste. Gesicht und Backen gelb, weisslich bereift; letztere nur schmal; Taster gelb, oberer

innerer Mundrand schwarz. Augen nackt. Hinterleib obenauf braun mit feinen gelben Hinterrandsäumen. Bauch gelb. Beine nebst Hüften gelb; Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte mit brauner Binde. Flügel schwach graubräunlich mit braunen Adern; dritte und vierte Längsadern parallel. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Massachusetts, Woods Hole, Juli (Collect. MELANDER).

140. *Oscinella melancholica* n. sp.

Thorax von schwarzer Grundfarbe; der Rücken sehr zart braun bereift, ohne den Glanz zu beeinträchtigen und mit feiner, sehr kurzer fahlgelber Behaarung, mitunter mit schwacher linienförmiger Furchung. Schildchen mit vier Borsten. Brustseiten mit Ausnahme der Meso- und Pteropleuren glänzend schwarz. Kopf: Stirn dunkelrotbraun, matt, mit kurzer schwarzer Behaarung und kleinem gleichseitigen dunkelbraunen, kaum etwas glänzenden Scheiteldreieck. Fühler rotgelb, drittes Glied am Vorderrande etwas braun mit schwarzer, fast nackter Borste. Gesicht und Backen braun, grau bereift, letztere nur linienförmig, Taster gelb. Augen pubeszent. Hinterleib braun, Bauch nicht heller. Beine rostgelb. Hüften, Schenkel und Hinterschienen, letztere auf der Mitte braun. Flügel etwas graulich mit dunklen Adern; dritte und vierte Längsadern parallel. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Washington, Wawawa, aus Idaho, Collins, August (Coll. MELANDER); aus Michigan, Battle Creek (Coll. ALDRICH); auch 1 Exemplar im Wiener Museum (Coll. WINTHEM).

141. *Oscinella apparens* n. sp.

Thorax schwarz, durch feine Bereifung braun, aber noch mit ziemlichem Glanze, kurz schwarz behaart; Schildchen konvex mit zwei Borsten; Brustseiten glänzend schwarz, jedoch Meso- und Pteropleuren braun bereift. Schwinger weisslich. Kopf: Stirn matt dunkelrotbraun, vorne rot, kurz schwarz behaart mit breitem gleichseitigen, nicht über die Stirnmitte hinausreichenden matt braungrauen Scheiteldreieck. Fühler rot; drittes Glied am Vorderrande braun verdunkelt mit schwach pubeszenter schwarzer Borste. Gesicht und Backen rotgelb; Augenrand an den Backen weiss bestäubt; Taster gelb. Hinterleib glänzend braun. Beine schwarzbraun, Kniee rostgelb. Flügel etwas grau mit braunen ganz geraden und parallelen Adern; vierte Längsader an der Flügelspitze mündend; zweiter Randaderabschnitt zweimal so lang wie der dritte. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar vom Mount Constitution, Washington, 17. Juli (Coll. MELANDER).

142. *Oscinella bifurca* n. sp.

Thorax glänzend schwarz ohne Bestäubung mit sehr zarter, etwas

reihenförmiger Punktierung. Schildchen matt, konvex mit zwei Borsten; Brustseiten glänzend. Kopf: Stirn gelb, $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit grossem glänzend schwarzen gleichseitigen $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge einnehmenden Scheiteldreieck. Fühler rotgelb, an der Spitze schwach braun mit heller Borste. Gesicht und Backen gelb, letztere so breit wie das dritte Fühlerglied, auf der unteren Hälfte zum Teil glänzend schwarz. Hinterleib ganz matt blassgelb. Beine blassgelb, Schenkel auf der Mitte schwarzbraun. Flügel glashell, etwas weisslich mit blassen gelben Adern. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar aus Kansas, Onaga, Crevecoeur, Juni (Coll. ALDRICH).

143. *Oscinella subvittata* Lw.

Thorax von schwarzer Grundfarbe, Rücken und Schildchen stark punktiert und daher nur schwach glänzend, ersterer mit zwei Längsfalten. Schildchen flach. Brustseiten gelb, oben rötlich. Kopf: Stirn gelb mit glänzend schwarzem Scheiteldreieck von mässiger Grösse mit einer tiefen Furche vor den Oellen. Fühler gelb; drittes Glied gross, auf der Oberseite schwarz mit weisser etwas verdickter Borste. Gesicht und Backen gelb, weiss bestäubt, letztere schmal. Taster beim ♂ gelb, beim ♀ schwarz. Hinterleib lang schmal, glänzend schwarz mit gelbem Bauche. Beine zart, gelb, nur die letzten Tarsenglieder braun. Flügel graulich mit einer bräunlichen Binde auf der Mitte und mit braunen Adern; dritte und vierte Längsader divergierend.

Von Washington (Collect. Mus. Nat. Washington).

144. *Oscinella collusor* TOWNSEND.

Thorax schwarz mit metallischem Glanze. Kopf: Stirn schwarz, unten am Vorderrande gelb mit glänzend schwarzem Scheiteldreieck. Gesicht und Fühler gelb, drittes Glied am Ende schwarz. Hinterleib obenauf schwarzbraun mit gelber Wurzel und Bauch; mitunter löst sich die dunkle Farbe auf dem dritten Ringe in drei mit einander verbundene Flecken auf; am zweiten Ringe kommt ein Mittelfleck zum Vorschein. Beine ganz gelb. Flügel wasserklar. $1\frac{1}{3}$ —2 mm. lang.

Aus San José del Cabo, Kalifornien (Coll. TOWNSEND).

Anmerkung 1. TOWNSEND fügt hinzu, dass diese Fliegen die Reisenden sehr belästigen und eine Augenkrankheit erzeugen.

Anmerkung 2. Ich habe die Type nicht gesehen, habe aber in den mir vorliegenden Sammlungen verschiedene Exemplare gefunden, die der Beschreibung von TOWNSEND gut entsprachen, sich aber hinterher als *Hippelates flavipes* Lw. herausstellten; man kan den kleinen Hinter-schienendorn leicht übersehen. Vielleicht ist *O. collusor* Towns. auch mit *Hippelates flavipes* Lw. identisch?

145. *Oscinella nudiuscula* Lw.

Thorax schwarz, stark glänzend, nackt; Schildchen etwas konvex. Kopf: Stirn gelb mit glänzend schwarzem Scheiteldreieck von mittlerer Grösse. Fühler gelb, drittes Glied am Vorderrande breit braunschwarz mit dunkler pubeszenter Borste. Gesicht und Backen schwärzlich, grau bestäubt, letztere sehr schmal, nur linienförmig. Hinterleib glänzend schwarz mit brauner Wurzel. Beine mit Hüften gelb, Mittelschenkel bis nahe zur Spitze schwarz. Flügel etwas grau mit dunklen Adern; dritte und vierte Längsadern an der Spitze etwas divergierend. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Georgien (Collect. Mus. Nat. Washington).

146. *Oscinella fuscipalpis* n. sp.

Thorax mit Schildchen und Brustseiten stark glänzend, der Rücken ohne Bereifung, fein punktiert, kurz schwarz behaart. Kopf: Stirn wenig breiter als ein Auge, dunkel rotbraun mit kurzen schwarzen Haaren. Fühler rot, drittes Glied mitunter an der Spitze braun mit schwarzer, fast nackter Borste. Gesicht und Backen rotbraun, grau bereift, letztere schmal mit schwarzem Rande. Taster braun. Hinterleib ganz glänzend schwarz, Schwinger weiss. Beine rotgelb, Hüften, Schenkel und Schienen, letztere auf der Mitte schwarz. 2 mm. lang.

Aus Pennsylvanien und vom Mount Constitution, Washington, Juli (Collect. MELANDER).

147. *Oscinella magnipalpis* n. sp.

Thorax, Schildchen und Brustseiten ganz glänzend schwarz, dicht und fein punktiert, kurz schwarz behaart. Kopf: Stirn breit, fast doppelt so breit wie ein Auge, dunkelrotbraun, vorne rot, kurz schwarz behaart mit kleinem glänzend schwarzen, kaum bis zur Mitte der Stirn reichenden Scheiteldreieck. Fühler rot mit zarter nackter Borste. Gesicht und Backen rotgelb, weiss bereift, letztere verhältnismässig breit, reichlich von $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe, die untere Hälfte glänzend schwarz. Taster rotgelb, breit und nackt, weit vorgestreckt. Hinterleib oben und unten glänzend schwarz. Beine nebst Vorderhüften rostgelb, Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte breit braun. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar aus Idaho, Collins, August (Coll. MELANDER).

148. *Oscinella pilosula* n. sp.

Thorax und Schildchen glänzend schwarz ohne Bestäubung und ohne stärkere Punktierung, aber deutlich weisslich behaart. Brustseiten glänzend. Kopf: Stirn nicht breiter als ein Auge, rotbraun, vorne schmal gelb. Scheiteldreieck glänzend schwarz von $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge. Fühler ganz rotgelb, nur das dritte grössere Fühlerglied ist am äussersten Rande schmal braun und mit sehr deutlich pubeszenter oder kurz behaarter Borste. Gesicht und Backen rot, grau bereift, letztere sehr schmal linien-

förmig; die grossen Augen pubeszent. Taster rotgelb. Hinterleib glänzend braun. Beine mit allen Hüften und Tarsen blassgelb, nur die Hinterschenkel sind am Spitzendrittel schwarz. Flügel gross und breit, glashell mit blassbraunen Adern; die zweite Längsader ist deutlich gebogen, dritte und vierte parallel. 2 mm. lang.

1 Exemplar aus Opelousas, Lawrence, April (Coll. MELANDER).

Anmerkung. Es ist grosse Ähnlichkeit mit *O. flaviceps* Lw. vorhanden; die Unterschiede liegen in der Grösse des dritten Fühlergliedes und der Pubeszenz der Fühlerborste, sowie in der Zeichnung der Hinterschenkel, welche bei *pilosula* an der Spitze fast bis zur Hälfte mit scharfer Begrenzung schwarz sind, während die Hinterschenkel und Hinterschienen bei *flaviceps* nur längsgestreift erscheinen.

149. *Oscinella sulfurialterata* ENDERL. Sitzgb. Ges. naturf. Freunde, Berlin, 222 (1911).

Thorax, Schildchen und Brustseiten glänzend schwarz, der Rücken fein punktiert mit undeutlich punktierter Reihenbildung und verschiedenfarbiger Behaarung. Kopf: Stirn so breit wie ein Auge, dunkelrotbraun bis schwarz, vorne rot mit grossem glänzend schwarzen Scheiteldreieck, das am Scheitel fast dessen Breite hat und mit der Spitze nicht weit vor dem Stirnvorderrande endigt. Fühler rot, drittes Glied an der Spitzenhälfte braun. Gesicht und Backen rotbraun bis schwarz; letztere sehr schmal. Taster gelb. Augen nur undeutlich pubeszent. Hinterleib glänzend schwarz. Beine rotgelb, Schenkel und Schienen, wenigstens die Hinterschienen auf der Mitte braun, mitunter nur die Schenkel schwarz. Flügel grau, dritte und vierte Längsadern parallel. 1—1¼ mm. lang.

Aus Moscow, Idaho, Juni (Collect. MELANDER) und aus Kalifornien (Collect. ALDRICH).

150. *Oscinella hirta* Lw.

Thorax von schwarzer Grundfarbe, der Rücken etwas grau bestäubt und daher nur schwach glänzend mit deutlich schwarzer Behaarung und diese länger als gewöhnlich. Schildchen konvex mit vier Randborsten. Kopf: Stirn schmal, schwarz, vorne am Rande gelb mit glänzend schwarzem, vorne abgestumpften Scheiteldreieck von mässiger Grösse. Fühler gelb, drittes Glied obenauf schwarz mit zarter pubeszenten Borste. Gesicht und Backen weissgelblich, letztere schmal. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib schwarz. Hypopygium (♂) ziemlich gross, kugelig vortretend. Beine schwarz; Hüften und Wurzelhälfte der Schenkel, Wurzel der Schienen, häufig auch die Spitze der Schienen und Wurzel der Tarsen rostgelb. Flügel graulich, Adern schwarzbraun, dritte und vierte Längsader parallel. 2¹/₂—2³/₄ mm. lang.

Aus Illinois (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

151. *Oscinella anthracina* MEIG. Synonyme: *atriceps* Lw.; *umbrosa* Lw.?

Das mir von MELANDER als *atriceps* Lw. gesandte Exemplar, das der LOEWschen Beschreibung voll und ganz entspricht, ist identisch mit unserer paläarktischen *O. anthracina* MEIG. LOEW vergleicht seine Art mit *atricornis* ZETT. = *anthracina* MG., er führt an, dass *atriceps* ein kleineres drittes Fühlerglied habe, dass die dritte und vierte Längsader nicht so genau parallel laufe wie bei *atricornis*. Demgegenüber ist hervorzuheben, dass geringe Abweichungen an diesen Körperteilen überall vorkommen und auch bei *anthracina* MEIG. beobachtet werden können und dass, wenn andere Unterschiede nicht genannt werden können, angenommen werden muss, dass lediglich nur geringe individuelle Unterschiede vorliegen.

Ich habe ferner *umbrosa* Lw. als zweifelhaftes Synonym mit aufgeführt. Hätte LOEW diese beiden Arten nicht unmittelbar hintereinander beschrieben, so würde ich keinerlei Zweifel an der Identität hegen; es erscheint kaum glaublich, dass LOEW ein und dieselbe Art in einem Atemzuge als zwei verschiedene Arten könnte gedeutet haben und doch, wenn man beide Beschreibungen mit einander vergleicht, so findet man ausser einer etwas verschiedenen Ausdrucksweise für dieselbe Sache nichts, worauf man Artunterschiede begründen könnte. Da ich die Type in Washington nicht habe sehen können, so will ich mich eines abschliessenden Urteils enthalten, betrachte aber *umbrosa* Lw. als eine Art von sehr fraglicher Selbständigkeit.

Aus Pennsylvanien (Collect. Mus. Nat. Washington); aus Wisconsin (Coll. MELANDER).

152. *Oscinella nitidissima* MEIG.; Synonym: *variabilis* Lw.

Diese paläarktische Art scheint in Nord-Amerika sehr gemein zu sein, denn ich fand zahlreiche Exemplare in MELANDER's und ALDRICH's Sammlungen. LOEW hat etwas dunkelbeinige Exemplare als *variabilis* beschrieben, sagt aber gleich in der Anmerkung, dass auch heller gefärbte Exemplare vorkommen. Von ALDRICH wird *variabilis* Lw. in gleicher Weise aufgefasst.

Aus Pennsylvanien, Washington, Colorado, Texas, Kalifornien, Michigan (Coll. MELANDER et ALDRICH).

153. *Oscinella frit* L.

Im allgemeinen sind die amerikanischen Exemplare ein wenig grösser als unsere paläarktischen, sonst aber ohne Unterschied.

Aus Massachusetts, Idaho, Chicago, Texas (Coll. MELANDER).

154. *Oscinella frit* L. var. *pusilla* MEIG.; Synonym: *carbonaria* Lw.

Diese Art oder Variante ist ebenfalls stark vertreten. Die von

MELANDER als *carbonaria* Lw. bezeichneten Exemplare stimmen sowohl mit der Beschreibung wie mit meiner Auffassung überein.

Aus Chicago, Massachusetts, Washington, Pennsylvanien, Colorado (Coll. ALDRICH et MELANDER).

Anmerkung. Im Katalog von ALDRICH ist die Art *Oscinella soror* MACQ. mit aufgezählt. Ich fand in MELANDER's Sammlung Exemplare als *soror* MACQ. bezeichnet, die mit *pusilla* MEIG. übereinstimmen. Ob dies nun die MACQUARTSche Art darstellt, muss als zweifelhaft bezeichnet werden, da die Beschreibung viel zu allgemein gehalten ist, um sie deuten zu können.

155. *Oscinella longipes* Lw.

Thorax und Schildchen ganz glänzend schwarz, der Rücken mit zarter fahlgelber Behaarung; Schildchen konvex mit zwei Borsten. Kopf schwarz; die Stirne matt, fast $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, mit grossem schwarzen glänzenden Scheiteldreieck mit etwas abgestumpfter Spitze unmittelbar vor den Fühlern; diese ganz schwarz, drittes Glied ziemlich gross mit pubeszenter Borste. Gesicht und Backen schwarzgrau bestäubt, letztere linienförmig schmal; Taster schwarz; Schwinger weissgelb. Hinterleib glänzend schwarzbraun. Beine schlank, schwarz; Vorderhüften, Wurzelhälfte aller Schenkel, Wurzel der hinteren Schienen und die Metatarsen weissgelb. Flügel graubräunlich mit dicken braunen Adern. Wurzel etwas heller; dritte und vierte Längsadern an der Spitze etwas divergierend. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Durch den wesentlich anderen Charakter der Beinfärbung von *anthracina* MEIG. getrennt.

Aus Columbia (Coll. Mus. Nat. Washington). Von Opelousas, Lawrence, April (Coll. MELANDER).

156. *Oscinella planicollis* n. sp.

Thorax glänzend schwarz, der Rücken kräftig punktiert, aber nicht eigentlich reihenförmig mit kurzen fahlgelben Haaren. Schildchen flach, trapezförmig, punktiert, mit zwei Endborsten; Brustseiten glänzend. Kopf: Stirn dunkelrotbraun, matt, vorne rot mit ziemlich schmalem, aber langen, fast bis zu den Fühlern reichenden schwarzen, wenig glänzenden Scheiteldreieck. Fühler und Borste ganz schwarz. Gesicht schmutzig gelb, grau bestäubt, verhältnismässig sehr breit, von halber Augenhöhe. Taster schwarz. Hinterleib schwarzbraun, etwas matt. Schwinger weisslich; Beine nebst Hüften schwarzbraun. Schenkelglieder. Kniee, Wurzel und Spitze der Schienen und Wurzel der Metatarsen rostgelb. Flügel farblos mit braunen Adern; dritte und vierte Längsader deutlich etwas divergierend. 2 mm. lang.

Aus Texas, Collins, August (Coll. MELANDER).

157. *Oscinella coxendix* FITCH. Synonym: *obscura* COQUILLET.

Ueber die Auffassung und Deutung der Art *coxendix* FITCH ist mir in MELANDER's Sammlung Auskunft zu Teil geworden, ebenfalls über *obscura* COQUILL., die Exemplare stimmen beide mit den Beschreibungen überein. Hiernach wäre *obscura* COQUILL. nur eine etwas dunklere Varietät von *coxendix*. Das Variieren nicht nur in Bezug auf die Beinfärbung, sondern auch auf die Fühlerfarbe ist bei dieser Art ganz ungemein entwickelt; wenn aus der Anzahl der Exemplare in ALDRICH's und MELANDER's Sammlungen eine Schlussfolgerung auf das allgemeine Vorkommen zulässig ist, muss diese Art eine in N.-Amerika allenthalben vorkommende höchst gemeine sein.

Thorax von glänzend schwarzer Grundfarbe, der Rücken leicht bräunlich bestäubt, so dass der Glanz nicht sehr beeinträchtigt wird, mit feiner fahlgelber Behaarung. Schildchen konvex; Brustseiten mit Ausnahme der Meso- und Pteropleuren glänzend schwarz. — Kopf: Stirn vorne deutlich gelb mit glänzend schwarzem breiten gleichseitigen, bis wenig über die Stirnmitte hinausragenden Scheiteldreieck. Fühler und Borste gewöhnlich ganz schwarz, drittes Glied ziemlich gross und mitunter rotbraun. Gesicht und Backen gelb, letztere ziemlich breit, so breit wie das dritte Fühlerglied oder gleich $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe; Taster gelb. — Hinterleib glänzend schwarzbraun. Beine desgleichen; Vorderhüften, Kniee, Schienenwurzel und Spitze der beiden vorderen Beinpaare rostgelb. Flügel etwas graubraun mit braunen parallel laufenden Adern. $1\frac{1}{2}$ – 2 mm. lang.

Aus Texas, Massachusetts, Washington, Alabama, Colorado, Wisconsin, Illinois (Coll. MELANDER). Aus Michigan, Kalifornien (Coll. ALDRICH).

Variante 1. Eine ganze Reihe von Exemplaren zeichnet sich dadurch aus, dass die Vorderhüften ganz schwarz sind.

Variante 2. — *obscura* COQUILLET.

Abweichend durch braunrotes drittes Fühlerglied; die Vorderhüften sind entweder gelb oder verdunkelt.

158. *Oscinella particeps* n. sp.

Im ganzen Habitus und in der Färbung der *coxendix* var. 1. ähnlich, aber der Thoraxrücken ist von mehr reiner schwarzer Farbe ohne die geringste bräunliche Bestäubung; bei einzelnen gut erhaltenen Exemplaren ist die Fläche vor dem Schildchen etwas keil- und streifenförmig aschgrau bestäubt, auch in der unmittelbaren Nähe der Quernaht ist die Fläche grau; bei anderen Exemplaren sieht man von dieser Bestäubung nichts; durch Abreibung kann dies nicht hervorgerufen sein, denn die zarte fahlgelbe Behaarung ist ganz unverletzt. Die Beine sind

schlanker und etwas dunkler als bei *obscura*, fast ganz schwarz, nur die Kniee und äusserste Tarsenwurzeln rostgelb; auch Stirne und Gesicht sind meist dunkelgelb bis rotbraun; im übrigen sind von *coxendix* keine Unterschiede. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Galveston, Texas, Pennsylvanien, Alabama (Coll. MELANDER).

159. *Oscinella incerta* n. sp.

Von schwarzer Grundfarbe; Rücken ziemlich dicht grau bestäubt; die sehr kurze Behaarung schimmert hell. Schildchen konvex, grauschwarz; Brustseiten mit Ausschluss der Meso- und Pteropleuren glänzend schwarz. — Kopf gelb; Stirn mit breitem, kurzen, nur bis zur Stirnmitte reichenden matt graubraunen Scheiteldreieck. Fühler ganz schwarz, drittes Glied ziemlich gross mit schwarzer fast nackter Borste. Gesicht und Backen gelb, letztere schmaler als das dritte Fühlerglied. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib mattbraun, Schwinger weissgelb. Beine rostgelb; Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte breit braun; Vorderschienen und Tarsen ebenfalls braun. Flügelgrau mit braunen parallel laufenden Adern. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Washington und Idaho, Juni (Coll. MELANDER).

160. *Oscinella dorsata* ALDRICH (*dorsalis* Lw. 1869 nec 1863).

Thorax von gelber Grundfarbe, Rücken durch gelbe Bestäubung matt, häufig mit drei schwach schwärzlichen Längsstreifen, von denen der mittlere sehr breit aber stark verkürzt, die seitlichen nur schmal sind, Schildchen etwas flach, gelb. Brustseiten glänzend gelb ohne Flecken; Hinterrücken schwarz. — Kopf gelb; Stirn breit; Scheiteldreieck sehr breit und kurz, gelb, kaum etwas glänzend. Fühler gelb, drittes Glied zum grossen Teil auf der oberen Seite schwarz mit schwarzer Borste. Backen sehr schmal, Taster gelb. Hinterleib bräunlich, an der Wurzel gelb, Beine blassgelb; Hinterschienen auf der Oberseite mit braunen Streifen, Vordertarsen ganz, hintere Tarsen an der Spitze braun. Flügel farblos mit braunen Adern, dritte und vierte Längsadern parallel. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Newport, Rhode Island (Coll. Mus. Nat. Washington), aus Alabama und Texas (Coll. MELANDER).

161. *Oscinella nuda* ADAMS.

Thorax von gelber Grundfarbe, Rücken mit vier breiten braunen Streifen und zwei kleineren braunen Strichen über der Flügelwurzel. Brustseiten gelb mit kleinem schwarzen Flecken auf den Mesopleuren. Schildchen gelb, Hinterrücken schwarz. — Kopf gelb; das Scheiteldreieck reicht nur bis zur Mitte, Ozellenhöcker schwarz; Augen nackt. Hinterleib gelb, Hinterrandssäume der Ringe schmal schwarz. Beine bis auf die äussersten Tarsenspitzen gelb. Flügel wasserklar. 1·8 mm. lang.

4 Exemplare von Tipton, Ga., Oktober (Coll. HOUGH).

Anmerkung. Diese Art hat mit *O. quadrilineata* WILLIST. anscheinend Aehnlichkeit, weicht aber ab durch nackte Augen, durch schwarzen Brustflecken und durch die breiten Thoraxstreifen, die bei *quadrilineata* nur sehr schmal sind.

162. *Oscinella ovalis* ADAMS.

Von gelber Grundfarbe; auf dem matt weissgelben Thoraxrücken liegen 6 grauschwärzliche bis braune Längsstreifen, die an einzelnen Stellen dunkler erscheinen, so dass man in erster Linie nur die braunen Flecken sieht: so sind dunkler gezeichnet die Endpunkte der beiden mittleren Streifen; die darauf folgenden Seitenstreifen haben entweder je einen oder auch zwei deutlichere Flecken; die äussersten Seitenstreifen sind gewöhnlich immer dunkel; ferner sieht man vor dem Schildchen stets einen schwarzen Flecken; einen solchen tragen auch die Brustseiten auf den Mesopleuren, ferner meistens noch einen kleineren schwarzen Flecken auf den Schulterbeulen, den Ptero- und Hypopleuren. — Kopf gelb; Stirn matt rotgelb, sehr breit, mehr als doppelt so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck weissgelb matt, bis zur Stirnmitte reichend mit schwarzem Ozellenhöcker. Fühler rotgelb, drittes Glied entweder ganz rot oder an der Vorderkante nur schwach gebräunt mit roter fast nackter Borste; die Backen sind sehr breit, mindestens so breit wie der halbe Augendurchmesser; Taster gelb; Hinterkopf auch gelb ohne deutliche Verdunkelung. Hinterleib gelb mit seitlichen schwarzen Flecken am Vorderrande der Ringe, die sich meistens zu Binden vereinigen. Beine gelb, nur die Tarsenspitzen braun. Flügel wasserklar; dritte und vierte Längsadern parallel. 2 mm. lang.

Von Pipton, Ga., Juni (Coll. HOUGH), aus Texas, Galveston, Juni (Coll. MELANDER).

163. *Oscinella dorsalis* Lw. (1863.)

Von gelber Grundfarbe; auf dem Thoraxrücken liegt ein grosser glänzend schwarzer, hinten ausgezackter Fleck, der durch das Zusammenfliessen dreier Längsstreifen entstanden zu sein scheint. Seitenstreifen und Schulterbeulen bleiben gelb; Schildchen schwarz; Brustseiten mit einem schwarzen länglichen Flecken auf den Mesopleuren. Kopf gelb; Scheiteldreieck mit schwarzem Ozellenflecken; Hinterkopf mit breit schwarzer Querbinde. Fühler gelb, drittes Glied ganz schwarz mit an der Wurzel gelber, sonst schwarzer pubeszenter Borste. Backen und Taster gelb. Hinterrücken glänzend schwarz. Hinterleib desgleichen, jedoch erster und zweiter Ring mit Ausnahme der Seiten gelb. Beine mit Hüften gelb, Spitze der Mittel- und Hinterschenkel braun gefleckt. Flügel glashell mit braunen Adern; dritte und vierte Längsadern parallel. 2 mm. lang.

Aus Pennsylvanien (Coll. Mus. Nat. Washington).

164. *Oscinella minor* ADAMS.

Gelb von Grundfarbe; Rücken mitunter hinten etwas schwarz, dünn bestäubt; an einem Exemplar beobachtete ADAMS, dass der ganze Rücken schwarz gefärbt war. Brustseiten gelb, mitunter ein schwarzer Fleck auf den Mesopleuren. Schildchen gewöhnlich ganz gelb, mitunter an der Wurzel breit schwarz. — Kopf: Scheiteldreieck gelb, von halber Stirnlänge mit schwarzem Ozellenhöcker; drittes Fühlerglied an der Spitze schwarz mit schwarzer Borste. Hinterleib schwarz mit gelben Hinterrandsäumen. Beine gelb, Hinterschienen auf der Mitte und alle Tarsen an der Spitze schwärzlich. Flügel wasserklar, dritte und vierte Längsader fast parallel. Länge?

4 Exemplare von Opelousas, La., März (Coll. HOUGH).

165. *Oscinella trisulcata* ADAMS.

Von gelber Grundfarbe, jedoch der Thoraxrücken, mit Ausnahme der Seitenränder und der Schulterbeulen, glänzend schwarz mit drei Längsfurchen. Brustseiten dunkelbraun. Schildchen schwarz, oben flach. — Kopf gelb; Hinterkopf und die obere Hälfte des gelben Scheiteldreiecks schwarz. Fühler gelb, das dritte Glied auf der oberen Hälfte mit der Borste schwarz. Hinterleib oben braun, am Bauche gelb. Beine gelb; Hinterschenkel mit einem braunen Ringe auf der Mitte. Flügel wasserklar; dritte und vierte Längsader parallel. 1·5 mm. lang.

1 Exemplar von Opelousas, La., März (Coll. HOUGH).

Alphabetisches Register der Gattungen.

	Seite		Seite
Anthracophaga Lw.	43	Eurina COQUILL. (nec MEIG.)	28
Ceratobarys COQUILL.	93	Gaurax Lw.	73
Cetema HENDEL.	27	Hippelates Lw.	85
Chloropisca Lw.	29	Melanochæta BEZZI.	81
Chlorops MEIG.	46	Meromyza MEIG.	24
Dicæus Lw.	103	Notonaulax BECK.	102
Diplotoxa Lw.	35	Opetiophora Lw.	85
Ectecephala MACQ.	71	Oscinella BECK.	103
Elachiptera MACQ.	77	Parectecephala BECK.	68
Elliponeura Lw.	26	Siphomyia WILLIST.	85
Epichlorops BECK.	28	Siphonella MACQ.	94

Verzeichnis der Arten.

abdominalis COQUILL., Chlorops	64	americana FITCH., Meromyza	24
abdominalis BECK., Siphonella	99	anchora Lw., Gaurax	75
æqua BECK., Siphonella	102	annulata WALK., (Chlorops)	46
albifascies ADAMS, Chlorops	61	annulata ADAMS, Chlorops	56
albistylum MACQ., Ectecephala	71	annularis ZETT. WULF. (Siphonella)	94
aliena BECK., Elachiptera	81	antennalis FITCH. (Chlorops)	46
alternata Lw., Diplotoxa	42	anthracina MEIG., Oscinella	113

	Seite		Seite
apparens BECK., Oscinella	109	finalis BECK., Siphonella	99
appropinqua AD., Chloropisca	32	flavipes LW., Hippelates	88, 110
araneæ COQUILL., Gaurax	76	formosa LW., Elachiptera	79
aristalis COQUILL., Parectecephala	70	fossæ BECK., Chlorops	52
assimilis MACQ., Chloropisca	33	frit L., Oscinella	113
atra MACQ., Chlorops	46	fuscipalpis BECK., Oscinella	111
atriceps LW., Oscinella	113	genalis THOMS., Hippelates	91
bicolor COQUILL., Hippelates	88	genarum BECK., Chlorops	62
bifurca BECK., Oscinella	109	glabra MEIG., Chloropisca	32
bilineata AD., Diplotoxa	39	glabricollis THOMS., (Diplotoxa)	40
bilineata AD., Elachiptera	79	graminea COQUILL., Chlorops	60
bistriata WALK., Chloropisca	29	grata LW., Chloropisca	31
brassicæ RILEY, (Oscinis)	103	halteralis ADAMS, Chloropisca	33
brunnicolis BECK., Notonaulax	103	hirta LW., Oscinella	112
brunnipennis BECK., Chlorops	58	horrida BECK., Chlorops	66
capax COQUILL., Hippelates	90	hypocera BECK., Cetema	27
capillata COQUILL., Ectecephala	72	impressus BECK., Hippelates	92
carbonaria LW., Oscinella	113	incerta BECK., Oscinella	116
certima AD., Chlorops	61	inclinata BECK., Diplotoxa	43
cincta MEIG., Notonaulax	102	infesta BECK., Oscinella	108
cinerea LW., Siphonella	97	ingrata WILLST., (Chlorops)	47
cinereipennis AD., Chlorops	64	ingratus LW., Dieræus	103
collusor TOWNS., Oscinella	110	inquilina COQUILL., Siphonella	100
confluens LW., Diplotoxa	38	integra BECK., Chlorops	66
constricta BECK., Chlorops	57	intermedia BECK., Melanochæta	83
convexus LW., Hippelates	90	interrupta BECK., Anthracophaga	44
costata LW., Elachiptera	78	lavigata FALL. COQUILL., Siphonella	94
coxendix FITCH, Oscinella	115	lævis BECK., Chlorops	63
crassifemoris FITCH, (Oscinis)	104	lancifer COQUILL., Gaurax	76
erocota LW., Chlorops	54	languida BECK., Chlorops	58
debilis LW., Elliponeura	26	lasciva ADAMS, Chlorops	64
decipiens LW., (Oscinis)	84	latifrons LW., Siphonella	98
declinata BECK., Anthracophaga	45	laturata ADAMS, Chlorops	53
diabolus BECK., Siphonella	99	longipes LW., Oscinella	114
difficilis BECK., Oscinella	107	longula LW., Melanochæta	83
diplotoxoides BECK., Elliponeura	26	longulus BECK., Hippelates	89
dispar WILL., (Elachiptera)	77	maculosa LW., Anthracophaga	44
dorsalis LW., (1863) Oscinella	117	maculiceps BECK., Parectecephala	70
dorsalis LW., (1869) Oscinella	117	magnipalpis ZETT., Oscinella	111
dorsata ALDR., Oscinella	116	major BECK., Diplotoxa	40
egregia BECK., Chlorops	55	malva BURGESS, (Oscinis)	104
ephippium ZETT., Gaurax	77	marginata BECK., Meromyza	25
eucera LW., Anthracophaga	69	melampus BECK., Melanochæta	84
eulophus LW., Hippelates	93	melancholica BECK., Oscinella	109
eunota LW., Melanochæta	82	melanocera LW., Chlorops	55
excipiens BECK., Siphonella	101	mellea LW., Chlorops	67
exilis COQUILL., (Eurina)	28	messoria FALL., Diplotoxa	38
extrema BECK., Siphonella	100	microcentrus COQUILL., Hippelates	90
festivus LW., Gaurax	74	microcera LW., Diplotoxa	38

	<i>Seite</i>		<i>Seite</i>
minor ADAMS, Oscinella	118	pusio LW., Hippelates	88
montanus COQUILL., Gaurax	76	pygmæa BECK., Siphonella	97
monticola BECK., Chloropisca	30	quadrimaculata BECK., Chlorops	53
neglecta BECK., Siphonella	100	quinqulineata ADAMS, Siphonella	98
nigricans LW., Diplotoxa	42	quinquepunctata LW., Chlorops	67
nigriceps LW., Elachiptera	80	rectinervis BECK., Chlorops	58
nigrirornis LW., Melanochæta	83	recurva ADAMS, Diplotoxa	39
nigrirostra ADAMS, Siphonella	102	reticulata LW., (Siphonella)	94
nigriventris MACQ., Meromyza	25	rubicunda ADAMS, Chlorops	65
nigrosentellata BECK., Elachiptera	80	rubida COQUILL., Chloropisca	34
nitidissima MEIG., Oscinella	113	rubrivittata ADAMS, Chlorops	64
nobilis LW., Hippelates	91	ruficeps MEIG., Dieræus	103
nuda ADAMS, Oscinella	116	ruginosa BECK., Chlorops	62
nudiuscula LW., Oscinella	111	sabulona BECK., Chlorops	67
obesa FITCH, (Siphonella)	94	Sahlbergi LW., Chlorops	59
oblita BECK., Chlorops	65	saltatrix L., Meromyza	25
obscura COQUILL., Oscinella	115	sanguinolenta LW., Anthracophaga	44
obscuricornis LW., Chlorops	57	scabra COQUILL., Chlorops	65
oscinina FALL., Siphonella	98	seminigra BECK., Chlorops	66
ovalis ADAMS, Oscinella	117	signatus LW., Gaurax	75
pallipes LW., Hippelates	88	similis BECK., Ectecephala	72
pallipes LW., (Oscinis)	88	sordidella BECK., Chlorops	54
palpalis ADAMS, Chlorops	63	soror MACQ., (Chlorops)	47
particeps BECK., Oscinella	115	splendens ADAMS, Hippelates	92
Partitus BECK., Hippelates	89	stigmata BECK., Chlorops	60
parva ADAMS, Diplotoxa	39	straminea LW., (Opetiophora)	92
parva ADAMS, Siphonella	97	subvittata LW., Oscinella	110
pectoralis COQUILL., Oscinella	107	sulfurihalterata END., Oscinella	112
perflava WALK., Chlorops	47	sulphurea LW., Chlorops	60
pilosula BECK., Oscinella	111	tarsalis BECK., Chlorops	62
planicollis BECK., Oscinella	114	tener COQUILL., Hippelates	86
plebejus LW., Hippelates	92	testacea MACQ., Chlorops	47
plumbella WIED., LW., Siphonella	94	tibialis FITCH, (Chlorops)	47
pratorum FALL., Meromyza	24	tibialis FITCH, (Oscinis)	104
procera LW., Cetema	27	triangulata BECK., Siphonella	102
producta LW., Chlorops	59	trifolii BURGESS, (Oscinis)	104
prolifera O.-SACK., Chloropisca	29	trigramma LW., Oscinella	108
provocans BECK., Siphonella	98	trisulcata ADAMS, Oscinella	118
proxima SAY, Chlorops	68	trivialis LW., Chloropisca	29
pubescens LW., Chlorops	56	trivittata WILLIST., Chlorops	48
pulchripes LW., Diplotoxa	41	umbrosa LW., Oscinella	113
pulla ADAMS, Chloropisca	33	unicolor LW., Chlorops	64
dullipes ADAMS, Chloropisca	31	unicolor BECK., Diplotoxa	41
pumilionis BECK., Siphonella	101	variabilis LW., Oscinella	113
puncticollis ZETT., Epichlorops	28	variceps LW., Chloropisca	34
punctifer BECK., Meromyza	24	vesicolor LW., Diplotoxa	40
punctifrons BECK., Siphonella	101	vittata WIED., Chlorops	48
punctum BECK., Chloropisca	35	vulgaris FITCH, (Chlorops)	48
pusilla MEIG., Oscinella	113		

V. Teil. Neotropische Region.

Die Fauna dieses Gebietes — Süd-Amerika einschliesslich Zentral-Amerika — ist bis jetzt noch ungenügend durchforscht, wie die nachstehende Liste dies zeigen wird. Von bisher unbekanntem Material lieferten ausser einigen Arten des Berliner, Wiener und Pariser Museums das hauptsächlichste das Museum von Budapest und die SCHNUSSESche Sammlung; ferner sind hier noch eingereiht worden alle südamerikanischen Gattungen und Arten, welche Herr Dr. GÜNTHER ENDERLEIN kürzlich in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde, Berlin 1911 beschrieben hat. Bisher sind folgende Gattungen und Arten bekannt gemacht worden:

<i>Chlorops glabricollis</i> THOMS., Eugen. Resa, 604. 301. (1869).	Buenos-Ayres.
<i>Chlorops vittata</i> WIED., Zweiflügl. II. 594. (1830).	West-Indien.
<i>Chlorops albipes</i> WIED., Zweiflügl. II. 595. 2. (1830).	S.-Amerika.
<i>Chlorops nigellus</i> WIED., Zweiflügl. II. 595. 3. (1830).	S.-Amerika.
<i>Chlorops flavus</i> WIED., Zweiflügl. II. 595. 4. (1830).	Montevideo.
<i>Chlorops pleuriticus</i> WIED., Zweiflügl. II. 596. 6. (1830).	S.-Amerika.
<i>Chlorops leprae</i> WIED., Zweiflügl. II. 598. 11. (1830).	S.-Amerika.
<i>Chlorops brasiliensis</i> WALK., Ins. Saund. 414. (1856).	Brasilien.
<i>Chlorops foveolata</i> Lw., Berl. Ent. Z. VII. Cent. III. 82. (1863).	Kuba.
<i>Chlorops unicornis</i> GIGLIO-TOS, Ditteri del Messico, IV. 65. (1892).	Mexico.
<i>Chlorops trivittata</i> WILLIST., Trans. Ent. Soc. London, 425. (1896).	West-Indien.
<i>Chlorops capillata</i> COQUILL., Proceed. Ent. Soc. Washingt. 98. (1904).	Zentral-Amerika.
<i>Diptotoxa Gundlachi</i> Lw., Berl. Ent. Z. XVI. Cent. X. 93. (1872).	Kuba.
<i>Platycephala transatlantica</i> SCHIN., Novara-Reise, 245. (1868).	S.-Amerika.
<i>Platycephala obscura</i> SCHIN., Novara-Reise. 245. (1868).	S.-Amerika.
<i>Hippelates convexus</i> Lw., Berl. Ent. Z. IX. Cent. VI. 94. (1865).	Kuba.
<i>Hippelates flavipes</i> Lw., Berl. Ent. Z. IX. Cent. VI. 95. (1865).	Kuba.
<i>Hippelates pallidus</i> Lw., Berl. Ent. Z. IX. Cent. VI. 93. (1865).	Kuba.
<i>Hippelates dorsalis</i> Lw., Berl. Ent. Z. XIII. Cent. VII. 75. (1869).	Kuba.
<i>Hippelates dorsatus</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 419. (1896).	West-Indien.
<i>Hippelates equalis</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 419. (1896).	West-Indien.
<i>Hippelates proboscideus</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 418. (1896).	West-Indien.
<i>Hippelates scutellaris</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 420. (1896).	West-Indien.
<i>Hippelates tener</i> COQUILL., Proceed. U. St. N. M. XXII. 265. (1900).	Porto-Rico.
<i>Gaurax lanceifer</i> COQUILL., Proceed. U. St. N. M. XXII. 265. (1900).	Porto-Rico.
<i>Siphonella reticulata</i> Lw., Berl. Ent. Z. XIII. Cent. VIII. 78. (1869).	Kuba.
<i>Elachiptera aberrans</i> SCHIN., Novara-Reise, 244. 38. (1868).	Kolumbien.
<i>Elachiptera eunota</i> Lw., Berl. Ent. Z. XVI. Cent. X. 89. (1872).	Kuba.
<i>Elachiptera flavida</i> WILLIST., Trans. Ent. Soc. Lond. 417. (1896).	West-Indien.
<i>Oscinella flaviceps</i> Lw., Berl. Ent. Z. VII. Cent. III. 71. (1863).	Kuba.
<i>Oscinella pallipes</i> Lw., Berl. Ent. Z. VII. Cent. III. 69. (1863).	Kuba.

<i>Oscinella umbrosa</i> Lw., Berl. Ent. Z. VII. Cent. III. 73. (1863).	Kuba.
<i>Oscinella coxendix</i> FITCH, 2d. N. Y. Report, 301. (1856).	West-Indien.
<i>Oscinella anonyma</i> WILLIST., Trans. Ent. Soc. Lond. 423. (1896).	West-Indien.
<i>Oscinella apicalis</i> WILLIST., Trans. Ent. Soc. Lond. 422. (1896).	West-Indien.
<i>Oscinella concinna</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 424. (1896).	West-Indien.
<i>Oscinella fur</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 425. (1896).	West-Indien.
<i>Oscinella incipiens</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 424. (1896).	West-Indien.
<i>Oscinella mitis</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 424. (1896).	West-Indien.
<i>Oscinella nana</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 423. (1896).	West-Indien.
<i>Oscinella quadrilineata</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 422. (1896).	West-Indien.
<i>Oscinella triangularis</i> WILL., Trans. Ent. Soc. Lond. 421. (1896).	West-Indien.
<i>Oscinella obscura</i> COQUILL., Proceed. U. St. M. XXII. 266. (1900).	West-Indien.
<i>Oscinella virgata</i> COQUILL., Journ. N. Y. Ent. Soc. VI. 49. (1898).	Porto-Rico.

Über die Deutung dieser Arten wird bei den betreffenden Gattungen Auskunft gegeben.

Chloropiden des Dr. Günther Enderlein.

<i>Beckerella speculifrons</i> ENDERL., Zool. Anz. XXXVIII. Nr. 4. 122 (1911).	Süd-Brasilien.
<i>Trigonomma lippulum</i> ENDERL., Zool. Anz. XXXVIII. Nr. 4. 124 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Homalura disciventris</i> ENDERL., Zool. Anz. XXXVIII. Nr. 4. 124 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Olcabates strigatus</i> ENDERL., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 189 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Olcabates sulcatus</i> ENDERL., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 190 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Hippelates Pehlkei</i> ENDERL., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 191 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Hippelates annulatus</i> ENDERL., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 192 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Hippelates viridiniger</i> ENDERL., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 192 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Hippelatinus calcaratus</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 193 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Acanthopeltastes spineus</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 194 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Acanthopeltastes hyalipennis</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 195 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Onychaspidium sexdentatum</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 196 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Pentanotaulax virgulata</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 197 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Pentanotaulax tofistrigata</i> END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 198 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Pentanotaulax caviventris</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 199 (1911).	S.-Brasilien.

- Discogastrella Grünbergi* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 201 (1911). Süd-Brasilien.
- Discogastrella flaviceps* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 201 (1911). S.-Brasilien.
- Discogastrella salebrosa* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 202 (1911). S.-Brasilien.
- Discogastrella disciventris* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 202 (1911). S.-Brasilien.
- Discogastrella flavitarsis* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 203 (1911). S.-Brasilien.
- Discogastrella trigonalifrons* END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 204 (1911). S.-Brasilien.
- Coryphosoptron flavipes* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 205 (1911). S.-Brasilien.
- Loxobathmis obliquans* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 205 (1911). S.-Brasilien.
- Tricimba longiventris* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 207 (1911). S.-Brasilien.
- Tricimba bisulcata* END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 208 (1911). S.-Brasilien.
- Tricimba ochripes* END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 209 (1911). S.-Brasilien.
- Tricimba aquisecta* END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 210 (1911). S.-Brasilien.
- Tricimba similis* END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 210 (1911). S.-Brasilien.
- Tricimba cricopus* END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 210 (1911). S.-Brasilien.
- Tricimba rimata* END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 211 (1911). S.-Brasilien.
- Notaulacella armillata* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 212 (1911). S.-Brasilien.
- Oscinosoma columbiana* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 217 (1911). Columbien.
- Oscinosoma nigrolineata* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 218 (1911). S.-Brasilien.
- Oscinosoma trabcata* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 218 (1911). S.-Brasilien.
- Oscinosoma luciscens* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 219 (1911). S.-Brasilien.
- Oscinosoma testacea* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 220 (1911). S.-Brasilien.
- Oscinosoma specularifrons* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 220 (1911). S.-Brasilien.
- Oscinosoma catharinensis* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 221 (1911). S.-Brasilien.
- Oscinosoma lacteihalterata* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 221 (1911). S.-Brasilien.
- Oscinosoma sulfurihalterata* END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 222 (1911). S.-Brasilien.
- Oscinosoma angustata* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 223 (1911). S.-Brasilien.
- Oscinosoma trapezisoptron* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 224 (1911). S.-Brasilien.
- Gaurax flavoscutellatus* END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 226 (1911). S.-Brasilien.

<i>Oscinomorpha obliqua</i> MACQ., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 226 (1911).	Süd-Brasilien.
<i>Tropidoscinis Lüderwaldti</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 227 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Tropidoscinis tomentosa</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 228 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Tropidoscinis subtomentosa</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 228 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Leptopeltastes longiscutellata</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 229 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Liomicroneurum luridum</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 231 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Ocella mendozana</i> END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 231 (1911).	Argentinien.
<i>Siphonella speculiger</i> END., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 232 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Scoliophthalmus dentigena</i> END., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 233 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Calamoncosis rufitarsis</i> LW., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 235 (1911).	S.-Brasilien.
<i>Gampsocera saeculicornis</i> ENDERL., Sitzber. Ges. nat. Freunde Berlin, 237 (1911).	S.-Brasilien.

Durch die hier angezogene Publikation von Dr. ENDERLEIN wird unsere Kenntnis der südamerikanischen Fauna um eine beträchtliche Zahl neuer Arten und Gattungen bereichert. Durch die lebenswürdige Bereitstellung des ganzen Materials ist es mir möglich geworden, eine Deutung desselben vorzunehmen und die Arten meiner bisherigen Arbeit hinzuzufügen. Namentlich bei der grossen Anzahl neu aufgestellter Gattungen erschien es mir jedoch nötig, vorher in eine Besprechung derselben im Zusammenhange einzutreten, was in Nachstehendem in der gleichen Reihenfolge der Publikation geschehen soll.

In seiner Einleitung erwähnt G. ENDERLEIN, dass es nötig gewesen sei, die bisher übersehenen Gattungen LIOY's wieder einzuführen und zwar *Oscinosoma* LIOY für *Oscinella* BECK., *Anthobia* LIOY als synonym von *Homalura* MEIG., *Cryptoneura* LIOY als synonym von *Haplegis* LW. und *Cotilea* LIOY als synonym von *Chlorops* u. s. w. Da ich mich mit der Gesamtheit dieser Namensänderungen und Annahmen nicht einverstanden erklären kann, so fühle ich mich veranlasst, zunächst in eine etwas ausführlichere Kritik über die Berechtigung der LIOY'schen Gattungsnamen bei vorliegender Familie einzutreten.

Lioy'sche Gattungsnamen der Chloropidae.

Lioy, Atti del Istituto Veneto 3. Sér. IX. 1863—64.

1. *Macrothorax* NOB. (*Siphonella* MACQ.) pag. 1121.

«Fronte liscia. Scutello grande, emisferico, piatto, punctato mar-

ginato da piccole setole, con due setole allungate nel mezzo. Il resto come nella *Siphonella*.»

Macrothorax ruficornis MACQ.

Die Grösse und die Beborstung des Schildchens bei der Art *ruficornis* MACQ. rechtfertigt nicht ihre Abtrennung von *Siphonella*; wenn auch die Seitenbörstchen des Schildchens hier etwas deutlicher sind, als bei den übrigen Arten, so ist doch im übrigen kein Unterschied nachzuweisen. *Macrothorax* ist daher lediglich synonym von *Siphonella* MACQ.

2. *Gen. Cotilea* NOB. (*Chlorops* MEIG., MACQ.) pag. 1123.

«Fronte col margine anteriore avanzato, con una solcatura profonda. Stilo di due articoli distinti. Ale come nei *Chlorops*.»

Cotilea gracilis MEIG.

ENDERLEIN meint, dass *Cotilea* als synonym von *Chlorops* MEIG. anzusehen sei, wahrscheinlich deshalb, weil LIOY als typische Art *gracilis* MEIG. genannt hat. Offenbar hat LIOY aber die Art *Chlorops gracilis* nicht gekannt oder verkannt; seine Charakteristik passt auf keine *Chlorops*, denen eine vorgestreckte Stirn mit tiefer Furche nicht eigen ist; die feine mittlere Längslinie auf der Stirn von *gracilis* kann man unmöglich als «solcatura profunda» bezeichnen. LIOY'S Beschreibung passt aber ganz und gar auf *Eurina* MEIG., während *Platycephala*, die auch zum Teil eine ähnliche Stirn hat, wegen der verdickten Hintersehenkel wohl nicht in Frage kommen kann. Ich möchte daher *Cotilea* LIOY als wahrscheinliches Synonym von *Eurina* MEIG. bezeichnen.

3. *Gen. Anthobia* NOB. (*Chlorops* MEIG., MACQ., *Oscinis* FALL.) pag. 1124.

«Caratteri come nei *Chlorops*, senonchè: Ale colla nervatura sottomarginale ordinariamente arcuata, non prolungata fino al margine esterno; nervature trasversali molto ravvicinate.»

Anthobia lateralis MACQ., *Anthobia tarsata* MEIG.

ENDERLEIN hält *Anthobia* für ein Synonym von *Homalura* MEIG. LIOY nennt zuerst die Type *lateralis* MACQ.; diese ist als Art zwar nicht sicher bekannt, gehört jedoch nach MACQUART'S Beschreibung sicher zur Gattung *Diptotoxa* LW.; es stimmt dies auch durchaus mit LIOY'S Charakteristik überein. Die Annahme, dass hier eine *Homalura* vorläge, könnte sich nur auf die von LIOY zu zweit genannte Art «*tarsata*» MEIG. beziehen, kann aber sonst durch nichts gestützt werden, denn LIOY'S Beschreibung widerspricht durchaus; die Längsadern sind bei *Homalura* gerade, nicht gebogen wie bei *Diptotoxa*. Man kann daher *Anthobia* nur als Synonym von *Diptotoxa* LW. auffassen.

4. *Gen. Botanobia* NOB. (*Oscinis* MACQ.) pag. 1125.

«Ale colla nervatura marginale arcuata. Il resto come nelle *Oscinīs*; colori come nei *Chlorops*.»

Botanobia chloropsoides NOB., *Botanobia dubia* MACQ.

Diese Charakteristik ist ganz unbrauchbar; die erste Art *chloropsoides* kenne ich nicht; ich weiss nicht, ob und wo sie beschrieben ist; die zweite Art bedeutet für uns wahrscheinlich *Gaurax ephippium* ZETT. Da die Gattung *Botanobia* unkenntlich ist, hat auch der Name für uns keine Bedeutung.

5. *Gen. Tricimba* NOB. (*Oscinīs* MACQ., FALL., *Chlorops* MEIG.).

«Torace con tre solcature infossate. Il resto come nelle *Oscinīs*.»

Tricimba lineella FALL., *Tricimba cincta* MEIG.

Diese Charakteristik muss man für unsere Gattung *Notonaulax* als ausreichend anerkennen, auch die beiden als Typen genannten Arten stimmen damit überein. Wir werden genötigt sein den Namen *Tricimba* anzunehmen und *Notonaulax* als Synonym dazu zu stellen.

6. *Gen. Cryptoneura* NOB. (*Oscinīs* MACQ., *Chlorops* MEIG.) p. 1125.

«Ale colle nervature internomedia ed esternomedia poco distinte. Il resto come nelle *Oscinīs*.»

Cryptoneura flavitarsis MEIG.

Da die angegebenen Eigenschaften mit der Flügeladerung von *Haplegis* LW. übereinstimmen, ebenso wie die typische Art, so kann man hier den Namen *Cryptoneura* als Synonym gelten lassen.

7. *Gen. Oscinisoma* NOB. (*Oscinīs* MACQ., *Chlorops* MEIG.) p. 1125.

«Ale colla nervatura internomedia non prolungata fino al margine dell' ala. Il resto come nelle *Oscinīs*.»

Oscinisoma vitripennis MEIG., *Oscinisoma vindicata* MEIG.

ENDERLEIN will, dass der Name *Oscinisoma* für *Oscinella* gewählt werde; er hat diesem Namen auch die Ehre zu Teil werden lassen, für die ganze Gruppe zu gelten. Ich möchte dies nicht als unwidersprochen hingehen lassen. Wie ich schon bemerkt, kann der blosser Hinweis auf einen gültigen Artnamen ohne irgend eine Notiz oder Anhaltspunkt, aus dem man die Überzeugung gewinnen kann, dass der Autor die genannte Art auch wirklich gekannt und gemeint hat, noch keine Gattung begründen. Sieht man sich nun aber die LLOYDSCHE Charakteristik an, so erscheint sie ebenso unverständlich wie unwissenschaftlich und unzulänglich. Der Umstand, dass die fünfte Längsader, wenn anders diese mit der «nervatura intermedia» gemeint ist, an der äussersten Spitze etwas schwächer wird oder selbst wirklich ein kleines Stück vorher abbricht, kann doch nicht als Gattungsmerkmal gelten, da nicht nur alle Chloropiden, sondern wohl auch alle Acalypteren und noch andere Familien darin übereinstimmen. Der Name *Oscinisoma*

hat mithin nicht die geringste Berechtigung. Unverständlich erscheint es nur, dass ENDERLEIN, obgleich er pag. 217 selbst zugiebt, dass das von LIOY benutzte Merkmal zur Charakteristik nicht zu verwerfen sei, trotzdem den Namen dieser nur auf dies ungültige Merkmal aufgebauten Gattung glaubt annehmen zu müssen.

8. *Gen. Oscinimorpha* NOB. (*Oscinis* MACQ.) pag. 1126.

«Ale colla secunda nervatura transversale molto obliqua. Il resto come nelle *Oscinis*.»

Oscinimorpha obliqua MACQ.

G. ENDERLEIN hat pag. 226 diesen Namen wieder hervorgeholt. Wenn es nur eine einzige Art und Gattung gäbe, bei der die hintere Querader schräge gestellt wäre, so würde dies Vorgehen noch verständlich sein, obgleich doch wohl noch etwas mehr zur Aufstellung einer neuen Gattung gehört als der Hinweis auf diese Queraderstellung; da wir aber diese nicht nur bei der Gattung *Oscinella*, sondern ebenso bei *Siphonella*, *Scoliophthalmus*, *Gaurax* und anderen antreffen und ausserdem die typische Art für *Oscinimorpha* LIOY, *obliqua* MACQ. ganz unbekannt geblieben ist, so ist nicht einzusehen, welchen Zweck es haben kann, so unhaltbare Gattungen einführen zu wollen.

9. *Gen. Macrostyla* NOB. (*Oscinis* MACQ., *Chlorops* MEIG.) pag. 1126.

«Antenne collo stilo lungo piumato. Scutello convesso punctato. Il resto come nelle *Oscinis*.»

Macrostyla plumigera MEIG.

Da LIOY's Charakteristik für die Gattung *Gaurax* einigermaßen zutreffend ist und ebenfalls die typische Art übereinstimmt, so kann man *Macrostyla* als Synonym von *Gaurax* Lw. gelten lassen.

Kürze Besprechung der Enderleinschen Gattungen.

Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, Nr. 4. pag. 185--244. (1911).

Olanabates (pag. 189).

Diese Gattung hat ENDERLEIN in seiner Tabelle von *Hippelates* Lw. abgezweigt: es soll der Rückenschild 4—5 Längsfurchen haben, das Untergesicht ohne Mediankiel sein. Was die 4—5 Furchen betrifft, so ist es mir nicht möglich gewesen, solche an den typischen Exemplaren festzustellen, weder bei *strigatus* noch *sulcatus*: hier muss wohl Täuschung oder Verwechslung vorliegen; nur bei *sulcatus* sieht man zwei flache Längsfalten des Thoraxrückens in dem Zwischenraum zwischen dem Mittelstreifen und den Seitenstreifen; dies sind aber keine

natürliche Furchungen, sondern durch Eintrocknung entstandene Schrumpfun- gen der hier wohl weicheren und nicht so widerstandsfähigen Chitinhülle, wie man dies nicht nur bei *Hippelates*, sondern auch bei *Chlorops*, *Chloropisca* und ähnlichen Gattungen vielfach beobachten kann, bei denen der Rückenschild die bekannten drei meist anders gefärbten Längsstreifen zeigt. Da diese Faltung kein natürliches Gebilde ist, vielmehr ganz individuell je nach Ausreifung auftritt, so ist es auch nicht möglich, sie als Gattungsmerkmal zu verwenden. In der Tabelle steht ferner: «Untergesicht ohne Mediankiel»; in der Beschreibung der beiden typischen Arten wird aber von einem medianen Längs- kiel gesprochen. Diese verschiedenartige Auffassung und Darstellung des Autors ist sicherlich kein Schreibfehler, sie entspricht vielmehr ganz den tatsächlichen Verhältnissen der Gesichtsbildung und der verschiedenen Anschauung bei den *Hippelates* Arten. Je nachdem sich die Fühlergruben etwas flacher oder tiefer darstellen, wird auch weniger oder etwas mehr ein mittlerer schwacher Kielrand des Untergesichts oben zwischen den Fühlerwurzeln sichtbar, der aber schon auf der Mitte des Gesichts ganz verläuft. Die Untersuchung einer grösseren Reihe von *Hippelates*- Arten ergibt zur Genüge, dass dies Merkmal für die Bestimmung wertlos ist. Die Gattung *Olcanabates* ist daher meiner Auffassung nach lediglich Synonym von *Hippelates*.

Hippelatinus (pag. 193).

Diese Gattung soll sich von *Hippelates* unterscheiden durch das Fehlen des Mediankiesels und das nicht vorgezogene Untergesicht. Über den Mediankiel haben wir bereits verhandelt. Die Untergesichtsform betreffend vollzieht sich bei den *Hippelates*-Arten der Übergang der Wangenplatten in die Backen in mehr oder weniger abgerundeter oder auch in etwas eckiger rechtwinkelig abgerundeter Biegung; im letzteren Falle kann man allerdings von einem etwas vortretenden Mundrande sprechen; jedoch tritt dies niemals auffällig in die Erscheinung; diese geringen Abweichungen treten mit allen Übergängen auf, so dass es unmöglich ist, eine Trennung im Sinne von ENDERLEIN vorzunehmen. Etwas Ähnliches, aber in viel schärferer Form kann man bei der Gattung *Siphonella* beobachten; hier tritt das Untergesicht weit schärfer vor als bei *Hippelates*, geht aber durch eine Reihe von Zwischenformen auch bis zur ganz abgerundeten Wangenecke zurück, ohne dass es möglich wäre, hier eine einigermaßen natürliche Trennung vorzunehmen. *Hippelatinus* ist in meinen Augen daher nur Synonym von *Hippelates* Lw.

Acanthopeltastes (pag. 194).

ENDERLEIN vergleicht die beiden Arten seiner Gattung nur mit seiner *Discogastrella*, obgleich es wohl nahe gelegen hätte, sie auch der Gattung *Dactylothyrea* MEYERE gegenüber zu stellen. Ich habe in meinen: Chloropidæ III. Teil p. 96 hervorgehoben, dass diese Gattung, die sich durch vier fingerähnliche beborstete Höcker am Rande des halbkreisförmigen oder etwas darüber hinaus verlängerten Schildchens auszeichnet, ebenso wie in Ost-Indien auch in Süd-Amerika vorkomme. Der einzige Unterschied, den ich zwischen den indo-australischen und den hier vorliegenden neotropischen Arten feststellen kann, ist der, dass bei letzteren die feine und pubeszente Fühlerborste nicht dicht an der Wurzel des dritten Fühlergliedes sondern mehr auf der Mitte desselben entspringt. Zu den drei Arten aus Peru, die ich bisher feststellen konnte, gesellen sich nun noch ENDERLEIN's beide Arten *spineus* und *hyalipennis*. Zur Abtrennung der Gattung *Acanthopeltastes* von *Dactylothyria* sind Anhaltspunkte nicht vorhanden.

Onychaspidium (pag. 196).

Diese Gattung stimmt mit *Meroscinis* MEIJERE überein, sowohl in Körperbau, Schildchenausbildung als auch in Behaarung und allgemeiner Färbung. Das Schildchen hat in dieser Gattung im allgemeinen eine längliche dreieckige oder trapezförmige Gestalt mit zwei Endborsten, die auf kleinen Höckern stehen, denen sich aber an den Seitenrändern je zwei bis sechs mehr oder weniger stark ausgebildete Seitenborsten auf Höckern hinzugesellen, die mitunter ebenso stark wie die Endborsten, gewöhnlich aber etwas schwächer sind. Diese sowohl in Form und Länge des Schildchens wie auch an Zahl und Stärke der Borstenhöcker innerhalb gewisser Grenzen verschieden ausgebildeten Arten kann man generisch nicht trennen; es sind lediglich Artunterschiede, um die es sich handelt. Wollte man diese als Gattungsmerkmale ansehen und bewerten, so hätte man auf fast jede der von mir in diese Gattung gestellten 17 Arten eine besondere Gattung aufstellen können. Ich habe bei Besprechung der von CORTI auf *Melanochaeta pubescens* THALH. aufgebauten Gattung *Lasiochaeta* aufmerksam gemacht auf das Bedenkliche einer Auffassung, die in jedem dem Beschauenden etwas abweichend erscheinenden Merkmal neue Gattungsformen erblicken will. Ich kann auch hier nur auf das verweisen, was ich damals schon Pars I. p. 126 (1910) hervorgehoben habe. Ich vermag die Gattung *Onychaspidium* nicht von *Meroscinis* zu trennen.

Pentanotaulax END., *Discogastrella* END., *Choryphisopteron* END.,
Lorobathmis END., *Gaurax* LW.

Ich will hier eine gleichzeitige Besprechung obiger Gattungen vornehmen, da alle demselben Formenkreise *Gaurax* LW. angehören, bezüglich als Untergattungen anzusehen sind.

Die Gattung *Gaurax* LW. erfreut sich innerhalb der indo-australischen und südamerikanischen Regionen einer ganz besonderen Ausbreitung und zeigt einen Formenkreis von ziemlich einheitlichem Gepräge zusammen mit *Meroscinis* MEIJERE, *Dactylothyrea* MEIJERE und den sich um diese gruppierenden Gattungen, die sich besonders durch Form und Beborstung des Schildchens unterscheiden. *Gaurax* hat für gewöhnlich ein etwas verlängertes dreieckiges oder spitzbogenförmiges Schildchen, das oben abgeflacht zwei längere Borsten an der Spitze zeigt ohne Höckerausbildung am Fusspunkte der Borsten. Der Thoraxrücken hat sehr verschiedenartige Färbung, ist meist auch gestreift, oder mit zusammenfließenden Streifen, auch einheitlich gefärbt. Die Stammform in der Type *G. festinus* LW. zeigt auf gelber Grundfarbe schon die beginnende Streifung.

Betrachtet man nun die Arten der ENDERLEINschen Gattung *Pentanotaulax*, so findet man Übereinstimmung mit den *Gaurax*-Arten, die einen streifenförmigen Thoraxrücken zeigen; der einzige Unterschied liegt darin, dass zwischen den glänzenden Thoraxstreifen stark gekörnte, etwas vertiefte Längslinien sichtbar werden, 3—5; es gehören hierher die Arten: *virgulata*, *tofinistrigata*, *caviventris* und die Art *Grünbergi*, welche ENDERLEIN zu *Discogastrella* gestellt hat.

Ich will nicht gegen die Aufstellung dieser Untergattung polemisieren; ich kann es auch nicht gut, da ich selber eine ähnlich abweichende Gattung *Notonaulax* = *Tricimba* LIOY angenommen habe, auf deren schwache Begründung ich allerdings selbst schon hingewiesen. Wir wollen also die Gattung *Pentanotaulax* für alle solche *Gaurax*-Arten bestehen lassen, die 3—5 stark punktierte Rückenlinien zeigen.

ENDERLEIN hat bei der Gattung *Discogastrella* ebenso wenig, wie bei der vorigen *Pentanotaulax* darauf hingewiesen, dass diese Arten eine deutlich pubeszente oder behaarte Fühlerborste haben wie *Gaurax* LW., so dass man sie, wenn man dies Merkmal alleine wollte gelten lassen, als *Gaurax*-Arten behandeln müsste. *Discogastrella* steht in der Mitte zwischen *Gaurax* und *Meroscinis*; sie unterscheidet sich nur durch die Form des Schildchens. Mir war dieser kleine Formenkreis bisher unbekannt geblieben. Ich halte die Abtrennung nach diesem Merkmal für gerechtfertigt, da verschiedene verwandte Gattungen, wie *Meroscinis*, *Dactylothyrea*, *Disciphus*, *Epicelyphus* und auch *Gaurax*

selbst nach der Form und Beborstung des Schildchens sehr wohl unterschieden werden können. Das Schildchen von *Discogastrella* ist halbkreisförmig, gewölbt, stark rauh gekörnt und hat bis zu acht meist auf kleinen Warzenhöckern stehende kurze Borsten. ENDERLEIN hat bei Charakterisierung seiner Gattung grossen Wert gelegt auf die Form und Färbung des Hinterleibes, der an der Wurzel flach gedrückt und hell gefärbt ist. Hierbei ist jedoch zu erwähnen, das letzteres Merkmal kein der Gattung *Discogastrella* alleine angehöriges ist, dass wir diese Hinterleibsbildung vielmehr auch bei verwandten Gattungen, bei *Gaurax* Lw., *Pentanotaulax* END., *Meroscinis* MELJER und *Tricimba* LIOY wiederfinden und Anklänge an die hellere Hinterleibsbasis sogar an unseren paläarktischen Oscinellinen wahrnehmen können. Ich rechne zu *Discogastrella* die Arten: *disciventris*, *flavitarsis* und *trigonalifrons*; die Art *Grünbergi* stelle ich wegen des gefurchten Rückenschildes zu *Pentanotaulax*, die Arten *flaviceps* und *salebrosa* zu *Gaurax*.

Die Gattung *Choryphisopton* ENDERL., die sich nur durch das Fehlen eines medianen Gesichtskieles von *Discogastrella* unterscheiden soll, ist nach Analogie früherer Gattungsdeutung nur Synonym von letzterer Gattung.

Desgleichen kann man die Gattung *Loxobathmis* ENDERL. wegen der etwas schrägen Stellung der hinteren Querader alleine nicht von *Discogastrella* trennen.

Tricimba LIOY. (pag. 207).

Von den sieben Arten, welche ENDERLEIN als *Tricimba* behandelt hat, gehört die erste Art *longiventris* mit ihrem ganz abweichenden Habitus einer besonderen Gattung an, die ich *Enderleiniella* genannt habe. Die zweite Art *bisulcata* ist in unserem Sinne auch keine *Tricimba*, vielmehr eine gewöhnliche *Oscinella*; hier sieht man keine durch körnige Punktierung hervorgerufene Furchung, sondern nur die gewöhnliche flache Längsfaltung, die durch Einschrumpfung entsteht und die ich schon bei Besprechung der Gattung *Olcantabates* in ihrer Bedeutung ausreichend kennzeichnete. Die dritte Art *ochripes* ist im Sinne von ENDERLEIN ein *Pentanotaulax*. Die vierte, *acquisecta* ist nach meiner Auffassung wegen ihrer sehr unscheinbaren reihenförmigen Punktierung des Rückenschildes eine *Oscinella*: das typische Exemplar hat keine Fühler und nur zwei Beine und bleibt daher besser ungedeutet und unbeschrieben. Die fünfte Art *similis* ist eine *Tricimba*: die sechste und siebente, *ericopus* und *rimata* rechne ich zu *Siphonella*.

Notaulacella (pag. 212).

Von dieser Gattung, die sich von *Tricimba* nur durch das Fehlen des medianen Gesichtskieles unterscheiden soll, gilt dasselbe bezüglich der Rückenfurchung, was ich über *Tricimba bisulcata* gesagt habe; die Art stellt eine gewöhnliche *Oscinella* dar und *Notaulacella* ist ein Synonym dazu.

Oscinosoma LIOY (pag. 216).

Ich habe schon früher auseinandergesetzt, dass dieser von LIOY aufgestellte und von ENDERLEIN angenommene Gattungsname keine Gültigkeit beanspruchen kann. Ich kann ihn also auch hier nur als Synonym von *Oscinella* BECK. erwähnen.

Oscinomorpha LIOY (pag. 226).

Siehe hierüber meine Bemerkungen in der Einleitung.

Tropidoscinis (pag. 226).

Soll sich von *Oscinella* oder *Oscinosoma* nur durch den Besitz eines Mediankiesels des Untergesichtes unterscheiden. Siehe hierüber bei der Gattung *Olcanaabates* und anderen; übrigens ist *Oscinosoma*, die zum Vergleich viel genannt wird, bei ENDERLEIN auch keine einheitliche Gattung, da zum Teil *Gaurax*-, zum Teil *Oscinella*-Arten genannt sind. Die unter *Tropidoscinis* genannten Arten rechne ich alle zu *Oscinella*.

Leptopeltastes (pag. 229).

Leptopeltastes longiscutellatus ist ein echter gelber *Gaurax*.

Liomicroneurum (pag. 230).

ENDERLEIN sagt von seiner Gattung: «sie unterscheidet sich von *Microneurum* BECK. durch den glatten Thorax ohne Längsfurche.»

Die typische Art von *Siphunculina* RONN. = *Microneurum* BECK. ist *brevinervis* RONN. = *ornatifrons* Lw., welche einen ganz glänzenden glatten Thoraxrücken hat, ohne irgend welche Längsfurche. Es war deshalb ganz überflüssig, für *Microneurum* noch einen neuen Gattungsnamen einzuführen. Aber auch alle übrigen Arten haben keinen gefurchten Rücken, wie *aeneum*, *funicola*, *minimum*; nur bei *quiquangulum* Lw.

ist die Punktierung reihenförmig geordnet ohne Furchen; die Art *signalum* hat eine Rückenzeichnung, die durch Punktflecken und kleine Längsstreifen gebildet ist, ohne Furchung. Der Unterschied zwischen Arten mit glattem und gefurchtem Rücken, den sich ENDERLEIN konstruiert, ist bei den mir bekannten Arten nicht vorhanden. *Liomicroneurum* kann daher nur Synonym von *Siphunculina* ROND. = *Microneurum* sein.

Ocella (pag. 231).

Nach ENDERLEIN von *Siphonella* unterschieden durch den gefurchten Rückenschild.

Ich halte es bei der Gattung *Siphonella* nicht für durchführbar, das angegebene Merkmal für eine Teilung zu benützen. Um mich nicht zu wiederholen, verweise ich auf das, was ich bei der Beschreibung von *Siphonella cricopus* hierüber ausgeführt habe.

Calamoncosis (pag. 235).

Ob es aus sachlichen und aus Zweckmässigkeits-Gründen notwendig war, die sehr kleine Gattung *Lipara* nochmals zu spalten, will ich der Ansicht eines Jeden überlassen; nach meiner persönlichen Auffassung war dies nicht erforderlich.

Aprimetopsis BECK. (pag. 215).

Die von ENDERLEIN beschriebene afrikanische Art *gigantea* gehört nicht zu meiner Gattung *Aprimetopsis*, stellt vielmehr eine besondere Gattung dar, die ich *Psilacrum* nenne; siehe die ausführliche Beschreibung am Schlusse der Abhandlung.

Deutung der von Enderlein in seiner Klassifikation der Oscinosominen, Sitzgber. d. Ges. naturf. Freunde Berlin No. 4 (1911) beschriebenen Gattungen und Arten.

<i>Olcanabates strigatus</i>	= <i>Hippelates strigatus</i> END.
<i>Olcanabates sulcatus</i>	= <i>Hippelates sulcatus</i> END.
<i>Hippelates Pehlkei</i>	= <i>Hippelates nobilis</i> LW.
<i>Hippelates annulatus</i>	= <i>Hippelates proboscideus</i> WILLIST.
<i>Hippelates viridiniger</i>	= <i>Hippelates convexus</i> LW.
<i>Hippelatinus calcaratus</i>	= <i>Hippelates flavipes</i> LW. var.
<i>Acanthopeltastes spineus</i>	= <i>Dactylothyrea spinca</i> END.
<i>Acanthopeltastes hyalipennis</i>	= <i>Dactylothyrea hyalipennis</i> END.

<i>Onychaspidium sexdentatum</i>	=	<i>Merosciniis sexdentatus</i> END.
<i>Pentanotaulax virgulata</i>	=	<i>Pentanotaulax virgulata</i> END.
<i>Pentanotaulax tofinistrigata</i>	=	<i>Pentanotaulax virgulata</i> END. var.
<i>Pentanotaulax caviventris</i>	=	<i>Pentanotaulax caviventris</i> END.
<i>Discogastrella Grünbergi</i>	=	<i>Pentanotaulax Grünbergi</i> END.
<i>Discogastrella flaviceps</i>	=	<i>Gaurax flaviceps</i> END.
<i>Discogastrella salebrosa</i>	=	<i>Gaurax salebrosa</i> END.
<i>Discogastrella disciventris</i>	=	<i>Discogastrella disciventris</i> END.
<i>Discogastrella flavitarsis</i>	=	<i>Discogastrella flavitarsis</i> END.
<i>Discogastrella trigonalifrons</i>	=	<i>Discogastrella trigonalifrons</i> END.
<i>Coryphisoptron flavipes</i>	=	<i>Discogastrella trigonalifrons</i> END.
<i>Loxobathmis obliquans</i>	=	<i>Discogastrella obliquans</i> END.
<i>Tricimba longiventris</i>	=	<i>Enderleinia longiventris</i> END.
<i>Tricimba bisulcata</i>	=	<i>Oscinella bisulcata</i> END.
<i>Tricimba ochripes</i>	=	<i>Pentanotaulax ochripes</i> END.
<i>Tricimba aequisecta</i>	=	<i>Oscinella aequisecta</i> END.
<i>Tricimba similis</i>	=	<i>Tricimba similis</i> END.
<i>Tricimba cricopus</i>	=	<i>Siphonella cricopus</i> END.
<i>Tricimba rimata</i>	=	<i>Siphonella rimata</i> END.
<i>Notaulacella armillata</i>	=	<i>Oscinella armillata</i> END.
<i>Aprometopis gigantea</i>	=	<i>Psilacrum giganteum</i> END.
<i>Oscinosoma columbiana</i>	=	<i>Oscinella coxendix</i> FITCH.
<i>Oscinosoma trabeata</i>	=	<i>Gaurax trabeatus</i> END.
<i>Oscinosoma nigrolineata</i>	=	<i>Gaurax nigrolineatus</i> END.
<i>Oscinosoma luciscens</i>	=	<i>Gaurax luciscens</i> END.
<i>Oscinosoma testacea</i>	=	<i>Gaurax testaceus</i> END.
<i>Oscinosoma specularifrons</i>	=	<i>Oscinella specularifrons</i> END.
<i>Oscinosoma catharinensis</i>	=	<i>Discogastrella trigonalifrons</i> END.
<i>Oscinosoma lacteihalterata</i>	=	<i>Oscinella lacteihalterata</i> END.
<i>Oscinosoma sulfurihalterata</i>	=	<i>Oscinella sulfurihalterata</i> END.
<i>Oscinosoma angustata</i>	=	<i>Oscinella angustata</i> END.
<i>Oscinosoma trapezisontron</i>	=	<i>Oscinella sulfurihalterata</i> END. var. ?
<i>Gaurax flaviscutellatus</i>	=	<i>Oscinella flaviscutellata</i> END.
<i>Tropidosciniis Lüderwaldti</i>	=	<i>Gaurax Lüderwaldti</i> END.
<i>Tropidosciniis tomentosa</i>	=	<i>Oscinella tomentosa</i> END.
<i>Tropidosciniis subtomentosa</i>	=	<i>Oscinella sulfurihalterata</i> END.
<i>Leptopeltastes longiscutellata</i>	=	<i>Gaurax longiscutellatus</i> END.
<i>Liomicroneurum luridum</i>	=	<i>Siphunculina lurida</i> END.
<i>Olcella mendozana</i>	=	<i>Siphonella mendozana</i> END.
<i>Siphonella speculiger</i>	=	<i>Siphonella speculiger</i> END.
<i>Scoliophthalmus dentigena</i>	=	<i>Discogastrella disciventris</i> END.
<i>Gampsocera sacculicornis</i>	=	<i>Gampsocera sacculicornis</i> END.

Ferner wurden veröffentlicht, aus Süd-Amerika stammend, im Zool. Anzeiger, XXXVIII. No. 4. (1911).

<i>Beckerella speculifrons</i>	=	<i>Beckerella speculifrons</i> END.
<i>Trigonomma lippulum</i>	=	<i>Trigonomma lippulum</i> END.

**Bestimmungstabelle für die Gattungen der Gruppe
der Chloropinae.**

- | | |
|--|---------------------------|
| 1. Hinterschenkel verdickt, Hinterschienen entsprechend gekrümmt. | 2. |
| — Hinterschenkel und Hinterschienen von gewöhnlicher Form. | 3. |
| 2. Stirne nicht besonders weit vorgezogen, Untergesicht kaum zurückweichend ;
drittes Fühlerglied rundlich, kaum etwas verlängert, mit dorsaler Borste ;
dritte Längsader nach vorne aufgebogen. | <i>Meromyza</i> MERG. |
| 3. Drittes Fühlerglied kreisrund oder annähernd so, mitunter mit etwas
stumpfer Oberecke oder eine Kleinigkeit länger als breit, aber die Länge
niemals $1\frac{1}{4}$ der Breite übersteigend. | 4. |
| Drittes Fühlerglied entschieden länger als breit. | 11. |
| 4. Queradern einander stark genähert ; zweite und dritte Längsadern deutlich
nach vorne aufgebogen. | <i>Diplotox</i> LW. |
| Queradern nicht auffällig einander genähert. | 5. |
| 5. Schildchen abgeplattet, die Endborsten sehr nahe aneinander gestellt. | |
| | <i>Chloropisca</i> LW. |
| Schildchen mehr oder weniger gewölbt, die Endborsten nicht auffallend
einander genähert. | 6. |
| 6. Kopf breiter als der Thorax. | 7. |
| Kopf nicht breiter als der Thorax. | 8. |
| 7. Stirn sehr breit, mit grossem, fast die ganze Stirn bedeckenden, stark
punktierten und mit Längsfurche versehenem Scheiteldreieck. Augen ver-
hältnismässig klein. | <i>Homalura</i> MERG. |
| Stirn in der Regel breit mit grossem, fast die ganze Stirn bedeckenden
glänzenden unpunktierten Scheiteldreieck. Augen verhältnismässig klein. | |
| | <i>Siphus</i> LW. |
| Stirn verhältnismässig schmal mit glänzendem Scheiteldreieck. Augen sehr
gross, im Profil den ganzen Kopf bedeckend ; Flügeladern sehr zart, kleine
Querader der Flügelwurzel sehr nahe gerückt. Thoraxrücken stark gewölbt,
glänzend wie poliert. | <i>Chloropsina</i> BECK. |
| 8. Zweite Längsader verkürzt, der ersten fast anliegend. | 9. |
| — Zweite Längsader von gewöhnlicher Länge, der ersten nicht besonders
genähert. | 10. |
| 9. Stark punktierte, nicht sehr breit gebaute Arten. Stirn vorgezogen, die
ganze Fläche glatt oder leicht gewölbt. Drittes Fühlerglied etwas verlängert
mit kurzer nackter Borste. | <i>Beckerella</i> ENDERL. |
| 10. Fein punktiertes matter Thorax ; viereckiger Kopf mit schmaler Stirn und
schmalen gefurchten Scheiteldreieck. Drittes Fühlerglied fast kreisförmig
mit kurzer nackter Borste. Untergesicht etwas zurückweichend. Mundrand
kegelförmig vortretend. | <i>Trigonomma</i> ENDERL. |
| Düstere mattschwarz und gelb gezeichnete breit gebaute Arten mit eckigem
Kopf, vorgestreckten etwas verlängerten Fühlern, dicker weisser oder schwar-
zer Fühlerborste und schwarzen Tastern. | <i>Anthracopaga</i> LW. |

- Hellere, gelb und schwarz — selten schwarz — selten gelb und rot gefärbte Arten mit abgerundetem Kopf; drittes Fühlerglied fast kreisförmig, selten etwas abweichend. Taster gelb, selten schwarz. — *Chlorops* MEIG. s. str.
11. Drittes Fühlerglied $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, mit etwas dicker, weisser, an der Wurzel gelber Fühlerborste. 12.
12. Scheiteldreieck glänzend, so lang wie die etwas verlängerte Stirn, mit gewölbter Oberfläche, meist trapezförmig. *Ectecephala* MACQ.
- Scheiteldreieck von der gewöhnlichen kurz dreieckigen Form wie bei der Gattung *Chlorops* MEIG. s. str. *Parectecephala* BECK.
- Scheiteldreieck so lang wie die etwas verlängerte Stirn, schmal, eckig, aus der Stirnfläche heraustretend, stark punktiert und gefurcht.
Leptotrigonum n. g.

Meromyza MEIG. (1830.)

Die einzige Art unserer Region, die ich in SCHNUSE'S Sammlung fand, stammt aus Chile; sie hat ein von den paläarktischen und nearktischen Arten etwas abweichendes Gepräge insofern, als das dritte Fühlerglied etwas länger wird und eine weisse Borste trägt, im Uebrigen ist alles gleich. Diese Form macht eine Divergenz zur Gattung *Ectecephala* in ihrer Fühlerform; da die Gattungsmerkmale für *Meromyza* aber in erster Linie in der Verdickung der Hinterschenkel, in der grossen Annäherung ihrer Querader und in der Aufbiegung der zweiten und dritten Längsadern liegen, Eigenschaften, welche wir hier ebenfalls finden, so kann diese Art trotz ihrer etwas abweichenden Fühlerform sehr wohl in der Gattung bleiben.

1. *Meromyza albiseta* n. sp.

Grundfarbe des Körpers gelb mit drei mattschwarzen Längsstreifen, von denen der mittlere mitunter etwas weniger bestäubt und daher etwas dunkler erscheint und über das Schildchen läuft. Brustseiten glänzend gelb mit grossem schwarzen Fleck auf den Sternopleuren, aber so, dass der obere Rand derselben gelb bleibt und mit kleineren Flecken auf den Meso-, Ptero- und Hypopleuren. — Kopf gelb. Stirn fast doppelt so breit wie ein Auge mit einem matt gelbbraunen bis schwarzen Scheiteldreieck, das an der Basis ungefähr $\frac{2}{3}$ der Scheitelbreite einnimmt und in $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge endigt; es ist länger als breit, an den Seiten durch eine erhabene Leiste abgegrenzt und hat in der Spitze einen glänzend schwarzen Punkt, der das Ende einer kleinen Mittelleiste bildet; dies Dreieck steht in Verbindung mit einer schwarzen vertikalen Binde des Hinterkopfes, auf der oben am Scheitel zwei graue Flecken in der Breite des Scheiteldreiecks sichtbar werden; die Stirn steht etwas vor, das Untergesicht geht daher fast im halben rechten Winkel zurück; die Augen liegen etwas horizontal; die Wangenlinie tritt im Profil kaum

etwas vor, die Backen haben reichlich die Breite des dritten Fühlergliedes. Fühler rostgelb, Spitze des dritten Gliedes braun, letzteres ist verlängert, auf seiner Oberseite etwas ausgeschnitten und unten flach abgerundet, fast zweimal so lang wie breit, Borste etwas verdickt, weiss, mit gelbem Wurzelgliede; Taster gelb, oberer innerer Mundrand gebräunt. Hinterleib gelb, Oberseite braun mit gelben Hinterrandsäumen, ziemlich matt. Beine rotgelb; Hinterschenkel auf der Wurzelhälfte, Schienen an der Spitzenhälfte und die Tarsen mehr oder weniger gebräunt. Flügel graubräunlich gefärbt mit braunen normalen Adern. 3—3½ mm. lang.

8 Exemplare aus Chile, Arica, November (Coll. SCHNUSE).

Diplotoxa Lw. (1866).

? *Anthobia* LLOY. (1864).

2. *Diplotoxa Gundlachi* Lw., Berl. Ent. Z. XVI. Cent. X. 93 (1872).

Von gelber Grundfarbe, auf dem Rücken mit drei glänzend schwarzen Längsstreifen; Schildchen gelblich, Schulterbeulen mit schwarzem Flecken. Brustseiten kaum schwarz gefleckt, gelb mit hellgelber Binde am oberen Rande der Sternopleuren und mit braunem Flecken darunter, sowie auf den Hypopleuren. — Kopf gelb; Scheiteldreieck ziemlich gross, fast gleichseitig, lehmgelb bis rotgelb mit schwarzem Ocellenhöcker und schwarzer Spitze. Backen ziemlich breit. Fühler schwarz, Wurzelglieder rotgelb bis braun, das dritte fast kreisförmig mit weisser, an der Wurzel brauner Borste. Hinterleib gelb ohne Flecken. Beine gelb, Spitze der Tarsen schwarz. Flügel farblos, zweite Längsader ein wenig, die dritte stark aufgebogen; Queradern stark genähert, die vierte Längsader gerade verlaufend und zart. 2¼—2½ mm. lang.

Von Kuba (Collect. Mus. Nat. Washington).

3. *Diplotoxa glabricollis* THOMS. Siehe Beschr. Chloropidae IV. p. 40.

Aus Buenos-Ayres [THOMS.] (Coll. Mus. Stockholm). Aus Peru, Tarma, 3000 Fuss hoch, Januar; ferner aus Arequipa, November; Sicuani, Juni, aus Bolivia, Titicaca See, August. 14 Exemplare (Coll. SCHNUSE).

4. *Diplotoxa versicolor* Lw. Siehe Beschr. Chloropidae IV. p. 40.

Aus HAVANA (Coll. MELANDER).

Diese beiden letzten Arten teilt die neotropische Region mit der nearktischen.

Chloropisca Lw. (1866.)

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Thoraxrücken und Schildchen gelb mit 3—5 glänzend schwarzen Längsstreifen. 2.
- Thoraxrücken und Schildchen gelb mit 3—5 glänzenden teils roten, teils schwarzen Streifen. 3.
2. Scheiteldreieck glänzend braunschwarz. Schildchen behaart. *glabrina* n. sp.
— Scheiteldreieck gelb mit breiter brauner Längsbinde. Schildchen nackt.
glabra MEIG.
3. Scheiteldreieck glänzend gelb mit schmalen schwarzen Mittelstreifen in Breite des Punktaugenhöckers. Backen sehr schmal. Brustseiten nur auf den Mesopleuren mit schwarzem Flecken. Schildchen behaart. Beine ganz gelb.
gemina n. sp.

*Beschreibung der Arten.*5. *Chloropisca glabrina* n. sp.

Thoraxrücken und Schildchen gelb mit drei glänzend schwarzen breiten aber deutlich von einander getrennten Längsstreifen; Schildchen an den Seiten deutlich geschwärzt, Behaarung kurz aber deutlich. Brustseiten mit vier glänzend schwarzen Flecken, mitunter ist aber nur *ein* deutlicher Fleck auf den Mesopleuren vorhanden und die anderen sind rotgelb. Stirne 1 $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge: das lange schmale glänzend schwarzbraune Scheiteldreieck berührt an seiner Basis die Augen nicht, reicht aber bis zu den Fühlern. Die ersten Fühlerglieder rotgelb, das dritte Glied schwarz, fast kreisrund, ziemlich gross. Backen etwas schmaler als das dritte Fühlerglied; Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. — Hinterleib oben glänzend pechschwarz, Spitze und die Wurzel gelb. Beine ganz gelb, die vier letzten Glieder der Vordertarsen gebräunt. Flügel glashell. $2-2\frac{1}{2}$ mm. lang.

8 Exemplare aus Peru, Cuzco, 3200 m. hoch. März und bei Urubamba, 3000 m. hoch, Februar (Coll. SCHNUSE).¹

Variante 1. Einige Exemplare weichen in der Fleckung der Brustseiten ab; die vier Flecken sind mit Ausnahme des Mesopleuralfleckens rotgelb.

2 Exemplare aus Peru, Arequipa, November (Coll. SCHNUSE).

5 Exemplare aus Argentinien, Tucuman und aus Peru (Coll. Mus. Nat. Hung.); 1 Exemplar aus Costa Rica (Coll. Mus. Stettin.).

Variante 2. Der Thoraxrücken ist stark verdunkelt, zwischen den schwarzen Streifen sind gelbe Zwischenräume kaum noch wahrzunehmen.

Aus Ecuador, La Rinconada, 3100 m. hoch [RIVET] (Coll. Mus. Paris).

Anmerkung. Bei Vergleichung mit unseren paläarktischen und auch den nearktischen Arten können nur die beiden Arten *trifasciata* ZETT. und *glabra* MEIG. in Frage kommen; die erstere hat ein helleres, an der Basis breiteres Scheiteldreieck, helleres drittes Fühlerglied und andere Beinfärbung, *glabra* MEIG. hat zwar ein ähnliches Scheiteldreieck aber mit abgerundeten Ecken, andere Tarsenzeichnung und breitere Backen; beide Arten zeigen ein etwas kleineres drittes Fühlerglied.

6. *Chloropisca glabra* MEIG.

3 Exemplare aus Mexico, Puebla.

7. *Chloropisca gemina* n. sp.

Thorax glänzend gelb mit drei glänzend schwarzen bis roten deutlich getrennten Längsstreifen und zwei kleinen roten Seitenlinien über der Flügelwurzel. Schildchen ganz gelb, mit dem Thoraxrücken deutlich schwarz behaart. Schulterbeulen und Brustseiten gelb, nur auf den Mesopleuren ein kleiner schwarzer Fleck. — Kopf gelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit schmalem, die Augenränder nicht berührenden, aber bis zu den Fühlern reichenden glänzend gelben Scheiteldreieck, das auf der Mitte eine schwarze Strieme zeigt, die vom Punktaugenhöcker aus in Breite desselben allmähig sich bis zu den Fühlern verschmälert. Fühler rotgelb, drittes Glied am Vorderrande schwarzbraun, oval, etwas länger als breit; Taster und innerer oberer Mundrand gelb. Augen gross, hochstehend; Backen nicht breiter als das halbe dritte Fühlerglied. Hinterleib glänzend schwarz mit gelben Hinterrandsäumen und Seitenecken oder ganz gelb mit breiten schwarzen Binden, die den Seitenrand nicht erreichen. Beine ganz gelb. Flügel wasserklar, die kleine Querader steht der hinteren näher als der Gabel der dritten Längsader. Eine breit gebaute Art. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar aus Bolivia, Yungas von Coroico, 1200 m. hoch, Oktober (Coll. SCHNUSE), 2 Exemplare aus Brasilien, San Paolo (Coll. BEZZI).

Anmerkung. Die Zeichnung des Scheiteldreiecks erinnert an die Variante von *glabra* MEIG., die ich aus dem nearktischen Gebiet beschrieben habe; wegen der Behaarung des Thoraxrückens und des Schildchens und wegen der grossen Augen ist aber eine Gleichstellung beider Arten ausgeschlossen.

Homalura MEIG. (1826).

Diese Gattung ist ähnlich wie *Siphylus* Lw. durch grossen breiten Kopf, breite Stirn und kleine runde Fühler ausgezeichnet; was sie von

Siphilus trennt, ist die starke Punktierung des ganzen Körpers, der bei letzterer Gattung glatt ist, dann aber die Skulptur des Scheiteldreiecks; letzteres ist bei *Siphilus* glatt, bei *Homalura* stark punktiert und meist mit deutlicher Mittelfurche versehen. Die hier nachstehend vorgeführten Arten schliessen sich im ganzen und grossen dem uns bisher bekannten *Homalura* Typus an, so dass man sie sehr wohl als Vertreter dieser Gattung gelten lassen kann.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Thoraxrücken mit fünf breiten aber getrennt verlaufenden matt schwarzen Längsstreifen. Scheiteldreieck mattgelb. — — — — — — — — 2.
Thoraxrücken durch das Zusammenfliessen von drei mittleren Längsstreifen glänzend schwarz. Stirne 1¹ 2-mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend braun, stahlblau schillernd. Fühler braun. — *chamaeleon* n. sp.
2. Fühler gelblich. Stirne 2¹ 2-mal so breit wie ein Auge. Beine matt schwarzbraun mit rostroten Tarsen und Knien. 4 mm. lang. — *incompleta* n. sp.
Fühler schwarz, drittes Glied rot. Stirne zweimal so breit wie ein Auge. Beine schwarzbraun, Schienen und Tarsen rostrot bis gelb. 3 mm. lang.
distincta n. sp.

Beschreibung der Arten.

8. *Homalura incompleta* n. sp. Taf. I. Fig. 13, 14.

Thorax und Schildchen schmutzig gelb; Rücken mit fünf durch dichte Punktierung matt schwarzgrauen Längsstreifen. Schildchen etwas gewölbt, schwarz, kurz behaart, am Rande mit ungefähr vier schwachen Borsten. Brustseiten gelb mit pechbraunen, durch Bestäubung teilweise mattgrau hervortretenden Flecken. Sternopleuren oben mit gelbem Rande. Schwinger weissgelb. — Kopf gummiguttgelb. Untergesicht flach, nebst den Wangen durch Bestäubung grau. Hinterkopf oben am Scheitel gelb, zu beiden Seiten mit einer spitz dreieckig endigenden Strieme. Stirne 2¹ 2-mal so breit wie ein Auge, intensiv gelb, zu beiden Seiten des Scheiteldreiecks rot; letzteres in ganzer Stirnbreite beginnend und am Vorderrande der Stirne stumpf endigend, deutlich punktiert, mattgelb, an den Seiten und in der Mittellinie etwas verdunkelt. Die Stirnspalte ist ausserordentlich gross und schwarz; sie schneidet den Kopf in zwei Teile; Gesichtsleisten schwärzlich. Fühler gelblich, die beiden ersten Glieder sehr unbedeutend; das dritte Glied klein, fast kugelig mit etwas stumpfer Oberecke und sehr zarter schwarzer nackter, nur an der Wurzel verdickter Borste. Rüssel gelb, Taster klein, schwarz. Backen sehr breit, von halber Augenhöhe. Hinterleib schwarzbraun, schwach glänzend mit

schmutziggelben Hinterrandsäumen, nur sehr kurz schwarz behaart. — Beine matt schwarzbraun mit rostroten Tarsen und Knien. Flügel schwach gelbbraunlich, am Vorderrande etwas intensiver, mit dicken braunen Adern; dritte und vierte Längsadern deutlich divergierend; die vierte ist sehr zart und bricht vor dem Flügelrande ab; ausserdem fehlt auf dem einen Flügel die hintere Querader, während auf dem anderen Flügel nur ein Aderstück von derselben zu sehen ist; es ist dies aber nur eine Abnormität, da das zweite Exemplar ganz normale Adern hat; die zweite Längsader ist lang, so dass der zweite Randaderabschnitt fast dreimal so lang ist wie der dritte; reichlich 4 mm. lang.

3 Exemplare aus Paraguay [FIEBRIG] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

9. *Homalura distincta* n. sp.

Thorax und Schildchen schmutzig weissgelb mit fünf mattschwarzen Streifen wie bei *H. incompleta*, aber die Punktierung ist weit feiner, so dass die Fläche einen geringen Glanz zeigt. Schildchen auf der Mitte ebenso verdunkelt; Schulterbeule mit grossem viereckigen schwarzen Flecken. Brustseitenfleck schwarz und deutlich. Kopf ebenfalls breiter als der Rücken. Stirn gelb, etwas schmaler als bei der vorigen Art, nur zweimal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck ungefähr ebenso, aber in der Färbung deutlicher, an den Seiten und auf der Mitte mit rotbraunen Längsstreifen, deutlich punktiert. Fühler schwarz, das dritte Glied rot mit nackter feiner schwarzer Borste; Gesichtsteilen schwarz gestriemt; Taster schwarz; Backen von halber Augenhöhe. Hinterleib schwarzbraun, erster Ring und die Hinterrandssäume alle weissgelb. Beine: Hüften und Schenkel schwarzbraun, Schienen und Tarsen rostbraun bis gelb. Flügel schwach graubraun mit braunen Adern; dritte und vierte Längsadern deutlich divergierend; zweiter Randaderabschnitt nur $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; vierte Längsader vollständig. 3 mm. lang.

Ein Exemplar aus Argentinien, Tucuman, 900 m hoch, November [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

10. *Homalura chamæleon* n. sp.

Thorax und Schildchen von gummiguttgelber Grundfarbe; auf dem Rücken sind die drei mittleren breiten glänzend schwarzen Streifen zusammengeflossen, während die beiden äussersten schmalen Streifen über der Flügelwurzel noch isoliert stehen; Punktierung deutlich; Behaarung schwer sichtbar aber hell; die Oberfläche des Schildchens ist etwas verdunkelt, Borsten sind am Rande nicht zu sehen. Brustseiten mit schwarzen Flecken auf den vier bekannten Stellen, jedoch bleibt am Oberrande des Sternopleurums ein gelber horizontaler Streifen übrig. Schwinger gelb. Kopf: Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge,

mattbraun. Scheiteldreieck gross, an der Basis die Augen und mit der Spitze den Stirnvorderrand erreichend, glänzend braun mit starken Hohlpunkten besetzt und in stahlblauen Reflexen verschiedenartig schillernd. Fühler klein braun, drittes Glied dick mit langer fast nackter, an der Wurzel etwas verdickter Borste. Untergesicht und Wangenplatten mattbraun, Backen gelbbraun, ungefähr so breit wie $\frac{1}{4}$ Augendurchmesser. Metanotum glänzend schwarz. Hinterleib mattschwarz mit gelben feinen Hinterrandsäumen. Beine rostrot bis gelbbraunlich; Hüften und Schenkel bis nahe zur Spitze und die beiden hinteren Schienepaare auf der Mitte schwarzbraun. Flügel schwach graubraunlich gefärbt mit dicken braunen Adern, nur die vierte Längsader ist dünne: zweiter Randaderabschnitt ungefähr zweimal so lang wie der dritte. $4\frac{1}{2}$ mm. lang.

Ein Exemplar aus Brasilien [LELLO] (Coll. Mus. Berolin.).

Siphlus Lw. (1860).

11. *Siphlus lævis* n. sp.

Thorax und Schildchen ganz glänzend gelb, fein schwarz behaart; auf dem Rücken sieht man ganz undeutlich drei blassrote Längsstreifen. Brustseiten ohne Flecken. Schwinger gelb. Kopf ebenfalls ganz gelb, nur zwischen den Ozellen ein schwarzer kleiner Fleck. Stirn reichlich doppelt so breit wie ein Auge mit grossem glänzend gelben Scheiteldreieck, das an seiner Basis die Augen, mit der breiten Spitze den Vorderrand der Stirn berührt; es ist auf seiner Oberfläche zart schwarz behaart und zeigt eine deutliche Mittelfurche. Fühler ganz gelb; drittes Glied kaum so lang wie breit mit etwas deutlicher Oberecke und nackter gelber Borste. Backen von halber Augenbreite. Hinterleib mattgelb. Beine ganz gelb. Flügel schwach gelbgrau; dritte und vierte Längs-
adern divergierend. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Ein Exemplar aus Paraguay, Asuncion [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

Chloropsina BECK. (1911).

Ich finde diese kleine Gattung, die ich für zwei Arten aus Neu-Guinea aufstellte, in der *Chlorops albipes* WIEDEM., deren Type ich untersuchen konnte, wieder; diese Gattung zeichnet sich durch grossen Kopf und Augen, sowie durch glashelle feinadrige Flügel aus, bei denen die kleine Querader der Flügelbasis sehr nahe gerückt ist. Thoraxrücken stark gewölbt.

12. *Chloropsina albipes* WIED. [*Chlorops*]. Taf. I. Fig. 6, 7.

Thorax und Schildchen schwarz, durch starke Körnung matt ohne sichtbare Borsten. Schildchen gewölbt mit 2—4 schwarzen Borsten; Schulterbeulen und Brustseiten glänzend schwarz. Schwinger elfenbeinweiss. Kopf schwarz, breiter als der Thorax mit grossen nackten, im Profil fast den ganzen Kopf bedeckenden Augen. Stirn so breit wie ein Auge mit parallelen Augenrändern, mattschwarz bis dunkelrotbraun, mit grossem glänzend schwarzen Scheiteldreieck, das am Scheitel die Augen und mit der Spitze den Stirnvorderrand berührt; es hat die Gestalt eines Spitzbogens und zeigt mehrere Eindrücke: auf der Mitte eine länglich ovale muldenförmige Depression und zu beiden Seiten noch eine Längsfurche. Fühler rotgelb, das dritte Glied fast ganz kreisrund, klein mit zarter nackter Rückenborste; das dunkle Untergesicht springt nur wenig zurück und tritt am Mundrande kaum etwas vor, wie auch die Stirn nur wenig vortritt; das Untergesicht ist dunkelgrau bestäubt. Rüssel und Taster schwarz, beide nicht hervortretend. Hinterleib glänzend pechbraun. Beine glänzend pechschwarz. Spitze der Schienen und die Tarsen hell rostgelb. Fühler durchaus farblos und durchsichtig, Adern sehr zart braun; zweite Längsader kurz; zweiter Randaderabschnitt nicht länger als der dritte; Queradern um die doppelte Länge der hinteren Querader von einander entfernt. Fast 2 mm. lang.

Aus Süd-Amerika (Coll. Mus. Kopenhag.).

Haplegis Lw. (1866).

Cryptoneura Loew (1864).

ALDRICH hat diese Gattung in seinem Katalog mit *Chlorops fossilata* aus Kuba eingeführt. Hierzu mag ihn wohl die ganz schwarze Körperfarbe veranlaßt haben. Ich habe diese Art, die unverkennbar ist, in mehreren Exemplaren aus Paraguay kennen gelernt und kann nur sagen, dass die Form des Scheiteldreiecks uns nicht berechtigt, diese Art von *Chlorops* zu trennen; sie steht dicht neben der auch mit schwarzem Schildchen versehenen *Chlorops abdominalis* COQUILL. der nearktischen Region als ächte *Chlorops*-Art.

Anthracophaga Lw. (1866).

13. *Anthracophaga dorsalis* n. sp.

Thorax und Schildchen von mattweisser Grundfarbe mit 3 5 matt schwarzgrauen Längsstreifen; Schildchen an den Seiten breit

schwarzbraun; Behaarung schwarz. Brustseiten mit schwarzem Prothoraxstigma und vier schwarzen Flecken. Kopf gelb; Stirne matt, zweimal so breit wie ein Auge mit einem deutlich vortretenden mattgelben, an den Seiten mattschwarzen Scheiteldreieck, das sehr schmal und spitz an seiner Basis den Augenrand nicht erreicht, aber bis zum Stirnvorderrande läuft und dessen Seiten mit zwei Furchen und Leisten eingefasst sind; auf dem Gesicht sieht man mitunter Spuren von schwarzen Längslinien; Taster schwarzbraun; Backen so breit wie das dritte Fühlerglied oder wie $\frac{1}{3}$ des Augendurchmessers. Fühler rostgelb; drittes Glied gross, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit mit stumpfer Oberecke, an der Spitze schwarz mit weisser Borste. Hinterrücken mattschwarz. Hinterleib oben auf mattbraun mit feinen gelben Hinterrandsäumen, gelber Spitze und einer gelben Mittellinie; die auf den Bauch zurückgeschlagenen Seitenflächen sind gelb, am äussersten Rande aber wieder braun. Beine gelb; Hinterschienen mit braunem Ringe auf der Mitte; Vordertarsen sowie die letzten Tarsenglieder der hinteren Beine braun. Flügel schwach braungrau mit dunklen starken Adern; dritte und vierte Längsader deutlich divergierend. $2\frac{3}{4}$ mm. lang.

Ein Exemplar aus Brasilien (Coll. Mus. Berlin.), ein Exemplar desgl. Brasilien, San Paolo (Coll. Bezzi).

14. *Anthracophaga insignis* n. sp.

Die Grundfarbe von Thorax und Schildchen ist ein mattes Weissgelb; auf dem Rücken liegen drei mässig breite matt schwarzgraue Längsstreifen, die vorne über der Schulterbeule zusammengeflossen sind wie ein Dreizack; die Ränder dieser Figur sind an allen Seiten rotbraun umsäumt; sehr breit ist die braune Strieme an den Seiten des Thoraxrückens; die mittlere Strieme, die auf der Mitte des Thoraxrückens bereits abgebrochen ist, findet ihre Verlängerung in zwei roten Linien, die dicht neben einander aber getrennt bis zum Schildchen laufen und sich dann als breite Mittelstrieme über das Schildchen fortsetzen. Behaarung deutlich kurz und schwarz. Schulterbeule mit kleinem braunen Flecken; an den Brustseiten liegt ein schwarzer Fleck unter dem Prothoraxstigma; die gewöhnlichen vier Flecken sind deutlich und glänzend schwarz, die auf den Meso- und Pteropleuren sind zu einer horizontalen Binde vereinigt. Kopf weissgelb; Stirne matt rotgelb, mehr als doppelt so breit wie ein Auge, stark vorgezogen, vorne zu beiden Seiten der Fühler mit grossem braunen Flecken. Scheiteldreieck an der Basis ungefähr von $\frac{3}{4}$ der Scheitelbreite, bis zur Stirnmitte reichend und dann als Linie fortgesetzt; die Mitte des Dreiecks ist rotgelb, an den Seiten glänzend schwarz, diese sind längsgefurcht und auch die linienförmige Verlängerung auf der Mitte ist als schmale Rinne ge-

furcht; dies Scheiteldreieck steht mit einer gleichbreiten pechschwarzen Mittelstrieme des Hinterkopfes in Verbindung. Das Gesicht hat auf der Mitte in Form von Fühlergruben zwei kurze, an den Seiten und zwar auf den Leisten zwei längere schwarze Längslinien; oberer innerer Mundrand und Taster schwarz; Rüssel gelb; Backen doppelt so breit wie das dritte Fühlerglied oder ungefähr von $\frac{3}{4}$ der Augenhöhe. Fühler rotgelb, die Spitze des nicht sehr grossen, etwas verlängerten dritten Gliedes schwarz, Borste weiss mit gelber Wurzel. Hinterleib weissgelb, die Oberseite mattbraun mit feiner weisser Mittellinie auf den ersten beiden Ringen und mit an der Spitze deutlichen weissen Hinterrandsäumen; die umgebogenen Seitenränder sind weissgelb, der äusserste Saum jedoch wieder braun wie bei anderen Arten. Beine nebst Hüften und Schenkelgliedern gelb; Schenkel bis auf die äusserste Spitze braun, Hinterschienen mit breiter schwarzer Mittelbinde, Vorderschienen an der Spitze nebst Tarsen schwarzbraun. Endglieder der übrigen Tarsen braun. Schwinger weiss. Flügel schwach gelbbraun mit dunklen Adern; Vorderrandsader sehr dick, dritte und vierte Längsader deutlich divergierend, dritte fast gerade. $3^1 \frac{2}{3}$ mm. lang.

Ein Exemplar aus Peru, Chanchamayo, 14. Januar (Coll. SCHNITSE).

Chlorops MEIG. s. str.

Die aus der neotropischen Region unter diesem Namen beschriebenen Arten sind folgende:

albipes WIED., Zweifl. II. 595. 2. (1835).

Die Type, welche ich im Kopenhagener Museum gesehen habe, ergibt eine Art meiner Gattung *Chloropsina*. Siehe das Weitere bei dieser Gattung.

brasiliensis WALK., Insecta Saund. 414. (1856).

Bei der kurzen Beschreibung von 10 Worten ist eine Deutung unmöglich.

capillata COQUILL., Proceed. Ent. Soc. Washington, 98. (1904).

Siehe bei der Gattung *Ectecephala*.

flavus WIED., Zweifl. II. 595. 4. (1835).

Die Typen in Kopenhagen sind zerstört.

fossulata LW., Berl. Ent. Zeitschr. VII. Cent. III. 43. (1863).

glabricollis THOMS., Eugen. Resu. 604. 301. (1868).

Gehört zur Gattung *Diplotoxa*.

Leprae L., WIED., Zweifl. II. 598. 11. (1835).

Ist eine *Hippelates*-Art.

nigellus WIED., Zweifl. II. 595. 3. (1835).

Die Type in Kopenhagen ist zerstört.

pleuriticus WIED., Zweifl. II. 596. 6. (1835).

Ist eine Art der Gattung *Hippelates*.

trivittata WILLIST., Trans. Ent. Soc. London, 425. (1896).

unicornis GIGLIO-TOS., Bollet. Mus. zool. anat. comp. Torino, 14. (1893).

*Beschreibung der Arten.*15. *Chlorops trivittata* WILLIST.

Thoraxrücken hellgelb mit 3—5 glänzend schwarzen Streifen; Brustseiten mit gelben Flecken. Kopf gelb mit glänzend gelbem Scheiteldreieck, nur der Ozellenfleck ist schwarz. Wurzelglieder der Fühler gelb, drittes Glied schwarz, mitunter auch an der Wurzel rot. Taster und Mundrand gelb. Hinterleib gelbbraun. Beine gelb, Spitze der Tarsen braun, mitunter auch die Hinterschienen auf der Mitte braun. Flügel farblos; letzter Abschnitt der fünften Längsader reichlich doppelt so lang wie die Entfernung der beiden Queradern von einander. 2 mm lang.

Aus West-Indien, St. Vincent (Collect. WILLISTON), aus Kuba [Dr. PAZOS] (Coll. BEZZI).

16. *Chlorops rufipectus* n. sp.

Thorax glänzend rotgelb; Rücken fein und sehr dicht punktiert, sehr kurz schwarz behaart; die rote Streifung ist sehr undeutlich, man sieht nur die Anfänge der Mittelstrieme vorne am Halse und die beider Seitenstreifen als braune Flecken. Schildchen deutlich behaart und beborstet. Brustseiten ganz glänzend rotgelb. Kopf in allen Teilen rotgelb und etwas glänzend. Stirne etwas vortretend; das Scheiteldreieck ist sehr gross, es berührt an der Basis die Augen und reicht bis zum äussersten Stirnrande; auf der Mitte liegt eine deutliche Furche, es ist ausserdem deutlich punktiert und schwarz behaart; die kleinen Fühler stehen etwas unter dem Stirnrande und das dritte Glied hat keine ganz kreisrunde Form, sondern eine deutlich stumpfe Oberecke; die Borste ist zart rotgelb. Backen sehr breit, von $\frac{3}{4}$ der Augenhöhe. Metanotum glänzend rot. Beine und Hinterleib ganz rotgelb. Flügel fast farblos, mit hellbraunen graden Längsadern. Queradern nicht genähert. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Ein Exemplar aus Paraguay [FIEBRIG] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

17. *Chlorops grandicornis* n. sp.

Thorax mattgelb mit 3—5 breiten mattschwarzen Längsstreifen, sehr kurz schwarz behaart; Schildchen etwas abgeflacht mit zwei Hauptborsten; Schulterbeulen mit grossem kreisrunden schwarzen Flecken; Brustseiten mit vier schwarzen Flecken; auf den Mesopleuren ist derselbe länglich; die Sternopleuren mit dreieckiger unterer Spitze, die obere Hälfte gelb. Kopf gelb, höher als lang; Stirne reichlich $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck matt gelb, klein, blattförmig mit etwas konvexen Seitenrändern, von der Stirnfläche nicht scharf abgegrenzt, fein schwarz behaart und mit einer scharfen glänzend schwarzen Mittelfurche, wodurch das Dreieck bis zum Stirnvorderrande verlängert wird. Stirne und Mundrand treten etwas vor, so dass das Untergesicht

konkav erscheint. Fühler rotgelb, drittes Glied sehr gross mit schwarzem Vorderrande und kurzer schwarzer fein pubescenter Borste. Taster gelb mit schwarzer Spitze. Backen so breit wie $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe oder wie das dritte Fühlerglied. Hinterkopf auf der Mitte schwarzbraun. Hinterleib gelb, die Oberseite mit Ausnahme des Seitenrandes, der Wurzel und der Spitze schwarz; ein schwarzer Längsstreifen bedeckt auch den äussersten Seitenrand der umgebogenen Ringe auf der Unterseite des Hinterleibes. Beine ganz gelb. Flügel farblos mit schwarzbraunen Adern; dritte Längsader gerade; hintere Querader um das $1\frac{1}{2}$ -fache ihrer eigenen Länge von der kleinen Querader entfernt. 4 mm. lang.

Ein Exemplar aus Bolivia, Mapiiri, Sarampioni, 700 m hoch. (Coll. SCHNUSE).

18. *Chlorops fossulata* Lw.

Thoraxrücken, Brustseiten und Schildchen ganz glänzend schwarz ohne Bereifung, aber mitunter mit zwei Längseindrücken; Behaarung sehr kurz schwarz; Punktierung sehr fein. Kopf schwärzlich; Stirne vorne rot, schmal, nicht viel breiter als ein Auge; Untergesicht schwarz mit grauer Bereifung. Scheiteldreieck verhältnismässig schmal, aber lang, glänzend schwarz mit tiefer breiter Furche. Fühler rotgelb, nicht besonders gross; drittes Glied mit braunem Vorderrande und dunkler Borste. Taster, sowie oberer innerer Mundrand schwarz. Backen sehr schmal, schwarz. Schwinger weiss. Hinterleib ganz glänzend schwarz. Beine: Schenkel breit schwarz; Hinterschienen mit brauner Binde, Schenkelglieder, Kniee, Schienen und Tarsen rostgelb. Flügel farblos mit dunklen geraden Längsadern. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Kuba (Coll. Mus. Nat. Washington). Aus Paraguay [FIEBRIG] (Coll. Mus. Nat. Hung.), 4 Exemplare.

Anmerkung. Diese Art steht im Kataloge bei ALDRICH bei der Gattung *Haplegis*; nach den zweifelsohne diese Art darstellenden Exemplaren des Ungarischen National-Museums gehört sie aber trotz schwarzen Gesichts und Schildchens zur Gattung *Chlorops*.

19. *Chlorops pubicollis* n. sp.

Thorax schwarz, auch das Schildchen; stark punktiert und dicht rauh behaart, länger als gewöhnlich, etwas glänzend. Schulterbeulen und Brustseiten mitunter rostbraun. Kopf rot. Stirne reichlich $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend schwarz, klein, fast gleichseitig, nur bis zur Stirnmitte reichend, von hier an aber linienförmig verlängert mit einer schmalen Mittelfurche. Fühler rot, drittes Glied ziemlich gross mit stumpfer Vorderecke; entweder ganz rot oder mit braunem Vorderrande und schwarzer Borste. Untergesicht dicht gelbgrau bestäubt. Taster gelb, oberer innerer Mundrand glänzend schwarz.

Backen so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib ganz glänzend schwarz. Schwinger weiss. Beine rotgelb; Schenkel breit schwarz, Hinterschienen auf der Mitte mit schwarzer Binde. Flügel wasserklar mit dunklen zarten geraden Längsadern; hintere Querader um das $1\frac{1}{2}$ -fache ihrer eigenen Länge von der kleinen Querader entfernt. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang.

Aus Peru, Arequipa, November; aus Chile, Quillota, November (Coll. SCHNUSE).

20. *Chlorops boliviensis* n. sp.

Thorax und Schildchen glänzend gelb, auf dem Rücken mit 3—5 etwas undeutlichen roten Längsstreifen und mit deutlicher schwarzer Behaarung. Brustseiten mit einem ovalen schwarzen Flecken auf den Mesopleuren. Schwinger gelblich. Kopf gelb. Stirne schmal, nicht breiter als ein Auge, mit ziemlich grossem, aber weder am Scheitel die Augen berührenden, noch mit der Spitze bis zu den Fühlern reichendem glänzend gelben Scheiteldreieck, dessen Mittellinie und Seitenränder schwarz gezeichnet sind. Augen nur wenig höher als lang. Fühler rotgelb, drittes Glied am Vorderrande etwas braun mit weisser pubescenter, an der Wurzel gelber Borste. Taster und Mundrand gelb. Backen so breit wie das dritte Fühlerglied. Metanotum rotgelb. Hinterleib gelb, auf den letzten drei Ringen mit schwärzlichen Hinterrandsbinden, ungefähr von halber Ringlänge, die sich auf der Mitte zu einer undeutlichen dunklen Mittellinie erweitern; auf dem zweiten Ringe ist diese Binde nur schwach rötlich angedeutet. Beine glänzend rostrot, nur auf den Hinterschienen zeigt sich auf der Mitte eine bindenähnliche Verdunkelung. Flügel etwas gelblich mit gelbbraunen normalen Adern. $4\frac{1}{2}$ mm. lang.

Ein Exemplar aus Bolivia (Coll. Mus. Berlin.).

21. *Chlorops columbiana* n. sp.

Hat Ähnlichkeit mit *Chl. grandicornis* BECK.

Thorax und Schildchen gelb mit 3—5 mattschwarzen Längsstreifen, jedoch bleibt ein schwacher Glanz bestehen. Behaarung kurz fein und schwarz. Das Schildchen hat eine etwas spitz bogige Gestalt, an der Spitze zwei schwache Borsten und ist auf seiner Oberfläche fein behaart, die Seiten sind deutlich gebräunt. Schwinger weiss. Brustseiten mit vier Flecken ähnlich wie bei *grandicornis*; Schulterbeulen nur schwach braun gefleckt. Kopf mattgelb, am Hinterkopfe auf der Mitte eine vom Scheitel ausgehende breite braune Strieme. Stirne von der Breite eines Auges mit einem mattgelben Scheiteldreieck, das sich weder durch Farbe noch in den Umrissen deutlich von der Stirnfläche abhebt, aber auf der Mitte ebenso wie bei *grandicornis* durch eine glänzende braune Längsfurche geteilt ist, die erst an der Fühlerbasis endet. Fühler ganz rotgelb, das dritte Glied nur von mittlerer Grösse mit einer gelbbraunen fast nackten

Borste. Taster rotbräunlich, innerer oberer Mundrand schwarz. Backen gelb, nur von der halben Breite des dritten Fühlergliedes. Hinterrücken glänzend schwarz. Hinterleib gelb mit matschwarzer Zeichnung: in der Hauptsache sind es breite Hinterrandsbinden auf dem zweiten, dritten und vierten Ringe; der erste Ring ist ganz gelb; der zweite zeigt auf der Mitte einen halbkreisförmigen gelben Flecken, sein Hinterrand und die Seitenecken sind schwarz; am dritten und vierten Ringe sind die vorderen Seitenecken gelb; der fünfte ist schwarz mit Ausnahme zweier grösserer gelber Flecken am seitlichen Vorderrande; die umgebogenen Seitenränder am Bauche zeigen nicht die schwarze Längseinfassung am Rande wie bei *grandicornis*; Behaarung zart schwarz. Beine nebst Hüften ganz gelb, nur auf den Hinterschienen sieht man eine unbestimmt begrenzte hellbraune Binde. Flügel wasserklar, Längsadern gerade; dritte und vierte Längsadern deutlich divergierend. 3 mm. lang.

Ein Exemplar aus Kolumbien, *Fusagasuga* [PEHLKE] (Coll. Mus. Stettin.).

22. *Chlorops coeruleifrons* n. sp.

Hat Ähnlichkeit mit *Chl. fossulata* Lw.

Thorax und Schildchen glänzend schwarz, sehr fein punktiert, ohne deutliche Pubeszenz, jedoch macht sich unmittelbar vor dem Schildchen ein grauer Schimmer geltend. Schildchen ohne deutliche Endborsten. Brustseiten glänzend pechbraun; Schwinger elfenbeinweiss. Kopf matt schwarz. Stirne so breit wie ein Auge, Untergesicht etwas schmaler; Scheiteldreieck glänzend schwarzblau, breit und lang in Blattform, am Scheitel fast den Augenrand berührend und bis zur Fühlerbasis reichend mit einer mittleren Längsfurche; Taster schwarzbraun; Mundrand um ein geringes vortretend. Fühler rotgelb, drittes Glied nur von gewöhnlicher Grösse, am Vorderrande etwas braun. Augen nackt, etwas höher als lang. Backen sehr schmal, nur linienförmig. Hinterleib glänzend pechbraun. Beine hell rotgelb, Schenkel mit einer breiten braunen Binde. Flügel glashell; dritte Längsader ein wenig nach oben aufgebogen, mit der vierten divergierend; Querader einander stark genähert, die Entfernung von einander gleich der hinteren Querader. 2·5 mm. lang.

Ein Exemplar aus St. Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Ectecephala MACQ. (1850).

(Siehe: Chloropide der nearktischen Region.)

Als typische Form dieser Gattung lernten wir *albistylum* Macq. kennen. Aber schon bei Behandlung der paläarktischen Fauna waren wir genötigt, für eine Reihe von Formen die Gattung *Purectephala*

aufzustellen, die sich von *Ertecephala* dadurch unterscheiden, dass sie eine gewöhnliche Stirn mit einem chloropsähnlichen Scheiteldreieck zeigen, während die Fühler mit *Ectecephala* Übereinstimmung besitzen. Nun lernen wir hier in der neotropischen Region noch einen zweiten Formenkreis kennen, der ebenfalls abweicht und eine Trennung erforderlich macht: die Stirn ist lang vorgestreckt, aber das Scheiteldreieck ist sehr schmal dreieckig, oder trapezförmig und streifenförmig, eckig aus der Stirnfläche hoch heraustretend, stark gefurcht und punktiert, ähnlich so wie wir dies bei einigen *Pachylophus*-Arten zu sehen Gelegenheit hatten. Ich errichte auf diesen kleinen Formenkreis die Gattung *Leptotrigonum*, von der weiter unten die Rede sein wird. Die Gattung *Ectecephala* bleibt beschränkt auf solche Arten, die ein gleiches oder ähnliches Scheiteldreieck besitzen, wie die Stammform *albistylum* MACQ.

Ausser dieser nearktischen Art *albistylum* MACQ., die auch in Südamerika zu Hause ist, gehören hierher:

E. transatlantica SCHIN. [*Platycephala*], Novara-Reise, 245. 40. (1868).

E. capillata COQUILL. [*Chlorops*], Proceed. Ent. Soc. Washington, 98. (1904).

ferner lernen wir noch drei neue Arten kennen, von denen eine: *similis* auch in der nearktischen Region vorkommt.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Scheiteldreieck am Scheitel die ganze Stirnbreite einnehmend. Thoraxrücken rotgelb. 2.
Scheiteldreieck nur halb so breit oder wenig darüber. Thoraxrücken rotbraun bis schwarzbraun. 5.
2. Stirne um die ganze Augenlänge vortretend. 3.
— Stirne nicht mehr als um die halbe Augenlänge vortretend. 4.
3. Drittes Fühlerglied $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit. Backen so breit wie das dritte Fühlerglied. Beine rotgelb, Vordertarsen braun. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. lang.
albistylum MACQ.
- Drittes Fühlerglied $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit. Backen $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie das dritte Fühlerglied. Beine ganz rotgelb. 5—6 mm. lang.
transatlantica SCHIN.
4. Thoraxrücken matt weissgelb mit drei glänzend rotgelben Streifen. Prothoraxstigma schwarz; Mesopleuren schwarz gefleckt. *capillata* COQUILL.
Thoraxrücken glänzend rotgelb mit drei glänzenden roten Streifen. Prothoraxstigma rotgelb; Mesopleuren ohne Flecken; zweite und dritte Längsader gerade verlaufend. *similis* BECK.
Thoraxrücken glänzend rotgelb mit drei glänzenden roten Längsstreifen. Prothoraxstigma schwarz. Mesopleuralfleck desgleichen. Zweite und dritte Längsader deutlich nach vorne aufgebogen. *brasiliensis* n. sp.

5. Stirne um die Augenlänge vortretend; drittes Fühlerglied zweimal so lang wie breit. Beine rotgelb; Hinterschienen mit brauner Binde. Flügel deutlich braun. 6 mm. lang. *tineta* n. sp.
 - Stirne nur zur Hälfte oder $\frac{3}{4}$ des Augendurchmessers vortretend; drittes Fühlerglied $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit. Beine rotgelb, Vordertarsen schwarz. Flügel schwach graubräunlich. $2\frac{1}{2}$ 4 mm. lang. *laevifrons* n. sp.

Beschreibung der Arten.

23. *Ectecephala albistylum* Macq.

(Siehe die Beschreibung: Chloropidæ IV. Teil, pag. 71.)

Von Bolivia, Songo und S. Antonio; von Argentinien, Metan (Salta) [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

24. *Ectecephala transatlantica* SCHIN. [*Platycephala*].

Diese Art ist von SCHINER zu *Platycephala* gestellt worden, was wohl mehr ein Nothbehelf war, um nicht eine neue Gattung errichten zu müssen; die Gattung *Ectecephala* Macq. scheint ihm unbekannt geblieben zu sein.

Thorax glänzend rotgelb, Rücken mit roten Streifen, deutlich punktiert, kurz schwarz behaart; Brustseiten glänzend gelb bis rötlich; die Seitennaht des Thoraxrückens von der Schulterbeule an bis zur Flügelwurzel ist braun gezeichnet. Kopf gelb; Stirn um die Augenlänge vorgestreckt, doppelt so breit wie lang; Scheiteldreieck sehr gross und breit, am Scheitel bis an die Augen reichend, an den Seiten schwarz behaart. Fühler ziemlich gross, das dritte Glied $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit, am Oberrande und an der Spitze schwarz; Borste weiss mit gelber Wurzel; Backen fast so breit wie der halbe Augendurchmesser oder $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie das dritte Fühlerglied; Hinterkopf ganz glänzend rostgelb. Hinterleib gelb mit breiten braunen Hinterrandsbinden, mitunter ganz braun. Beine rostgelb. Endglieder der Vordertarsen braun. Flügel deutlich gebräunt mit schwarzen Adern; dritte und vierte Längsadern parallel, nur an der äussersten Spitze etwas divergierend. 5 6 mm. lang.

Aus Süd-Amerika (Collect. Mus. Vindobon.); aus Bolivia, Mapiri, Sarampioni, 700 m. hoch (Coll. SCHNUSE).

Anmerkung. SCHINER spricht in seiner Beschreibung davon, dass das Scheiteldreieck einen Längseindruck habe; ich habe einen solchen bei den SCHINERSCHEN Exemplaren nicht bemerken können und auch bei anderen Exemplaren nicht wahrgenommen. SCHINER hat hier zwei Arten miteinander vermischt; siehe das Weitere bei der Gattung *Parectecephala*.

25. *Ectecephala capillata* COQUILL. [*Chlorops*].

Aus Georgien und N.-Karolina (Coll. Mus. Nat. Washington), aus Argentinien, Tucuman, November [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.), aus Brasilien, ein Exemplar (Coll. Mus. Berolin. Nr. 6428).

26. *Ectecephala similis* BECK.

(Siehe die Beschreibung: Chloropidæ IV. Teil, pag. 72.)

Aus Brasilien (Coll. Mus. Vindobon.); aus Paraguay, Asuncion [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

27. *Ectecephala lævifrons* n. sp.

Thoraxrücken und Schildchen matt dunkelbraun, die drei Streifen nur undeutlich, die äussersten Seiten dunkelgrau bestäubt; Brustseiten glänzend pechbraun bis schwarz, die Sternopleuren oben mit einer rostgelben Strieme. Kopf gelb; Stirne rostgelb bis braun, matt, $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, um $\frac{3}{4}$ des horizontalen Augendurchmessers vortretend mit langem schmalen glänzend rostroten, mit violetten Reflexen wulstartig hervortretenden Scheiteldreieck, das am Scheitel höchstens $\frac{2}{3}$ der Stirnbreite hat und ziemlich breit bis an die Fühler verläuft. Fühler lang, rostbraun, das dritte Glied an der Spitze schwarz, sehr schmal. 2^1 -mal so lang wie an der Wurzel breit mit weisser Borste. Schwinger elfenbeinweiss. Hinterleib glänzend pechschwarz. Beine und Hüften rostgelb, Vordertarsen braun, mitunter auch die beiden vorderen Schenkel verdunkelt. Flügel blassbräunlich mit geraden dunklen Adern. $3^1\frac{1}{2}$ — $3^3\frac{1}{4}$ mm lang.

Aus Paraguay, S. Bernardino [BABARCY] und Argentinien, Tucuman [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.); aus Kansas, Onaga (Coll. ALDRICH); aus Texas (Coll. MELANDER).

28. *Ectecephala tinctoria* n. sp. Taf. I. Fig. 8.

Thorax und Schildchen mattbraun; die Trennung der drei breiten dunkleren Rückenstriemen wird durch zwei graue Linien kenntlich gemacht; Schulterbeulen aschgrau; Behaarung ausserordentlich kurz, schwarz; Brustseiten mit glänzend schwarzen Flecken auf den Meso-, Ptero- und Sternopleuren, jedoch der obere Teil der Mesopleuren mattgrau bereift. Kopf rostgelb bis braun; Stirne um die Augenslänge vortretend, fast doppelt so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck am Scheitel von den Augen breit getrennt, nicht viel breiter als die halbe Stirn, dunkelbraun mit stahlblauem Glanze, stark punktiert und fast in gleicher Breite bis zum Stirnrand laufend. Fühler rot, das zweite Glied etwas verlängert, auf seiner Oberseite fast so lang wie das dritte Glied, dieses im Spitzendrittel schwarz, etwas konisch zugespitzt, zweimal so lang wie breit mit weisser Borste; Wangen braun; Gesicht und Backen schmutziggelb, letztere von $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe; Taster schwarzbraun.

oberer innerer Mundrand breit glänzend schwarz; Hinterkopf auf der oberen Hälfte matt schwarzgrau. Schwinger weiss. Hinterleib glänzend pechbraun. Beine nebst allen Hüften rostgelb; Schenkel, Vordertarsen und ein Ring auf den Hinterschienen schwarzbraun. Flügel intensiv braun gefärbt mit dicken schwarzen Adern, Vorderrandzelle, Diskoidalzelle und die zweite Hinterrandzelle heller gefärbt. 5 mm. lang.

Ein Exemplar aus Brasilien, San Paolo (Coll. BEZZI).

29. *Ectecephala brasiliensis* n. sp.

Thorax und Schildchen glänzend rotgelb mit drei sehr undeutlichen etwas dunkleren Längsstreifen, von denen der mittlere geteilt ist. Brustseiten mit schwarzem Prothoraxstigma und schwarzem Flecken auf den Mesopleuren. Kopf rotgelb, Stirn um die halbe Augenlänge vortretend; Scheiteldreieck stark glänzend, gewölbt, am Scheitel die Augen berührend und bis zur Fühlerbasis laufend, nur zwischen den drei Ozellen schwarz. Fühler rostgelb, drittes Glied $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, vorne abgerundet, an der Oberkante etwas braun mit dicker weisser Borste. Backen von der Breite des dritten Fühlergliedes. Hinterleib matt rostbraun mit mehr oder weniger ausgebildeten gelben Vorderrändern. Beine nebst Hüften glänzend rostgelb, Spitzen der Tarsen verdunkelt. Flügel glashell; zweite und dritte Längsadern etwas nach vorne aufgebogen, dritte und vierte divergierend. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

Zwei Exemplare aus St.-Catharina. S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Anmerkung. Diese Art steht meiner *E. similis* sehr nahe, ist aber durch die etwas weiter vortretende Stirn, das schwarze Prothoraxstigma und den schwarzen Mesopleuralflecken sowie durch die deutlich aufgebogenen beiden Längsadern geschieden, welche bei *E. similis* ganz gerade verlaufen.

Parectecephala BECK. (1910).

30. *Parectecephala Schineri* n. sp. Taf. I. Fig. 9.

Synonym: *Platycephala transatlantica* SCHIN. p. p. S. Anmerkung.

Glänzend rostgelb mit drei sehr deutlichen roten Thoraxstriemen, Prothoraxstigma glänzend schwarz; die Stirn steht nur um den halben Augendurchmesser vor, das Untergesicht kaum etwas schräg zurückweichend; das Scheiteldreieck hat die Form eines gleichseitigen Dreiecks, das kaum über die Stirnmitte hinausgeht, es ist glänzend rostgelb mit einer fein auslaufenden Mittellinie und schwarz gefleckter Dreiecksspitze, die durch eine feine schwarze Linie mit dem Ozellenfleck verbunden ist. Fühler etwas verlängert, gelb mit dunkler Spitze, wie bei

allen übrigen Arten dieser Gruppe; der obere innere Mundrand hat zwei schwarze Flecken. Auf den Flügeln liegt die vierte Längsader der dritten weit näher als die dritte der zweiten. 4 mm. lang.

Von SCHINER aus S.-Amerika angegeben (Coll. Mus. Vidob.).

Anmerkung. SCHINER spricht in seiner Beschreibung von *Platycephala transatlantica* davon, dass er unter seinen Exemplaren auch mehrere kleinere, anders geformte sehe; er deutet schon darauf hin, dass hier vielleicht zwei verschiedene Arten vereinigt sein könnten; ich habe diese Ansicht bestätigt gefunden und die zweite Art wie oben benannt und beschrieben.

31. *Parectecephala maculifrons* n. sp.

Thorax und Schildchen gelb, ersterer auf dem Rücken mit 3—5 fast zusammenfließenden glänzend schwarzen Längsstreifen. Brustseiten glänzend rostgelb ohne deutliche Flecken. Schwinger elfenbeinweiss. Kopf mattgelb, Hinterkopf in der Verlängerung des mittleren Thoraxstreifens mit einem schwarzen Mittelstreifen. Scheiteldreieck glänzend gelb, gleichseitig, bis zur Mitte der Stirn laufend, aber mit einer glänzend gelben linienförmigen Verlängerung bis zur Fühlerwurzel: Ozellenhöcker schwarz; unter diesem liegt ein gleich grosser glänzendschwarzer Fleck. Stirn $1\frac{3}{4}$ -mal so breit wie ein Auge; diese sind nackt. Rüssel, Taster und Fühler rotgelb, drittes Glied bräunlich, reichlich $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie an der Wurzel breit, etwas kegelförmig zugespitzt. Hinterleib schwarzbraun, an der Wurzel und an der Spitze gelb. Beine mit Hüften rostgelb, lang und schlank, Tarsen braun. Flügel wasserklar mit gerade verlaufenden normalen Adern; dritte und vierte Längsadern etwas divergierend. 2.5 mm. lang.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Leptotrigonum n. g.

Von λεπτός schmal und τρίγωνον Dreieck.

Ich habe schon bei Begrenzung der Gattung *Ectecephala* (s. pag. 151) darauf hingewiesen, dass diese kleine Gruppe sich durch das ganz anders gestaltete Scheiteldreieck auszeichne. Die Stirn steht weit vor und auf derselben liegt, eckig heraustretend das schmale lange stark punktierte und gefurchte Scheiteldreieck. Untergesicht stark zurückweichend.

Beschreibung der Arten.

32. *Leptotrigonum obscurum* SCHIN. [*Platycephala*], Novara-Reise, 245. 41. (1868). Taf. I. Fig. 11.

Lange schmale dunkelbraune Art; auf dem Thoraxrücken sind die drei mattschwarzen Längsstriemen nur undeutlich durch zwei graue Linien getrennt; die äussersten Seiten des Rückens sind grau bereift. Schildchen dunkel. Brustseiten glänzend schwarz mit mattgrau bestäubten Stellen. Kopf dunkelgelb mit matt braungelber Stirn, die um $\frac{3}{4}$ des horizontalen Augendurchmessers vorsteht, mit langem schmalen glänzend schwarzbraunen trapezförmigen und etwas hoch gehobenen Scheiteldreieck, das deutlich punktiert, schwarz behaart und mit einer Mittelfalte versehen ist; es hat am Scheitel nur ungefähr die halbe Scheitelbreite zur Basis. Fühler lang und schmal, drittes Glied zweimal so lang wie breit, dunkel rostgelb; drittes Glied mit schwarzer Spitze und weisser, an der Wurzel gelber Borste. Schwinger gelb. Hinterleib glänzend pechbraun. Beine dunkel rostbraun; Schienen und Tarsen rostrot, Vorderhüften gelb, grau bereift. Flügel lang, schmal, deutlich gebräunt, mit geraden dunklen Adern; zweite Längsader lang, zweiter Randader-Abschnitt reichlich doppelt so lang wie der dritte. 5 mm. lang.

Je ein Exemplar aus Süd-Amerika (Coll. Mus. Vindobon.), aus Peru, Ucayalifluss, 21/X., Unini (Coll. SCHNITZE) und aus Paraguay, Asuncion [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

33. *Leptotrigonum cuneatum* n. sp.

Thorax und Schildchen blassgelb, fast ganz matt; ersterer mit drei matt schwarzgrauen Streifen, von denen die beiden Seitenstreifen einen rostroten Untergrund zeigen, der die Thoraxrückenseiten fast ganz bedeckt und auch noch auf das längliche Schildchen übergreift, dessen Seitenränder rostrot sind; das Schildchen ist wie der Thoraxrücken kurz schwarz behaart und trägt nur zwei Randborsten. Brustseiten mit schwarzem Flecken unmittelbar am Prothoraxstigma und mit einem rostroten bis schwarzen horizontalen Flecken unten auf den Mesopleuren; auch die Sternopleuren tragen einen glänzend rostroten Flecken auf ihrer unteren Hälfte. Kopf gelb; Augen verhältnismässig klein. Stirn um den Augendurchmesser vortretend, doppelt so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck schmal und lang, am Scheitel nicht viel breiter als $\frac{1}{3}$ der Scheitelbreite, bis zu den Fühlern reichend, rostgelb mit glänzend schwarzem erhabenen Rande und schmaler schwarzer Mittelfurche. Die Ränder und der vordere Teil der Stirn sind schwarz behaart, das Gesicht springt unter einem Winkel von 45 Grad zurück; zwischen der Fühlerwurzel und dem Auge liegt ein brauner Fleck; von den Fühlerwurzeln aus ist die Gesichtslinie beiderseits linienförmig schwarz gefärbt, fast bis zum Mundrande hin. Augen sehr klein, daher die Backen breit, ungefähr doppelt so breit wie die Fühler oder von $\frac{3}{4}$ der Augenhöhe. Fühler rostgelb, zweites und drittes Glied verlängert, drittes Glied an

der Spitze schwarz, mit weisser Borste, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; Taster an der Spitzenhälfte schwärzlich. Schwinger elfenbeinweiss. Hinterleib glänzend rotbraun mit einer helleren Mittellinie. Beine gelb; Vordertarsen, die beiden letzten Tarsenlieder der übrigen Beine und ein Ring auf der Mitte der Hinterschienen braun. Flügel schwach gelbbraunlich mit dicken geraden braunen Adern. 4 mm. lang.

Ein Exemplar aus Argentinien, Metan, Salta [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

Beckerella.

ENDERLEIN, Zool. Anzeig., XXXVIII. No. 4. 122. (1911).

Kräftig gebaute, stark punktierte schwarze Art. Thoraxrücken ohne reihenförmige Punktierung. Schildchen breit, etwas gewölbt, stark gekörnt, halbkreisförmig mit schwacher Randbeborstung, die beiden mittleren Borsten etwas länger. Kopf von der Breite des Rückenschildes. Augen kreisrund. Stirn schräg abfallend, nicht viel breiter als ein Auge und gleich breit, um die halbe Augenlänge vortretend, in der ganzen Breite flach oder leicht gewölbt, stark glänzend und vorne abgerundet. Untergesicht deutlich zurücktretend. Fühler: drittes Glied oval, ein wenig länger als breit, mit sehr kurzer nackter, an der Wurzel etwas verdickter Borste. Hinterleib etwas flach gedrückt. Beine gewöhnlich, nackt. Flügel ziemlich breit; dritte Längsader deutlich zum Vorderrande aufgebogen, weit vor der Flügelspitze mündend; die vierte ebenfalls in gleicher Richtung gebogen, jedoch mit der dritten etwas divergierend; die zweite ist verhältnismässig kurz, nähert sich der ersten auffällig und mündet nicht weit von ihr, so dass der zweite Randader-Abschnitt deutlich kleiner ist als der dritte. Queradern einander nicht genähert.

34. *Beckerella speculifrons* ENDERL. ♂ ♀. l. c.

Thorax und Schildchen schwarz, trotz der starken Punktierung mit einigem Glanze; das Schildchen ist vom Thorax garnicht abgesetzt, die beiden Flächen gehen fast ohne Trennung in einander über. Schulterbeule rostrot, ein Streifen unter der Trennungsnah von der Schulterbeule bis fast zur Flügelwurzel gelb. Brustseiten im übrigen glänzend rostbraun, nicht punktiert. Behaarung sehr zart und kurz fahlgelb. Kopf glänzend gelb, nackt. Hinterkopf zu beiden Seiten des gelben Scheitel-fleckens auf der Mitte schwarzbraun. Stirne glänzend gelb, auf der Mitte und der ganzen Länge nach breit schwarz gestreift. Frontorbitalbörstchen deutlich, aber sehr zart; drittes Fühlerglied schwarz; Borste weiss, an der Wurzel gelb; Taster schwarz. Backen nicht ganz so breit wie das dritte Fühlerglied. Schwinger braungelb. Hinterleib schwarzbraun. Beine schwarz; Schenkelspitze, Schienen und Tarsen mit Ausnahme des Hinter-

schienen-Enddrittels und der letzten Tarsenglieder rostgelb. Flügel etwas graulich mit braunen Adern. Länge des Körpers 2·5—3·5 mm., der Flügel 2—2·5 mm.

9 Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Trigonomma.

ENDERLEIN, Zool. Anzeig., XXXVIII. No. 4. 124. (1911).

Im ganzen Habitus ist etwas Ähnlichkeit mit *Beckerella* vorhanden, abweichend durch andere Kopf- und Flügelbildung.

Thoraxrücken sehr dicht und fein gekörnt mit ausserordentlich feiner anliegender heller Behaarung. Schildchen halbkreisförmig, schwach gewölbt mit zwei Endborsten. Kopf von der Breite des Thorax; Stirne und Untergesicht schmal, nicht viel breiter als ein halbes Auge. Stirne etwas vortretend mit langem, in der Mitte gefurchten Scheiteldreieck, das am Scheitel die ganze Breite einnimmt. Drittes Fühlerglied fast kreisförmig mit kurzer nackter, an der Wurzel etwas verdickter Borste. Untergesicht zurückweichend; Mundrand höckerartig vorspringend. Hinterleib und Beine gewöhnlich. Flügel mit gewöhnlicher Aderung. Queradern einander etwas genähert.

35. *Trigonomma lippulum* ENDERL. ♀. l. e.

Thoraxrücken braunschwarz, matt. Schildchen rostbraun; Hinter Rücken glänzend schwarz, jedoch unten auf $\frac{2}{3}$ grau bereift. Brustseiten rostbraun, oben matt, nur unten etwas glänzend. Schwinger weissgelb. Kopf rostgelb; Stirn mattrot, Scheiteldreieck glänzend rostbraun; Frontorbitalbörstchen schwarz und zart. Backen sehr schmal. Taster schwarz. Hinterleib rostbraun, erster Ring hellgrau bestäubt, Hinterrandsäume des zweiten und dritten Ringes schwarz. Beine ocker gelb mit feiner weisser Behaarung, auf den Mittel- und Hinterschenkeln eine schwache braune Mittelbinde. Flügel glashell mit blassbraunen Adern; dritte und vierte Längsadern an der Spitze etwas divergierend; Entfernung der beiden Queradern von einander nicht viel länger als die 1^a 2-fache Länge der hinteren Querader. Länge des Körpers 3·5 mm., der Flügel 3 mm.

1 Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

11. Thoraxrücken mit drei scharf geschnittenen punktierten Längslinien.

Tricimba LIOY.

- Thoraxrücken ohne oder nur mit sehr undeutlichen Längslinien. 12.
 12. Lange schmale Arten mit langen schmalen Flügeln ohne Flügellappen.
 Beine lang. Schildchen trapezförmig mit zwei weit auseinander stehenden
 Endborsten. Hinterleib flach, bandförmig. — — — *Enderleiniella* n. g.
 Arten von gewöhnlicher Form und Länge mit gewöhnlichen Flügeln mit
 Flügellappen. Schildchen halbkreisförmig oder etwas dreieckig, gewölbt mit
 den gewöhnlichen Borsten. — — — — — *Oscinella* BECK.

Hippelates Lw. (1863).

Siphomyia WILLIST., Trans. Ent. Soc. London. 418. (1896).

Olcwabates ENDERL., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 1911. Nr. 4. p. 189.

Hippelatinus ENDERL., Sitzber. Ges. naturf. Freunde Berlin, 1911. Nr. 4. p. 193.

Ausser den im Kataloge der Nord-Amerikanischen Dipteren von ALDRICH mit aufgeführten neun neotropischen Arten: *dorsatus* WILL.; *proboscideus* WILL., *equalis* WILL., *scutellaris* WILL., *dorsalis* LW., *plallidus* LW., *convexus* LW., *flavipes* LW. und *tener* COQUILL. haben sich noch als neotropische Arten erwiesen.

Chlorops pleuriticus WIED., Zweifl. II. 596. 6. (1830) S.-Amerika.

Chlorops Lejrae WIED., Zweifl. II. 598. 11. (1830) S.-Amerika,

denen ich aus dem mir vorliegenden Material noch eine Reihe neuer Arten hinzufügen kann. Die Unterscheidung ist nicht immer ganz einfach; manche Arten zeigen scheinbar nur geringe Unterschiede, die dann mitunter durch hellere oder dunklere Färbung noch mehr verwischt werden. Bei der Beurteilung wird man gut tun, der Skulptur des Thoraxrückens, der Grösse und Form des Scheiteldreiecks, der Rüssellänge, Backenbreite, Stellung und Länge des Schienendorns neben der Beinfärbung hauptsächlich Aufmerksamkeit zu schenken; die Flügel zeigen fast gar keine Unterschiede.

Bezüglich *Olcwabates* ENDERL. und *Hippelatinus* ENDERL. siehe meine Bemerkungen pag. 127 und 128.

Die Gattung *Siphomyia* errichtete WILLISTON in den Transact. Ent. Soc. Lond., Diptera of St. Vincent, pag. 418. (1896), auf die Art *Hippelates proboscideus*, die einen längeren dünnen Rüssel mit schmalen zurückgeschlagenen Saugflächen hat, deren Länge annähernd die Länge des Kopfes erreicht. Es gibt eine Reihe von Arten mit solchem Rüssel. Ausser der Art *proboscideus* nenne ich: *dorsatus* LW., *genalis* THOMS., *plebejus* LW.,

exlineatus BECK., *grandiusculus* BECK., *selectus* BECK. und andere. Aber zwischen den Arten mit kürzerem Rüssel gibt es alle Übergänge bis zum langen; ich führe hier an: *nobilis* LW., *pleuriticus* WIEDEM., *nipicollis* BECK., so dass eine Trennung der Arten nach diesem Merkmal aussichtslos erscheint. Aus diesen Gründen behandle ich die Gattung *Siphomyia* WILLIST. als Synonym von *Hippelates* LW.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Der ganze Thoraxrücken einschliesslich Schulterbeule und Seitenrand mehr oder weniger matt braungrau mit oder ohne 2-3 deutlich punktierte Längsreihen. Rüssel in der Regel lang und dünne, gekniet, jeder Teil etwa von Kopfeslänge. 2.
- Thoraxrücken auf der Mitte schwarz bis graubräunlich; Schulterbeulen, Seitenränder und Schildchen gelb. 9.
- Thoraxrücken gelb. 15.
- Thoraxrücken schwarz, ohne oder nur mit schwacher Bereifung. 18.
2. Thoraxrücken mit drei punktierten Längsreihen. 3.
- Thoraxrücken ohne solche Reihen. Rüssel lang, Scheiteldreieck matt braungrau. Fühler rotgelb, drittes Glied an der Spitze braun. Hinterleib schwarz, Spitze des letzten Ringes gelb. Beine gelb; alle Schenkel nebst Hinterschiene auf der Mitte, Tarsen am Ende braun. Hinterschienendorn lang und stark gebogen, an der Spitze ansetzend. *ealineatus* n. sp.
- Thoraxrücken ohne solche Reihen. Rüssel lang. Scheiteldreieck und Hinterleib glänzend braun. Beine gelb bis braun, Tarsenwurzeln gelb. *tener* COQUILL.
3. Scheiteldreieck mattgrau mit feiner glänzend schwarzer Mittellinie oder solchem Flecken unter den Ozellen. 4.
- Scheiteldreieck mattgrau ohne glänzenden Flecken. 6.
4. Rüssel von gewöhnlicher Länge. Fühler ganz gelb. 5.
- Rüssel lang. Fühler gelb; drittes Glied mitunter am Vorderrande braun. Backen nicht sehr schmal. Hinterleib schwarz, erster und zweiter Ring sowie die Spitze des letzten Ringes breit gelb. Hinterränder der übrigen etwas heller. Beine gelb. Hinterschenkel und Hinterschienen mitunter auf der Mitte braun. Schienendorn lang und sehr krumm, etwas vor der Spitze einsetzend. *proboscideus* WILLIST.
5. Backen so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib gelb mit braunen Vorderrandsbinden auf den mittleren Ringen. Beine gelb, Hinterschienen mitunter mit braunem Wisch. Schienendorn lang, an der Spitze der Schiene ansetzend. 2 mm. lang. *nobilis* LW.
6. Stirn und Fühler gelb. 7.
- Stirn rotbraun, drittes Fühlerglied auf der Oberseite braun. 8.
7. Schildchen an der Spitze gelb. Hinterleib gelb mit schwarzen Vorderrandsbinden. Beine gelb. Hinterschenkel und Hinterschienen auf der Mitte

- braun. Schienendorn lang und krumm, an der Spitze ansetzend. Rüssel lang. $3\frac{1}{2}$ mm. lang. — — — — — *grandiusculus* n. sp.
8. Backenbreite gleich $\frac{1}{4}$ der Augenhöhe. Stirn oben braun, unten gelb. Hinterleib schwarz bis braun, erster und zweiter Ring gelb, die übrigen mit gelben Hinterrändern. Beine gelb, Hinterschenkel und Hinterschiene mitunter auf der Mitte braun. Schienendorn lang, etwas vor der Spitze einsetzend. — — — — — *proboscideus* WILL. var.
- Backenbreite gleich $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Stirne ganz mattschwarz. Hinterleib schwarz, Spitze des letzten Ringes gelb. Rüssel lang. Beine gelb, alle Schenkel und die Hinterschienen auf der Mitte, Tarsen am Ende braun. Schienendorn lang, etwas vor der Spitze ansetzend. — — — — — *selectus* n. sp.
9. Rüssel lang, Saugflächen so lang wie der Kopf. Scheiteldreieck mattgelb. Hinterleib mit drei Fleckenbinden. — — — — — 10.
- Rüssel kurz oder von mittlerer Länge. — — — — — 11.
10. Fühler und Beine ganz gelb. Schienendorn lang vor der Spitze einsetzend. — — — — — *dorsatus* WILLIST.
- Fühler gelb, drittes Glied am Vorderrande etwas braun. Beine gelb, Hinterschenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun; Schienendorn klein, an der Spitze ansetzend. — — — — — *annotatus* n. sp.
11. Fühler ganz gelb. — — — — — 12.
- Fühler gelb, drittes Glied an der Spitze braun. Scheiteldreieck gelb. Hinterleib gelb mit schwarzen Vorderrandsbinden. 2 mm. lang. — — — — — *dorsalis* Lw.
12. Schienendorn lang und krumm, vor der Spitze einsetzend. — — — — — 13.
- Schienendorn kurz und wenig gebogen, an der Spitze einsetzend. — — — — — 14.
13. Scheiteldreieck mattgelb. Rüssel von mittlerer Länge. Saugfläche von $\frac{3}{4}$ der Kopflänge. $1\frac{1}{2}$ mm. lang. — — — — — *pleuriticus* WIED.
14. Scheiteldreieck matt graubraun mit rundem glänzend schwarzen Flecken an der Spitze. Hinterleib gelb mit braunen Vorderrandsbinden. $1\frac{1}{2}$ mm. lang. — — — — — *frontalis* n. sp.
- Scheiteldreieck mattgelb ohne glänzenden Flecken. Hinterleib gelb mit drei braunen Fleckenbinden. $1\frac{1}{2}$ mm. lang. — — — — — *nigricollis* n. sp.
15. Thoraxrücken gelb mit rötlichen Längsstreifen. Brustseiten gelb mit schwarzem bis braunem Mesopleuralfleck. — — — — — 16.
- Thoraxrücken einfach gelb. Brustseiten gelb ohne schwarzen Flecken. 17.
16. Scheiteldreieck schmal gelb mit schwarzem sammetartigen Spitzenfleck. Hinterleib gelb mit braunen Vorderrandsbinden. 3 mm. lang. *mellinus*. n. sp.
- Scheiteldreieck gleichseitig, glänzend gelb ohne Flecken. Hinterleib braun, vorne gelb. — — — — — *strigatus* ENDELL.
17. Scheiteldreieck glänzend schwarz. Hinterleib rotgelb. — — — — — *equalis* WILLIST.
- Scheiteldreieck glänzend gelb. Hinterleib gelb, die letzten drei Ringe an den Seiten schwarzbraun. 3 mm. lang. — — — — — *pallidus* Lw.
18. Schildchen und Brustseiten schwarz. — — — — — 19.
- Schildchen und Brustseiten rot, ersteres an der Wurzel schwarz. Beine gelb, Hinterschienen und die zwei letzten Tarsenglieder braun. *scutellaris* WILLIST.

19. Beine ganz gelb. 20.
 — Beine gelb und schwarzbraun gezeichnet. 22.
20. Scheiteldreieck glänzend schwarz oder braun. 21.
 — Scheiteldreieck bis zur Stirnmitte glänzend schwarz, auf der Stirn-Vorderrandhälfte glänzend gelb. Fühler und Beine blassgelb. *partitus* BECK.
21. Scheiteldreieck glänzend schwarz, gross. Fühler gelb, drittes Glied am Vorderrande häufig braun. Hinterleib glänzend schwarz mit hellbräunlicher Wurzel. Thoraxrücken reihenförmig punktiert. *flavipes* LW.
 — Scheiteldreieck glänzend braungelb, klein. Fühler blassgelb. Stirn etwas glänzend und punktiert. Hinterleib braun. *Leprae* WIED.
 — Scheiteldreieck gelb bis braunschwarz, in der Mitte dunkel, die Ränder heller, klein, kaum über die Mitte der Stirn hinausreichend. Fühler ganz gelb. Thoraxrücken und Schildchen deutlich blassgelb behaart. Hinterleib glänzend, gelb mit braunen Vorderrandsbinden. *peruanus* n. sp.
22. Scheiteldreieck ganz oder teilweise matt bestäubt. 23.
 — Scheiteldreieck glänzend schwarz ohne Bestäubung. 24.
 — Scheiteldreieck glänzend rostgelb, gleichseitig. Beine gelb, Hinter- und Mittelschenkel auf der Mitte mit brauner Binde. *sulcatus* ENDERL.
23. Scheiteldreieck mattgraubraun. Thoraxrücken erzfarbig, dicht punktiert mit drei deutlichen punktierten Längslinien. Rüssel in beiden Teilen so lang wie der Kopf. Kopf rotbraun. Beine gelb. Schenkel und Schienen auf der Mitte braun. *punctatus* n. sp.
 — Scheiteldreieck schmal, nicht ganz von Stirnlänge, glänzend schwarz, aber auf seiner Fläche mit vier linienförmigen mattgelb bestäubten Flecken. Thoraxrücken erzfarbig, dicht aber nicht reihenförmig punktiert, fahlgelb behaart. Rüssel kurz. Beine gelb, alle Schenkel breit schwarz, Hinterschienen auf ihrer Oberseite mit braunem Längswisch. *aequatorialis* n. sp.
24. Thoraxrücken ohne deutliche Bereifung. 25.
25. Thoraxrücken von rein schwarzer glänzender Färbung. 26.
 — Thoraxrücken metallisch, fast kupferfarbig, mattglänzend, glatt, fast unpunktirt, zwischen den Dorsozentralborstenreihen nur eine deutliche Haarreihe. Kopf gelb. Beine gelb, nur die Hinterschienen mit braunem Ringe. *metallicus* n. sp.
26. Schenkel alle oder fast alle auf der Mitte braun. 27.
 Schenkel alle gelb, nur die Hinterschienen mit Ausnahme ihrer Wurzel und die letzten vier Hintertarsenglieder nebst den Vordertarsen schwarz. Thoraxrücken stark glänzend mit punktierten Linien. *flavipes* LW. var.
27. Nur die Hinter- und Mittelschenkel auf ihrer Mitte breit braun. Hinterschienen mit brauner Binde. Hinterleib gelb mit deutlichen braunen Fleckenbinden. *incompletus* n. sp.
 — Hinterschenkel und Hinterschienen auf der Mitte breit schwarzbraun. Hinterleib glänzend schwarzbraun. *microcentrus* COQUILL.
 — Alle Schenkel und die Hinterschienen auf der Mitte braun. Hinterleib glänzend schwarz mit heller Wurzel. 28.

28. Thoraxrücken stark glänzend mit schwacher Punktierung, mitunter auch die vorderen Schienen und Tarsen braun. Rüssel von gewöhnlicher Länge.
convexus Lw.

Beschreibung der Arten.

36. *Hippelates exlineatus* n. sp.

Thoraxrücken und Schildchen von schwarzer Grundfarbe, braungrau bestäubt, ziemlich matt, schwarz behaart ohne punktierte Längslinien; Brustseiten unten glänzend schwarz, Meso- und Pteropleuren braungrau. Kopf matt rotbraun; Stirne kaum breiter als ein Auge; Scheiteldreieck matt braungrau, breit und kurz, nicht über die Stirnmitte hinausreichend. Fühler rot, drittes Glied an der Spitzenhälfte schwarz mit kurzer schwarzer nackter Borste. Taster gelb, Rüssel lang, dünne und schwarz; Backen sehr schmal, schmaler als das dritte Fühlerglied. Hinterleib schwarz, erster Ring und die Spitze des letzten Ringes schmutzig gelb. Beine schmutzig rostbraun, alle Schenkel und die Hinterschienen mit brauner Binde. Schienendorn lang, krumm, etwas von der Spitze entfernt ansetzend. 2 mm. lang.

1 Exemplar aus Peru, Cuzco, August, 4000 m. hoch (Coll. SCHNUSE).

37. *Hippelates proboscideus* WILLIST.; Synonym: *H. annulatus* ENDERL.

Thoraxrücken und Schildchen matt braungrau mit drei punktierten Längslinien letzteres mitunter an der Spitze gelb. Behaarung sehr kurz, schwarz und fahlgelb gemischt; Brustseiten unten glänzend schwarz. — Kopf matt rotgelb; Stirne wenig breiter als ein Auge; Scheiteldreieck matt graubraun, nur bis zur Stirnmitte reichend mit glänzend schwarzer Linie auf der Mitte, die sich mitunter fleckenartig verbreitert; Fühler gelb, drittes Glied mitunter an der Spitze braun mit nackter gelber Borste; Taster gelb; Rüssel gekniet, sehr lang, gelbbraun bis schwarz, beide Teile deutlich länger als der Kopf; Backen weissgelb, schmal, schmaler als das dritte Fühlerglied. Hinterleib schwarz, erster und zweiter Ring sowie die Spitze des letzten Ringes breit gelb, die Hinterlandsäume der dazwischenliegenden Ringe sind nur undeutlich heller. Beine gelb, Hinterschenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun. Schienendorn lang und sehr krumm, deutlich etwas vor der Spitze einsetzend; Spitze der Hinterschiene und Wurzel des Metatarsus etwas verschmälert. Flügel farblos mit blassgelben Adern. 2 mm. lang.

2 Exemplare aus Peru, Ucayalifluss, 20 X., Unini; aus Chile, Tacna, Oktober (Collect. SCHNUSE); Brasilien, aus St.-Catharina (Coll. Mus. STETTIN.).

Anmerkung. Aehnlichkeit ist mit *H. nobilis* Lw. vorhanden,

die Unterschiede liegen in der etwas geringeren Backenbreite, in der Färbung des dritten Fühlergliedes, in der etwas anderen Zeichnung des Hinterleibes und hauptsächlich in der Stellung des Hinterschienendorns, schliesslich auch in der Körpergrösse.

38. *Hippelates nobilis* Lw., Synonym: *H. Pohlkei* ENDERL.

Siehe die Beschreibung bei den Chloropidae der nearktischen Region.

Aus Kuba, St.-Vincent (Collect. WILLISTON); aus Bolivia, Saramponi, 700 m. hoch, Januar (Coll. SCHNUSE); aus Brasilien (Coll. Mus. Berlin); aus St.-Catharina, Brasilien (Coll. Mus. Stettin.).

39. *Hippelates grandiusculus* n. sp.

Thoraxrücken und Schildchen matt braungrau, letzteres an der Spitze gelb, ersteres mit drei punktierten Längslinien; Behaarung kurz schwarz; Brustseiten unten glänzend schwarz. — Kopf rotgelb; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge und deutlich schwarz behaart; Scheiteldreieck matt braungrau, klein, gleichseitig, an den Seiten durch eine Haarreihe eingefasst ohne glänzenden Flecken; Fühler nebst Borste, Taster, Backen gelb. Rüssel gelbbraun, beide Teile so lang wie der Kopf; Backenbreite gleich $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib gelb, die drei mittleren Ringe mit braunen Vorderrandsbinden; Bauch gelb. Beine gelb, Hinterschenkel auf der Oberseite mit braunem Streifen, Hinterschiene mit brauner Binde; Schienendorn nicht weit von der Spitze der Schiene entfernt, krumm. — Flügel farblos mit hellbraunen Adern. $3\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar von Peru, Ucayalifluss, Unini, Oktob. (Coll. SCHNUSE).

Variante. Etwas kleiner und am Hinterleibe etwas dunkler gefärbt; der Schienendorn ist derselbe, seine Ansatzstelle ist nur um ein sehr geringes Maass von der Spitze weiter entfernt; alles übrige ist ganz gleich. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Central-Amerika; aus Ecuador, Troya, 3500 m. hoch [RIVER 1903] (Coll. Mus. Hist. Nat. Paris.).

40. *Hippelates selectus* n. sp.

Thoraxrücken und Schildchen graubraun bestäubt mit schwach metallischem Glanz, schwarz behaart und mit drei punktierten Längslinien, Brustseiten unten glänzend. — Kopf rotbraun; Stirne matt, fast schwarz; Scheiteldreieck matt braun, gleichseitig, nur bis zur Stirnmitte reichend ohne glänzenden Flecken, Fühler rot, drittes Glied an der Spitze schwarzbraun, Borste dunkel; Taster rostgelb, Rüssel lang, schwarz und dünne. Backen von $\frac{1}{3}$ des Augendurchmessers. Hinterleib schwarz, Spitze des letzten Ringes gelb. Beine gelb, alle Schenkel und die Hinterschienen auf der Mitte, Tarsen am Ende braun. Schienendorn lang, etwas vor der Spitze ansetzend. $2-2\frac{1}{2}$ mm. lang.

4 Exemplare aus Peru, Cuzco, 4000 m. hoch, April (Coll. SCHNITZE); aus Peru, Callanga (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

Anmerkung. Auch bei dieser Art ist die Aehnlichkeit mit *H. ignobilis* in allen plastischen Merkmalen erheblich; aber abgesehen von dem Fehlen des glänzenden Scheitelflecks sind Beine und Hinterleib wesentlich dunkler und ferner hat der Thoraxrücken einen feinen Metallglanz, der bei *ignobilis* durchaus fehlt.

41. *Hippelates dorsatus* WILLIST.

Thoraxrücken mit Ausnahme der Schulterbeule, der Seitenstreifen und eines Fleckens hinter der Flügelwurzel matt dunkel gelbgrau mit drei punktierten Längsstreifen, Behaarung grösstenteils gelb. Schildchen gelb, Brustseiten desgleichen, jedoch ist der Sternopleuralfleck schwarz. Kopf rotgelb; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck gleichseitig, matt gelbgrau. Fühler rotgelb, drittes Glied mit einer Oberecke. Taster, Gesicht und Backen gelb, letztere so breit wie $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Rüssel gelbbraun, lang und dünn, die Saugflächen so lang wie der Kopf. Hinterleib gelb mit vier schwarzen mittleren und je drei seitlichen Flecken, die sich zu gezackten Vorderrandsbinden zusammenschliessen. Beine ganz gelb; Schienendorn lang und krumm, etwas vor der Spitze einsetzend. Flügel normal. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Anmerkung. Grosse Aehnlichkeit ist mit *H. plebejus* Lw. vorhanden; man wird beide Arten am besten unterscheiden können an der abweichenden Stellung des Hinterschienendorns.

Von der Insel Kuba, St.-Vincent (Collect. WILLISTON); aus Paraguay, Asuncion [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

42. *Hippelates dorsalis* Lw.

Ich habe diese Art nicht in Augenschein nehmen können, mache daher aus der LÖWESCHEN Beschreibung die erforderlichen Angaben. WILLISTON unterscheidet die LÖWESCHE Art vornehmlich durch den kürzeren Rüssel.

Thorax von rotgelber Grundfarbe; Rücken mit drei matt schwarzbraunen zusammenfliessenden Streifen, so dass die Seitenränder und Schulterbeulen nebst dem Schildchen gelb bleiben. Kopf gelb; Scheiteldreieck mattgelb; Ozellenhöcker schwarz gefleckt. Fühler gelb, drittes Glied an der Spitze braun. Hinterleib gelb mit drei Fleckenreihen, von denen sich die beiden letzten zu gezackten Binden zusammenschliessen. Beine ganz gelb. Flügel normal. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Kuba [GUNDLACH] (Coll. Mus. Washington).

43. *Hippelates pleuriticus* WIED. [*Chlorops*].

Thorax und Schildchen gelb; Rücken mit Ausnahme der Schulterbeule und der Seitenstreifen schwarzgrau, Behaarung sehr kurz und

schwarz; Schildchen mit zwei längeren Endborsten; Brustseiten gelb, etwas glänzend mit sehr unbestimmter fleckenartiger Bräunung. Kopf ockergelb, matt, nur das Gesicht etwas glänzend; Stirn von der Breite eines Auges mit einem gleichgefärbten kleinen, nur bis zur Stirnmitte reichenden Scheiteldreieck, dessen Grenzen mit der Stirnfläche ganz undeutlich sind; auch der grauschwarze Ozellenhöcker hebt sich nur undeutlich ab; auf den Orbiten stehen je 3—4 gelbe Orbitalbörstchen. Fühler blässgelb, das dritte Glied mit einer deutlichen Oberecke und mit nackter gelber Borste. Taster und Rüssel gelb, letzterer mit schmalen umgebogenen Saugflächen fast von Kopfeslänge. Hinterleib? (fehlt dem Exemplar). Beine ganz blässgelb; Hinterschienen mit einem langen gebogenen schwarzen Enddorn, der nicht an der Spitze selbst, sondern ein Stück vorher einsetzt und fast so lang wie der Metatarsus ist. Flügel farblos mit blässgelben Adern; dritte und vierte Längsadern parallel. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Süd-Amerika. Die Type, die ich sehen konnte, befindet sich im Museum von Kopenhagen.

44. *Hippelates frontalis* n. sp.

Thorax von rotgelber Grundfarbe; der Rücken mit Ausnahme der Seitenränder und der Schulterbeulen bräunlich bestäubt, matt, jedoch noch mit schwachem Glanze ohne punktierte Linien und Furchen. Behaarung verhältnismässig lang, schwarz, fahlgelb schimmernd. Schildchen gelb. Brustseiten gelb, unterer Teil glänzend. Kopf gelb; Stirn nicht viel breiter als ein Auge mit breitem kurzen matt braungrauen Scheiteldreieck, das vor den Ozellen einen grösseren runden glänzend schwarzen Flecken hat. Fühler ganz rotgelb, drittes Glied gross mit heller pubeszenten Borste. Taster gelb, Rüssel schwarz, sehr kurz, Saugflächen kaum von halber Kopflänge. Backen so breit wie das dritte Fühlerglied oder gleich $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib rotgelb mit braunen Vorderrandsbinden. Beine ganz gelb, Schenkel schlank; Schiendorn sehr klein, wenig gebogen und an der Spitze selbst ansetzend. Flügel farblos, normal. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Bolivia, Mapiri, Sarampioni, 700 m hoch, März (Collect. SCHNUSE).

45. *Hippelates nigricollis* n. sp.

Thorax von rotgelber Grundfarbe; Rücken mit Ausnahme der Seitenränder und der Schulterbeule schwarz mit geringem Glanze ohne hervortretende Punktreihen. Behaarung kurz fahlbraun. Schildchen gelb mit dunklem Mittelfleck und Wurzecken. Brustseiten gelb mit bräunlichen Flecken. Kopf gelb; Stirne nicht viel breiter als ein Auge; Scheiteldreieck matt gelbgrau, breit und kurz ohne glänzenden Flecken. Fühler

rotgelb, drittes Glied klein mit braunem Vorderrande. Rüssel von mittlerer Länge, rostgelb. Backen reichlich so breit wie $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib gelb mit drei schwarzen Fleckenbinden am Vorderrande. Beine ganz gelb; Schienendorn kurz, an der Spitze der Schiene. Flügel farblos, normal. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Ein Exemplar aus Paraguay, Asuncion [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

46. *Hippelates mellinus* n. sp.

Thorax rotgelb, von geringem Glanze mit drei breiten rötlichen Längsstriemen; die Behaarung ist deutlich schwarz und sehr dicht, nicht im mindesten reihenförmig, sondern ganz unregelmässig. Schildchen gelb mit zwei längeren und vier kürzeren Randborsten. Brustseiten gelb mit glänzend schwarzem Flecken auf den Mesopleuren. Die Beborstung am Thorax ist stärker als gewöhnlich: ausser dem letzten Paar Dorsozentralborsten sieht man zwei Präscutellar-, je eine Intraalar- und je zwei Supraalarborsten, ferner je zwei Notopleural- und je zwei Präsuturalborsten. Kopf gelb; am Hinterkopf auf jeder Seite des gelben Mittelfleckens ein spitz dreieckiger schwarzer Seitenfleck. Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck blassgelb, sehr schmal, nicht breiter als der halbe Scheitel und nur etwas über die Stirnmitte hinausreichend, vorne an der Dreieckspitze mit einem grösseren matt sammet-schwarzen runden Flecken. Augen deutlich kurz behaart. Fühler gelb, das dritte Glied nicht gross, aber breiter als lang mit langer pubeszenter Borste. Taster und Rüssel gelb, letzterer kurz. Backenbreite gleich $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Hinterleib gelb mit braunen, bis schwärzlichen Vorderrandsbinden. Beine ganz gelb; Hinterschenkel etwas verdickt. Behaarung deutlich schwarz. Schienendorn etwas vor der Spitze einsetzend. Flügel farblos, normal. 3 mm. lang.

Fünf Exemplare aus Peru, Meshagua. Urubambafuss, Oktober, und Peru, Urubambafuss, Umahuankiali, September (Coll. SCHNUSÉ).

47. *Hippelates equalis* WILLIST.

Thorax rotgelb, Rücken glänzend. Schildchen etwas viereckig mit entfernt stehenden Randborsten. Kopf gelb; Stirne breit mattschwarz. Scheiteldreieck glänzend schwarz, bis nahe an die Fühlerwurzeln heranreichend. Fühler, Gesicht und die schmalen Backen gelb. Hinterleib rotgelb, Endringe etwas verdunkelt. Beine ganz hellgelb; Schienendorn lang und krumm. Flügel etwas grau. 2 mm. lang.

Von der Insel Kuba, St. Vincent (Collect. WILLISTON).

48. *Hippelates pallidus* Lw.

Thorax gelb mit weisslicher Behaarung; Schildchen ziemlich gross, abgeflacht, mit zwei grossen Borsten an der Spitze. Kopf gelb; Scheitel-

dreieck glänzend gelb, bis zum Stirnvorderrande reichend; Fühler gelb, drittes Glied? (fehlt). Hinterleib gelb, die drei letzten Ringe auf ihrer Oberseite und der Ring vorher an seinen Seiten braunschwarz. Beine gelb; Schienendorn sehr lang. Flügel wasserklar mit bräunlichen, an der Wurzel blassen Adern. 3 mm. lang.

Von der Insel Kuba [GUNDLACH] (Coll. Mus. Nat. Washington).

49. *Hippelates annotatus* n. sp.

Diese Art hat mit *H. dorsatus* WILL. Ähnlichkeit in Ausgestaltung von Thorax und Kopf, unterscheidet sich aber durch Färbung der Beine und Hinterschienenbedornung.

Thorax und Schildchen gelb; der Rücken mit Ausnahme der Seitenränder und der Schulterbeule braungrau bestäubt mit drei punktierten Längslinien. Brustseiten gelb, Sternopleuren schwarz gefleckt. Kopf gelb; Stirne kaum etwas breiter als ein Auge, mit breitem kurzen mattbraungrauen Scheiteldreieck. Fühler rotgelb, drittes Glied am Vorderrande etwas braun mit brauner pubeszenter Borste. Backenbreite gleich der des dritten Fühlergliedes. Rüssel in jedem Teile von Kopfeslänge und darüber. Hinterkopf auf der oberen Hälfte schwarz. Hinterleib gelb, auf der Oberseite mit drei breiten Querbinden. Beine gelb; Hinterschenkel und Schienen mit brauner Binde. Der Hinterschienendorn ist so klein, dass man ihn als fehlend bezeichnen kann; diese Art steht auf der Grenze zwischen *Hippelates* und *Siphonella*, gehört seinem Habitus nach aber zur ersteren Gattung. Flügel wasserklar mit normalen Adern. 2 mm. lang.

Ein Exemplar von Peru, Pachitea-Mündung, November (Coll. SCHNUSE).

50. *Hippelates scutellaris* WILLIST.

Thoraxrücken glänzend schwarz, nicht bestäubt. Schildchen rot, an der Basis schwarz; Brustseiten rotgelb. Kopf gelb; Scheiteldreieck gross, bis nahe an den Stirnvorderrand reichend; der untere Teil des Dreiecks ist aber wieder gelb wie die Stirn. Fühler rotgelb, drittes Glied mit schwarzer pubeszenter Borste. Augen wie bei den meisten Arten zart pubeszent. Gesicht gelb, auf der Mitte verdunkelt. Backen sehr schmal. Hinterleib lang, glänzend schwarz, Wurzel schmutzig rot. Beine gelb, Hinterschienen auf der Mitte braun, die beiden letzten Glieder ebenfalls braun. Flügel wasserklar. 2³/₄ mm. lang.

Aus Kuba, St.-Vincent (Coll. WILLISTON).

51. *Hippelates partitus* BECK. Siehe Chloropidæ der nearkt. Region.

Aus Peru, Arequipa, Sept.: von Cuzco, 3600 m. hoch. Aus Chile Quillota, Tacna, Okt.: Concepcion, Sept. (Coll. SCHNUSE). Aus Ecuador, Umgebung von Riobamba [Dr. RIVER (Coll. Mus. Hist. Nat. Paris.)

52. *Hippelates metallicus* n. sp.

Thoraxrücken ohne Längsfurchung, von metallischem, fast kupferähnlichem Glanze, ganz glatt, mit äusserst zarter Punktierung und Behaarung im Gegensatz zu *flavipes* Lw.: ausser den zwei Punktreihen der Dorsozentralborsten sieht man zwischen diesen Reihen nur noch eine deutliche feine Mittellinie, während bei *flavipes* mindestens drei solcher Reihen auftreten. Brustseiten stark glänzend. Kopf gelb; Stirn etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck glänzend schwarz, an der Basis breit, aber nicht viel über die Stirnmitte hinausreichend. Fühler mit Gesicht, Backen und Rüssel hellgelb. Fühlerborste fast nackt. Backenbreite gleich $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. Rüssel ziemlich lang, fast so lang wie der Kopf. Hinterleib glänzend schwarz, an der Wurzel und der Spitze gelb, bis braun. Beine gelb, Hinterschienen auf der Mitte mit brauner Binde; Schienendorn kurz, etwas vor der Schinenspitze ansetzend und kaum über die Spitze hinausragend. Flügel blassgelb, normal. 2 mm. lang.

Von *H. flavipes* Lw. und seinen Varianten durch Skulptur des Thoraxrückens und kleineren Hinterschienendorn getrennt.

Aus Peru, Ucayalifluss, Unini, Okt. und von Mollendo (Coll. SCHNUSE). Aus Paraguay [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

53. *Hippelates incompletus* n. sp.

Thoraxrücken rein schwarz, deutlich und sehr dicht, aber nur undeutlich reihenförmig punktiert, mit fahlgelber Behaarung. Kopf gelb; Stirn schmal, nur wenig breiter als ein Auge mit ziemlich grossem spitzen, nahe vor den Fühlern endigenden glänzend schwarzen Dreieck. Fühler rotgelb, drittes Glied an der Spitze kaum gebräunt mit nackter bräunlicher Borste. Backen schmal, schmaler als das dritte Fühlerglied. Rüssel von mittlerer Länge. Hinterleib mattgelb mit mattbraunen Fleckenbinden am Vorderrande. Beine gelb; Hinter- und Mittelschenkel mit breiter brauner Binde; Hinterschienen desgleichen; Schienendorn ziemlich lang und krumm, etwas vor der Schienenspitze einsetzend; reichlich 2 mm. lang.

Aus Chile, Tacna, Oktober; aus Peru, Mollendo, September und Arequipa, November (Coll. SCHNUSE).

54. *Hippelates peruanus* n. sp.

Thoraxrücken glänzend schwarz, deutlich punktiert, jedoch nicht ausgesprochen reihenförmig, mit heller Behaarung. Brustseiten glänzend pechschwarz; Schwinger gelb. Kopf gelb; Stirne schmal, kaum breiter als ein Auge mit verhältnismässig kleinem gelben, bis braunen glänzenden Scheiteldreieck; bei heller gefärbten Exemplaren ist das Dreieck gelb mit dunklerem Ozellenfleck; dann wechselt die Färbung bis schwarz-

braun; das Dreieck hat etwas von einer Blattform mit geschwungenen Seitenrändern und erreicht bei halber Stirnbreite $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge. Fühler gelb, drittes Glied vorne braun; Borste nackt oder nur mikroskopisch pubeszent. Backen von Fühlerbreite. Hinterleib glänzend gelb mit braunen Vorderrandsbinden oder auch bis auf die ersten beiden Ringe und die Hinterleibsspitze ganz braunschwarz. Beine ganz gelb; Schienendorn sehr klein, dicht an der Spitze ansetzend. Flügel farblos, normal. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang.

Aus Argentinien, San Pablo, Oktober; aus Paraguay, Asuncion, Mai; aus Peru, Vilcanota, Mai (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

55. *Hippelates æquatorialis* n. sp.

Thoraxrücken schwarz bis erzfarbig, dicht punktiert ohne deutlich reihenförmige Linien mit fahlgelber Behaarung; Brustseiten glänzend pechschwarz; Schwinger gelb. Kopf gelb; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, oben braun, unten gelb. Scheiteldreieck schmal, nicht ganz bis zu den Fühlern auslaufend; auf seiner glänzend schwarzen Oberfläche sieht man paarweise je zwei gelbbestäubte längliche Flecken, zwei auf der Mitte und zwei an der Spitze. Fühler hellgelb mit gelber nackter Borste. Rüssel kurz schwärzlich, oberer innerer Mundrand desgleichen. Backen breit, fast so breit wie der halbe Augendurchmesser. Hinterleib glänzend schwarz. Beine: Hüften und Schenkel bis nahe zur Spitze glänzend schwarz, Schienen und Tarsen bis auf das letzte Glied gelb; auf den Hinter- und Mittelschienen liegt mitunter auf deren Oberseite ein brauner Wisch; Schienendorn ziemlich lang und krumm, etwas vor der Schienenspitze ansetzend. Flügel wasserklar mit braunen Adern. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Ecuador, El Angel, 3000 m. hoch [Rivet] (Coll. Mus. Hist. Nat. Paris); von Peru, Callanga (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

Variante. Mit rotbraunem, fast ganz schwarzem Kopfe; Fühler bis auf die Wurzel stark verdunkelt; Hinterschienen auf der Mitte mit braunem Ringe. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Ebenfalls aus Ecuador, El Angel (Coll. Mus. Hist. Nat. Paris.).

56. *Hippelates punctatus* n. sp.

Thorax mit dunkel bronzefarbigem Schimmer, stark reihenförmig punktiert; die Behaarung ist so kurz, dass man sie kaum erkennen kann, sie ist aber schwarz. Brustseiten bis auf Meso- und Pteropleuren glänzend schwarz. Schwinger gelb. Kopf verdunkelt; Stirn nicht viel breiter als ein Auge, dunkel rotbraun, matt, mit kleinem breiten, kaum die Stirnmitte erreichenden, matt grau bestäubten schwarzen Scheiteldreieck. Fühler rotbraun bis schwarz; Taster rostgelb. Rüssel lang und dünne, beide Teile so lang wie der Kopf. Backen schmal, schmaler als

das dritte Fühlerglied. Hinterleib schwach glänzend schwarz, an der Wurzel und äussersten Spitze mitunter etwas heller braun. Beine rostgelb; Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte breit braun. Schienendorn lang und stark gekrümmt, etwas vor der Schienenspitze ansetzend. Flügel schwach graubräunlich, normal. 2 mm. lang.

Aus Ecuador, Tulcan [RIVER] (Coll. Mus. Hist. Nat. Paris).

57. *Hippelates convexus* Lw. Synonym: *H. viridiniger* ENDERL. Siehe die Beschreibung bei den Arten der nearktischen Region Seite 90.

Aus Kuba (Coll. Mus. Nat. Washington); aus Argentinien und Paraguay (Coll. Mus. Nat. Hung.); aus Peru, Unini nebst der dunklen Varietät aus Peru, Cuzco, 4000 m. hoch (Coll. SCHNUSE); aus St.-Catharina, S.-Brasilien (Coll. Mus. Stettin.); Variante aus Argentinien und Paraguay [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

58. *Hippelates flavipes* Lw.

Siehe die Beschreibung bei den nearktischen Arten Seite 88.

Aus Kuba (Coll. Mus. Nat. Washington); aus Peru, Tarma, Januar, aus Chile, Valparaiso, September (Coll. SCHNUSE), mit einer Variante aus Chanchamayo, Peru (Coll. SCHNUSE) und aus Paraguay [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

59. *Hippelates Leprae* WIED. (*Chlorops* LINNÉ?)

Ich habe die Type, welche sich in Kopenhagen befindet, gesehen. WIEDEMANN äussert einige Bedenken, ob seine Fliege auch wohl mit der von LINNÉ beschriebenen identisch sei, weil LINNÉ nichts über die Gesichtsfarbe gesagt habe. Meiner Ansicht nach ist das das geringste Bedenken; schwerwiegender erscheint mir der Umstand zu sein, dass LINNÉ sagt, die Larve lebe in den Geschwüren der Elephantiasis der Schwarzen. Da wir eine ähnliche Lebensweise bisher bei keiner Chloropiden-Larve kennen gelernt haben, so ist es wohl nicht unwahrscheinlich, dass die LINNÉsche Art einer anderen Familie angehört. Ich glaube daher, dass es deshalb auch nicht nötig sein wird, den Namen *Leprae* WIED. als mit LINNÉ kollidierend zu ändern, obgleich es seiner Bedeutung nach gerade nicht sehr passend gewählt erscheint.

Thorax und Schildchen glänzend schwarz, Behaarung spärlich weisslich; Brustseiten glänzend, Schwinger gelblich. — Kopf hellgelb. Stirne von der Breite eines Auges, etwas fettglänzend, punktiert mit einem kleinen braungelben Scheiteldreieck, das an der Basis ³/₄ der Scheitelbreite hat und nur etwas über die Mitte der Stirn hinausreicht. Die Fühler (es fehlt das dritte Glied) sind nach der Beschreibung und von den Wurzelgliedern aus zu schliessen, hellgelb. Untergesicht glänzend gelb; Backen gleich ¹/₄ der Augenhöhe; Hinterkopf auf der Mitte braun. Hinterleib glänzend kastanienbraun, der erste Ring und der Bauch

blassgelb. Beine ganz blassgelb; der Hinterschienendorn ist deutlich aber klein. Flügel farblos mit blassgelben Adern. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Süd-Amerika (Coll. Mus. Zoolog. Kopenh.).

60. *Hippelates tener* COQUILL.

Ich kenne die Art nicht und gebe die Beschreibung nach COQUILLET.

Thoraxrücken dunkelbraun mit gelblicher Pubeszenz und daher nur wenig glänzend; die Härchen stehen nicht in Reihen; Brustseiten rotgelb, Sterno- und Hypopleuren braun gefleckt. Schildchen gelb, Metanotum und Hinterleib glänzend braun. Kopf rotgelb; Stirne am Scheitel braun, Hinterkopf bis auf den unteren Teil schwarz. Scheiteldreieck glänzend dunkelbraun, klein, ungefähr bis zur Stirnmitte reichend und hier abgerundet, mit einer Reihe feiner Härchen an den Seiten eingefasst. Fühler gelb, drittes Glied an der Spitze schwarz mit brauner Borste. Taster und Rüssel gelb, letzterer mit ziemlich lang zurückgeschlagenen Saugflächen, an der Spitze schwarz. Beine gelb bis braun, Tarsenwurzeln gelb. Flügel wasserklar. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus West-Indien, Porto-Rico.

61. *Hippelates microcentrus* COQUILL.

Von Bolivia, Mapiri, Sarampioni, 700 m. hoch, Febr. (Collect. SCHNITZE).

Die Aehnlichkeit mit *H. convexus* Lw. ist ausserordentlich gross; diese ist etwas grösser und dunkler gefärbt, was besonders an den Beinen zum Ausdruck kommt. Ich habe beide Arten zur Darstellung gebracht und sie nach Beschreibung und vorliegenden Typen zu unterscheiden versucht, bin aber nicht vollkommen davon überzeugt, dass hier wirklich 2 verschiedene Arten vorliegen.

62. *Hippelates strigatus* ENDERL. ♂ ♀ (*Olanabates*).

Thorax und Schildchen glänzend gelb, glatt, ohne Furchen, ersterer mit drei deutlichen rostbraunen Längsstreifen, von denen der mittlere geteilt und die fleckenartigen Seitenstreifen vorne verkürzt sind. Behaarung sehr zart weisslich. Brustseiten auf den Mesopleuren mit einem rostbraunen Flecken. Hinterrücken glänzend schwarzbraun. — Kopf in allen seinen Teilen gelb, Stirne matt, Scheiteldreieck glänzend, fast gleichseitig, bis zur Mitte der Stirn reichend; Fühlerborste deutlich pubeszent. Hinterleib rostbraun, vorne rostgelb; Schwinger weisslich. Beine ganz hellgelb; Hinterschienendorn von mässiger Länge, etwas vor der Spitze einsetzend und diese kaum überragend. Flügel fast glas hell; zweiter Randaderabschnitt kaum länger als der dritte; hintere Querader wenig schräg, kaum doppelt so lang wie die vordere; dritte und vierte Längs-adern schwach divergierend.

Länge des Körpers 1·4—1·7, der Flügel 1·8—2·0 mm.

6 Exemplare aus St.-Catharina, S. Brasilien [LÜDERWALDT]. (Coll. Mus. Stettin.)

Hippelates sulcatus ENDERL. ♀ (*Olcanabates*).

Thorax und Schildchen glänzend schwarz mit zwei schwachen Längsfalten. Schildchen halbkreisförmig mit sechs zarten Randborstchen. Behaarung zart weisslich. Brustseiten glänzend rostbraun mit unbestimmten schwarzen Flecken. — Kopf in allen Teilen gelb; Stirne matt, Scheiteldreieck glänzend rostbraun von gleichseitiger Gestalt, vorne abgerundet. Hinterleib braun. Beine gelb; Hinter- und Mittelschenkel auf der Mitte braun. Hinterschienendorn von mittlerer Länge, ein Stück vor der Spitze einsetzend und diese nur wenig überragend. Flügel fast wasserklar, Adern normal. — Länge des Körpers 1·5, der Flügel 2·0 mm.

1 Exemplar aus St.-Catharina, Süd-Brasilien [LÜDERWALDT]. (Coll. Mus. Stettin.)

Dactylothyrea MEIJERE (1908).

Acanthopeltastes ENDERL. (1911).

Ich habe schon früher bei Behandlung dieser Gattung in der orientalischen Region darauf aufmerksam gemacht, dass diese Formen auch in Süd-Amerika angetroffen wurden. Hier habe ich fünf Arten feststellen können, die sich den Arten des indischen Archipels im ganzen Habitus und auch in der Färbung anschliessen, nur das Schildchen hat bei diesen fünf Arten keine wesentlich verlängerte, sondern eine mehr halbkreisförmige Ausbildung mit 4—8, wie bei den normalen indischen Arten, stark entwickelten borstentragenden Höckern oder fingerartigen Auswüchsen.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Schildchen mit acht kürzeren Borstenhöckern. Beine mit Schenkelgliedern gelb, Schenkel schwarz, Schienen zum grössten Teil schwarzbraun. Flügel zart bräunlich. Horváthi n. sp.
2. Schildchen nur mit vier Borstenhöckern. 2.
2. Die beiden mittleren Borstenhöcker so lang wie das Schildchen, doppelt so lang wie die seitlichen. 3.
3. Alle vier Borstenhöcker gleich lang, ungefähr halb so lang wie das Schildchen. 4.
3. Beine nebst Spitzenhälfte der Hüften blassgelb; Endhälfte der Hinterschenkel, die Hinterschienen und eine Binde auf den Mittelschienen braun. Flügelspitzenhälfte leicht gebräunt mit dunkleren bindenartigen Flecken. Schnusei n. sp.

- Beine mit Hüften schwarz, Schienenspitzen und die Tarsen rostgelb. Flügel schwach graubraun. — — — — — *circularis* n. sp.
4. Schildchen ein wenig länger als halbkreisförmig. Beine mit Hüften rotgelb, Hinterschienen mit breitem Ringe auf der Mitte, Vorderschenkel mit Ring vor der Spitze. Flügel auf der Mitte mit brauner Trübung. *spinea* ENDERL.
- Schildchen nur halbkreisförmig. Beine gelb, Hüften schwarz. Schenkel an der Wurzel breit schwarzbraun. Hinterschienen auf der Mitte mit braunem Ringe. Flügel ganz glashell. — — — — — *incolorata* n. n.

64. *Dactylothyrea Schnusei* n. sp.

Thorax glänzend schwarz, der Rücken fein punktiert mit fahlgelb schimmernder Behaarung; Brustseiten ganz glänzend. Schildchen mattschwarz, ziemlich gross, halbkreisförmig, mit zwei die Länge des Schildchens erreichenden und zwei etwas kürzeren fingerähnlichen, radial gestellten Auswüchsen, auf deren Spitze schwarze etwas kürzere Borsten zum Vorschein kommen. Kopf schwarz, Hinterkopf glänzend; Stirne matt, nicht ganz so breit wie ein Auge mit grossem nicht ganz den Stirnvorderrand erreichenden glänzend schwarzen Scheiteldreieck. Untergesicht schmaler, seidenartig weissgrau schimmernd; Taster und Rüssel dunkel; die nackten Augen sehr gross; Backen nicht sichtbar. Fühler hell rotgelb mit feiner zart behaarter oder deutlich pubeszenten Borste. Hinterleib glänzend schwarz mit heller Wurzel. Beine nebst Spitzenhälfte der Hüften blassgelb; Endhälfte der Hinterschenkel, die Hinterschienen und eine Binde auf den Mittelschienen schwarzbraun; auch auf den Mittel- und Vorderschenkeln sieht man Spuren einer schwachen braunen Binde. Flügel gross, deutlich behaart mit braunen kräftigen Adern, die Spitzenhälfte schwach gebräunt, ausserdem ein bindenartiger schwarzbrauner Fleck, der die Endhälfte der Randzelle ausfüllt und sich auch noch über die dritte Längsader legt, in der Umgebung der Adern aber am stärksten auftritt; ein kleiner brauner Fleck liegt ferner an der Mündung der ersten Längsader. 3 mm. lang.

Ich widme diese schöne Art dem Andenken des verdienstvollen Freundes SCHNUSE.

3 Exemplare aus Peru. Meshagua. Urabambafluss, Oktober (Collect. SCHNUSE).

65. *Dactylothyrea Horváthi* n. sp.

Thorax schwarz, der Rücken dicht punktiert und daher fast matt, kurz schwarz behaart; Brustseiten glänzend. Schildchen verlängert, so lang als breit, halbkreisförmig abgeschlossen mit acht nicht sehr langen fingerförmigen beborsteten Auswüchsen; die Oberfläche des gewölbten Schildchens ist durch besonders dicke und kurze Börstchen sehr rauh, fast stachelig skulptiert. Kopf mattschwarz. Stirn mit glänzend schwarzem

mittelgrossen Scheiteldreieck, das nicht viel über die Stirnmitte hinausragt. Fühler rotgelb, drittes Glied klein mit feiner pubeszenter Borste. Untergesicht weisslich bereift; die schmalen Backen schwarz. Hinterleib glänzend schwarzbraun. Beine mit den Schenkelgliedern gelb. Schenkel schwarz, Vorder- und Mittelschienen mit Ausnahme der Spitze braunschwarz, Hinterschienen auf der Mitte mit brauner Binde. Fühler zart bräunlich mit braunen Adern. 3 mm. lang.

Ich widme diese interessante Art dem verdienstvollen Naturforscher und Direktor der Zoologischen Abteilung des Ungar. Nat. Museums.

Ein Exemplar aus Peru, Callanga (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

66. *Dactylothyrea circularis* n. sp.

Thorax glänzend schwarz, der Rücken stark, aber nicht reihenförmig punktiert, die kurzen schwarzen Haare fahlgelb schimmernd; das Schildchen hat die halbkreisförmige Gestalt wie bei *O. Schmusei* mit den gleichen vier fingerähnlichen beborsteten Auswüchsen; Brustseiten glänzend. Kopf matt dunkelrotbraun, Scheiteldreieck glänzend schwarz, nicht ganz bis zu den Fühlern reichend; diese rot mit schwarzer feiner deutlich pubeszenter Borste; Untergesicht grau bestäubt. Orbital- und Mundborstchen deutlich, Backen nur linienförmig. Taster und Rüssel verdunkelt. Hinterleib schwarzbraun, schwach glänzend; Schwinger schmutzig weiss. Beine mit Hüften schwarz; Schenkelglieder, Spitze der Vorder- und Mittelschienen, Wurzel und Spitze der Hinterschienen und die Tarsen rotgelb. Flügel schwach graubraun mit dunklen Adern. 2½ mm. lang.

Aus Peru, Callanga (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

67. *Dactylothyrea spinea* ENDERL. ♂ ♀. (*Acanthopeltastes*).

Thorax glänzend schwarz, der Rücken dicht aber nicht reihenförmig punktiert; die sehr kurze Behaarung schimmert fahlgelb. Schildchen etwas länger als halbkreisförmig, matt mit vier gleichlangen fingerähnlichen Fortsätzen, die ungefähr die halbe Länge des Schildchens erreichen und kurze Borsten tragen. Brustseiten ganz glänzend. Kopf dunkelrotbraun, matt; Stirne ungefähr von der Breite eines Auges, Untergesicht etwas schmaler. Scheiteldreieck glänzend schwarz, fast bis zu den Fühlern reichend, an der Basis nicht ganz die Augen berührend. Frontorbitalborstchen schwarz und fein. Fühler rotgelb mit pubeszenter Borste; Backen sehr schmal, fast verschwindend. Hinterleib braun, an der Wurzel gelblich. Schwinger hellgelb. Beine und Hüften rotgelb, die Hinterschienen mit einem braunen Ringe auf der Mitte, die Vorderchenkel mit einem solchen vor der Spitze. Flügel fast wasserklar, mit einer wolkigen braunen Trübung auf der Mitte in der Nähe der kleinen Querader; dritte und vierte Längsader etwas divergierend, hintere Quer-

ader ungefähr senkrecht stehend. Aderung im übrigen normal. Länge des Körpers und der Flügel $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm.

Zwei Exemplare aus St.-Catharina, Süd-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

68. *Dactylothyrea incolorata* n. n. Synonym: *Acanthopellastes hyalipennis* ENDERL. (nec MEJERE.)

Thorax wie bei der vorigen Art; das Schildchen matt, nur halbkreisförmig, nicht etwas verlängert, mit der gleichen Bewehrung. Kopf dunkelrotbraun, matt, mit glänzend schwarzem Scheiteldreieck in derselben Grösse und Ausdehnung wie bei *spinea*. Fühler rotgelb mit pubescenter Borste; Untergesicht grau bestäubt. Hinterleib braun, Schwinger weissgelblich. Beine rotgelb, Hüften schwarz; Schenkel mit Ausnahme der Schenkelglieder und ihres Spitzendrittels schwarzbraun. Hinterschienen auf der Mitte mit braunem Ringe. Flügel glashell ohne bräunliche Trübung. Aderung wie bei der vorigen Art.

Länge des Körpers und der Flügel 2·3 mm.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, Süd-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Anmerkung. Es ist einige Ähnlichkeit mit *hyalipennis* MEJERE vorhanden. Unterschiede bestehen in der Grösse des Schildchens, in der Farbe der Fühler und der Beine.

Meroscinis MEJERE (1908).

Onychaspidium ENDERL., Sitzgb. Ges. nat. Fr. Berlin. (1911).

69. *Meroscinis sexdentatus* ENDERL. ♂ ♀. (*Onychaspidium*).

Thorax und Schildchen schwarz, stark punktiert aber doch noch glänzend; das Schildchen an der Spitzenhälfte gelb mit zwei Borstenhöckern an der Spitze und je zwei ebensolchen an den Seitenrändern, ungefähr in gleicher Entfernung von einander. Brustseiten ganz glänzend. Kopf rotgelb matt; Stirndreieck glänzend schwarz, von mässiger Breite, nur wenig über die Stirnmitte hinausreichend. Fühler rotgelb, drittes Glied an der Oberseite bräunlich. Fühlerborste gelbbraunlich, pubescent; Stirne von der Breite eines Auges. Hinterleib rostbraun, an der Wurzel gelblich. Beine mit Hüften gelb. Flügel fast wasserklar; dritte und vierte Längsader ganz parallel; die von ihnen eingeschlossene Zelle ist auch an der Querader nicht erweitert, wie dies sonst bei den meisten Arten der Gattung der Fall ist; jedoch tritt die gleiche Erscheinung auch bei meinen Arten *M. albisetata* und *recta* der indoaustralischen Region hervor, so dass auch in dieser Abweichung nichts besonderes erblickt werden kann. Die grösste Ähnlichkeit ist überhaupt

mit *M. recta* vorhanden, die nur durch die etwas andere Beborstung des ganz schwarzen Schildchens und das längere Scheiteldreieck abweicht.

Länge des Körpers 1·5 mm., der Flügel 2 mm.

Zwei Exemplare aus St.-Catharina, Süd-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Steleocerus BECK. (1910).

Diese in der äthiopischen und orientalischen Region heimische Gattung ist auch in der neotropischen zu finden, vorläufig nur in einer Art.

70. *Steleocerus neotropicus* n. sp.

Eine schmale langgestreckte Art.

Thorax von schwarzer Grundfarbe mit leichtem bräunlichen Reif, jedoch ohne Streifung, nur von schwachem Glanze und mit kaum sichtbarer Behaarung. Schildchen halbkreisförmig mit zwei langen schwarzen Randborsten. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger schneeweiss. Kopf gelb, kugelrund; Stirne etwa 1¹/₂-mal so breit wie ein Auge mit grossem glänzend schwarzen, auf der Mitte flach eingedrückten Scheiteldreieck, das am Scheitel in die schwarze Hinterkopffläche verläuft. Augen kreisrund nackt. Gesicht und die schmalen Backen gelb. Hinterleib glänzend schwarzbraun. Beine mit Vorderhüften rostgelb, schlank; Schienen und Tarsen rostbraun. Flügel sehr schmal, an der Spitze gebräunt, mit geraden dicken dunklen Adern; zweiter Randaderabschnitt mindestens doppelt so lang wie der dritte; dritte und vierte Längsadern fast parallel. 2¹/₂ mm. lang.

Ein Exemplar aus Peru, von der Pachitea-Mündung, November (Coll. SCHNUSE).

Elachiptera MACQ. (1835).

Aus unserer Region sind nur zwei Arten aus Kuba bekannt: *Elachiptera flavida* WILL. und *Oscinis apicalis* WILLIST., Dipt. of St.-Vincent. Trans. Ent. Soc. London, Part. III. p. 417 und 422 (1896); eine dritte Art fand ich in SCHNUSE's Sammlung.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Thoraxrücken rötlich.	2
— Thoraxrücken schwarz.	3.
2. Thoraxrücken rotgelb, ganz ohne reihenförmige Punktierung mit zwei kleinen Borstenhöckern am Schildchenrande. Fühlerborste kaum etwas verdickt, schwach behaart. 2 2 ¹ / ₂ mm. lang. — — — — — <i>flavida</i> WILLIST.	
— Thoraxrücken rostrot mit zwei schwarzen Längslinien und undeutlich	

glänzend. Kopf: Stirne mattrotgelb mit grossem glänzend schwarzen Scheiteldreieck, dessen Spitze bis zu $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge reicht. Fühler rotgelb, drittes Glied auf der Oberseite braun mit schwarzer, zart pubeszenten Borste. Gesicht, Backen, oberer innerer Mundrand schwarz; Taster gelb. Hinterleib glänzend schwarz mit gelbem Bauche. Beine mit Ausnahme der schwarzen Hüften ganz hellgelb. Flügel etwas grau; zweiter Randaderabschnitt zweimal so lang wie der dritte; zweite, dritte und vierte Längsadern parallel. 2 mm. lang.

Ein Exemplar von St. Vincent, Kuba, aus einem Walde 1800 Fuss hoch, September (Coll. WILLISTON).

A n m e r k u n g. Ich kenne diese Art nicht aus eigener Anschauung, und habe daher auch nur die WILLISTONSche Beschreibung wiedergeben, zweifle aber keinen Augenblick daran, dass diese Art hierher gehört, wenngleich sie durch nicht verdickte, vielmehr nur pubeszente Borste eine etwas abweichende Form darstellt; WILLISTON hat sie deshalb wohl auch als *Oscinella* aufgefasst; ich verweise aber auf eine ähnliche sehr nahestehende Art: *E. aliena* aus der nearktischen Region; die Form und Skulptur des Schildchens bei diesen Arten giebt uns das Recht, sie noch zu *Elachiptera* zu stellen.

Melanochæta BEZZI (1906).

Von den sechs nearktischen Arten, die wir kennen gelernt haben, ist die eine: *M. eunota* Lw. auch von Westindien bekannt, ferner ist *Elachiptera aberrans* SCHN. eine *Melanochaeta*; in den mir vorliegenden Sammlungen fand ich noch drei neue Arten.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Thorax von gelber Grundfarbe. _ _ _ _ _ | 2. |
| Thorax von schwarzer Grundfarbe. _ _ _ _ _ | 3. |
| 2. Thoraxrücken schmutzig rotgelb mit drei schwärzlichen vorne zusammenstossenden Streifen. Scheiteldreieck glänzend schwarz. Fühler ganz schwarz. | |
| | <i>eunota</i> Lw. |
| - Thoraxrücken glänzend gelb mit 2 4 undeutlichen braunen Streifen. Scheiteldreieck glänzend gelb. Fühler gelb. _ _ _ _ | <i>sublineata</i> n. sp. |
| 3. Scheiteldreieck glänzend schwarz, sehr gross. Fühlerborste dick, pubeszent aber kurz. Beine glänzend schwarz, nur Schenkelglieder, äusserste Kniee und Wurzel der Metatarsen rostgelb bis braun. _ _ _ | <i>melacna</i> n. sp. |
| — Scheiteldreieck glänzend schwarz, gross. Fühlerborste dick, pubeszent, etwas länger als bei der vorigen Art. Beine rotgelb; Vorderschienen und Tarsen | |

schwarz, mitunter auch die Hinterschienen mit schwacher brauner Binde. Thoraxrücken und Hinterleib glänzend schwarz. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

festina n. sp.

- Scheiteldreieck glänzend rostbraun. Fühlerborste breit und fast nackt. Beine rotgelb; Spitze der Vorder- und Hinterschienen nebst deren Tarsen gebräunt. Thoraxrücken durch Bestäubung mattschwarzbräunlich. Hinterleib matt. 4 mm. lang. — — — — — — — — — *aberrans* SCHIN.

Beschreibung der Arten.

74. *Melanochæta eunota* Lw.

Siehe die Beschreibung bei *Melanochaeta*, nearktische Region. Von Havana (Coll. MELANDER).

75. *Melanochæta sublineata* n. sp.

Thorax glänzend gelb ohne Punktierung auf dem Rücken und mit zwei bräunlichen Längsstreifen, die vorne am Halse deutlich sind, hernach aber undeutlich werden und mit noch zwei solchen Streifen am äussersten Rande. Schildchen gelb matt, etwas flach mit zwei Borsten. Kopf ganz gelb, auch der Hinterkopf nur mit zwei schmalen dunklen vertikalen Strichen. Scheiteldreieck glänzend, gross bis zu den Fühlern reichend; Ozellenhöcker schwarz. Fühler gelb mit schwarzer verdickter stark pubeszenter Borste; Backen schmal. Hinterleib gelb mit braunen mittleren Längsstreifen und zwei breiteren Seitenstreifen auf den ersten drei Ringen; bei einem zweiten Exemplar ist die Oberseite des Hinterleibs mit Ausnahme eines Wurzelfleckens ganz schwarzbraun, hier sind die Streifen offenbar zusammengeflossen. Beine gelb, Vorderschienen nebst deren Tarsen braun. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang.

Aus Paraguay, San Bernardino, Februar [BABARCZY] (Coll. Mus. Nat. Hungar.). Zwei Exemplare.

76. *Melanochæta melaëna* n. sp.

Thorax glänzend schwarz, Rücken ohne Punktierung mit schwacher schwarzer Behaarung. Schildchen etwas gewölbt, matt, ohne Punktierung mit zwei Borsten. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz; Stirn mit grossem breiten und fast bis zu den Fühlern reichenden glänzend schwarzen Scheiteldreieck. Fühler rot, jedoch die Wurzelglieder und das dritte Glied an der Oberseite schwarz mit dicker deutlich pubeszenter Borste, die jedoch kaum länger ist als das dritte Fühlerglied; Untergesicht gelb, die obere Hälfte jedoch glänzend schwarz. Beine glänzend schwarz, nur die Schenkelglieder, die Kniee und die Metatarsen an ihrer Wurzel heller, rostgelb bis braun. Flügel deutlicher gebräunt als bei den anderen Arten. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Peru, Cuzco, 3500 m. hoch, Juli und Oroya, 4000 m. hoch, Januar; aus Bolivia, Sorata 2300 m. hoch, Dezember (Coll. SCHNUSE).

77. *Melanochæta festina* n. sp.

Thorax glänzend schwarz, kaum etwas punktiert. Schildchen etwas matter, schwach gewölbt mit zwei Borsten. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz. Scheiteldreieck glänzend schwarz, nicht ganz so gross wie bei der vorigen Art. Fühler rotgelb; Wurzelglieder und das dritte Glied auf der Oberseite verdunkelt mit schwarzer breiter pubeszenter Borste, die nur etwas länger ist als bei der vorigen Art; das Untergesicht ist ganz gelb, der innere obere Mundrand schwarz; Backen gelb, so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib glänzend schwarz. Beine mit dem grössten Teil der Hüften rotgelb; Vorderschienen auf der Spitzenhälfte nebst den Vordertarsen schwarzbraun. Flügel schwach grau mit gelbbraunen Adern. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Bolivia, La Paz, November; aus Chile, Quillota, September, Tacna, Oktober; aus Bolivia, Sorata, 2300 m. hoch, Dezember (Coll. SCHNUSE); aus Paraguay, Puerto Max, April; aus Argentinien, Tucuman, November [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hungar.); aus Brasilien (Coll. Mus. Berolin.).

78. *Melanochæta aberrans* SCHIN. [*Elachiptera*]. Taf. I. Fig. 12.

Lange schmale Art. Thorax von schwarzer Grundfarbe, der Rücken durch Bestäubung matt schwarzbräunlich; Schildchen von der gewöhnlichen abgerundeten Form ohne Borstenhöcker mit zwei schwarzen Endborsten; Brustseiten glänzend pechschwarz; Schwinger weisslich. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz; Scheiteldreieck glänzend pechbraun; Fühler rotgelb, drittes Glied nierenförmig, Borste breitgedrückt ohne besonders deutliche Behaarung, schwarz. Beine rotgelb, glänzend; Spitze der Vorder- und Hinterschienen nebst deren Tarsen gebräunt. Mittelschienen heller. Flügel schwach gebräunt, an der Spitze etwas kräftiger mit dicken schwarzen Adern und deutlicher Behaarung auf der Fläche. Die Längsadern verlaufen gerade, die Queradern weit auseinander gerückt, so dass ihre Entfernung von einander fast grösser ist, als die Länge des letzten Abschnittes der fünften Längsader. 4 mm. lang.

Aus Kolumbien. (Sammlung d. Wiener Hofmuseums.)

Gampsocera SCHIN.

79. *Gampsocera sæulicornis* ENDERL. ♂ ♀.

Thorax schwarz, Rücken und Brustseiten glänzend, Behaarung sehr spärlich, hell. Schildchen matt, trapezförmig mit zwei langen und zwei kürzeren Borsten. Schwinger blassgelb. Kopf mit Fühlern und

- Schildchen ohne gelbe Spitze. Beine schwarzbraun. Kniee, Schienenspitzen und Tarsenwurzeln rostgelb. — — — — — *opposita* n. sp.
7. Schildchen ohne gelbe Spitze. Beine rotgelb, Schenkel bis dicht an die Spitze schwarz, Hinterschienen mit schwacher Mittelbinde.
incolumis n. sp.
8. Beine gelb, Schenkel und Schienen auf der Mitte braun, Taster rostgelb.
ueneiventris n. sp.
- Beine gelb, Schenkel bis dicht vor die Spitze schwarz. Taster schwarzbraun.
speculiger ENDERL.
- Beine ganz gelb. Hinterleib gelb mit schwarzen Hinterrandssäumen.
circumdata n. sp.

Beschreibung der Arten.

80. *Siphonella nectropica* n. sp.

Thoraxrücken schwarz, matt braungrau bestäubt ohne punktierte Linien und Furchen, deutlich fahlgelb behaart. Schildchen gelb, weiss behaart und beborstet; auch die Borsten an den Thoraxseiten sind weiss. Brustseiten auf der Mitte braungrau, matt. Kopf rotgelb mit weissen Börstchen. Scheiteldreieck mattbraun, breit und kurz; drittes Fühlerglied am Vorderrande etwas braun mit bräunlicher nackter Borste; die gelben Taster stehen deutlich vor; oberer innerer Mundrand und Rüssel schwarz; letzterer lang und dünne, im Endteil gelb, beide Teile reichlich so lang wie der Kopf; Backen so breit wie $\frac{1}{4}$ der Augenhöhe; Hinterkopf graubraun. Hinterleib rostbraun mit unbestimmten schwarzen Rückenflecken. Beine ganz gelb. Flügel weiss, milchig getrübt mit gelben Adern. 2 mm. lang.

Ein Exemplar aus Argentinien [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

81. *Siphonella opposita* n. sp.

Thoraxrücken und Schildchen matt braungrau bestäubt mit schwach erzfarnem Glanze, mit deutlich drei punktierten und vertieften Längslinien. Behaarung kurz schwarz. Brustseiten matt schwarzgrau. Kopf rotgelb bis braun; Stirne oben dunkel, vorne heller, kaum breiter als ein Auge mit einem kurzen braungrauen Scheiteldreieck; drittes Fühlerglied rot mit schwarzbraunem Vorderrande. Taster und Backen gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Rüssel lang und dünne, glänzend schwarz, beide Teile reichlich so lang wie der Kopf. Hinterleib schwarzbraun, fast ohne Glanz, fünfter Ring an der Spitze breit weissgelb, vierter Ring mitunter mit feiner heller Randlinie. Beine überwiegend schwarzbraun; Kniee, äusserste Schienenenden und Wurzel der Tarsen rostgelb. Flügel farblos mit braunen Adern. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang.

Aus Chile, Palca, Oktober; aus Peru, Cuzco, 4000 m. hoch, Mai (Coll. SCHNUSE).

Variante mit ganz glänzendem Thoraxrücken, aber matt braun-grauem Scheiteldreieck.

Zwei Exemplare aus Ecuador, Pinullar, 2900 m. hoch (Coll. Mus. Paris).

82. *Siphonella incolumis* n. sp.

Thoraxrücken schwarz, leicht braungrau bereift, sehr kurz schwarz behaart ohne deutliche punktierte Linien und ohne Furchung. Schildchen schwärzlich mit zwei konvergierenden Endborsten. Brustseiten mit Ausnahme der Meso- und Pteropleuren glänzend schwarz. Kopf rotbraun; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit breitem kurzen matt-grauen Scheiteldreieck. Fühler rot, drittes Glied am Vorderrande braun. Taster und Backen rotgelb, letztere sehr schmal, nicht breiter als der dünne glänzend schwarze Rüssel, der in beiden Teilen Kopfeslänge erreicht. Hinterleib matt schwarzbraun. Beine rotgelb; Schenkel bis dicht vor der Spitze schwarz; auf den Hinterschienen sieht man nur eine schwache schmale Mittelbinde. Flügel farblos mit braunen Adern; die Queradern stehen hier verhältnismässig nahe aneinander, ihre Entfernung beträgt etwa nur das $1\frac{1}{2}$ -fache von der Länge der hinteren Querader. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Bolivia, Sorata, 2300 m. hoch, Dezember (Coll. SCHNUSE); aus Argentinien, Metan, Salta [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

83. *Siphonella circumdata* n. sp.

Thoraxrücken nebst Brustseiten schwarz, stark glänzend, nicht reihenförmig punktiert; Schildchen weniger glänzend; Behaarung spärlich weiss. Kopf gelb, Hinterkopf oben schwarz; Stirne schmal, kaum breiter als ein Auge mit glänzend schwarzem nicht sehr grossen Scheiteldreieck, dessen Ränder gelb bleiben. Fühler gelb, drittes Glied auf der Oberseite braun. Rüssel, Taster gelb. Hinterleib gelb mit braunen Vorderbandsbinden. Beine ganz gelb. Flügel wasserklar. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Hayti (Coll. MELANDER).

84. *Siphonella æneiventris* n. sp.

Thoraxrücken und Schildchen schwarz, stark glänzend mit un- deutlich reihenförmiger Punktierung und sehr kurzer schwarzer Behaarung. Brustseiten ganz glänzend schwarz. Kopf matt rotbraun; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit breitem, bis zu $\frac{3}{4}$ der Stirnlänge hinabreichenden glänzend schwarzen Scheiteldreieck; drittes Fühlerglied vorne verdunkelt mit sehr zarter nackter Borste; Taster rostgelb; Backen rostbraun, sehr schmal; Rüssel etwa von Kopfeslänge, glänzend schwarz. Hinterleib braun von metallischem Glanze. Beine gelb, Schenkel und Schienen auf der Mitte und die Tarsenenden braun. Flügel schwach graubraun mit braunen Adern. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Aus Ecuador, Riobamba [RIVET] (Coll. Mus. Paris), 4 Exemplare.

85. *Siphonella cricopus* ENDERL. ♂ (*Tricimba*).

Eine Art mit langem siphonellaartigem Rüssel und gefurchtem Rückenschilde. Je nachdem man dem einen oder anderen Merkmal den Vorrang einräumt, könnte man diese Art zu *Siphonella* oder *Tricimba* stellen. Ich habe bei meinen früheren Publikationen die Länge des Rüssels entscheiden lassen und alle solche Arten als zu *Siphonella* gehörig behandelt. Geht man Tabellen und Beschreibungen aller *Siphonella*-Arten durch, so wird man finden, dass es eine grosse Anzahl von Arten gibt, bei denen die Punktierung und Furchung des Rückenschildes eine gewisse Rolle spielt, aber dies Merkmal tritt mit allen nur möglichen Übergängen auf, so dass es bei dieser Gattung nicht möglich ist, eine einigermaßen natürliche Trennung nach diesem Merkmal durchzuführen. Diese Erscheinung tritt auch bei unseren paläarktischen Arten auf, von denen ich *S. Strobli* CZERNY, *aprica* MEIG., *longirostris* Lw., *sulcicollis* MEIG. nennen möchte. Es wird besser sein, alle diese Arten bei *Siphonella* zu belassen.

♂. Thorax und Schildchen dicht mattgrau bestäubt, ersterer auf dem Rücken mit drei deutlich punktierten Furchen, letzteres an der Spitzenhälfte gelb. Pubeszenz sehr kurz und weisslich. Brustseiten zum Teil bestäubt, Schwinger gelblich. Kopf hell rotgelb in allen seinen Teilen. Scheiteldreieck klein, nicht über die Stirnmitte hinausragend, matt braungrau; Fühler ganz rotgelb. Rüssel ziemlich lang, gelb, die Sauglappen jedoch nicht so lang wie der Kopf. Mundrand kaum etwas vortretend, Backen gelb, halb so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib braun, vorne gelb. Beine gelb; Hinterschenkel auf der Mitte mit einer unbestimmt verlaufenden braunen Binde. Flügel wasserklar; zweiter Randaderabschnitt 1⁴-mal so lang wie der dritte; hintere Querader schräge, 1⁴-mal um ihre eigene Länge von der kleinen Querader entfernt; dritte und vierte Längsader parallel.

Länge des Körpers und der Flügel 1·5 mm.

Zwei Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

86. *Siphonella rimata* ENDERL. ♀. (*Tricimba*).

Thorax und Schildchen dicht matt braungrau bestäubt; ersterer auf dem Rücken mit drei punktierten Linien, letzteres an der äussersten Spitze gelb; Schulterbeule rostgelb; Pubeszenz sehr fein und hell, Schwinger gelblich. Kopf hell rotgelb, matt; Scheiteldreieck matt braungrau, gleichseitig, bis zur Stirnmitte reichend; Fühler rot, drittes Glied an der Oberseite etwas braun. Gesicht und Backen etwas weisslich bereift. letztere nicht ganz so breit wie das dritte Fühlerglied. Rüssel sehr lang und dünne glänzend pechbraun. Hinterleib braun, an der

Wurzel gelb. Beine gelb, Hinterschenkel und Schienen auf der Mitte breit braun. Flügel wasserklar, Adern normal; dritte und vierte Längsader parallel. Länge des Körpers und der Flügel 2.0 mm.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

87. *Siphonella mendozana* ENDERL. ♀. (*Olcella*).

Hat mit *S. cricopus* viel Ähnlichkeit, aber der Rüssel ist länger, die Rückenfurchung weit schwächer, die Beine sind ganz hell, Flügel milchig getrübt.

Thorax von schwarzer Grundfarbe, graubraun bestäubt und kurz weiss behaart mit drei sehr undeutlichen Punktlinien. Schildchen auf der Spitzenhälfte gelb; Brustseiten graubraun; Hinterrücken glänzend schwarz. Schwinger hellgelb. Kopf mit Fühlern und Tastern hellgelb; Scheiteldreieck breit und kurz, von dunkler Grundfarbe, matt braungrau bestäubt; Behaarung kurz weiss; Untergesicht kaum etwas vorgezogen; Rüssel in beiden Teilen so lang wie der Kopf, schwarzbraun, der Spitzenteil gelb. Hinterleib braun, erster, zweiter und der letzte Ring hellgelb. Beine nebst Hüften ganz hellgelb. Flügel etwas milchig mit ganz weisslichen Adern; dritte und vierte Längsadem fast parallel. Länge des Körpers und der Flügel 1.6 mm.

Ein Exemplar aus Mendoza, Argentinien [JENSEN-HAARUP] (Coll. Mus. Stettin.).

88. *Siphonella speculiger* ENDERL. ♀.

Thorax und Schildchen glänzend schwarz ohne reihenförmige Punktierung, kurz schwarz behaart; Brustseiten ganz glänzend schwarz, Schwinger gelblich. Kopf rotbraun; Stirne so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck ziemlich gross, glänzend schwarz, bis zu $\frac{3}{4}$ der Stirn hinabreichend. Fühler rot, drittes Glied am Oberrande braun, Taster schwarzbraun; Rüssel desgleichen, die Saugklappen nicht besonders lang, aber das Untergesicht deutlich etwas vorgezogen. Backen glänzend schwarzbraun, so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib glänzend pechschwarz. Beine schwarz. Spitze der Schenkel, alle Schienen und Tarsen rotgelb. Flügel wasserklar mit hellbräunlichen Adern; dritte und vierte Längsadem parallel. Länge des Körpers und der Flügel 1.8—2.0 mm.

Drei Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] und zwei Exemplare aus Costa-Rica, Mittel-Amerika [SCHMIDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Pentanotaulax ENDERL. (1911).

Discogastrella END. p. p.

Tricimba END. (nec LIOY). p. p.

Man wird diese Gattung, wie folgt, charakterisieren können: Körperform und Habitus ganz wie bei *Gawax* Lw. Augen und Fühlerborste ebenfalls deutlich pubeszent. Rückenschild mit 3—5 kräftig punktierten Längsfurchen. Hinterleib an der Wurzel flach zusammengedrückt und hier heller gefärbt.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Beine mit Hüften ganz gelb. _ _ _ _ _ | 2. |
| Beine mit Hüften gelb, Schenkel und Schienen ganz oder grösstenteils schwarzbraun. _ _ _ _ _ | 3. |
| 2. Thoraxrücken gelb mit 5 6 glänzend schwarzen Längsstreifen. Brustseiten gelb mit schwarzen Flecken. Stirne rotgelb. _ _ _ _ <i>virgulata</i> END. | |
| Thoraxrücken durch das Zusammenfliessen der schwarzen Streifen ganz schwarz. Brustseiten rostbraun mit schwarzen Flecken. Stirne rotbraun. | |
| <i>virgulata</i> END. var. <i>tofinistrigata</i> END. | |
| Thorax gelb, auf dem Rücken mit drei zusammenfliessenden matt schwarzbraunen Längsstreifen. Brustseiten gelb, schwarz gefleckt. Stirne gelb, Scheiteldreieck klein. gelb. _ _ _ _ _ | <i>tecta</i> n. sp. |
| Thorax rostgelb, Rücken gleichmässig braun. Brustseiten schwarz gefleckt. Stirne rotbraun, Scheiteldreieck glänzend schwarz. _ _ _ | <i>ochripes</i> END. |
| 3. Schenkel und Schienen ganz schwarz. _ _ _ _ _ | <i>caviventris</i> END. |
| Schenkel und Schienen auf der Mitte mit schwarzbrauner Binde. Thoraxrücken und Brustseiten glänzend schwarz. Scheiteldreieck glänzend schwarz. | <i>Grünbergi</i> END. |
| Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun. Thoraxrücken dunkelbraun, schwach glänzend. Brustseiten rostbraun. Scheiteldreieck klein, braun, wenig glänzend. _ _ _ _ _ | <i>pubiseta</i> n. sp. |

89. *Pentanotaulax virgulata* ENDERL. ♂ ♀.

Thorax und Schildchen glänzend gelb mit fünf oder sechs glänzend schwarzbraunen Längsstreifen; die Mittelstrieme ist hier deutlich geteilt, die zunächst liegenden Seitenstreifen vorne und hinten verkürzt, ausserdem über den Flügelwurzeln noch zwei deutliche Seitenstreifen. Schildchen ohne dunklere Zeichnung, verlängert, flach, deutlich schwarz behaart mit zwei längeren und mehreren kürzeren Randborsten. Behaarung auf dem Thoraxrücken weisslich. Brustseiten glänzend gelb, schwarz gefleckt und zwar: ein länglicher Fleck auf den Mesopleuren, ein grös-

serer auf den Sternopleuren, deren oberer Rand gelb bleibt, ferner ein linienförmiger Streifen auf den Hypopleuren. Schwinger gelb. Kopf ganz gelb; Scheiteldreieck glänzend, klein, nicht über die Stirnmitte hinausreichend. Backen sehr schmal. Fühlerborste schwärzlich, fein, aber deutlich pubeszent. Hinterleib auf der Oberseite pechbraun, an der Wurzel und der Unterseite gelb, auch der letzte Ring gelblich, schwarz behaart. Beine ganz gelb, letzte Tarsenglieder etwas bräunlich. Flügel schwach graubräunlich, deutlich behaart.

Länge des Körpers 2—2.75 mm., Flügel 1.75—2.8 mm.

Ein Exemplar aus Peru an der Pachitea-Mündung (Coll. SCHNUSE). 17 Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Variante: *P. tofinistrigata* ENDERL.

Nach den drei mir vorliegenden Exemplaren halte ich die Art *tofinistrigata* nur für eine etwas dunkler gefärbte Variante von *virgulata*. Die dunklere Färbung tritt hervor am Schildchen, das nicht gelb, vielmehr bräunlich ist, an der etwas dunkleren Färbung des Hinterkopfes, der Brustseiten; letztere sind gelbbraun bis braun, jedoch treten die drei bei *virgata* genannten Flecken noch einigermaßen deutlich hervor. Stirne und Scheiteldreieck sind ebenfalls verdunkelt; dahingegen Beine und Flügel ganz gleich.

12 Exemplare aus St.-Catharina, Süd-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

90. *Pentanotaulax caviventris* ENDERL. ♀.

Thoraxrücken und Schildchen schwarz; ersterer glänzend, die fünf Furchen stark punktiert; Behaarung sehr kurz, bräunlich schimmernd. Schildchen dreieckig, matt, körnig; Brustseiten glänzend, Schwinger gelbbraun. Kopf dunkelrotbraun; Scheiteldreieck glänzend schwarz, nicht gross, nur etwas über die Mitte der Stirn reichend. Fühler: Wurzelglieder rot, drittes Glied fehlend. Behaarung des Kopfes schwarz. Hinterleib dunkelbraun, erster und zweiter Ring weissgelb, flach gedrückt. Beine nebst Hüften schwarz; Schenkelglieder, Spitze der Schienen und die Tarsen mit Ausnahme ihrer Endglieder rostgelb. Flügel fast wasserklar mit normalen braunen Adern. Länge des Körpers und der Flügel 2.5 mm

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.), ein Exemplar aus Peru, Callanga (Coll. Mus. Nat. Hung.).

91. *Pentanotaulax Grünbergi* ENDERL. ♂ ♀. (*Discoyastrella*).

Thorax und Schildchen pechschwarz; in der starken Punktierung des Rückens machen sich drei etwas vertiefte Linien bemerkbar; die schwärzliche Behaarung schimmert fahlgelblich. Brustseiten glänzend

pechschwarz, nur die Mesopleuren sind etwas matt. Schwinger gelb. Kopf rotbraun; das glänzend schwarze Scheiteldreieck reicht bis etwas über die Mitte der Stirn. Fühler ganz rot, die Borste ist verhältnismässig zart aber deutlich behaart. Taster und Backen gelb, letztere aber nur schmal linienförmig; Hinterkopf schwarz. Hinterleib glänzend pechschwarz mit einem grossen hellbraunen halbkreisförmigen Wurzelflecken. Beine mit Hüften gelb, nur die Schenkel alle und mitunter auch die Hinterschienen auf der Mitte mit breiter brauner Binde. Flügel zart bräunlich getrübt.

Körperlänge 1·8—2·4 mm., Flügellänge 1·9—2·5 mm.

Vier Exemplare aus Peru, Meshagua, Urubambafluss, Oktober und aus Bolivia, Mapiri, Sarampioni, März, 700 m. hoch. (Coll. SCHNUSE); 40 Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien. [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

92. *Pentanotaulax ochripes* END. ♂. (*Tricimba* END. nec LIOY).

Thorax rostgelb, etwas glänzend, Rücken gleichmässig schwarzbraun mit drei punktierten Reihen; Behaarung weisslich und dunkel. Schildchen dreieckig, etwas verlängert, dunkel behaart mit zwei längeren Endborsten. Brustseiten mit undeutlichen dunkleren Flecken. Schwinger hellgelb. Kopf in allen seinen Teilen gelb, Hinterkopf schwarzbraun; Stirne und Gesicht schmal, erheblich schmaler als ein Auge. Stirne rotbraun; Scheiteldreieck glänzend schwarz, bis zur Stirnmitte reichend. Fühler rotgelb, gross, deutlich etwas nierenförmig mit gelber pubeszenter Borste; Backen sehr schmal, weisslich bestäubt. Hinterleib braun, erster und zweiter Ring sowie der Bauch blassgelb. Beine nebst Hüften ganz blass rotgelb. Flügel glashell mit blassbraunen normalen Adern. Länge des Körpers und der Flügel 2 mm.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

93. *Pentanotaulax tecta* n. sp.

Von gelber Grundfarbe; Thoraxrücken mit Ausnahme der Schulterbeule und eines Seitenstreifens schwarzbraun mit zarter fahlgelber Behaarung, kaum etwas glänzend und mit drei sehr deutlich vertieften punktierten Längslinien. Schildchen gelb, halbkreisförmig mit mehreren Randborsten. Brustseiten gelb, mit schwarzen Flecken auf den Meso-, Sterno- und Hypopleuren. Kopf ganz gelb; Augen hoch gestellt, deutlich pubeszent wie bei *Gaurax*. Stirne gelb, kaum etwas breiter als ein Auge mit sehr kleinem gelben, etwas glänzenden, nicht über die Stirnmitte hinausreichenden gleichseitigen Scheiteldreieck. Fühler gelb; drittes Glied gross mit deutlich pubeszenter dunkler Borste. Backen sehr schmal, linienförmig, weiss bereift. Hinterkopf oben bräunlich verdunkelt. Metanotum glänzend schwarz. Hinterleib mattschwarz, erster und

zweiter Ring weissgelb, Pauch gelb. Beine ganz gelb. Flügel blassbräunlich, dritte und vierte Längsader an der Spitze etwas divergierend. 2 mm. lang.

Ein Exemplar aus Bolivia, Mapiri, San Ernesto, 800 m. hoch, im März (Coll. SCHNUSE).

94. *Pentanotaulax pubiseta* n. sp.

Thorax von rostroter Grundfarbe, Rücken braun bestäubt mit drei deutlich punktierten Furchen, schwarz und fahlgelb behaart, deutlich etwas glänzend. Schildchen braun, an der Spitze gelb, mit zwei stärkeren Endborsten. Schulterbeulen und Prothorax rostgelb bis braun. Brustseiten mit Ausnahme der Meso- und Pteropleuren glänzend schwarz. Schwinger gelb. Kopf gelb, Stirne kaum breiter als ein Auge, zu $\frac{2}{3}$ rotbraun, vorne gelb; das etwas matte kleine braune Scheiteldreieck hebt sich von der matten Fläche noch deutlich ab. Fühler ganz rotgelb, mit zarter, deutlich behaarter Borste. Untergesicht und die sehr schmalen, fast linienförmigen Backen weiss bereift; Taster gelb. Hinterleib glänzend braun, an der Wurzel gelb. Beine mit Hüften glänzend gelb; Schenkel auf der Mitte breit braun, Hinterschienen mit unvollkommener Binde auf der Mitte. Flügel fast farblos mit dunklen Adern. 1·5 mm. lang.

Ein Exemplar aus Paraguay [FIEBIG] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

Siphunculina ROND. (1856).

Microneurum BECK. (1903).

95. *Siphunculina signata* WOLLAST.

Synonym: *Siphonella reticulata* Lw. Siehe bei *Siphonella*.

Von der Insel Hayti (Coll. MELANDER). Aus Peru, Meshagua, Urubambafluss, Oktober (Coll. SCHNUSE). Von Panama [VADONA] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

Tricimba LIJAY (1864).

Notonaulax BECK. (1903).

96. *Tricimba palpalis* n. sp.

Von gelber Grundfarbe; auf dem Thoraxrücken mit Ausnahme der Schulterbeulen und der Seitenstreifen matt braungrau bestäubt, mit schwarzer, fahlgelb schimmernder Behaarung und drei punktierten Längsreihen. Schildchen gelb, gewölbt, halbkreisförmig mit zwei Borsten. Brustseiten ganz gelb. Kopf in allen seinen Teilen gelb; Augen hoch gestellt pubeszent; Stirne mit breitem, sehr kurzen matt braungrauen Scheiteldreieck; drittes Fühlerglied von mässiger Grösse, Fühlerborste

blassgelb. Backen schmal, nicht so breit wie das dritte Fühlerglied. Taster schmal, spitz, weissgelb, weit vortretend mit zarten Härchen auf der Unterseite. Metanotum glänzend schwarz. Hinterleib braun mit gelber Spitze. Beine ganz blassgelb. Flügel wasserklar, dritte und vierte Längsader parallel laufend. 1 mm. lang.

Ein Exemplar aus Paraguay [FIEBIG] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

97. *Tricimba similis* ENDERL. ♀.

Thorax von rostgelber Grundfarbe, auf dem Rücken mit Ausnahme der Schulterbeule und der Schildchenspitze matt schwarzbraun, mit drei feinen Furchen und deutlicher weisslicher Behaarung. Brustseiten unten glänzend pechbraun, oben durch Pubeszenz etwas matt. Schwinger hellgelb. Kopf rotgelb, matt, Hinterkopf dunkelbraun. Scheiteldreieck breit und kurz, nicht bis zur Stirnmitte reichend, matt braungrau; drittes Fühlerglied ziemlich gross, ganz hellrot. Hinterleib braun, erster und zweiter Ring hellgelb. Beine mit Hüften hell rotgelb; Hinterschenkel auf der Mitte mit schwacher brauner Binde. Flügel wasserklar, dritte und vierte Längsadem deutlich divergierend.

Körper- und Flügellänge fast 2 mm.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Enderleiniella n. g.

Tricimba ENDERL. (nec LIOY) p. p.

Type: *Tricimba longiventris* END.

Lang und schmal gebaut mit langen schmalen Flügeln ohne Flügellappen zeigt diese Art einen ganz anderen Habitus als unsere gewöhnlichen *Oscinella* und *Tricimba* Arten. Der Thoraxrücken ist stark genarbt, zeigt aber keine deutliche Punktreihen oder Furchen; das Schildchen ist viereckig oder trapezförmig, stark genarbt mit zwei an den Ecken weit auseinander stehenden Borsten auf kleinen Warzenhöckern. Kopf viereckig, abgerundet; Augen kreisrund, fast nackt; drittes Fühlerglied kreisrund mit zart pubeszenten Fühlerborste; Taster und Rüssel gewöhnlich; Mundborsten vorhanden aber zart. Hinterleib flach gedrückt, sehr schmal bandförmig, fast gleich breit, etwa dreimal so lang wie an der Wurzel breit. Hypopygium sehr deutlich, kugelförmig am Hinterleibsende hervortretend. Beine lang und schlank, Flügel lang und schmal, ohne Flügellappen; Längsadem gerade; Flügelfläche deutlich behaart.

98. *Enderleiniella longiventris* END. ♂. *Tricimba* END. (nec LIOY).
Thoraxrücken und Schildchen schwarz, durch starke Narbung matt.

Behaarung mit der Lupe nicht erkennbar; hinterstes Dorsocentralborstenpaar vorhanden und schwarz. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger gelbbraun. Kopf rotgelb; Stirne rotbraun, Scheiteldreieck ebenso, matt, blattförmig, bis zur Mitte der Stirn reichend; das dritte rote Fühlerglied ist auf der oberen Hälfte braun. Borste desgleichen; Taster rot, Rüssel schwarz. Hinterleib glänzend pechschwarz, erster Ring rostgelb, zweiter rostbraun. Hypopygium glänzend. Behaarung kurz schwarz. — Beine gelb; Hinterschenkel auf $\frac{2}{3}$ der Endhälfte, Mittelschenkel auf ihrer Endhälfte schwarzbraun. Vorderschenkel mit einem braunen Wisch vor der Spitze ihrer Oberseite; Hinterschienen auf der Mitte breit braun. Flügel etwas bräunlich gefärbt; dritte und vierte Längsadern etwas divergierend, zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; Entfernung der beiden Queradern von einander ebenso lang wie der letzte Abschnitt der fünften Längsader.

Körper- und Flügellänge ungefähr 3 mm.

! Exemplar aus Costa-Rica, Mittel-Amerika [SCHMIDT] (Collect. Mus. Stettin.).

Discogastrella ENDERL. (1911.)

Chorophisoptron ENDERL. p. p. *Toxobathmis* END. l. c. p. 205. *Scoliophthalmus* END. (nec BECK.).

Körperform und Habitus wie bei *Gaurax* Lw. Fühlerborste ebenfalls deutlich pubeszent oder kurz behaart. Thoraxrücken mehr oder weniger fein punktiert ohne Furchen oder reihenförmige Punktierung. Schildchen halbkreisförmig, durch starke Punktierung matt mit bis zu acht meist auf Warzenhöckern stehenden kurzen Randborsten. Hinterleib an der Wurzel flachgedrückt und hellgelb.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | | |
|--|-----------|----------------------------|
| 1. Beine nebst Hüften ganz gelb. | — — — | <i>trigonalifrons</i> END. |
| — Beine nebst Hüften nicht ganz gelb. | — — — — — | 2. |
| 2. Beine ganz schwarz, nur die Tarsen gelb. | — — — | <i>flavitarsis</i> END. |
| — Schenkel und Schienen nicht ganz schwarz. | — — — — — | 3. |
| 3. Alle Schenkel schwarz, Hinterschienen auf der Wurzelhälfte desgleichen. | | <i>disciventris</i> END. |
| — Beine schwarzbraun, Spitze der Schenkel, die Schienen und die Tarsen hellgelb. | — — — — — | <i>obliquans</i> END. |

Beschreibung der Arten.

99. *Discogastrella disciventris* END., Synonym: *Scoliophthalmus dentigena* END. ♂ ♀

Thorax und Schildchen schwarz, stark punktiert, ziemlich matt; letzteres mit kleinen Warzenhöckern, auf denen die Randborsten stehen. Behaarung sehr kurz aber weisslich. Brustseiten glänzend pechschwarz, oben etwas matter. — Kopf: Stirne braunrot, über den Fühlern etwas heller; Scheiteldreieck glänzend schwarz, ungefähr bis zur Mitte der Stirn reichend. Fühler rotgelb. Schwinger gelblich. Hinterleib pechbraun, an der Wurzel gelb. Beine gelb; Schenkel nebst Hüften schwarz, nur die Hüftgelenke gelb, Hinterschienen auf der Wurzelhälfte schwarz. — Flügel wasserhell. 1·6—2·2 mm. lang.

5 Exemplare aus St. Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

100. *Discogastrella flavitarsis* ENDERL. ♂ ♀.

Thorax und Schildchen schwarz, sehr stark punktiert und daher kaum noch etwas glänzend, die schwarze Behaarung etwas fahlgelb schimmernd; Schildchen mit 2 längeren Endborsten; Brustseiten glänzend schwarz. — Kopf rotbraun. Orbitalborsten schwarz, Scheiteldreieck glänzend schwarzbraun, fast bis zum Stirnvorderrand reichend. Fühler rot, drittes Glied auf der Endhälfte braun mit deutlich pubeszenten Borste; Taster rostrot, Backen kaum sichtbar. — Hinterleib glänzend schwarz, an der Wurzel mit einem grossen halbkreisförmigen gelben Flecken. Schwinger weiss. Beine nebst Hüften glänzend schwarz, Tarsen gelb. Flügel fast wasserklar, Adern gelbbraun. 2—2·5 mm. lang.

Ein Exemplar aus Peru, Callanga (Coll. Mus. Nat. Hungar.). Zwei Exemplare aus St. Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

101. *Discogastrella trigonalifrons* ENDERL. ♂ ♀.

Synonym: *Coryphisoptron flavipes* ENDERL. und *Oscinosoma catharinensis* ENDERL.

Thorax glänzend schwarz, fein punktiert, der Rücken mit deutlicher weisslicher Behaarung, Schildchen gröber punktiert, matt. — Kopf gelb, Stirne oben dunkler, rot; Scheiteldreieck gross, glänzend schwarz, bis reichlich zu $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge reichend; Behaarung der Stirn weisslich. Fühler gelb, drittes Glied weissgelb mit bräunlich behaarter Borste. Backenrand schmal, weisslich bereift. Gesicht gelb, mitunter verdunkelt, Taster gelb. — Hinterleib und Brustseiten glänzend pechschwarz, Wurzel des ersteren gelb. — Beine nebst Hüften ganz gelb. — Flügel zart gelbbraunlich. — Länge des Körpers 1·4—1·8, der Flügel 1·6—2·0 mm.

der hinteren Hüften schwarz; Hinter- und Mittelschenkel auf der Mitte breit schwarzbraun, Endglieder aller Tarsen braun. — Flügel deutlich gebräunt, namentlich am Vorderrande, die Wurzel jedoch heller. — 2·5 mm. lang.

2 Exemplare aus Bolivia, Mapiri, Sarampioni, 700 m. hoch, Februar (Coll. SCHNUSE); aus Peru, Marcapata (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

105. *Gaurax interruptus* n. sp.

Thorax gelb, Rücken dicht punktiert und weiss behaart, nur schwach glänzend mit vier schmalen schwarzen Längsstreifen; die beiden mittleren sind einander nahe gerückt, brechen aber vor dem Schildchen ab; die beiden seitlichen sind vor und hinter der Quernaht in einen ovalen und streifigen Flecken aufgelöst. Schildchen gelb, lang und flach, an der Spitze mit zwei dicht zusammenstehenden weissen Borsten. Brustseiten glänzend mit einem schwarzen ovalen Flecken auf den Mesopleuren. — Kopf ganz gelb; Stirne kaum so breit wie ein Auge mit kleinem glänzend gelben, nicht über die Stirnmitte hinausreichenden Scheiteldreieck; drittes Fühlerglied gross mit brauner pubescenter Borste. Augen hoch, deutlich pubescent. Backen sehr schmal, nur von halber Fühlerbreite. Hinterleib gelb, die Oberseite mattschwarz, jedoch die Hinterleibspitze und die Wurzel breit gelb. Beine blassgelb, Vorder- und Hinterschienen sowie die Endtarsenglieder bräunlich, Flügel farblos. 2·8 mm. lang.

1 Exemplar aus Brasilien (Coll. WINTHEM, Wien).

106. *Gaurax flaviceps* ENDERL. ♀ [*Discojastrella*].

Thoraxrücken und Schildchen glänzend schwarz, stark punktiert, kurz weisslich behaart, Schildchen an der Spitze gelb; Brustseiten glänzend rostgelb bis braun mit grösseren schwarzen Flecken auf den Meso-, Sterno- und Hypopleuren. Kopf matt rotgelb, am Scheitel rot; Scheiteldreieck rotbraun bis schwarz, klein, mässig glänzend. Fühler rotgelb, drittes Glied ziemlich gross, Borste (?) abgebrochen. Schwinger gelb. Hinterleib pechbraun, an der Wurzel gelb. Beine rostgelb; alle Schenkel und die hinteren beiden Schienenpaare mit schwarzen, bezüglich breiten braunen Binden. Vorderhüften schwarz.

Länge des Körpers 2·2, der Flügel 2·5 mm.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien (Coll. Mus. Stettin.).

107. *Gaurax luciscens* ENDERL. ♂. [*Oscinosoma*].

Thorax und Schildchen von gelber Grundfarbe, glänzend, stark punktiert mit weisser Pubeszenz; ersterer auf dem Rücken mit je einem schwarzbraunen Seitenstreifen, der sich vorne hinter der Schulterbeule hakenförmig zu einem Flecken erweitert; diese beiden Längsstreifen vereinigen sich auf dem Schildchen zu einem breiten Mittelstreifen, der

die Seitenränder nicht berührt. Schildchen gross, dreieckig abgerundet, flach und hier stark punktiert. Brustseiten mit glänzend pechschwarzen Flecken auf den Mesopleuren. Schwinger und Metanotum gelb. Kopf mit Fühlern, Tastern und Hinterkopf ganz gelb. Scheiteldreieck glänzend gelb, schmal und auf der Stirnmitte endigend. Haare und Borsten gelb. Hinterleib gelb, jedoch die Oberseite mit Ausnahme des ersten und eines Teiles des zweiten Ringes glänzend pechbraun. Beine ganz hellgelb, weiss behaart. Flügel wasserklar.

• Länge des Körpers und der Flügel 2·6 mm.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

108. *Gaurax nigrilineatus* ENDERL. [*Oscinosoma*]. ♂.

Obleich Fühler und Vorderbeine fehlen, so lässt sich doch ohne weiteres feststellen, dass diese Art ein ächter gelber *Gaurax* ist und mit den uns sonst bekannten Arten nicht zusammenfällt.

Thorax und Schildchen gelb mit weisser Pubeszenz; ersterer auf dem Rücken mit einer schmalen schwarzen Mittelstrieme, letzteres gross, dreieckig abgerundet; Brustseiten glänzend gelb mit einem schwarzbraunen Flecken auf den Mesopleuren; Schwinger hellgelb. Kopf ganz gelb, auch der Hinterkopf; Behaarung und Borsten gelb; Scheiteldreieck glänzend gelb, schmal, bis zu $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge reichend. Fühler fehlend, aber wahrscheinlich auch ganz gelb. Beine ganz hellgelb, Behaarung weiss. Flügel fast wasserhell. Länge des Körpers 2·2, der Flügel 2·4 mm.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

109. *Gaurax testaceus* ENDERL. ♂. [*Oscinosoma*].

Thorax und Schildchen glänzend gelb, weiss behaart, ersterer auf dem Rücken mit drei schwarzbraunen Längsstreifen, letzteres dreieckig abgerundet, etwas gewölbt mit zwei langen braunen Borsten an der Spitze. Brustseiten nur mit einem schwachen bräunlichen Flecken auf den Mesopleuren. Schwinger hellgelb. Kopf, auch der Hinterkopf ganz gelb. Scheiteldreieck glänzend gelb, breit und bis zu $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge laufend, nicht dreieckig, sondern mehr in der Form eines Blattes. Hinterrücken glänzend braun; Hinterleib desgleichen mit gelber Wurzel und Hypopygium. Beine mit Hüften ganz gelb. Flügel fast wasserklar.

Länge des Körpers 1·5, der Flügel 1·7 mm.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Anmerkung. Obleich die Fühlerborste fehlt und das Schildchen auf seiner Oberseite nicht wie gewöhnlich abgeplattet, sondern gewölbt ist, nehme ich jedoch keinen Anstand, diese Art als einen *Gaurax*

aufzufassen; eine gleiche Form des Schildchens kommt auch bei unseren paläarktischen Arten, wie *niger* CZERNY, *ephippium* und *maculipennis* ZETT., sowie bei *fascipes* BECK. vor; in den anderen Regionen ist diese Form allerdings weniger vertreten.

110. *Gaurax longiscutellatus* END. [*Leptopeltastes*].

Ein ächter gelber *Gaurax* mit dem für diese Gattung charakteristischen grossen dreieckigen, oben abgeflachten Schildchen.

Thorax und Schildchen gelb, ziemlich glänzend, auf dem Rücken über der Flügelwurzel mit je einem glänzenden schwarzen Flecken. Brustseiten ohne dunkle Flecken. Behaarung weisslich; Hinterrücken glänzend schwarz. Schwinger hellgelb. Kopf in allen seinen Teilen gelb; Scheiteldreieck glänzend, ziemlich gross, fast gleichseitig; der Raum zwischen den Ozellen schwarz. Hinterleib braun, an der Wurzel gelb. Beine hellgelb. Flügel fast wasserklar; zweiter Randaderabschnitt reichlich ¹/₂-mal so lang wie der dritte; dritte und vierte Längsadern parallel; hintere Querader wenig schräge.

Länge des Körpers ungefähr 2·5, der Flügel 2·7 mm.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

111. *Gaurax trabeatus* ENDERL. ♂. [*Oscinosoma*].

Ein ächter *Gaurax*, der der typischen Art *G. festivus* Lw. sehr nahe kommt.

Thorax und Schildchen gelb; der Rücken ist glänzend schwarz, ziemlich dicht punktiert und kurz weiss behaart, jedoch bleiben die Schulterbeule und ein breiter Seitenstreifen gelb; diese schwarze Fläche ist ähnlich wie bei *festivus* zusammengesetzt aus einem breiten, ganz durchlaufenden Mittelstreifen, aus zwei grösseren kreisrunden Flecken und im Anschluss daran aus zwei Seitenstreifen, welche mit dem mittleren Streifen zusammenfliessen (bei einem Exemplar sind die kreisrunden Flecken vorne noch deutlich erkennbar). Das Schildchen ist dreieckig, oben flach mit zwei hellen Endborsten und desgleichen feiner Behaarung. Brustseiten glänzend gelb ohne Flecken. Schwinger blassgelb. Kopf mattgelb, Stirne rot, Hinterkopf verdunkelt; Scheiteldreieck glänzend schwarz, schmal und nur bis zur Stirnmitte laufend. Fühler von mittlerer Grösse, ganz rotgelb mit behaarter Borste. Backen sehr schmal gelb. Hinterleib mit dem Hinterrücken glänzend pechbraun, die ersten beiden Ringe und der schmale letzte Ring hellgelb. Beine nebst Hüften hellgelb; Vorderschienen ganz, sowie die Oberseite der Hinterschienen fast ganz schwarzbraun. Behaarung der Beine weiss. Flügel fast wasserklar. Länge des Körpers 2·0–2·2, der Flügel 2·5 mm.

3 ♂ aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

112. *Gaurax salebrosus* ENDERL. ♀. [*Discogastrella*].

Thorax und Schildchen schwarz, sehr stark gekörnt und daher nur schwach glänzend. Schildchen lang spitzbogig, flach mit zwei längeren Endborsten. Brustseiten stark glänzend. Mesopleuren zart weiss pubeszent. Schwinger hellgelb. Behaarung sehr zart und hell. Kopf rotbraun, vorne an der Stirne etwas heller, matt. Scheiteldreieck schwarz, schwach glänzend, bis etwas über die Stirnmitte reichend. Stirnbehaarung schwarz. Frontorbitalborstchen deutlich. Taster und Fühler hellrot, drittes Glied von mittlerer Grösse, Borste deutlich pubeszent. Backen gelb, schmaler als das dritte Fühlerglied, ihr Augenrand sehr schmal weisslich bestäubt. Augen deutlich pubeszent. höher als lang. Hinterleib glänzend pechbraun, erster und zweiter Ring und die äusserste Spitze des letzten Ringes hellgelb. Beine gelb. Hüften rostbraun; Schenkel bis dicht an die Spitze schwarz, Hinterschienen auf der Mitte mit braunem Ringe. Flügel wasserklar mit normalen braunen Adern; dritte und vierte Längsadern schwach divergierend. Länge des Körpers 2·8, der Flügel 2·5 mm.

Ein Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

113. *Gaurax Lüderwaldti* ENDERL. ♂ ♀. [*Tropidoscinis*].

Thorax und Schildchen glänzend schwarz, nur fein punktiert, etwas braun bereift und gelblich behaart. Schildchen nicht besonders verlängert, sondern mehr halbkreisförmig oder dreieckig abgerundet wie bei *G. testaceus* END. Schwinger gelb; Brustseiten glänzend pechbraun. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz. Augen deutlich behaart. Scheiteldreieck breit, gleichseitig, schwarzbraun, bis zur Mitte der Stirn reichend, etwas glänzend; die schwarzen Frontorbitalborsten sind sehr deutlich, die übrige Stirnbehaarung ist bräunlich. Fühler ganz hell rotgelb, Borste stark pubeszent, braun. Gesicht und Wangen etwas weisslich bereift. Backen etwas schmaler als das dritte Fühlerglied. Hinterleib braun, an der Wurzel rotgelb. Beine nebst Hüften gelb, Hinterschenkel und die Wurzelhälfte der Hinterschienen auf ihrer Hinter- oder Oberseite braun (bei einem Exemplar sind die Hinterschienen ganz gelb); die vorderen Schenkel haben nur eine unbestimmte Bräunung auf der Mitte. Flügel fast wasserklar; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; dritte und vierte Längsadern etwas divergierend; hintere Querader deutlich schräg gestellt.

Länge des Körpers 1·5—1·8, der Flügel 1·8—1·9 mm.

Drei Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Oscinella BECK (1910).

Oscinis Auct. olim.

Oscinosoma ENDERL. (1911); *Gaurax* ENDERL. (nec Lw.) p. p.; *Tropidoscinis* ENDERL.; *Notaulacella* ENDERL.; *Tricimba* ENDERL. p. p.

Aus der neotropischen Region sind uns folgende Arten beschrieben worden (vergl. Chloropidæ IV):

Oscinis flaviceps Lw.; *anonyma*, *concinna*, *fur*, *incipiens*, *mitis*, *nana*, *quadrilineata* und *triangularis* WILL.; *virgata* COQUILLET; ausserdem *sulfurhalterata*, *flavoscutellata*, *specularifrons*, *tomentosa*, *angustata*, *lactehalterata*, *bisulcata*, *armillata*, *columbiana*, *acquistecta* ENDERLEIN.

Mit dem nearktischen Gebiete sind gemeinsam die Arten: *coxendix* FITCH, und *var. obscura* COQUILL., *sulfurhalterata* END. und *particeps* BECK., sowie *umbrosa* Lw. oder *anthracina* MEIG.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | |
|---|---------------------------|
| 1. Thorax von schwarzer Grundfarbe. | 2. |
| — Thorax von gelber Grundfarbe. | 28. |
| 2. Drittes Fühlerglied ganz oder zum Teil gelb, bis rot. | 3. |
| — Drittes Fühlerglied ganz schwarz. | 23. |
| 3. Scheiteldreieck braun bis braungrau, matt bestäubt oder höchstens mit schwachem Glanze. | 4. |
| — Scheiteldreieck glänzend schwarz ohne Bestäubung. | 10. |
| — Scheiteldreieck mattgelb, weisslich bereift. Thoraxrücken schwarz, wenig glänzend, gelbgrau bestäubt. Schildchen schwarz mit gelber Spitze. Beine gelb, Hinterschenkel und Hinterschienen auf der Mitte braun. | |
| | <i>incipiens</i> WILLIST. |
| 4. Thoraxrücken schwarz mit vier graugelben Linien. Drittes Fühlerglied schwarz, unten gelb. Beine gelb. Schenkel zum grössten Teil schwarz. | |
| | <i>nana</i> WILLIST. |
| — Thoraxrücken schwarz ohne graugelbe Linien. | 5. |
| 5. Beine überwiegend schwarz, höchstens die Schenkelglieder, Kniee und Tarsen mehr oder weniger rostgelb. | 6. |
| — Beine gelb oder rot und schwarzbraun gezeichnet. | 7. |
| 6. Thoraxrücken braun bereift, etwas glänzend und schwach punktiert. Scheiteldreieck breit und kurz. Beine schwarz. Kniee und hintere Tarsen gelb. Flügel grau, zweite, dritte und vierte Längsadern etwas nach vorne aufgebogen. | <i>turbida</i> n. sp. |
| — Thoraxrücken ganz mattgrau. Scheiteldreieck schmal, bis zu $\frac{3}{4}$ der Stirnlänge reichend. Flügel an der Spitzenhälfte deutlich gebräunt, Wurzel hell. | <i>dimidiata</i> n. sp. |

16. Stirne gelb, rotbraun bis schwarz, matt. 17.
 -- Stirne glänzend schwarz. Scheiteldreieck gross, Gesicht gelb, dicht weiss
 bestäubt. Taster hellgelb, weit vortretend. Beine gelb, Schenkel mit Aus-
 nahme ihrer Wurzel und Schienen mit Ausnahme ihrer Spitze schwarz.
delicata n. sp.
17. Thoraxrücken glänzend schwarz, ganz ohne Bereifung. 18.
 — Thoraxrücken mehr oder weniger bräunlich bestäubt. 22.
18. Drittes Fühlerglied rotgelb, ziemlich gross, vorne braun gesäunt. 19.
 — Drittes Fühlerglied ganz gelb, klein. Taster, Gesicht und Stirne gelb. Thorax-
 rücken fast nackt. Beine schmutziggelb; hintere Schenkel und Schienen
 braun gestreift. Dritte und vierte Längsadern parallel. 2¹/₄ mm. lang.
fluviceps Lw.
19. Taster gelb. 20.
 — Taster schwarz. Scheiteldreieck glänzend schwarz, schmal und spitz. Beine
 gelb, Hüften und Schenkel schwarz. Dritte und vierte Längsadern deutlich
 divergierend, vierte sehr bloss. *bisulcata* Exp.
20. Scheiteldreieck blauschwarz mit flacher Mittelrinne. Schwinger milchweiss.
 Backen linienförmig, braun bis schwarz. Beine schwarz, Vorderschienen
 rostgelb, Mittel- und Hinterschienen im letzten Drittel gelb, Metatarsen
 desgleichen. Zweiter Randaderabschnitt ungefähr dem dritten gleich.
foliata n. sp.
- Scheiteldreieck rein schwarz ohne flache Mittelrinne. 21.
21. Thoraxrücken deutlich schwarz behaart. Beine gelb; Schenkel zum grössten
 Teil und Vorderschienen zum Teil schwarzbraun. Gesicht auf der Mitte
 schwarz; Augen deutlich pubeszent. Backen schmal, silberweiss bestäubt.
 1¹/₂ mm. lang. *concinna* WILL.
- Thoraxrücken unentschieden behaart. Beine: Hüften und Schenkel schwarz,
 Schienen und Tarsen gelb oder auch die Schienen mehr oder weniger auf
 der Mitte braun verdunkelt. Backen schmal, meist mit dem Gesicht ganz
 glänzend schwarz. 1¹/₄—2¹/₄ mm. lang. *sulfurhalterata* Exp.
22. Drittes Fühlerglied schwarz bis rotbraun; Backen gelb, so breit wie das
 dritte Fühlerglied. Beine schwarzbraun; Vorderhüften, Kniee und Schienen-
 spitzen der vorderen Beine rostgelb. *coxandix* FIRCH.
 Drittes Fühlerglied rotgelb. Backen braun bis schwarz, nur linienförmig.
 Beine gelb, Hüften und die Schenkel auf der Mitte braun. Schienen alle
 mit je zwei braunen schmalen Binden. *armillata* Exp.
 Drittes Fühlerglied rotgelb. Backen gelb, weiss bereift. Beine nebst Vorder-
 hüften gelb, Hinterschenkel und die Spitzenhälfte der Hinter- und Vorder-
 schienen nebst allen Tarsen braun. *luteipes* n. sp.
23. Thoraxrücken ganz glänzend, ohne Bereifung. 24.
 Thoraxrücken grau oder bräunlich bereift, wenn auch mitunter noch etwas
 glänzend. 25.
24. Beine rotgelb, Hinter- und Vorderschienen zum Teil und alle Tarsen
 schwarzbraun. Backen und Taster gelb bis braun. *anonyma* WILLIST.

- Beine ganz gelb, höchstens die zwei oder drei letzten Tarsenglieder braun. Kopf ganz schwarz. Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck gross, bis zu den Fühlern reichend; drittes Fühlerglied gross, pubeszent mit deutlich pubeszenten schwarzer Borste. Hinterleib glänzend schwarz mit gelber Spitze. Schwinger zitronengelb. Flügel glashell. *limitata* n. sp.
- Beine ganz gelb, höchstens die Mittelschenkel auf der Mitte verdunkelt. Kopf ganz schwarz. Stirne so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend, nicht bis zu den Fühlern reichend; drittes Fühlerglied und Borste gewöhnlich. Hinterleib ohne gelbe Spitze. Schwinger weiss. Flügel etwas bräunlich. *anthracina* MEIG.
- Beine schwarz, nur die Kniee rostgelb. Backen und Taster schwarz; drittes Fühlerglied klein. *satanas* n. sp.
25. Nur das dritte Fühlerglied schwarz, Wurzelglieder gelb. 26.
Alle Fühlerglieder schwarz. 27.
26. Thoraxrücken grau bereift, wenig glänzend. Stirn mattgelb. Scheiteldreieck schwarzbraun, grau bestäubt. Beine schwarz, Schenkelglieder, Kniee, Vorder-
schienen und Mitteltarsen zum Teil gelb. *fur* WILLIST.
27. Thoraxrücken etwas braun bereift mit 2—3 punktierten Linien. Backen
breit, gelbbraun. Beine schwarz, Kniee und Tarsen rotbraun; Taster rot.
turbida n. sp.*
- Thoraxrücken schwach bräunlich bereift ohne punktierte Linien, aber mit
längerer, ganz weitläufiger Behaarung und Beborstung. Taster schwarz.
Beine schwarz, nur die Kniee rostgelb; drittes Fühlerglied gross. Flügel
lang und braun. *longipennis* n. sp.
- Thoraxrücken schwach bräunlich bereift ohne punktierte Linien mit der
gewöhnlichen dichteren Behaarung. Taster schwarz. Scheiteldreieck glän-
zend schwarz, sehr stumpf. Beine schwarz, nur die Kniee rostgelb.
particeps BECK var.
28. Thoraxrücken gelb ohne dunkle Streifen. 29.
Thoraxrücken gelb mit dunklen Streifen. 31.
29. Drittes Fühlerglied gelb. 30.
— Drittes Fühlerglied fast ganz schwarz. Scheiteldreieck glänzend gelb, bis
zur Stirnmitte reichend. Beine gelb, Vorder- und Hinterschienen zum Teil.
Vordertarsen und die Endglieder der übrigen Tarsen schwarzbraun.
rubicunda n. sp.
30. Scheiteldreieck glänzend gelb, gross. Beine ganz gelb. *mitis* WILLIST.
- Scheiteldreieck glänzend gelb, klein. Beine gelb; Vorderschienen und Vorder-
tarsen nebst den Hinterschienen auf der Aussen- oder Oberseite braun.
oculata n. sp.
31. Fühler ganz schwarz. Thoraxrücken mit drei schwarzen Streifen. Scheitel-
dreieck glänzend gelb, bis zur Stirnmitte reichend. Beine mit Hüften gelb;
Vorderschenkel, Vorder- und Hinterschienen braun gefleckt; Tarsen braun.
virgata COQUILL.

* Anmerkung: Wegen der schwankenden Fühlerfarbe hier nochmals aufgeführt.

- Fühler gelb, höchstens das dritte Glied an der Vorderseite braun. ... 32.
32. Thoraxrücken mit vier Streifen. ... 33.
- Thoraxrücken mit drei Streifen. ... 34.
- Thoraxrücken mit zwei Streifen, glänzend rotgelb. Schildchen gelb mit schwarzer Spitze. Scheiteldreieck glänzend gelb, bis zur Stirnmitte reichend. Beine gelb; Wurzel der Vorderschenkel und Spitze der Vorderschienen, zwei Ringe auf den Mittelschienen, Hinterschienen und die Tarsen zum grossen Teil schwarzbraun. ... *linctipes* n. sp.
33. Schildchen gelb; Scheiteldreieck gelb, klein, kaum glänzend. Beine ganz gelb. ... *quadrilineata* WILLIST.
- Schildchen gelb, auf der Mitte schwarz. Scheiteldreieck mattbraun, klein. Beine mit Hüften gelb; Hinterschienen hinten oder auf der Oberseite mit braunen Streifen. ... *inconstans* n. sp.
34. Schildchen gelb, dreieckig. Scheiteldreieck glänzend gelb, klein. Beine gelb; Vorderschienen und Vordertarsen braun, die beiden letzten Endglieder der übrigen Tarsen (♂) auch braun. ... *triangularis* WILLIST.
- Schildchen gelb, abgerundet mit braunem Mittelfleck. Scheiteldreieck gelb, etwas matt, an der Spitze verdunkelt. Beine mit Hüften gelb. Hinterschienen mit brauner Binde. ... *inconstans* n. sp. var.
- Schildchen gelb, abgerundet. Scheiteldreieck glänzend schwarz, bis zu $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge reichend. Augen gross, rund; Backen sehr schmal. Beine nebst Hüften gelb, Hinterschenkel auf ihrer Mitte mit schwacher brauner Binde. *aequisecta* EXP.

Beschreibung der Arten.

114. *Oscinella incipiens* WILLIST.

Ich kenne die Art nicht durch Anschauung, kann daher nur die Beschreibung wiedergeben, nach der sich die Art durch ein gelbes Scheiteldreieck auszeichnen muss.

Thorax und das abgerundete Schildchen tief schwarz, der Rücken graugelb bestäubt und daher nur wenig glänzend; Schildchen an der Spitze etwas gelb. Kopf hellgelb. Das gelbe Scheiteldreieck, durch weisse Bestäubung matt, ist nur klein und reicht kaum bis zur Stirnmitte. Fühler, Gesicht und Taster gelb, nur das dritte Fühlerglied ist am Vorderrande etwas braun. Hinterleib matt schwarzbraun. Beine gelb: Hinterschenkel und Schienen auf der Mitte etwas braun. Flügel fast farblos; zweiter Randader-Abschnitt um mehr als das Doppelte länger als der dritte. $1\frac{3}{4}$ mm. lang.

Von St.-Vincent, Cuba (Coll. WILLIST.).

115. *Oscinella nana* WILLIST.

Thorax schwarz, auf dem Rücken mit vier graugelb bestäubten Längslinien, zwischen denen die drei Zwischenräume als dunklere Linien erscheinen. Schildchen schwarz, mit zwei dicht nebeneinander stehenden

Endborsten; die Brustseiten grau bestäubt. Kopf: Stirn mattschwarz, etwas grau bereift; das grosse schwarze Scheiteldreieck ist mattgrau bereift, gleichseitig, aus der Fläche der Stirn etwas hervortretend und bis zur Stirnmitte reichend. Gesicht schwarzbraun, Backen gelblich. Fühler schwarz, das dritte Glied unten gelb. Hinterleib mattschwarz. Beine gelb, die Schenkel zum grössten Teil mit den beiden letzten Tarsengliedern schwarz. Flügel fast wasserklar; zweiter und dritter Randader-Abschnitt annähernd gleich lang. 1 $1\frac{1}{4}$ mm. lang.

Von St.-Vincent, Cuba (Coll. WILLIST.).

116. *Oscinella turbida* n. sp.

Von glänzend schwarzer Grundfarbe, auf dem Rücken mit metallisch glänzend braunem Reif und drei schwach punktierten, mitunter etwas vertieften Längslinien und schwarzer Behaarung. Schildchen oben etwas flach mit zwei Haupt- und mehreren Nebenborsten. Brustseiten mit Ausnahme der Meso- und Pteropleuren glänzend pechschwarz. Schwinger schmutzig hellbraun. Kopf: Stirne matt rotbraun, vorne rot, $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, schwarz behaart, mit deutlichen kurzen Orbitalbörstchen und sehr breitem kurzen schwarzbraunen Scheiteldreieck von dem matt metallischen Glanze des Thoraxrückens. Fühler rotgelb bis schwarz mit fast nackter schwarzer Borste. Gesicht grau bestäubt; Backen gelb bis braun, am Augenrande grau, unterer Rand glänzend pechbraun; Taster gelb; Augen deutlich pubeszent. Hinterleib schwarzbraun, schwach glänzend. Beine nebst Hüften glänzend pechschwarz, Kniee der vorderen Beine und die Tarsen der Mittel- und Hinterbeine rostgelb. Flügel grau. Zweite, dritte und vierte Längsadern etwas nach vorne aufgebogen, dritte und vierte schwach divergierend. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

Von Peru, Cuzco 4000 m. hoch, Juni; von Bolivia, Yungasweg, 3000 m. hoch, Oktober (Coll. SCHNITZE). Aus Ecuador, Troya [RIVET] (Coll. Mus. Paris.).

117. *Oscinella dimidiata* n. sp.

Von schwarzbrauner Grundfarbe, aber Rücken und Schildchen ganz mattgrau bestäubt mit kurzen schwarzen Haaren ohne reihenförmige Punktierung. Brustseiten mit Ausnahme der glänzenden Sterno- und Hypopleuren mattgrau. Kopf: Stirne oben mattrot, unten gelb, $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, schwarz behaart mit einem etwas verschmälerten matt graubraunen Scheiteldreieck, das nicht weit über die Stirnmitte reicht und sich von der Stirnfläche unbestimmt abhebt. Fühler rot, drittes Glied mit braunem Rande und dunkler pubeszenter Borste. Gesicht und Backen graugelb bestäubt, letztere sehr schmal mit glänzend braunem unteren Saum; Taster braun. Hinterleib glänzend schwarz. Beine nebst Hüften desgleichen; Schenkelglieder, Kniee und Tarsen

namentlich der hinteren Beinpaare rostgelb. Flügel etwas kurz, breit, deutlich dunkelbräunlich getrübt, das Wurzelfeld aber hell mit braunen Adern; dritte und vierte Längsadern schwach divergierend; zweiter und dritter Randader-Abschnitt gleich gross. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

Ein Exemplar aus Bolivia, Mapiri, Bellavista, 1200 m. hoch, Dezember (Coll. SCHNUSE).

118. *Oscinella soluta* n. sp.

Von schwarzer Grundfarbe, Rücken und Schildchen graubraun bestäubt, kaum etwas glänzend, sehr kurz schwarz behaart. Schildchen konvex mit zwei Haupt- und zwei Nebenborsten. Brustseiten fast ganz matt graubraun, nur die Hypopleuren und ein Teil der Sternopleuren glänzend schwarz. Kopf: Stirne rotgelb, kaum etwas breiter als ein Auge, mit breitem kurzen, nicht über die Stirnmitte hinausreichenden matt braungrauen Scheiteldreieck. Fühler rotgelb mit heller, fast nackter Borste. Gesicht und Backen gelb, letztere von $\frac{1}{4}$ der Augenhöhe oder so breit wie das dritte Fühlerglied; Taster gelb; Augen pubeszent. Hinterleib schwarz, etwas glänzend mit gelber Spitze. Beine mit Hüften ganz blassgelb, letzte Tarsenglieder kaum etwas braun. Flügel wasserklar mit blassbraunen Adern. Dritte und vierte Längsadern parallel; zweiter Randader-Abschnitt zweimal so lang wie der dritte. 1 mm. lang.

Ein Exemplar aus Bolivia, Mapiri, Sarampioni 700 m. hoch. Februar (Coll. SCHNUSE).

Variante. Etwas weniger bestäubt und die Schenkel auf der Mitte etwas braun.

Zwei Exemplare aus Paraguay. S.-Bernardino, Februar; aus S.-Lorenzo, Mai (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

119. *Oscinella improvisa* n. sp.

Von schwarzer Grundfarbe, Thoraxrücken schwarzbraun, nur von geringem Glanze mit feiner reihenförmiger Punktierung und kurzer schwarzer Behaarung. Schildchen konvex mit zwei Hauptborsten. Brustseiten mit Ausnahme der Meso- und Pteropleuren glänzend pechschwarz. Kopf: Stirne mattbraun, vorne kaum etwas rot, nicht viel breiter als ein Auge. mit mattbraunem gleichseitigen Scheiteldreieck von halber Stirnlänge. Fühler rotbraun, drittes Glied mit kaum pubeszenten Borste. Gesicht und Backen gelbgrau bestäubt, letztere sehr schmal, linienförmig. Taster rot. Hinterleib glänzend braun mit gelber Spitze. Beine: Hüften und Schenkel pechschwarz, Schienen und Tarsen rostgelb. Flügel wasserklar; dritte und vierte Längsadern parallel, zweiter Randaderabschnitt kaum länger als der dritte. 1 mm. lang.

Ein Exemplar von Bolivia, Mapiri, Sarampioni, 700 m. hoch, Februar (Coll. SCHNUSE).

120. *Oscinella nocens* n. sp.

Von glänzend schwarzer Grundfarbe, Rücken kaum etwas braun bereift mit feiner, nicht reihenförmiger Punktierung und deutlicher fahlbrauner Behaarung. Schildchen breit abgerundet, konvex mit zwei Hauptborsten. Brustseiten glänzend schwarz, Meso- und Pteropleuren zart grau pubeszent, Schwinger weissgelb. Kopf: Stirne nicht breiter als ein Auge, oben dunkel rotbraun, vorne rot mit grossem, am Scheitel die ganze Breite einnehmenden glänzend schwarzen gleichseitigen Scheiteldreieck, das kaum über die Stirnmitte hinausragt. Fühler rotgelb, drittes Glied gross mit braunem Vorderrande und deutlich kurz behaarter Borste. Gesicht und Backen gelb, grau bestäubt, letztere von halber Fühlerbreite mit glänzendem Unterrande. Hinterleib schwarzbraun. Beine mit allen Hüften glänzend schwarzbraun, Schenkelglieder und die vorderen Kniee rostgelb. Flügel etwas graubräunlich mit dunklen Adern; dritte und vierte Längsadern parallel; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang.

Aus Bolivia, Mapiri, Sarampioni, 700 m. hoch, Februar (Coll. SCHNUSE), ein Exemplar aus St.-Catharina, Brasilien (Coll. Mus. Stettin.).

121. *Oscinella particeps* BECK. S. *Chloropidae* IV. p. 115.

Aus Peru, Mollendo, November; aus Chile, Tacna und Arica, Oktober (Coll. SCHNUSE). Aus Ecuador, Alansi, 2350 m. hoch; Cuenca, El Angel, 3000 m. hoch; Yansai, 3700 m. hoch [RIVET] (Coll. Mus. Paris.); Argentinien und Paraguay (Coll. Mus. Nat. Hung.).

122. *Oscinella blanda* n. sp.

Von glänzend schwarzer Grundfarbe, Thoraxrücken stark glänzend, etwas blauschwarz schillernd mit feiner nicht streng reihenförmiger Punktierung und hell schimmernder kurzer Behaarung. Schildchen konvex, halbkreisförmig, matt, mit zwei Hauptborsten. Brustseiten ganz glänzend schwarz. Kopf: Stirne nicht breiter als ein Auge, mattschwarz mit grossem langen bis zu den Fühlern reichenden glänzend schwarzen Scheiteldreieck, auf dessen Fläche vier Börstchen in zwei Längsreihen stehen. Fühler rotbräunlich, drittes Glied nur klein mit fast nackter Borste. Gesicht und Backen glänzend schwarz bis rot, letztere linienartig schmal; Taster schwarz; Augen nackt; Schwinger weiss. Hinterleib glänzend schwarz. Beine nebst Hüften desgleichen, nur die äussersten Schienenspitzen und die Tarsen der hinteren Beinpaare gelb. Flügel farblos, dritte und vierte Längsadern parallel; zweiter und dritter Randaderabschnitt ungefähr gleich lang. 1 mm. lang.

Aus Bolivia, Mapiri, Bellavista, 1200 m. hoch, Dezember. (Coll. SCHNUSE). Aus Ecuador, Gegend von Riobamba [RIVET] (Coll. Mus. Paris.).

123. *Oscinella delicata* n. sp.

Von stark glänzender, rein schwarzer Färbung, auf dem Rücken mit zarter reihenförmiger Punktierung und schwarzer Behaarung. Schildchen etwas abgeflacht, halbkreisförmig mit zwei dicht zusammenstehenden Endborsten. Brustseiten ganz glänzend. Kopf: Augen gross, etwas querliegend, ganz nackt. Stirne nicht breiter als ein Auge, glänzend schwarz (nicht etwa durch Fettigkeit erzeugter Glanz) mit einem ebenso glänzenden schmalen langen Scheiteldreieck, das sich nur durch geringe Erhöhung abhebt. Fühler gelb, drittes Glied mit nackter schwarzer Borste. Gesicht und Backen gelb mit schneeweisser, an den Augenrändern der Backen fast silberweisser Bestäubung; unterster Backenrand glänzend schwarz. Taster gelb, weit vorstehend. Hinterleib glänzend schwarz. Beine: Schenkel mit Ausnahme der äussersten Wurzel und Schienen mit Ausnahme ihres letzten Drittels glänzend schwarz; Spitzenhälfte der Hüften. Schenkelglieder, Spitze der Schienen und alle Tarsen gelb. Flügel farblos. Dritte und vierte Längsadern parallel; zweiter Randaderabschnitt ungefähr doppelt so lang wie der dritte. 1 mm. lang.

Ein Exemplar aus Paraguay [FIEBRIG] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

124. *Oscinella flaviceps* Lw.

Ich kenne die Art nur aus LOEW'S Beschreibung. Von stark glänzender rein schwarzer Farbe, nackt. Schildchen konvex. Kopf gelb; Stirne mit mittelgrossem, bis zur Stirnmitte reichenden glänzend schwarzen Scheiteldreieck. Fühler gelb, drittes Glied klein mit fast nackter Borste. Rüssel und Taster gelb. Hinterleib glänzend schwarz, an der Wurzel heller. Beine mit Hüften schmutzig gelb, an den hinteren Schenkeln und Schienen mit braunen Streifen an den Aussen- oder Oberseiten. Flügel glashell mit braunen Adern; dritte und vierte Längsadern parallel. $2\frac{1}{4}$ mm. lang.

Von Cuba (Coll. Mus. Nat. Washington).

125. *Oscinella concinna* WILLIST.

Stark glänzend, schwarz, Thoraxrücken deutlich schwarz behaart. Schildchen mit zwei einander genäherten Endborsten. Kopf: Stirne rotbraun matt mit grossem glänzend schwarzen fast bis zu den Fühlern heranreichenden Scheiteldreieck. Fühler rotgelb, drittes Glied mit braunem Vorderrande und pubeszenter Borste. Augen deutlich pubeszent. Gesicht gelb, auf der Mitte schwarz. Backen gelb mit silberweisser Bestäubung. Hinterleib glänzend schwarz. Beine gelb, Schenkel fast ganz schwarz. Vorderschienen zum Teil braun. Flügel wasserklar; zweiter Randaderabschnitt kaum länger als der dritte. $1\frac{1}{4}$ mm. lang.

Von St.-Vincent, Cuba (Coll. WILLIST.) und aus Paraguay, Asuncion ANISITS] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

126. *Oscinella coxendix* FITCH. Synonym: *Oscinosoma columbiana* ENDERL.

Ein Exemplar aus Argentinien, Pr. Jujuy, Ledesma [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hungar.). Aus Peru, Chanchamayo, Januar; aus Bolivia. Mapiri, Sarampioni (Coll. SCHNUSE). Aus Columbien (Coll. Mus. Stettin.).

127. *Oscinella luteipes* n. sp.

Von schwarzer Grundfarbe. Thoraxrücken und Schildchen dicht braungrau bestäubt mit geringem Glanze; die Behaarung ist reihenförmig geordnet, sehr zart mit zwei Furchen in der Richtung der Dorsozentralborsten. Brustseiten mit Ausnahme der grau bestäubten Meso- und Pteropleuren glänzend pechbraun. Kopf: Stirne wenig breiter als ein Auge, gelb mit glänzend schwarzem gleichseitigen Scheiteldreieck, das kaum über die Stirnmitte hinausgeht. Fühler rotgelb, drittes Glied gross, am Vorderrande braun mit pubescenter Borste. Gesicht und Backen gelb, etwas weiss bereift, letztere schmal, nur von halber Fühlerbreite. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz. Hinterleib glänzend braun. Beine nebst Vorderhüften rot; Hinterschenkel an der Spitzenhälfte unbestimmt verdunkelt; Hinterschienen und Vorderschienen nebst allen Tarsen braun. Flügel wasserklar; dritte und vierte Längsadern parallel; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar aus Peru von der Pachitea-Mündung. November (Coll. SCHNUSE).

128. *Oscinella anonyma* WILL.

Von glänzend schwarzer Grundfarbe ohne Bereifung; Schildchen konvex mit zwei starken nicht dicht zusammenstehenden Endborsten. Kopf: Stirne mattschwarz; Scheiteldreieck gross, bis nahe an die Fühlerwurzeln heranreichend. Fühler ganz schwarz mit zarter pubescenter Borste, Gesicht schwarz, Backen gelb. Hinterleib schwarz, von mässigem Glanze. Schwinger gelb. Beine gelb; die Hinterschienen zum Teil nebst allen Tarsen braun. Spitze der Vorderschienen und ihre Tarsen schwarz; mitunter sind auch die Schenkel etwas verdunkelt. Flügel farblos; zweiter Randader-Abschnitt etwas länger als der dritte. $1\frac{1}{8}$ mm. lang.

Von St.-Vincent, Cuba (Coll. Mus. Nat. Washington); von Bolivia Mapiri, Sarampioni, Februar; von Peru, Chanchamayo, Januar (Coll. SCHNUSE).

129. *Oscinella satanas* n. sp.

Ganz glänzend schwarz ohne Bereifung; Thoraxrücken reihenförmig punktiert, über den Dorsozentralborsten erweitert sich die Reihe keilförmig zu einer breiteren flachen Furche; Schildchen mit zwei konvergierenden kurzen Endbörstchen; Brustseiten ganz glänzend. — Kopf:

Stirne tiefschwarz, matt, $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit gleichseitigem glänzend schwarzen, nicht über die Stirnmitte hinaus reichenden Scheiteldreieck. Fühler schwarz, drittes Glied klein, mit nackter schwarzer Borste. Gesicht und Backen schwarz, letztere breit, von $\frac{1}{3}$ Augendurchmesser oder doppelt so breit wie das dritte Fühlerglied; sie sind unten etwas matt bestäubt, während der Augenrand selbst als Fortsetzung der Wangen stark glänzt. Taster, Hinterleib und Beine schwarz, nur die Kniee der vorderen Beine und die Wurzel der Tarsen mehr oder weniger rostgelb. 2 mm. lang.

2 Exemplare aus Peru, Cuzco, 4000 m. hoch, Juni (Coll. SCHNUSE).

130. *Oscinella fur* WILLIST.

Von schwarzer Grundfarbe, zart grau bestäubt und daher nur von geringem Glanze. Schildchen abgerundet. Kopf: Stirne matt hellgelb mit einem matt braungrauen Scheiteldreieck. Gesicht, Backen und Taster gelb. Fühler schwarz mit gelben Wurzelgliedern. Hinterleib schwarz von mässigem Glanze. Beine schwarz oder dunkelbraun. Schenkelglieder, Kniee der vorderen Beine und Wurzel der Mitteltarsen rostgelb. Flügel etwas grau; zweiter Randader-Abschnitt doppelt so lang wie der dritte. 2 mm. lang,

Von St. Vincent, Cuba (Coll. Mus. Nat. Washington).

131. *Oscinella limitata* n. sp.

Von glänzend schwarzer Grundfarbe auf Thoraxrücken, Schildchen und Brustseiten, nackt. Kopf: Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, mattschwarz mit grossem glänzend schwarzen, bis zu den Fühlern reichenden Scheiteldreieck. Fühler ganz schwarz, drittes Glied gross pubeszent mit deutlich pubeszenter Borste. Gesicht, die linienförmig schmalen Backen und die Taster schwarz. Hinterleib glänzend schwarz mit gelber Spitze. Schwinger zitronengelb. Beine mit Hüften ganz blassgelb, höchstens die letzten Tarsenglieder etwas gebräunt. Flügel wasserklar mit zarten braunen Adern; dritte und vierte Längsader etwas divergierend; zweite Längsader kurz, so dass der zweite Randader-Abschnitt kürzer ist als der dritte. 1 mm. lang.

Von Hayti (Coll. MELANDER).

132. *Oscinella longipennis* n. sp.

Thorax glänzend schwarz mit ganz schwacher, kaum merklicher bräunlicher Bereifung, aber mit feiner längerer Behaarung und Beborstung: so sieht man ausser zwei Reihen feiner Akrostikalbörstchen in der Reihe der Dorsozentralborsten einzelne längere Haare, die fast den Charakter wirklicher Dorsozentralborsten annehmen; am Rande des Schildchens stehen vier lange feine Borsten. Brustseiten glänzend. Schwinger gelb. Kopf: Augen nackt; Stirne doppelt so breit wie ein

Auge, matt schwarzbraun, mit grossem glänzend schwarzen, etwas über die Stirnmitte hinausreichenden Scheiteldreieck; der Stirnvorderrand ist intensiv gelb; diese Farbe breitet sich aus in Form eines Dreiecks, dessen Basis die vordere Stirnkante bildet. Fühler schwarz, das dritte Glied sehr gross mit fast nackter schwarzer Borste. Gesicht und Backen gelb, deutlich weiss bereift, letztere so breit wie $\frac{1}{4}$ der Augenhöhe; Mundborsten deutlich; Taster gross schwarz. Hinterleib glänzend pechschwarz. Beine schwarz; Schenkelglieder und die vorderen Kniee kaum etwas lichter. Flügel sehr lang und deutlich gebräunt mit starken braunen Adern; Randader und erste Längsader sind stark verdickt; erstere am Rande deutlicher behaart als gewöhnlich; dritte und vierte fast parallel; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte. Länge des Körpers $2\frac{3}{4}$, der Flügel $3\frac{1}{4}$ mm.

1 Exemplar von Bolivia, Sorata, 2300 m. hoch, Dezember (Coll. SCHNUSE).

133. *Oscinella mitis* WILLIST.

Ganz gelb, Rücken glänzend, gelb behaart. Schildchen etwas gross, fast quadratisch mit zwei nicht einander genäherten Endborsten. Kopf: Scheiteldreieck glänzend gelb, sehr gross, oben die Augen berührend, mit der Spitze bis zum Stirnvorderrand reichend, Ozellenhöcker schwarz. Brustseiten und Hinterleib gelb. Beine hellgelb. Flügel etwas grau; dritte und vierte Längsader parallel; zweiter Randader-Abschnitt nur wenig länger als der dritte. 2 mm. lang.

4 Exemplare von St.-Vincent, Cuba (Coll. WILLISTON).

134. *Oscinella quadrilineata* WILLIST.

Gelb. Thoraxrücken fast ganz matt mit vier schmalen braunen Längsstreifen, von denen die mittleren hinten etwas abgekürzt sind. Behaarung weisslich. Brustseiten auf der unteren Hälfte glänzend. Kopf in allen seinen Teilen gelb. Augen deutlich pubeszent. Stirne mattgelb mit kleinem nur bis zur Stirnmitte reichenden mattgelben Scheiteldreieck. (Bei dem mir vorliegenden Exemplare liegt unter den Ozellen auf der Mitte des Dreiecks ein länglich brauner Fleck). Das dritte Fühlerglied hat mitunter einen braunen Vorderrand, Borste deutlich pubeszent; Backen $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe breit. Metanotum glänzend schwarz. Hinterleib schwarz mit gelber Wurzel und Bauch. (Bei dem mir vorliegenden Exemplare ist die Oberfläche des Hinterleibes leicht gebräunt.) Beine ganz blassgelb mit heller Behaarung. Flügel wasserklar mit blassbraunen Adern; dritte und vierte Längsader etwas divergierend; zweiter Randader-Abschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte. $1\frac{1}{5}$ —2 mm. lang.

4 Exemplare von St. Vincent, Cuba (Coll. WILLISTON). 1 Exemplar aus Paraguay [FIEBRIG] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

135. *Oscinella triangularis* WILLIST.

Thorax hellgelb, gelblich behaart, auf dem Rücken mit drei breiten zusammenfliessenden schwarzen Streifen, von denen der mittlere sich weiter ausdehnt als die anderen. Brustseiten mit einem kleinen schwarzen Flecken auf den Mesopleuren. Schildchen gross, fast gleichseitig dreieckig mit abgerundeter Spitze, auf der zwei Borsten dicht nebeneinander stehen. — Kopf in allen seinen Teilen gelb. Augen dicht pubeszent. Stirne schmal, nicht breiter als ein Auge mit kleinem glänzend gelben Scheiteldreieck; Ozellenhöcker schwarz. Backen schmal. Metanotum und der Hinterleib mit Ausnahme dessen Wurzel schwarz, Bauch gelb. Beine desgleichen, jedoch die Vorderschienen und Tarsen braun bis schwarz; bei den Männchen sind auch die beiden letzten Glieder der hinteren Tarsen schwarz. Flügel wasserklar; zweiter Randader-Abschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; dritte und vierte Längsadern parallel. $2\frac{1}{4}$ mm. lang.

5 Exemplare von St.-Vincent, Cuba (Coll. WILLISTON).

136. *Oscinella virgata* COQUILL.

Thorax gelb von mässigem Glanze, auf dem Rücken mit drei schwarzen Streifen. Schildchen halbkreisförmig. Brustseiten mit einem kleinen schwarzen Flecken unter der Schulterbeule und einem zweiten unter der Flügelwurzel. — Kopf: Stirne gelb mit glänzend gelbem Scheiteldreieck, das bis zur Stirnmitte reicht und mit einem schwarzen Ozellenfleck, der sich häufig über das ganze Dreieck ausdehnt. Hinterkopf bis auf den unteren Teil, Fühler nebst Fühlerborste, der innere obere Mundrand und die Spitze des Rüssels sind schwarz; auf der Stirn stehen zahlreiche schwarze Härchen; das dritte Fühlerglied ist breiter als lang; Metanotum auf der Mitte schwarz. Hinterleib ebenso mit Ausnahme der Wurzel und des Bauches. Beine mit Hüften gelb; die Aussenseite der Vorderschenkel, Vorder- und Hinterschienen braun gefleckt. Tarsen braun. 3 mm. lang.

Aus Colorado (Coll. Mus. Nat. Washington).

137. *Oscinella rubicunda* n. sp.

Rotgelb, nur wenig glänzend, auf dem Rücken ohne eine bestimmte Streifung, obwohl man bei einem Exemplare eine schwache streifige Verdunkelung wahrnehmen kann; gelblich behaart. Schildchen abgerundet mit konvexer Oberfläche und zwei Borsten: Brustseiten etwas glänzend. Kopf: Augen pubeszent, Hinterkopf mit einer grauschwarzen zweizackigen Binde; Stirne etwas breiter als ein Auge mit gelbem, etwas glänzendem Scheiteldreieck, das nur etwas über die Mitte der Stirn reicht. Fühler gelb, das dritte Glied jedoch fast ganz schwarz, etwas pubeszent mit deutlich pubeszenter Borste; Backen so breit wie das

halbe dritte Fühlerglied. Hinterleib und Metanotum glänzend pechbraun. Beine mit Hüften gelb, Vorderschienen mit Ausnahme der Wurzel, Hinterschienen auf der Mitte, Vordertarsen und die Endglieder der übrigen Tarsen schwarzbraun. Flügel etwas grau; dritte und vierte Längsadern parallel; zweiter Randader-Abschnitt wenig länger als der dritte. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

3 Exemplare aus Bolivia Mapiri, Sarampioni und Lorenzopata, Februar, April (Coll. SCHNUSE).

138. *Oscinella oculata* n. sp.

Thorax glänzend rotgelb, deutlich weiss behaart, auf den Brustseiten mit einem länglich schwarzen Flecken auf den Mesopleuren. Kopf in allen seinen Teilen ganz gelb. Augen sehr hoch, deutlich pubeszent; Backen sehr schmal, fast linienförmig; Stirne von der Breite der Augen mit kleinem nicht über die Stirnmitte hinausreichenden gelben etwas glänzenden Scheiteldreieck; drittes Fühlerglied gross mit deutlich pubeszenten schwarzer, an der Basis gelber Borste. Hinterleib gelb mit unbestimmten braunen Flecken; Metanotum glänzend braun. Beine gelb, weiss behaart; Vorderschienen und Vordertarsen braun; Hinterschienen etwas verdickt, auf ihrer Hinter- oder Oberseite schwarz gestreift und hier schwarz behaart. Flügel farblos; dritte und vierte Längsadern fast parallel; zweiter Randader-Abschnitt etwas länger als der dritte. $2\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar aus Paraguay, S.-Bernardino, Juli, [FIEBRIG] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

139. *Oscinella tinctipes* n. sp.

Glänzend rotgelb mit zwei breiten glänzend schwarzen Seitenstreifen; von einem mittleren Streifen sieht man nur am Halse einen schwarzen Flecken als Anfang, während das Ende sich auf dem Schildchen als schwarzer Fleck zeigt; Brustseiten ohne oder nur mit einem kleinen schwarzen Flecken auf den Mesopleuren. Kopf rund. Augen gross, nach den Fühlern hin deutlich konvergierend. Stirne gelb mit einem glänzend gelben Scheiteldreieck, das bis zur Stirnmitte reicht. Backen sehr schmal, linienförmig, oberer innerer Mundrand schwärzlich. Hinterleib braun, Einschnitte und Bauch gelb. Beine gelb; Wurzeldrittel der Vorderschenkel, Spitzendrittel der Vorderschienen und die Vordertarsen schwarz; Mittelschienen mit je einem braunen Ringe an Wurzel und Spitze; Hinterschienen und die beiden ersten Tarsenglieder schwarzbraun. Flügel wasserklar, dritte und vierte Längsadern divergierend; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte. $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

1 Exemplar aus Paraguay [FIEBRIG] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

140. *Oscinella inconstans* n. sp.

Von gelber Grundfarbe; Thoraxrücken mit 4 breiten etwas zusammenfliessenden glänzend schwarzen Streifen, die die Fläche fast ganz bedecken; auch das Schildchen ist auf seiner Oberseite breit schwarz mit zwei längeren und zwei kürzeren Randborsten. Behaarung kurz schwarz, Brustseiten schmutzig gelb mit den vier gewöhnlichen schwarzen Flecken. Kopf: Augen pubeszent, Stirne etwas breiter als ein Auge, mattgelb mit kleinem mattbraunen nur bis zur Stirnmitte reichenden Scheiteldreieck; oberer innerer Mundrand schwarz, alles übrige gelb; Backen sehr breit, bis zur Hälfte der Augenhöhe. Hinterleib schwarzbraun; Metanotum glänzend schwarz. Beine gelb, höchstens die Hinterschienen auf der Hinter- oder Oberseite mit braunen Streifen. Flügel wasserklar; dritte und vierte Längsadern parallel; zweiter Randader-Abschnitt $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der dritte. $1\frac{1}{2}$ —2 mm. lang.

2 Exemplare aus Peru, Cuzco, 4000 m. hoch (Coll. SCHNUSE); 32 Exemplare aus Ecuador, La Rinconalda, 3100 m. hoch [RIVET] (Collect. Mus. Paris).

Variante. Einige Exemplare aus Bolivia, Sorata, 2300 m. hoch und aus Peru, Sicuani der SCHNUSESCHEN Sammlung unterscheiden sich durch etwas andere Gruppierung der Thoraxstreifen: von den vier schwarzen Längsstreifen schliessen sich die beiden mittleren mitunter so weit zusammen, dass man sie als einen einzigen Streifen ansehen kann. Bei den Exemplaren aus Ecuador sind alle Streifen häufig so zusammengeflossen, dass es schwer hält, eine Streifung überhaupt zu erkennen.

141. *Oscinella numerata* n. sp.

Von schwarzer Grundfarbe; Rücken und Schildchen matt braungrau bestäubt mit drei etwas undeutlich punktierten Längslinien; Behaarung weisslich. Schildchen mit zwei konvergierenden Borsten. Brustseiten glänzend schwarz, jedoch Schulterbeule, Meso- und Pteropleuren graubraun bestäubt. — Kopf: Augen gross, pubeszent; Stirne nicht breiter als ein Auge, mattrot mit kleinem matt braunen gleichseitigen, nur bis zur Stirnmitte reichenden Scheiteldreieck. Fühler rotgelb, drittes Glied gross mit dunkler, deutlich pubeszenter Borste. Gesicht und Backen weiss bereift, letztere sehr schmal. Taster und Rüssel rotgelb. Hinterleib schwarz, schwach glänzend, die beiden ersten Ringe auf der Mitte breit gelbbraunlich. Beine mit Hüften rotgelb; Schenkel von der Wurzel an breit schwarz, jedoch die Vorderschenkel höchstens bis zur Mitte, Hinterschenkel bis nahe zur Spitze; Hinterschienen auf der Mitte mit schwarzem Ringe; die beiden letzten Tarsenglieder braun. Flügel glashell mit normalen Adern. 2 mm. lang.

1 Exemplar aus Brasilien [SELLO] (Coll. Musei Berolinensis).

Aus Bolivia, Mapiri, Sorata, Dezember und aus Lorenzopata, April (Coll. Schnuse); aus Argentinien, Tucuman, November [VEZÉNYI] (Coll. Mus. Nat. Hungar.); aus Ecuador, Pinu Mar. 2900 m. hoch [RIVET] (Coll. Mus. Paris).

142. *Oscinella anthracina* MEIG. oder *umbrosa* Lw.

Wird von COQUILLET in Proceed. U. St. N. M. XXII. 267. (1900) als in West-Indien, Portorico vorkommend angegeben.

143. *Oscinella aequisepta* ENDERL. ♀. (*Tricimba*.)

Thorax von rostgelber Grundfarbe, der Rücken mit drei zusammengeflochtenen glänzend schwarzbraunen Längsstreifen, welche die Schulterbeule und einen Seitenstreifen freilassen und drei sehr feine punktierte Linien zeigen. Schildchen gelb. Brustseiten rostgelb ohne deutliche Flecken. Kopf ganz mattgelb, Stirne breiter als ein Auge, rötlich braun mit glänzend schwarzem breiten Scheiteldreieck, das bis zu $\frac{3}{4}$ der Stirnlänge reicht. Augen gross und rund, Backen sehr schmal. — Hinterleib braun, Wurzel und Unterseite gelblich. — Beine nebst Hüften gelb, Hinterschenkel auf ihrer Mitte mit schwacher brauner Binde. — Flügel glashell; zweiter Randader-Abschnitt etwas kürzer als der dritte; dritte und vierte Längsadern deutlich divergierend; Queradern einander nicht genähert. Länge des Körpers und der Flügel 1·5 mm.

2 Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.)

A n m e r k u n g. Wegen der nur sehr zart ausgebildeten Punktierung rechne ich diese Art nicht mehr zur Gattung *Tricimba* LIOY.

144. *Oscinella armillata* ENDERL. ♂ ♀. (*Notaulacella*.)

Thorax und Schildchen von schwarzer Grundfarbe, Rücken deutlich etwas braungrau bereift, aber noch etwas glänzend. Pubeszenz sehr kurz und von unbestimmter Färbung. Brustseiten glänzend, Schwinger rostgelb. Kopf rotgelb, Stirne zu $\frac{2}{3}$ von oben rotbraun, matt. Scheiteldreieck schmal, glänzend schwarz, bis zu $\frac{3}{4}$ der Stirnlänge reichend; drittes Fühlerglied gross, rot; Backen sehr schmal. Hinterleib glänzend schwarzbraun. Beine rostgelb; Hüften, Schenkel auf der Mitte rostbraun, alle Schienen mit je zwei braunen Ringen. Flügel glashell; zweiter Randader-Abschnitt zweimal so lang wie der dritte; dritte und vierte Längsadern parallel.

Länge des Körpers 1·6—1·8, der Flügel 1·6—1·8 mm.

6 Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

145. *Oscinella specularifrons* ENDERL. (*Oscinosoma*.)

Thorax und Schildchen glänzend schwarz ohne Bestäubung mit

weitläufiger dunkler Behaarung. Schildchen klein dreieckig abgerundet mit vier schwarzen Borsten; Seitenrand des Rückens und die Brustseiten rostgelb bis rostbraun mit unbestimmter Fleckung. Kopf rotgelb, Stirne hinten braun; Scheiteldreieck glänzend schwarz, breit, bis zu $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge reichend. Fühler gross, rot mit brauner schwach pubeszenten Borste; Gesicht und Backen etwas weisslich bereift; letztere schmal, von $\frac{1}{3}$ der Breite des dritten Fühlergliedes. — Hinterleib braun, etwas glänzend; Schwinger gelb. — Beine ziemlich lang und schlank, mit den Hüften ganz gelb. Flügel lang und deutlich behaart; zweiter und dritter Randaderabschnitt gleich lang; dritte und vierte Längsader etwas divergierend. Entfernung beider Queradern von einander fast doppelt so lang wie der letzte Abschnitt der fünften Längsader.

Länge des Körpers 2·5, der Flügel 3·0 mm.

2 Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien (LÜDERWALDT) (Coll. Mus. Stettin.).

Anmerkung. Diese ganz gelbbeinige Art stimmt in allen wesentlichen Punkten mit der nearktischen Art *collusor* TOWNSEND; bei dieser soll zwar das dritte Fühlerglied am Ende schwarz sein, während es hier ganz rotgelb ist, jedoch könnten beide Arten trotzdem doch identisch sein. Ich habe aber keine Exemplare von *collusor* gesehen und kann diese Ansicht daher nicht vollgültig beweisen.

146. *Oscinella lacteihalvata* END. ♂ ♀. (*Oscinosoma*).

Thorax und Schildchen glänzend schwarz ohne Bereifung und mit äusserst kurzer, kaum wahrnehmbarer schwarzer Behaarung, fein punktiert; Brustseiten glänzend schwarz; Schwinger schneeweiss. — Kopf rotgelb, Stirne breiter als ein Auge, zu $\frac{3}{4}$ rotbraun, matt. Scheiteldreieck glänzend schwarz, breit gleichseitig, bis über die Stirnmitte reichend. Fühler rot, Backen sehr schmal, weiss bereift. Hinterleib matt schwarzbraun, Metanotum und das grosse kugelige Hypopygium glänzend schwarz. — Beine schwarz; Hüftgelenke, Kniee, Spitzendrittel der Schienen und die Metatarsen rostgelb. — Flügel wasserklar. Länge des Körpers 1·5—1·9, der Flügel 1·4—1·6 mm.

4 Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien (LÜDERWALDT) (Coll. Mus. Stettin.).

147. *Oscinella angustata* END. ♂ ♀. (*Oscinosoma*).

Thorax und Schildchen glänzend schwarz ohne Bereifung und ohne deutliche Punktierung mit kurzer schwarzer Behaarung; Brustseiten glänzend, Schwinger rostgelb. — Kopf dunkelrotbraun; Scheiteldreieck glänzend schwarz von mässiger Breite, fast bis zu den Fühlern reichend. Fühler rotbräunlich; Backen schmal gelbrötlich. Hinterleib braun. Beine schwarz. Schienenwurzeln und die Wurzelglieder der Tarsen rostgelb.

Flügel wasserklar; zweiter Randaderabschnitt 2¹/₂-mal so lang wie der dritte; die erste Hinterrandzelle ist auf der Mitte ein wenig verengt; hintere Querader sehr kurz. Länge des Körpers 1·4—2·0, der Flügel 1·4—1·8 mm.

6 Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien (LÜDERWALDT). (Coll. Mus. Stetin.).

148. *Oscinella sulfurihalterata* END. ♀. (*Oscinosoma*.)

Synonym: *Oscinosoma trapezisoptron* END. ?
Tropidosciniis subtomentosa END.

Die Beschreibung wolle man ersehen bei den nearktischen Oscinellinen; diese Fliege scheint über ganz Amerika verbreitet zu sein. Ich fand auch eine Reihe von Exemplaren in der SCHNUSESchen Sammlung: sie sind um ein geringes grösser und schwanken auch in der Befärbung: es gibt Exemplare, bei denen die sonst schwarzen Beine ganz gelbe Schienen und Tarsen haben, aber auch solche mit auf der Mitte gebräunten Schienen in allen Übergängen. Mit der Verdunkelung der Beine geht dann Hand in Hand die Verdunkelung des Gesichts und der Fühler. Da die schmalen Backen stets glänzend schwarz sind, so kann man die Art nicht für *concinna* WILLIST. erklären, mit der sie sonst viel gemeinsam hat.

Die Art *trapezisoptron* ist auf ein einziges schlecht erhaltenes Exemplar aufgestellt. Die Unterschiede, welche ENDERLEIN hervorhebt, kann ich nicht alle in dem geschilderten Umfange bemerken. wenigstens nicht am Scheiteldreieck; kleine Unterschiede in der Stellung der kleinen Querader sind vorhanden. Angesichts dieser so stark variierenden Art vermag ich eine besondere Art in diesem Exemplar kaum zu erblicken.

Aus Bolivia, Mapiri, Sampioni, 700 m. hoch; aus Peru, Urubamba, 3000 m. hoch, Febr. (Coll. SCHNUSE); aus Brasilien (SELLO) (Coll. Mus. Berlin); aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin); aus Paraguay, S.-Bernardino (FIEBRIG) und Argentinien (VEZÉNYI) (Coll. Mus. Nat. Hungar.)

149. *Oscinella flaviscutellata* END. ♂ ♀. (*Gaurax*.)

Thorax glänzend schwarz, fein punktiert, Schildchen schwefelgelb, von dreieckig abgerundeter fast kreisförmiger Form; Behaarung kurz weisslich. Schulterbeulen und Brustseiten rostgelb bis pechbraun; Schwinger gelb. Kopf gelb, Hinterkopf braun. Stirne mit weissen und schwärzlichen Haaren. Scheiteldreieck breit und sehr kurz, matt rostgelb bis braun. Fühler rotgelb mit dunklerem Vorderrande. Hinterleib pechbraun mit rotgelber Wurzel. — Beine ganz gelb. — Flügel zart blassbräunlich. Länge des Körpers 1·5—1·6, der Flügel 1·6—1·9 mm.

4 Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

150. *Oscinella tomentosa* END. ♀. (*Tropidoscinis*).

Thorax mit Brustseiten und Schildchen glänzend schwarz, Behaarung kurz schwärzlich; Schwinger rostgelb. — Kopf rotgelb; Augen nackt; Stirne etwas breiter als ein Auge, hinten zu $\frac{3}{4}$ rotbraun, matt mit glänzend schwarzem gleichseitigen Scheiteldreieck, Taster und Fühler rotgelb, drittes Glied gross, vorne braun, Borste nur zart pubeszent. Backen gelb, kaum so breit wie das halbe dritte Fühlerglied, Hinterleib glänzend braun. — Beine rotgelb, Hinterschenkel und Hinterschienen auf ihrer Unterseite etwas undeutlich gebräunt, keine deutliche Bindenzeichnung. — Flügel deutlich etwas bräunlich; dritte und vierte Längsadern schwach divergierend. Länge des Körpers und der Flügel 2.0 mm.

1 Stück aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

151. *Oscinella foliata* n. sp.

Thorax und Schildchen glänzend schwarz, sehr fein punktiert, fast nackt; Pubeszenz mit der Lupe kaum bemerkbar; Brustseiten ganz glänzend; Schwinger schmutzig weiss. Kopf schwarz; Stirne schmal, etwas schmaler als ein Auge, ganz mattschwarz. Scheiteldreieck glänzend schwarz mit blauem Schimmer; es berührt am Scheitel das Auge, reicht bis zu den Fühlern und bedeckt fast die ganze Stirn mit seiner breit blattförmigen Gestalt, auf der Mitte zeigt sich eine flache Längsrinne. Fühler rot, am Vorderrande breit braun; Borste abgebrochen, wahrscheinlich wie gewöhnlich fast nackt. Hinterleib glänzend schwarz. — Beine mit Hüften schwarz; Vorderschienen rostgelb; Mittel- und Hinterschienen im Enddrittel rostgelb; Tarsen mit Ausnahme der letzten Glieder ebenfalls rostgelb. — Flügel wasserklar mit normaler Aderung, Entfernung der beiden Queradern so lang wie die doppelte hintere Querader. $1\frac{3}{4}$ —2 mm. lang.

2 Exemplare aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

152. *Oscinella bisulcata* ENDERL. (*Trivimba*).

Thorax, Schildchen und Brustseiten glänzend schwarz, sehr fein punktiert mit kurzer feiner fahlgelb schimmernder Behaarung und zwei nicht sehr deutlichen Schrumpfungsfalten. Schwinger rostgelb. — Kopf dunkelrotbraun matt; Scheiteldreieck an der Basis die Augen nicht ganz berührend, spitz dreieckig bis zu der Fühlerbasis verlaufend, glänzend schwarz mit blauen Reflexen; drittes Fühlerglied gross, rot mit braunem Rande. Backen sehr schmal; Taster schwarz. Hinterleib glänzend pech-

braun. Beine rostgelb; Hüften und Schenkel schwarz, letztes Tarsenglied braun. Flügel wasserklar; dritte und vierte Längsadern divergierend, vierte sehr blass. Körper- und Flügellänge 2·1 mm.

1 Exemplar aus St.-Catharina, S.-Brasilien [LÜDERWALDT] (Coll. Mus. Stettin.).

Anmerkung. Diese Art ist keine *Tricimba*, da hier keine durch körnige Punktierung hervorgerufene Längsfurchung vorliegt, sondern nur die gewöhnliche flache, durch Einschrumpfung entstandene Faltung, wie wir sie bei Besprechung der Gattung *Olcanabates* geschildert haben. Bei Vergleichung mit den amerikanischen Arten findet man viel Übereinstimmung mit *sulfurihallerata* ENDERL.; sie ist aber abweichend durch ein etwas schmäleres spitzeres Scheiteldreieck, durch schwarze, nicht gelbe Taster, durch gelbe, nicht schwarze Hüftgelenke, durch die deutlich divergierende dritte und vierte Längsader und durch die schwächere Entwicklung der letzteren.

Alphabetisches Gattungsverzeichnis.

	Seite		Seite
<i>Acanthopeltastes</i> ENDERL.	174	<i>Liomicroneurum</i> ENDERL.	132
<i>Anthobia</i> LIOY.	125	<i>Loxobathmis</i> ENDERL.	193
<i>Anthracophaga</i> LW.	143	<i>Macrothorax</i> LIOY.	124
<i>Beckerella</i> ENDERL.	157	<i>Macrostyta</i> LIOY.	127
<i>Botanobia</i> LIOY.	125	<i>Melanochaeta</i> BEZZI.	180
<i>Calamoncosis</i> ENDERL.	133	<i>Meromyza</i> MEIG.	136
<i>Chloropisea</i> LW.	138	<i>Meroscinis</i> MEIJERE	177
<i>Chlorops</i> MEIG. s. str.	145	<i>Microneurum</i> BECK.	191
<i>Chloropsina</i> BECK.	142	<i>Notaulacella</i> ENDERL.	132
<i>Coryphisopteron</i> ENDERL.	193	<i>Notonaulax</i> BECK.	191
<i>Cotilea</i> LIOY.	125	<i>Olcanabates</i> ENDERL.	127
<i>Cryptoneura</i> LIOY.	126	<i>Ocella</i> ENDERL.	133
<i>Dactylothyrea</i> MEIJERE.	174	<i>Onychaspidium</i> ENDERL.	129
<i>Diplotoxa</i> LW.	137	<i>Oscinella</i> BECK.	201
<i>Discogastrella</i> ENDERL.	193	<i>Oscinomorpha</i> LIOY.	127
<i>Ectecephala</i> MACQ.	150	<i>Oscinosoma</i> ENDERL.	126
<i>Elachiptera</i> MACQ.	178	<i>Parectecephala</i> BECK.	154
<i>Enderleiniella</i> BECK.	192	<i>Pentanotaulax</i> ENDERL.	188
<i>Gampsocera</i> SCHIN.	182	<i>Siphilus</i> LW.	142
<i>Gaurax</i> LW.	195	<i>Siphomyia</i> WILLIST.	160
<i>Haplegis</i> LW.	143	<i>Siphonella</i> MACQ.	183
<i>Hippelates</i> LW.	160	<i>Siphunculina</i> ROND.	191
<i>Hippelatinus</i> ENDERL.	128	<i>Steleocerus</i> BECK.	178
<i>Homalura</i> MEIG.	139	<i>Tricimba</i> LIOY.	191
<i>Leptopeltastes</i> ENDERL.	132	<i>Trigonomma</i> ENDERL.	158
<i>Leptotrigonum</i> BECK.	155	<i>Tropidoscinis</i> ENDERL.	132

Alphabetisches Verzeichnis der Arten.

	<i>Seite</i>		<i>Seite</i>
aberrans SCHIN. Melanochaeta	182	flaviceps ENDERL. Gaurax	197
aeneiventris BECK. Siphonella	185	flavida WILLIST. Elachiptera	179
aequatorialis BECK. Hippelates	171	flavipes LW. Hippelates	172
aequisecta ENDERL. Oscinella	216	flavipes ENDERL. Discogastrella	194
albipes WIED. Chloropsina	143	flaviscutellata ENDERL. Oscinella	218
albiseta BECK. Meromyza	136	flavitarsis ENDERL. Discogastrella	194
albistylum MACQ. Ectecephala	152	foliata BECK. Oscinella	219
angustata ENDERL. Oscinella	217	fossulata LW. Chlorops	150
annotatus BECK. Hippelates	169	frontalis BECK. Hippelates	167
anonyma WILLIST. Oscinella	210	fur WILLIST. Oscinella	211
anthracina MEIG. Oscinella	216	gemina BECK. Chloropisca	139
apicalis WILL. Elachiptera	179	glabra MEIG. Chloropisca	139
armillata ENDERL. Oscinella	216	glabricollis THOMS. Diplotoxa	137
bisulcata ENDERL. Oscinella	219	glabrina BECK. Chloropisca	138
blanda BECK. Oscinella	208	grandicornis BECK. Chlorops.	147
boliviensis BECK. Chlorops	149	grandiusculus BECK. Hippelates	165
brasiliensis WALK. Chlorops	145	Grünbergi ENDERL. Pentanotaulax	189
brasiliensis BECK. Ectecephala	154	Gundlachi LW. Diplotoxa	137
capillata COQUILL. Ectecephala	153	Horváthi BECK. Dactylothyrea	175
catharinienis END. Discogastrella	194	hyalipennis ENDERL. Dactylothyrea	177
caviventris ENDERL. Pentanotaulax	189	improvisa BECK. Oscinella	207
chamaeleon BECK. Homalura	141	incipiens WILLIST. Oscinella	205
circularis BECK. Dactylothyrea	176	incolorata BECK. Dactylothyrea	177
circumdata BECK. Siphonella	185	incolumis BECK. Siphonella	185
coeruleifrons BECK. Chlorops	150	incompleta BECK. Homalura	140
columbiana BECK. Chlorops	149	incompletus BECK. Hippelates	170
columbiana ENDERL. Oscinella	210	inconstans BECK. Oscinella	215
concinna WILLIST. Oscinella	209	insignis BECK. Anthracophaga	144
convexus LW. Hippelates	172	interruptus BECK. Gaurax	197
coxendix FITCH. Oscinella	210	lacteihalterata ENDERL. Oscinella	217
cricopus ENDERL. Siphonella	186	laevifrons BECK. Ectecephala	153
cuneatum BECK. Leptotrigonum	156	laevis BECK. Siphus	142
delicata BECK. Oscinella	209	lancifer COQUILL. Gaurax	196
dentigena ENDERL. Discogastrella	194	Leprae L. WIED. Hippelates	172
dimidiata BECK. Oscinella	206	limitata BECK. Oscinella	211
disciventris ENDERL. Discogastrella	194	lippulum ENDERL. Trigonomma	158
distincta BECK. Homalura	141	longipennis BECK. Oscinella	211
dorsalis BECK. Anthracophaga	143	longiventris ENDERL. Enderleiniella	192
dorsalis LW. Hippelates	166	longiscutellatus ENDERL. Gaurax	199
dorsatus WILLIST. Hippelates	166	luciscens ENDERL. Gaurax	197
equalis WILLIST. Hippelates	168	Lüderwaldti ENDERL. Gaurax	200
eunota LW. Melanochaeta	181	luteipes BECK. Oscinella	210
exlineatus BECK. Hippelates	164	maculifrons BECK. Parectecephala	155
festina BECK. Melanochaeta	182	melaena BECK. Melanochaeta	181
flava WIED. Chlorops	145	mellinus BECK. Hippelates	168
flaviceps LW. Oscinella	209	mendozaana ENDERL. Siphonella	187

	<i>Seite</i>		<i>Seite</i>
metallicus BECK. Hippelates	170	Schnusei BECK. Dactylothyrea	175
microcentrus COQUILL. Hippelates	173	scutellaris WILLIST. Hippelates	169
mitis WILLIST. Oscinella	212	selectus BECK. Hippelates	165
nana WILLIST. Oscinella	205	sexdentatus ENDERL. Meroscinis	177
neotropica BECK. Siphonella	184	signata WOLLAST. Siphunculina	191
neotropicus BECK. Steleocerus	178	similis BECK. Ectecephala	153
nigella WIED. Chlorops	145	similis ENDERL. Tricimba	192
nigricollis BECK. Hippelates	167	soluta BECK. Oscinella	207
nigrilineatus ENDERL. Gaurax	198	specularifrons ENDERL. Oscinella	216
nobilis Lw. Hippelates	164	speculifrons ENDERL. Beckerella	157
nocens BECK. Oscinella	208	speculiger ENDERL. Siphonella	187
nummerata BECK. Oscinella	214	spinea ENDERL. Dactylothyrea	176
obliquans ENDERL. Discogastrella	195	strigatus ENDERL. Hippelates	173
obscurum SCHIN. Leptotrigonum	155	sublineata BECK. Melanochaeta	181
ochripes ENDERL. Pentanotaulax	190	subtomentosa ENDERL. Oscinella	218
oculata BECK. Oscinella	214	sulcatus ENDERL. Hippelates	174
opposita BECK. Siphonella	184	sulfurihalterata ENDERL. Oscinella	218
pallidus Lw. Hippelates	168	tecta BECK. Pentanotaulax	190
palpalis BECK. Tricimba	191	tener COQUILL. Hippelates	173
particeps BECK. Oscinella	208	testaceus ENDERL. Gaurax	198
partitus BECK. Hippelates	169	tincta BECK. Ectecephala	153
pennatus BECK. Gaurax	196	tinctipes BECK. Oscinella	214
peruanus BECK. Hippelates	170	tofinistrigata END. Pentanotaulax	188
pleuriticus WIED. Hippelates	166	tomentosa ENDERL. Oscinella	219
proboscideus WILLIST. Hippelates	164	trabeatus ENDERL. Gaurax	199
pubicollis BECK. Chlorops	148	transatlantica SCHIN. Ectecephala	152
pubiseta BECK. Pentanotaulax	191	trapezisoptron ENDERL. Oscinella	218
punctatus BECK. Hippelates	171	triangularis WILLIST. Oscinella	213
quadrilincata WILLIST. Oscinella	212	trigonalifrons END. Discogastrella	195
reticulata Lw. Siphonella	183	trivittata WILLIST. Chlorops	147
rimata ENDERL. Siphonella	186	turbida BECK. Oscinella	206
rubicunda BECK. Oscinella	213	umbrosa Lw. Oscinella	216
rubida BECK. Elachiptera	179	unicornis GIGLIO-TOS. Chlorops	145
rufipectus BECK. Chlorops	147	versicolor Lw. Diplotoxa	137
saeculicornis ENDERL. Gampsocera	182	virgata COQUILL. Oscinella	213
salebrosus ENDERL. Gaurax	200	virgulata ENDERL. Pentanotaulax	188
satanas BECK. Oscinella	210	vittata WIED. Chlorops.	146
Schineri BECK. Parctecephala	154		

Schlussbetrachtungen.

Gruppierung der Gattungen.

Die in den nunmehr abgeschlossenen Veröffentlichungen über die *Chloropidae* der fünf verschiedenen Faunengebiete unserer Erde beschriebenen Acalypteren stellen mit ihren 79 Gattungen eine stattliche Familie dar, die mit den bis heute bekannten 795 Arten noch keineswegs begrenzt ist. Man wird bei weiterer Erforschung der ausserpaläarktischen Regionen die Artzahl sicher auf mindestens 1000 schätzen können.

Ich habe mir die Frage vorgelegt, ob es möglich sei, ausser den beiden Gruppen der *Chloropinæ* und *Oscinellinæ* die grosse Reihe der Gattungen nach natürlichen Merkmalen noch weiter zu teilen und zu gruppieren, bin aber bei dem Versuch auf so viele Schwierigkeiten gestossen, dass ich dies Vorhaben habe aufgeben müssen. Es lässt sich allerdings nicht leugnen, dass es eine Reihe führender Gattungen gibt, die einen bestimmten Typus versinnbildlichen und die auch um sich verschiedene im Habitus ähnliche Gattungen vereinigen; es liesse sich auch für einige dieser Kreise dieser specielle Typus festlegen: damit würde aber nicht im entferntesten die Einreihung aller Gattungen gesichert sein; es zeigt sich eben eine ungeheure Vielseitigkeit, Veränderlichkeit mit Vermischung der Formen, so einfach die Tiere auch auf den ersten Blick erscheinen; nach allen Richtungen hin stösst man auf verwandte Züge anderer Gattungen oder kleinerer Gruppen, so dass ein gemeinsamer Gruppencharakter dabei nicht zum Ausdruck gelangen kann. Selbst das unterscheidende Merkmal der Flügeladerung (Randader bis zum Ende der dritten oder vierten Längsader laufend), das wir hier zur Bildung der beiden Hauptgruppen angewandt, ist nicht einwandfrei insofern, als es Gattungen gibt, welche den Übergang bilden (siehe meine Bemerkungen bei den paläarktischen Gattungen *Dicracus* Lw. und *Anacamptoneurum* Beck.); ferner gibt es zwei Gattungen der aethiopischen Region: *Stelocerus* Beck. und *Mepachymerus* Spreis., die einander im Habitus so ausserordentlich gleich sind, dass man sie eigentlich garnicht trennen dürfte, und doch muss man sie wegen des verschiedenen Verhaltens der Randader in verschiedene Gruppen stellen. Man sieht hieraus, dass auch die Entwicklung der Randader keine ganz natürliche Trennung zulässt.

Von den vorhin erwähnten führenden Gattungsformen ist natürlich in erster Linie die Gattung *Chlorops* MEIG. s. str. zu nennen, die selbst in ihrer schärferen Begrenzung nach LOEW. so wie wir sie

auch hier vorgeführt haben, doch mit 129 Arten auftritt. Als die ihrem Verwandtschaftskreise angehörigen Gattungen möchte ich bezeichnen: *Capnoptera* LW., *Cetema* HEND., *Melanum* BECK., *Epichlorops* BECK., *Eutropha* LW., *Haplegis* LW., *Metopostigma* BECK., *Chloropisca* LW., *Diplotoxa* LW., *Lasiosina* BECK., *Anthracophaga* LW., *Homalura* MEIG., *Siphilus* LW., *Chloropsina* BECK., *Formosina* BECK., sowie noch etwa *Beckerella* ENDERL. und *Trigonomma* ENDERL.

Ein kleiner Kreis gruppiert sich um *Platycephala* FALL., es sind dies die Gattungen *Eurina* MEIG., *Pachylophus* LW. und *Leptotrigonum* BECK.

Zwischenformen zwischen diesen beiden Gruppen bilden *Ectecephala* MACQ. und *Parectecephala* BECK.; die mit ihrer vorspringenden Stirn sich an *Platycephala* anlehnen, mit ihren verlängerten Fühlern aber schon hinüberleiten zu *Assuania* BECK., *Centerisoma* und *Lagaroceras* BECK.

Unter den *Oscinellinen* ist die Stammform *Oscinella* BECK. mit 144 Arten, die ebenso wie die Gattung *Chlorops* ein einfaches, fast kreisförmiges drittes Fühlerglied und gewöhnlich, aber nicht immer, eine fast nackte Fühlerborste sowie ein einfaches Scheiteldreieck zeigt. Zu ihrem Verwandtschaftskreise kann man rechnen: *Anatrichus* LW., *Hippelates* LW., *Eribolus* BECK., *Siphunculina* ROND., *Siphonella* MACQ., *Lipara* MEIG., *Parahippelates* BECK., *Enderleiniella* BECK., *Tricimba* LIOY.

Dann begegnen wir in dieser zweiten Abteilung einem stark verbreiteten Kreise mit auffallend ausgebildetem Schildchen; hierzu kann man rechnen mit der Leitform *Meroscinis* MEIJERE folgende Gattungen: *Epicelyphus* BECK., *Dactylothyrea* MEIJERE, *Disriphus* BECK., *Gaurax* LW., *Pentanotaulax* ENDERL., *Discogastrella* END.

Anschliessend hieran gruppiert sich ein Kreis mit Gattungen, deren Fühlerborste durch starke Pubeszenz oder auch ohne diese verdickt ist. Um *Elachiptera* MACQ. schaaren sich *Gampsocera* SCHIN., *Mepachymerus* SPEIS., *Steleocerus* BECK., *Ceratobarys* COQUILL., *Melanochaeta* BEZZI, wobei letztere wieder als das Bindeglied zwischen dieser Gruppe und *Oscinella* anzusehen ist. Den Übergang zu der Gruppe der *Chloropinæ* stellen dann die Gattungen *Phylalelphus* BECK. und *Pseudopachychaeta* STROBL. her.

Diese von mir hier nur roh skizzierten Verwandtschaftsgruppen lassen sich nicht scharf begrenzen, Varianten im Habitus und den übrigen Merkmalen sind reichlich vorhanden; nimmt man nun noch alle übrigen hier nicht namhaft gemachten Gattungen hinzu, bei denen die Schwierigkeit des Zusammenfassens in erhöhtem Maasse vorhanden ist, so muss man an der Möglichkeit, gut abgezielte, nach natür-

lichen Merkmalen gebildete Gruppen aufstellen zu können, verzweifeln. Man wird daher gut tun, es bei den beiden Gruppen *Chloropinae* und *Oscinellinae* bewenden zu lassen und die Gattungen nicht in das Prokrustes-Bett unserer Einteilungsanschauungen hineinzuzwängen.

*Über die Veränderungen der Merkmale bei den Gattungen
innerhalb der verschiedenen Faunengebiete.*

Ich will hier an einigen charakteristischen Beispielen zeigen, dass verschiedene von uns auf Grund unserer bisherigen Kenntnisse festgelegte Gattungsmerkmale vielfach keine feststehenden, vielmehr je nach den verschiedenen Regionen Abweichungen ausgesetzt sind, die uns, meiner Ansicht nach, jedoch nicht berechtigen, deswegen neue Gattungen oder Untergattungen zu bilden. Immerhin gibt es auch, wie wir sehen werden, Gattungen, die einen genügend geschlossenen Kreis bilden.

1. *Meromyza* MEIG. In der aethiopischen Region weichen die Arten teils durch Färbung, teils in Kopfform etwas ab von unseren paläarktischen Arten; in der nearktischen Region finden wir keine Unterschiede; in der neotropischen wird das dritte Fühlerglied etwas länger und eine weisse Borste tritt hinzu, wodurch die Arten der Gattung *Ectecephala* MACQ. etwas ähnlich werden.

2. *Chlorops* MEIG. Es wird verständlich sein, dass diese grosse Gattung in dem heutigen engeren Sinne kaum noch Arten enthält, die eine wesentliche Verwandtschaft und Hinneigung zu anderen Gattungen zeigen, namentlich nachdem wir auch noch alle fremdartigen Erscheinungen, da wo sie geschlossen in mehreren Arten auftraten, als selbständige Gattungen abgezweigt haben, als da sind: *Formosina*, *Chloropsina*, *Ops* und *Chromatopterum*.

3. *Chloropisca* LW. Auch diese Gattung verhält sich ähnlich wie *Chlorops* MEIG.

4. *Phyladelphus* BECK. Die ihr zugehörigen Arten zeigen bereits in der aethiopischen Region Abweichungen hinsichtlich der Gestalt der Fühlerborste, ein Symptom, welches wir vielfach zu verzeichnen haben.

5. *Elachiptera* MACQ. Dass hier die durch Pubeszenz verdickte Fühlerborste in allen Regionen und auch mitunter bei einer und derselben Art sehr in ihrer Ausbildung und Dicke schwankt, habe ich früher schon erwähnt. Siehe Pars I. p. 124; s. auch Pars IV. bei *El. apicalis* WILLIST. und Pars V. bei *El. costata*, *bilineata*, *nigroscutellata* und *aliena* BECK.

6. *Melanochaeta* BEZZI. Was ich bei *Elachiptera* über die Variabilität der Fühlerborsten Dicke und Pubeszenz gesagt, ist hier ebenfalls in hohem Maasse vorhanden; eben so geht es mit der Skulptur des Thoraxrückens: Übergänge von dem ganz unskulptierten Thoraxrücken bis zu der reihenförmigen Furchung des echten *Elachiptera*-Rückens sind auch vorhanden; vergl. Pars IV. die Arten *intermedia* BECK. und *decipiens* LW., sowie Pars V. *M. aberrans* SCHIN. Auch die nierenförmige Gestalt des dritten Fühlergliedes ist in mehr oder weniger deutlichem Maasse ausgeprägt; es sind auch Übergänge zur Gattung *Gampsocera* SCHIN. in der mehr apikalen als dorsalen Stellung der Fühlerborste vorhanden.

7. *Siphonella* MACQ. Die aethiopischen Arten weichen kaum in der allgemeinen Färbung etwas ab; in der indo-australischen zeigen die wenigen bisher bekannten Arten bei ansehnlicher Grösse eine breite Gestalt, auch längere Flügel als gewöhnlich. In der neotropischen Region tritt die gelbe Farbe vielfach an den Beinen, mitunter auch am Schildchen auf, ebenfalls ist der Rücken deutlich bis undeutlich gefurcht; auch in der nearktischen Fauna tritt die Furchung des Thoraxrückens hervor, die sich bei unseren paläarktischen Arten nicht so häufig zeigt; die schwarze Beinfärbung ist auch hier, ebenso wie bei den paläarktischen Arten vorherrschend. Die Punktierung des Rückens ist in allen möglichen Übergängen vorhanden, so dass es nur verwirrend wirken würde, wollte jemand die Arten mit gefurchtem Rücken zu einer besondern Gattung erheben.

8. *Gaurax* LW. Die Arten dieser Gattung haben in der paläarktischen, nearktischen, neotropischen und aethiopischen Region ihre deutlich pubeszente bis behaarte Fühlerborste, die wir als integrierenden Gattungscharakter anzunehmen bisher gewohnt waren; in der indo-australischen Fauna indess treffen wir Arten mit fast bis ganz nackter Fühlerborste (siehe Pars III. bei *G. quadrilineata* SKUSE, *vittipennis* THOMS., *nigricornis* BECK. und *pallidior* BECK.) ohne dass sonstige Abweichungen hinzutreten. Es gehört ferner mit zum Gattungscharakter, dass die Augen kurz und dicht behaart sind; um so auffälliger ist es, dass unsere paläarktische Art *G. plumiger* MEIG. ganz nackte Augen hat; lediglich aus diesem Grunde aber diese Art aus der Gattung ausscheiden zu lassen, dazu würde meiner Ansicht nach ein genügender Grund nicht vorliegen.

9. *Meroscinis* MELJERE. Diese Gattung ist hauptsächlich vertreten in der indo-australischen Region; im Gegensatz zu *Gaurax* haben alle Arten nackte Augen, ein gewöhnliches ovales drittes Fühlerglied und eine pubeszente Borste. In der aethiopischen Region lernten wir drei

Arten kennen: eine, welche auch der indo-australischen Region eigen ist und zwei neue Arten, welche letztere als spezifisch afrikanische mit ihrer ganz nackten Fühlerborste eine abweichende Stellung einnehmen.

10. *Oscinella* BECK. Wir sind im allgemeinen gewöhnt, diesen Arten eine nackte Fühlerborste zuzuerkennen, müssen es aber erleben, dass eine ganze Reihe von Arten eine deutlich pubeszente bis behaarte Fühlerborste zeigt. In der paläarktischen Region ist es eigentlich nur die Art *O. Kertési* BECK; in der indo-australischen: *O. nigrifrons*, *lacteipes*, *bispinosa*, *taeniata* BECK. und *ornatifrons* MELJERE; in der nearktischen Region: *niliuscula*, *hirta*, *longipes*, *dorsalis* LW., *pilosula* BECK.; in der neotropischen *concinna*, *quadrilineata* WILLIST., *dimidiata*, *nocens*, *luteipes limitata*, *rubicunda*, *oculata numerata* BECK.

Es sind hier nur die auffälligsten Formen genannt, selbstverständlich sind alle Übergangsformen vorhanden, so dass es ganz ausgeschlossen ist, die Arten nach nackter und behaarter Fühlerborste zu trennen.

Wir sehen aus diesen Erscheinungen, dass diesen Veränderungen in erster Linie die Fühlerborste ausgesetzt ist, was um so mehr Verwunderung erregen muss, als grade bei allen Systematikern dieses Organ in seiner verschiedenen Gestaltung als ein wichtiges, häufig sogar für die Gattung als entscheidendes Merkmal angesehen wird und auch wohl mit Recht angesehen wurde. Eine natürliche Erklärung dieses scheinbaren Widerspruches können wir wohl lediglich darin erblicken, dass in der Natur ursprünglich Übergänge von Art zu Art, von Gattung zu Gattung vielfach bestanden haben, die heute nur noch zum Teil vorhanden sind — ein Vorgang, der wohl noch nicht überall richtig gewürdigt sein mag.

Über die Verbreitung der Gattungen und Arten.

Tabelle über das Auftreten der Gattungen in den verschiedenen Regionen.

Paläarktische Region	Aethiopische Region	Indo-australische Region	Nearktische Region	Neotropische Region
Anatrichus Anthracophaga	Anatrichus	Anatrichus Anthracophaga	Anthracophaga	Anthracophaga
Assuania	Aprometopis Assuania	Assuania		Beckerella
Camarota Capnoptera Centorisoma	Camarota Capnoptera		Ceratobarys Cetema	
Cetema		Chloromerus		
Chloropisca Chlorops	Chloropisca Chlorops	Chloropisca Chlorops Chloropsina	Chloropisca Chlorops	Chloropisca Chlorops Chloropsina
	Chromatopterum	Chromatopterum Dactylothyrea		Dactylothyrea
Dicraeus Diplotoxa		Dicraeus Disciphus	Dicraeus Diplotoxa	Diplotoxa
Elachiptera	Elachiptera Elachiptereicus		Ectecephala Elachiptera Elliponeura	Discogastrella Ectecephala Elachiptera Enderleiniella
Epichlorops	Epimadiza	Epicyplus	Epichlorops	
Eribolus				
Eurina	Eurina	Eurina Euryparia		
Eutropha	Eutropha			
Gampsocera		Formosina Gampsocera		Gampsocera
Gaurax	Gaurax	Gaurax	Gaurax	Gaurax
Haplegis	Haplegis			
Hippelates	Hippelates	Hemisphaerisoma Hippelates	Hippelates	Hippelates

Palaarktische Region	Aethiopische Region	Indo-australische Region	Nearktische Region	Neotropische Region
Homalura	Homalura			Homalura
Lagaroceras	Lagaroceras			
Lasiopleura				
Lasiosina	Lasiosina			
Lipara				Leptotrigonum
Melanochaeta	Melanochaeta	Loxotaenia		
Melanum		Melanochaeta	Melanochaeta	Melanochaeta
Meromyza	Mepachymerus			
	Meromyza		Meromyza	Meromyza
	Merosecinis	Merosecinis		Merosecinis
Metopostigma	Metopostigma	Metopostigma		
		Oclitherisoma		
Oedesiella	Ops			
Oscinella	Oscinella	Oscinella	Oscinella	Oscinella
	Oxyapium			
	Pachylophus	Pachylophus		
		Parahippelates		
Parectecephala	Parectecephala	Parectecephala	Parectecephala	Parectecephala
				Pentanotaulax
Phyladelphus	Phyladelphus	Phyladelphus		
Platycephala	Platycephala			
		Prionoscelus		
		Pselaphia		
		Pseudeurina		
Pseudopachy- chaeta	Psilaerum			
Scoliophthalmus	Scoliophthalmus	Scoliophthalmus		
		Semaranga		
	Siphilus	Siphilus		Siphilus
Siphonella	Siphonella	Siphonella	Siphonella	Siphonella
Siphonellopsis				
Siphunculina*	Siphunculina	Siphunculina		Siphunculina
Steleocerus	Steleocerus	Steleocerus		Steleocerus
Stenophthalmus	Stenophthalmus			
Strobliola		Thyridula		
Tricimba**	Tricimba	Tricimba	Tricimba	Tricimba
				Trigonomma

* Siphunculina ROSD. = *Microneurum* olim. — ** *Tricimba* LIOY = *Notonaulax* olim.

Kosmopolitische Gattungen.

Obige Tabelle ist nach verschiedenen Richtungen hin interessant und lehrreich.

Legen wir uns die Frage vor, welche Gattungsformen durch die ganze Welt verbreitet sind, so finden wir folgende 9:

- Chlorops* MEIG.
- Chloropisca* LW.
- Parectecephala* BECK.
- Oscinella* BECK.
- Tricinba* LIOY.
- Siphonella* MACQ.
- Gaurax* LW.
- Hippelates* LW.
- Melanochaeta* BEZZI.

Kosmopolitische Arten.

Diese sind *sicher* nur in geringerer Zahl vorhanden; die wenigen Arten, die ich nennen kann, sind dies auch noch nicht ganz einwandfrei.

1. *Chloropisca glabra* MEIG. konnte ich in allen Regionen mit Ausnahme der indo-australischen feststellen; ich bin der Ansicht, dass sie auch hier sicher noch wird gefunden werden.

2. *Oscinella frit* L. desgleichen mit Ausnahme der neotropischen Region.

3. *Siphunculina signata* WOLLAST. wurde bisher in N.-Amerika noch nicht gefunden; da sie aber bereits auf der Insel Kuba vorkommt, so wird sie auch sicher noch auf dem Festland anzutreffen sein, wenn auch gerade nicht in den nördlichen Teilen.

Indigene Gattungen,

d. h. solche, welche bisher nur in einer der fünf Regionen gefunden wurden, sind folgende:

1. In der paläarktischen Region:

Centorisoma, *Eribolus*, *Lasiopleura*, *Lipara*, *Melanum*, *Oedesiella*, *Pseudopachychaeta*, *Siphonellopsis*, *Strobliola*.

2. In der aethiopischen Region:

Aprometopsis, *Elachiptereicus*, *Epimadiza*, *Mepachymerus*, *Ops*, *Oxyapnum*, *Psilacrum*, *Pachylophus*.

Die letztere Gattung *Pachylophus* ist in einer Art zwar auch in der indischen Region gefunden worden; da sie aber eine ganz spezifisch

afrikanische Form ist, so kann man sie hier wohl nicht unbeachtet lassen.

3. In der indo-australischen Region:

Chloromerus, *Disciphus*, *Epicelyphus*, *Euryptaria*, *Formosina*, *Hemisphaerisoma*, *Loxotaenia*, *Ochtherisoma*, *Parahippelates*, *Prionoscelus*, *Pselaphia*, *Semarangia*, *Thyridula*, *Pseuleurina*.

4. In der neotropischen Region:

Beckerrella, *Discogastrella*, *Enderleiniella*, *Leptotrigonum*, *Pentanotaulax*, *Trigonomma*.

5. In der nearktischen Region:

Ceratobarys, *Elliponeura*,

Natürlich ist das noch kein unbedingt zuverlässiges Bild, denn die weitere Forschung wird sicher zeigen, dass verschiedene dieser Gattungen auch noch in den benachbarten Regionen anzutreffen sind, aber die Anzahl der Gattungen kann verhältnismässig doch wohl Anspruch auf einige Richtigkeit erheben; man sieht wenigstens daraus, dass die indo-australische Region besonders viele eigenartige Formen aufzuweisen hat, während andererseits die nearktische recht stiefmütterlich damit bedacht ist, namentlich wenn man erwägt, dass die eine der beiden Gattungen *Elliponeura* Lw. gar nichts anderes ist als eine *Diplotoxa* Lw., der nur die eine Queradar fehlt und die ich nur deshalb mit nannte, weil sie einmal vorhanden ist; eine ähnliche Art mit fehlender Querader besitzen wir in *Dicraeus obscurus* Lw. oder *raptus* HALID., die mit fünf anderen Arten zusammensteht, denen die Querader nicht fehlt; wer die Tiere kennt, wird sie nicht von einander trennen wollen.

Verwandtschaftliche Beziehungen einzelner Faunengebiete mit den anderen.

Betrachten wir zunächst das Verhältnis der paläarktischen Fauna mit der der übrigen Gebiete, so ersehen wir aus der Zusammenstellung in der gegebenen Tabelle, dass wir die meisten Berührungspunkte mit der aethiopischen Fauna besitzen, nämlich 23 gemeinsame Gattungen; mit der indo-australischen Fauna sind es deren nur 20 und mit der nearktischen und neotropischen sinkt diese Zahl auf 16 bis 17.

Die aethiopische Region hat mit der indo-australischen 21, mit der neotropischen 15, mit der nearktischen 11 Gattungen gemeinsam.

Die indo-australische Region teilt mit der neotropischen 16, mit der nearktischen 11 Gattungen.

Die neotropische und nearktische Region schliesslich haben 14 Gattungen gemeinsam.

Bei dieser Gegenüberstellung der Zahlen bleibt noch zu erwähnen, dass die neun kosmopolitischen Gattungen eigentlich noch in Abzug gebracht werden müssten.

Ferner ist noch zu bemerken, dass bei den 21 gemeinsamen Gattungen zwischen der paläarktischen und aethiopischen Fauna folgende fünf Gattungen, welche bisher nur in Nord-Afrika aufgefunden wurden, nicht mitgerechnet sind; es sind dies: *Capnoptera* Lw., *Eutropha* Lw., *Platycephala* MEIG., *Tricimba* LLOY, *Stenophthalmus* BECK.

Das durch vorstehende Gegenüberstellung erzeugte Bild verwandtschaftlicher Beziehungen erfährt eine wesentliche Vertiefung und Verstärkung, wenn wir neben den Gattungen nun auch noch die paläarktischen Arten aufzählen, welche gleichzeitig auch in den übrigen Regionen vorkommen. Aus dieser Gegenüberstellung von 41 Arten, die man in der nachfolgenden Tabelle einsehen und vergleichen möge, geht hervor, dass unsere Region mit der aethiopischen 28 Arten gemeinsam besitzt, wobei alle diejenigen (18) die bis heute nur in Nord-Afrika vorgefunden wurden, als aethiopische Arten noch nicht einmal mitgerechnet wurden. Dann folgt die nearktische Region mit 14, die indoaustralische mit neun, die neotropische mit drei Arten.

Wenn auch die vorliegende Statistik keinen absoluten Wert beanspruchen kann und wenn auch die Verhältniszahlen bei intensiverer Forschung noch eine Verschiebung erleiden können, so glaube ich kann man das Hauptresultat dennoch auch schon heute so hinstellen, dass nämlich unsere Chloropiden stärkere verwandtschaftliche Beziehungen zur aethiopischen als zur nearktischen Region aufweisen. Dies ist ein etwas überraschendes Resultat; ich hatte das Gegenteil erwartet. Ich hatte geglaubt, dass die im Tertiär noch vorhandene Landverbindung zwischen Europa und N.-Amerika einerseits und die intensivere Trennung von Afrika und Europa durch das Meer andererseits eine grössere Anzahl gemeinsamer Formen zwischen der paläarktischen und nearktischen Region gezeitigt haben müsse und dass die daraus sich ergebenden Folgeerscheinungen auch heute noch sichtbar sein müssten. Wenn sich nun trotzdem Afrika heute als näher verwandter Kontinent darstellt, so muss das auffallen und es mag nicht so leicht sein, Gründe dafür ins Feld zu führen. Ich will darauf verzichten und will nur die Tatsache innerhalb der Familie der Chloropiden feststellen. Eine einzige Familien-Untersuchung beweist auch noch nichts; erst müssen weitere Forschungen folgen, um ein Gesamtbild erhalten zu können und dann erst wird es am Platze sein, die Ursachen dieser uns heute noch auffälligen Erscheinungen ausfindig zu machen und zu verwerten.

Tabelle der in den verschiedenen Regionen gemeinsamen Arten.

Paläarktische Region	Aethiopische Region	Indo-australische Region	Nearktische Region	Neotropische Region
Anatrichus erinaceus Lw.	Anatrichus erinaceus Lw.	Anatrichus erinaceus Lw.		
Chloropisca glabra MEIG.	Chloropisca glabra MEIG.		Chloropisca glabra MEIG.	Chloropisca glabra MEIG.
Chloropisca notata MEIG.	Chloropisca notata MEIG.	Chloropisca notata MEIG.		
Chloropisca sulcifrons BECK.	Chloropisca sulcifrons BECK.			
Chlorops albipilosa BECK.	Chlorops albipilosa BECK.	Chlorops albipilosa BECK.		
Dicraeus ingratus Lw.			Dicraeus ingratus Lw.	
Diplotoxa messoria FALL.			Diplotoxa messoria FALL.	
Elachiptera bimaculata Lw.	Elachiptera bimaculata Lw.			
Elachiptera cornuta FALL.	Elachiptera cornuta FALL.			
Elachiptera megaspis Lw.	Elachiptera megaspis Lw.			
Elachiptera sibirica Lw.	Elachiptera sibirica Lw.			
Epichlorops puncticollis ZETT.			Epichlorops puncticollis ZETT.	
Gaurax plumiger MEIG.	Gaurax plumiger MEIG.			
Gaurax ephippium ZETT.			Gaurax ephippium ZETT.	
Haplegis diadema MEIG.	Haplegis diadema MEIG.			
Melanochaeta flavofrontata BECK.	Melanochaeta flavofrontata BECK.	Melanochaeta flavofrontata BECK.		
Melanochaeta pubescens THALH.	Melanochaeta pubescens THALH.			
Meromyza pratorum MEIG.			Meromyza pratorum MEIG.	
Metopostigma tenuiseta Lw.	Metopostigma tenuiseta Lw.			
Meromyza nigriventris MACQ.			Meromyza nigriventris MACQ.	

Paläarktische Region	Aethiopische Region	Indo-australische Region	Nearktische Region	Neotropische Region
<i>Siphunculina signata</i> WOLL.	<i>Siphunculina signata</i> WOLL.	<i>Siphunculina signata</i> WOLL.		<i>Siphunculina signata</i> WOLL.
<i>Tricimba lineella</i> FALL.	<i>Tricimba lineella</i> FALL.			
<i>Tricimba cincta</i> MEIG.			<i>Tricimba cincta</i> MEIG.	
<i>Oscinella anthracina</i> MEIG.			<i>Oscinella anthracina</i> MEIG.	<i>Oscinella anthracina</i> MEIG.
<i>Oscinella frit</i> L.	<i>Oscinella frit</i> L.	<i>Oscinella frit</i> L.	<i>Oscinella frit</i> L.	
<i>Oscinella laevifrons</i> LW.	<i>Oscinella laevifrons</i> LW.			
<i>Oscinella Lagunae</i> BECK.	<i>Oscinella Lagunae</i> BECK.			
<i>Oscinella maura</i> FALL.	<i>Oscinella maura</i> FALL.			
<i>Oscinella nitidigenis</i> BECK.	<i>Oscinella nitidigenis</i> BECK.			
<i>Oscinella nitidissima</i> MEIG.	<i>Oscinella nitidissima</i> MEIG.		<i>Oscinella nitidissima</i> MEIG.	
<i>Oscinella pusilla</i> MEIG.		<i>Oscinella pusilla</i> MEIG.	<i>Oscinella pusilla</i> MEIG.	
<i>Oscinis curvinervis</i> LATR.	<i>Oscinis curvinervis</i> LATR.			
<i>Parectecephala andalusina</i> STRBL.	<i>Parectecephala andalusina</i> STRBL.			
<i>Siphonella oscinina</i> FALL.			<i>Siphonella oscinina</i> FALL.	
<i>Siphonella parallela</i> BECK.	<i>Siphonella parallela</i> BECK.			
<i>Siphonella pumilionis</i> BJERK.			<i>Siphonella pumilionis</i> BJERK.	
<i>Scoliophthalmus arabicus</i> BECK.	<i>Scoliophthalmus arabicus</i> BECK.			
<i>Steleocerus ensifer</i> THOMS.		<i>Steleocerus ensifer</i> THOMS.		
<i>Siphonella laminiformis</i> BECK.	<i>Siphonella laminiformis</i> BECK.			
<i>Siphonella longirostris</i> LW.	<i>Siphonella longirostris</i> LW.			
<i>Siphonella ruficornis</i> MACQ.		<i>Siphonella ruficornis</i> MACQ.		

NACHTRAG.

In diesem Nachtrage bringe ich ausser Bemerkungen, Zusätzen und Berichtigungen zu den Beschreibungen einiger bekannter, auch noch die einiger neuer Arten.

*I. Paläarktische Region.*1. *Chlorops socia* n. sp. ♂.

Eine Art mit schwarzem dritten Fühlergliede und schwarzen Tastern; in der Bestimmungstabelle würde sie zu *Chlor. varsoviensis* und *berlinensis* Beck. zu stellen sein.

♂. — Thoraxrücken mit 3—5 schwarzen etwas glänzenden Streifen von gewöhnlicher Breite; Schildchen ganz gelb, Behaarung deutlich schwarz; Brustseiten mit schwarzem Mittelhüftflecken, Hinterhüftflecken und einem kleinen Flecken auf den Mesopleuren, sowie deutlich schwarz gefleckter Schulterbeule. Metanotum glänzend schwarz; Schwinger weissgelb. Kopf mattgelb; Stirne fast doppelt so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck glänzend gelb, breit und lang, an der Basis fast die Augen berührend und mit konkaven Seitenrändern bis an die Fühlerwurzeln laufend, auf der Mitte mit deutlicher Furche in der Spitzenhälfte und mit grösserem braunen herzförmigen Flecken, der jedoch die Seitenränder des Scheiteldreiecks nicht erreicht. Fühler gelb, drittes Glied schwarz mit mikroskopisch pubeszenter zarter Borste, die in ihrem Spitzenteil blassbräunlich schimmert. Taster vorgestreckt, schwarz; oberer innerer Mundrand gelb. Backen reichlich so breit wie das dritte Fühlerglied. — Hinterleib oben und unten gelb, die Seiten des zweiten Ringes oben mit je einem schwarzbraunen Flecken. Behaarung schwarz. — Beine gelb, letztes Tarsenglied verdunkelt. Flügel schwach graugelblich mit normaler Aderung. 3 mm. lang.

1 Exemplar von Vilenica, Bosnien (Coll. THALHAMMER Kalocsa).

Variante. 1 Exemplar von Császártóttés (Muresa), Ungarn, das dritte Fühlerglied ist an der Wurzel deutlich rot.

2. *Chlorops bisignata* n. sp. ♂.

Mit gelben Fühlern, schwarzem Mittelhüftflecken; in der Tabelle neben *Chl. scalaris* MEIG. zu stellen; abweichend durch schmale Stirn und anders gezeichnetes Scheiteldreieck.

♂. — Thoraxrücken mit 3—5 glänzend schwarzen Längsstreifen und schwacher schwarzer Behaarung. Schildchen ganz gelb. Brustseiten mit deutlichem schwarzem Mittelhüftflecken, desgleichen mit einem solchen auf den Hinterhüften und den Mesopleuren. Schulterbeulen

ganz gelb. — Kopf mattgelb; Stirne schmal, kaum so breit wie ein Auge, mit grossem gleichseitigen, oben die Augen berührenden glänzend gelben Scheiteldreieck; über den Ozellen liegt ein runder schwarzer Fleck und unmittelbar darunter ein gleich grosser dreieckiger. Fühler ganz gelb, drittes Glied nur klein, am äusseren Rande schwach braun. Borste dunkel, zart pubeszent. Taster und oberer innerer Mundrand gelb. Backen nicht breiter als das dritte Fühlerglied. Hinterkopf auf der Mitte schwarz. Hinterleib gelb mit schwarzen Vorderrandsbinden. Beine ganz gelb. Flügel fast wasserklar mit normalen Adern, die vierte Längsader besonders zart. — 2 mm. lang.

1 Exemplar aus Vilenica, Bosnien (Coll. THALHAMMER Kalocsa.)

3. *Chlorops pallidior* n. sp.

Gehört in die nächste Nähe von *Chl. panonnica* STRBL., sie ist heller gefärbt und von matterer Oberfläche; man könnte sie fast für eine hellere Variante ausgeben, wenn nicht die Kopfform durch das viel weiter vor die Augen vorspringende Gesicht und die etwas schräg liegenden Augen uns auch deutlich plastische Unterschiede zeigen würde.

Thorax matt gelb mit 3—5 matt schwärzlich grauen bis sandgrauen Längsstreifen, welche erheblich schmaler sind als bei *pannonica*. Schildchen ganz gelb. Behaarung kurz schwarz. Schultersehiele ohne schwarzen Flecken. Brustseiten ganz gelb oder höchstens auf den Mesopleuren punktförmig gefleckt. Mittelhüftfleck ganz rötlich gelb. — Kopf mattgelb, Stirne zweimal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck glänzend gelb, an der Basis nicht ganz an die Augen und mit der Spitze nicht ganz bis an die Fühlerbasis heranreichend, auf der Mitte mit deutlicher Furche. Ozellenhöcker glänzend schwarz mit einem sich anschliessenden ebensolchen schmalen spitz auslaufenden Streifen, der die Spitze des Scheiteldreiecks nicht ganz erreicht. Fühler: beide Wurzelglieder gelb, drittes Glied schwärzlich, auf der Innenseite und an der Wurzel rotgelb mit weisslicher Borste. Gesicht fast um die halbe Augenlänge vortretend, am Mundrande etwas aufgeworfen; Backen von der Breite der halben Augenhöhe; Taster und oberer innerer Mundrand gelb; Hinterkopf gelb mit schwarzem Mittelflecken, der in zwei seitliche Spitzen ausläuft ohne Verbindung mit dem Scheiteldreieck. — Hinterleib ganz mattgelb, nur an den Seiten des zweiten Ringes mit je einem kleinen schwarzen Flecken, kurz schwarz behaart. Metanotum ganz schwarz und fast ganz matt. Beine ganz gelb, die letzten Tarsenglieder etwas braun. — Flügel fast wasserklar mit gelbbraunen Adern; dritte und vierte Längsader divergierend, die dritte nur wenig nach vorne aufgebogen. 3 mm. lang.

7 Exemplare aus Klein-Asien, Dauda, Karaman und Dinek [NÁDAY] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

4. *Lasiosina immaculata* n. sp. ♂.

Durch das Fehlen des schwarzen rautenförmigen Fleckens auf dem Scheiteldreieck sowohl von *L. cinctipes* als auch von *albipila* geschieden und hierin nur mit *littoralis* BECK. zu vergleichen, von dieser aber durch das glänzende (nicht matte) Scheiteldreieck, schmalere Backen und hellere Beine getrennt.

Thorax und Schildchen gelb, kaum etwas glänzend mit drei mattschwarzen Längsstreifen, von denen die beiden seitlichen über die beiden Wurzecken des Schildchens laufen; letzteres mit zwei Randborsten und kurzen schwarzen Härchen; die kurze Pubeszenz des Thoraxrückens ist aber weiss. Schulterbeule schwarz gefleckt; ferner liegen vier schwarze Flecken auf den vier verschiedenen Pleuren. Schwinger kreideweiss. — Kopf gelb; $1\frac{1}{3}$ -mal so breit wie das horizontal liegende Auge; das Scheiteldreieck ist glänzend gelb, sehr schmal, an der Basis wenig breiter als der schwarze Punktaugenhöcker und bis an den Stirnvorderrand reichend. Frontorbitalborsten deutlich, hell bis dunkel gefärbt. Fühler ganz rotgelb, das dritte Glied am oberen Rande braun, Borste schwarz. Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz; Backen kaum so breit wie das dritte Fühlerglied, ungefähr von $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. — Hinterleib mattgelb, am zweiten Ringe mit zwei punktförmigen Seitenflecken und unbestimmt verlaufender Verdunkelung auf der Mittellinie. Behaarung weiss. — Beine rostgelb; Hinterschienen auf der Mitte mit brauner Binde; Vorderschiene vorne oder auf der Oberseite mit braunem Längswisch; Vordertarsen braun. Flügel wasserklar mit blassbraunen Adern; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der zweite; dritte und vierte Längsader schwach gebogen und deutlich divergierend; kleine Querader um die doppelte Länge der hinteren Querader von einander getrennt. — 1·8 mm. lang.

1 Exemplar aus Ungarn, Keszthely [KERTÉSZ] (Collect. Mus. Nat. Hungar.).

5. *Siphonella amicalis* n. sp. ♂.

♂. — Thorax und Schildchen ganz glänzend schwarz ohne Bestäubung, mit zarter weisslicher Behaarung, am Schildrande mit vier weissen Borsten. — Kopf rostgelb bis rostrot; Stirne etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, vorne rot, am Scheitel braun, etwas fettglänzend mit grossem glänzend schwarzen Scheiteldreieck, das bis über die Stirnmitte reicht. Behaarung weitläufig aber hell; Mundrand spitz vorgeschoben; die Backen sind sehr schmal, schmäler als das dritte Fühlerglied. Taster rostgelb, Rüssel rostbraun, beide Teile so lang wie der Kopf. Augen länglich, sehr schräg liegend. Fühler rostgelb, nicht besonders gross, drittes Glied am oberen Rande gebräunt. — Hinter-

leib rostgelb, die Spitzenhälfte braun, zart weiss behaart. Schwinger weisslich. — Beine ganz rostgelb bis rostrot, glänzend; Behaarung zart weiss. Flügel wasserklar mit zarten braunen normalen Adern. — 1·3 mm. lang.

1 Exemplar aus Algier, Teniet-el-Haad (Coll. Mus. Nat. Hung.).

Anmerkung. In der Tabelle Pars I. p. 136 einzuschalten hinter der Art *asiatica* BECK.

6. *Siphonella Pokorny* n. sp. ♂.

Gehört in die Nähe von *S. sulcicollis* MEIG.

♂. — Thorax schwarz, der Rücken fein punktiert ohne Furchung, glänzend; Behaarung kurz und schwarz. Schildchen etwas matt mit zwei Endborsten. Brustseiten glänzend pechschwarz. Schwinger weisslich. Kopf schwarz; Stirne 1¹/₂-mal so breit wie ein Auge, die Fläche fettglänzend mit kleinem schmalen, spitz zulaufenden aber den Stirnvorderrand nicht erreichenden Scheiteldreieck von wenig Glanz. Behaarung der Stirn deutlich kurz und schwarz. Fühler rotbraun, drittes Glied von mittlerer Grösse mit stumpfer Oberecke und feiner weisser Borste. Taster rostbraun, etwas vortretend. Gesicht am Mundrande deutlich vorgezogen; Backen mindestens so breit wie das dritte Fühlerglied, pechschwarz, mit etwas grauer Bereifung. Hinterleib glänzend pechschwarz, der vierte Ring verlängert, so lang wie die drei vorhergehenden zusammen; Behaarung an der Spitze weisslich. Beine rostbraun, Kniee und Tarsen rostgelb. Flügel farblos mit hellbraunen normalen Adern; dritte und vierte Längsadern parallel. — 1·3 mm. lang.

1 Exemplar aus Österreich, Mödling, 10. VI. 1890. [POKORNY] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

7. *Siphonella infans* n. sp. ♂ ♀.

Aus dem Verwandtschaftskreise von *S. sordidissima* STROBL und *pusio* BEZZI; von ersterer durch hellere Fühler, Taster und geringere Grösse, von letzterer durch kleineres nicht schwarzes drittes Fühlerglied und andere Färbungsverhältnisse getrennt.

Thorax von schwarzer Grundfarbe, durch graubraune Bestäubung ganz matt mit kurzer schwarzer reihenförmiger Behaarung, jedoch ohne Furchen. Schildchen mit zwei konvergierenden Endborstchen. Brustseiten auf Meso- und Ptero-Pleuren bestäubt wie der Rücken, unten etwas glänzend. Schwinger weisslich. — Kopf dunkelrotbraun; Stirne matt, zweimal so breit wie ein Auge mit breitem aber sehr kurzen matt braunen Scheiteldreieck. Fühler rotbraun; drittes Glied klein mit Oberecke und zarter nackter Borste. Gesicht rostbraun, am Mundrande um etwas vortretend; Taster deutlich, rostgelb. Backen grau bestäubt, nicht ganz von der Breite des dritten Fühlergliedes. — Hinterleib pechbraun,

schwach glänzend, Metanotum stark glänzend. — Beine schwarzbraun, Hüftgelenke, Kniee, Schienenenden und Metatarsen rostgelb. — Flügel kurz und breit, etwas graubraun getrübt, am Vorderrande etwas kräftiger; Längsadern parallel laufend, die vierte genau an der Flügelspitze mündend. 1 mm. lang.

3 Exemplare aus Ungarn, Gyón [KERTÉSZ] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

8. *Gaurax plumiger* MEIG. var.

1 Exemplar in der Sammlung von THALHAMMER, Kalocsa, Ungarn mit ganz gelben Beinen und Hüften; für gewöhnlich sind Hüften und Schenkel schwarz. Es ist aber sicher keine neue Art, sondern nur eine Farbenvarietät.

9. ENDERLEIN hat im Zoolog. Anzeiger, XXXVI. Nr. 25. p. 540 (1911) eine *Oscinosoma amiana* n. sp. beschrieben, welche nach seiner ausführlichen Beschreibung nichts anderes darstellt als *Oscinella anthracina* MEIG.

Nun beruft sich ENDERLEIN in einem Schreiben an mich allerdings auf MEIGEN's Beschreibung S. B. VI. 156, worin dieser sagt: «*einen glänzenden Scheitelflecken habe ich nicht bemerkt.*» Das wäre ja allerdings *scheinbar* ein Grund, die *O. amiana* END. mit dem glänzenden Scheiteldreieck für eine andere Art zu erklären. Da aber MEIGEN seine Beschreibung, wie er ausdrücklich bemerkt, nur nach der WINTHEMSchen Type gefertigt hat und da letztere (es ist nur die eine Type in WINTHEM's Sammlung in Wien vorhanden) das glänzende Scheiteldreieck zeigt, so muss man annehmen, dass hier bei MEIGEN's Beschreibung ein Versehen passiert ist; im übrigen stimmt seine Beschreibung vollkommen überein. Aber selbst wenn man meine typische Auffassung dieser Art wegen der in einem Punkt abweichenden MEIGENSchen Beschreibung nicht teilen und die Art *anthracina* aus diesem Grunde als zweifelhaft ablehnen wollte, so wäre es nicht erforderlich gewesen, diese bekannte Art neu zu benennen; es stehen in den Synonymen eine Reihe von Namen zur Verfügung. Ich habe diese alle in dem Pars I. p. 152 angegeben; es sind: *glaberrima* MEIG., *atricornis* ZETT. und die Varianten *fasciola* MEIG., *fascipes* MEIG., deren Typen jederzeit nachgeprüft werden können; ferner ist synonym die nearktische Art *O. atriceps* Lw. Nimmt man hierbei auf die beiden Varianten zunächst nicht in erster Linie Rücksicht, so würde der Name *glaberrima* MEIG. die nächste Anwartschaft haben. Ich aber glaube, dass der Grund, den Namen *anthracina* abzulehnen, nicht zwingend genug ist.

10. *Strobliola* CZERNY, Verh. bot. zool. Ges. Wien, 289. (1909) aus Spanien.

Diese Gattung gehört mit dem flach gedrückten Thorax zum Ver-

wandtschaftskreise von *Eribolus* und *Scolioptthalmus*, wie dies CZERNY schon hervorhebt. Von ersterer Gattung ist sie zunächst durch andere Form des dritten Fühlergliedes getrennt und durch den nicht in die Breite gezogenen Kopf sowie durch das Fehlen des Scheiteldreiecks; von letzterer ebenfalls durch letzteres Merkmal und durch andere Flügeladerung.

11. *Eutropha nitidifrons* CZERNY, Verh. bot. zool. Ges. Wien, 284 (1909) aus Spanien.

Nach LOEWscher Auffassung vielleicht eine *Eutropha*. So wie ich diese Gattung jedoch nach Ausscheidung der heterogenen Arten *ingrata* und *maculata* Lw. begrenzt, lässt sich *nitidifrons* nicht als eine *Eutropha* auffassen; ich würde sie vielmehr einfach zu *Chlorops* stellen; die Abweichung des dritten Fühlergliedes von der rein kreisförmigen Form ist nicht erheblich, auch andere *Chlorops*-Arten zeigen hier geringe Formänderungen; im übrigen ist kein Merkmal vorhanden, das uns bestimmen könnte, diese Art nicht als eine *Chlorops* anzusehen. Die Art als solche ist jedoch selbständig; sie steht in meiner Tabelle Pars I. p. 88 dicht neben meiner Art *eutrophaeformis*, von der sie sich in der Hauptsache nur durch das allerdings wesentlich kleinere dritte Fühlerglied unterscheidet.

II. Aethiopische Region.

Seit der Publikation über äthiopische Chloropiden sind die nachstehenden beiden Arten bekannt gemacht worden.

12. *Homalura disciventris* ENDERL. von Madagaskar. Zool. Anzeig. XXXVII. Nr. 4, p. 124 (1911). (Zoolog. Mus. Stettin.)

13. *Ops madagascariensis* ENDERL. von Madagaskar. Zool. Anzeig. XXXVII. Nr. 4, p. 125 (1911). (Zoolog. Mus. Stettin.)

Anmerkung. Über diese beiden Arten gestatte ich mir kein Urteil, ich habe sie nicht gesehen.

Psilacrum nov. gen.

von ψιλός und ἄκρον

Synonym: *Aprometopsis* ENDERL. nec BECK.

Sitzber. d. Ges. naturf. Freunde Berlin, p. 215 (1911).

ENDERLEIN hat eine neue Art *Aprometopsis gigantea* aus West-Afrika beschrieben, die aber nicht in diese Gattung hineinpasst, vielmehr eine besondere Stellung beansprucht; sie hat zwar auch kein

deutliches Scheiteldreieck, aber Kopf und Augen sind nicht trapezförmig und querliegend sondern fast kreisrund. Thorax und Kopf sind nicht matt sondern glänzend; die Fühler sind gross, nicht klein und die Fühlerborste ist deutlich pubeszent, nicht nackt. Damit wären die Hauptunterschiede dieser neuen Gattung von *Aprometopsis* gegeben.

14. *Psilacrum giganteum* ENDERL. ♀.

♀. — Thorax glänzend gelb, auf dem Rücken mit drei schwarzen Längsstreifen; der mittlere beginnt spitz und läuft breit über das ziemlich grosse Schildchen, ist aber hier durch eine feine gelbe Mittellinie gespalten; die Seitenstreifen sind sehr schmal und beginnen erst hinter der Quernaht. Brustseiten ohne Flecken. Die Behaarung des Rückens und Schildchens ist deutlich schwarz; am Schildrande stehen vier Borsten, die mittleren länger und gekreuzt. Kopf glänzend gelb, auch die Stirne; diese ist nicht ganz $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge; das Scheiteldreieck ist in seinen Umrissen nur noch ganz undeutlich zu sehen; es ist gross, reicht an der Wurzel bis an die Augen und mit der Spitze dicht bis an die Fühler, macht sich auch noch durch eine Einsenkung etwas bemerkbar; man kann aber ruhig sagen, dass es nicht mehr vorhanden ist. Auf dem Ozellenhöcker liegt ein glänzend schwarzer Fleck, der sich in gleicher Breite wie der Höcker bis fast zur Mitte der Stirn hin ausdehnt und mit dem dreieckigen schwarzen Hinterkopfflecken zusammenhängt; der Hinterkopf ist im übrigen auch gelb. Augen kreisrund, nackt. Taster und Fühler rotgelb; deren drittes Glied gross mit deutlich pubeszenten schwarzer Borste. Rüssel kurz, schwärzlich; Backen schmal, schmaler als das dritte Fühlerglied. — Schwinger blassgelb. Hinterleib gelb, die Oberseite glänzend pechschwarz mit Ausnahme des ersten Ringes und des mittleren Teiles des zweiten Ringes. Hinterrücken glänzend gelb. — Beine kräftig, glänzend gelb, Spitzendrittel der Hinterschienen und deren drei letzten Tarsenglieder schwarz. — Flügel blassbraun, am Vorderrande etwas mehr gebräunt; Längsadern gerade, dritte und vierte ein wenig konvergierend. Körper- und Flügellänge ungefähr 4 mm.

1 Exemplar aus West-Afrika, von Fernando-Po [CONRADT] (Zoolog. Mus. Stettin.).

15. *Siphunculina lurida* ENDERL. [*Liomicroneurum*].

Sitzber. der Ges. naturf. Freunde Berlin, p. 231 (1911).

1 ♂ aus Transvaal (Zool. Mus. Stettin.).

Anmerkung. Das Tier ist nicht ganz ausgereift und in nicht besonderer Verfassung. Ich enthalte mich eines Urteils.

16. *Chloropisca secunda* n. sp.

Wir haben bereits in unserer paläarktischen Fauna eine ähnliche

Art kennen gelernt, bei der das dritte Fühlerglied auch ein wenig verlängert war: *Chl. elongatula* BECK.; hier finden wir eine zweite Art, die mit ihrer Fühlerverlängerung zwar schon eine Verbindung mit der Gattung *Assuania* einleitet, aber doch nicht mit ihr verwechselt werden kann, da letztere Arten im Gegensatz zu *Chloropisca* ein kurzes, breites und gewölbtes Schildchen zeigen. Da die Ausbildung des Schildchens in der ganzen Familie vielfach und gewöhnlich als gattungstrennende Eigenschaft auftritt, so müssen wir auch hier dies Merkmal entscheiden lassen.

Thoraxrücken ganz glänzend schwarz durch das Zusammenfliessen der Längsstriemen, an die man nur noch durch die beiden flachen Seitenfurchen erinnert wird. Schulterbeule gelb mit schwarzem Flecken, ebenso ist noch gelb ein schmaler Seitenstreifen hinter der Schulterbeule. Schildchen bis auf die äusserste gelbe Spitze schwarz. — Die Pubeszenz ist ausserordentlich zart, kaum noch unter der Lupe zu erkennen. Brustseiten gelb mit schwarzen Flecken. Schwinger kreideweiss. — Kopf gross, gelb; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit grossem gleichseitigen glänzend schwarzen Scheiteldreieck, das an seiner Basis die Augen, mit der Spitze den Stirnvorderrand berührt und dessen äusserste Seitenränder rostgelb sind. Backen halb so breit wie das dritte Fühlerglied. Fühler schwarz, das dritte Glied ziemlich gross, ungefähr $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit mit feiner nackter Borste. Taster schwarz. Hinterleib glänzend schwarz, mitunter an der äussersten Wurzel und Spitze wie am Bauche rostgelb bis braun. Beine schwarz, Hüftgelenke, Kniee, Schienenspitzen und Wurzel der Metatarsen rostgelb. — Flügel wasserklar mit zarten braunen Adern, dritte und vierte Längsadern deutlich divergierend. — 2 mm. lang.

8 Exemplare aus Abyssinien, Dire-Daua, 19. II. und Tshertsher, X. 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

Anmerkung. Wegen der schwarzen Taster kommt man bei Vergleichung der bekannten Arten auf *C. pullipes* COQUILL.; diese Art hat aber eine schmälere Stirn, längeres Scheiteldreieck und breitere Backen.

17. *Chloropisca angustigenis* n. sp.

Mit den grossen Augen und den sehr schmalen Backen nur mit unserer gemeinen *Chl. notata* Mg. zu vergleichen, abweichend sind aber die Grösse des dritten Fühlergliedes, die Breite der Stirn und die Länge des Scheiteldreiecks.

Thoraxrücken mit sehr breiten schwarzen Längsstreifen, so dass nur linienförmige gelbe Zwischenräume bleiben; das Schildchen ist schwarzbraun mit breitem gelben Mittelstreifen; Brustseiten gelb mit

den gewöhnlichen schwarzen Flecken. Schwinger kreideweiss. — Kopf gelb; Stirne kaum breiter als ein Auge, mit einem ziemlich grossen ganz glatten glänzend schwarzen Scheiteldreieck, dessen Basis die Augen nicht ganz erreicht und dessen Spitze etwas vor dem Stirnvorderrande endigt, so dass das Dreieck höher als breit ist. Fühler schwarz, drittes Glied sehr gross, kreisrund. Backen höchstens von $\frac{1}{3}$ der Fühlerbreite. Taster gelbbraunlich. — Hinterleib obenauf glänzend schwarz. — Beine rotgelb mit unbestimmten braunen Binden auf den Schenkeln und mitunter auch auf den Schienen. — Flügel wie bei der vorigen Art. — $1\frac{1}{2}$ mm. lang.

2 Exemplare aus Abyssinien, Tshertsher [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

18. *Chloropisca cicatricosa* n. sp.

Eine durch die Skulptur des Schildchens gut charakterisierte Art; das dritte Fühlerglied ist gross, nicht ganz kreisförmig, sondern ein wenig verlängert.

Thorax und Schildchen ganz schwarz mit zwei schwachen Längsfurchen. Schildchen flach mit den beiden dicht zusammenstehenden Endborsten; die Oberfläche ist hirschhornartig genarbt; diese Skulptur greift auch noch auf den Thoraxrücken über, so dass die vor dem Schildchen liegende Partie auch stark genarbt erscheint. Behaarung ist nur mikroskopisch wahrnehmbar. Schulterbeule und Brustseiten rostgelb, letztere stark schwarz gefleckt. Schwinger kreideweiss. — Kopf rostgelb, die Stirne ungefähr von Augenbreite; Scheiteldreieck gross, glänzend schwarz, an der Basis die Augen, mit der Spitze den Stirnvorderrand erreichend. Fühler schwarz, gross und breit; das dritte Glied $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit mit feiner nackter Borste. Mundrandecken ein wenig vortretend; Backen nicht ganz so breit wie das dritte Fühlerglied; Taster schwarz. — Hinterleib ganz glänzend schwarz. Beine schwarz, äusserste Kniee, Wurzel und Spitze der Schienen sowie die Tarsen rostgelb bis braun. Flügel wasserklar mit feinen schwarzen Adern; hintere Querader etwas schräg gestellt. — 2 mm. lang.

1 Exemplar aus Abyssinien, Harrar. (Collect. BECKER.)

19. *Diplotoxa rectinervis* n. sp.

Die erste Vertreterin dieser Gattung in der äthiopischen Region; am nächsten steht sie der *D. inconstans* Beck. aus Texas, letztere weicht aber ab durch stark gebogene Längsadern, etwas anders gefärbten Hinterleib nebst Beinen und ist auch grösser.

Thorax von rostgelber Grundfarbe; auf dem Rücken liegen drei breite etwas glänzend schwarze Streifen; das Schildchen ist gelb mit braunen Seitenecken. Schulterbeulen, Meso-, Sterno- und Hypopleuren

sind deutlich schwarz gefleckt; Schwinger weiss. — Kopf rostgelb; Stirne nicht breiter als ein Auge mit glänzend gelbbraunem, gleichseitigen, nicht ganz bis zu den Fühlern reichenden Scheiteldreieck und schwarzem Ozellenhöcker. Fühler schwarz, drittes Glied ziemlich gross, kreisrund mit schwarzer Borste; Backen halb so breit wie das dritte Fühlerglied; Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz; Hinterkopf gelb, auf der Mitte schwarz. Hinterleib pechschwarz, etwas glänzend. — Beine rostgelb bis rostbraun mit etwas dunkleren breiten Binden auf den Schenkeln und mitunter auch auf den Schienen. — Flügel fast farblos; zweite und dritte Längsadern kaum etwas aufgebogen, fast gerade verlaufend. — 1·5 mm. lang.

15 Exemplare aus Abyssinien, Dire-Daua, 19. XI. 1911. [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

20. *Semarangia dorsocentralis* Beck.

7 Exemplare aus Abyssinien, Dire-Daua, 19. XI. 1911. [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

Diese in Indien und auf Java heimische Gattung und Art gehört also auch der äthiopischen Region an.

21. *Chlorops adpropinqua* n. sp.

Eine kleine glänzende Art mit schwarzen Fühlern, weisser Fühlerborste, schwarzen Tastern und weisslicher Behaarung.

Thorax und Schildchen glänzend gelb, ersterer auf dem Rücken mit 3—5 stark glänzenden schwarzen Längsstreifen. Schildchen rostgelb, auf der Mitte undeutlich gebräunt. Schulterbeulen und Brustseiten schwarz gefleckt. Behaarung äusserst zart und weisslich schimmernd. Kopf gelb; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit glänzend rostbraunem, an den Wurzelecken gelben grossen Scheiteldreieck, das die Augen und den Stirnvorderrand fast berührt. Fühler schwarz, Wurzelglieder braun, drittes Glied ziemlich gross mit weisser Borste. Taster schwarz, Backen nicht ganz von der Breite des dritten Fühlergliedes; Hinterkopf gelb, auf der Mitte mit einem in zwei Spitzen auslaufenden schwarzen Flecken. Hinterleib glänzend pechbraun. Beine gelb, Vorderschienen nebst deren Tarsen, sowie die Endglieder der Mitteltarsen braun. Flügel fast wasserklar mit normaler Aderung. 1·7 mm. lang.

1 Exemplar aus Abyssinien, Dire-Daua, 19. XI. 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

22. *Chlorops simplex* Beck.

Der von mir aus dem Himalaja Gebirge beschriebenen Art durchaus gleich mit Ausnahme geringer Färbungsunterschiede: so ist der obere innere Mundrand schwarz, auch die Vorderschienen sind geschwärzt, ebenso zeigt sich ein schwarzer Streifen auf der Oberseite der Vorder-

schenkel. Diese Unterschiede allein können jedoch eine andere Art nicht charakterisieren. — 2 mm. lang.

1 Exemplar aus Abyssinien, Tshertsher, Oktober 1911. [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

23. *Elachiptera triangularis* n. sp.

Meine Tabelle der äthiopischen Arten Pars II, p. 422 (1910) führt auf *E. simplicipes* Beck; diese weicht aber ab durch weit längeres Scheiteldreieck sowie durch andere Färbung von Hinterleib, Brustseiten und Beinen.

Thorax von rotgelber Grundfarbe, jedoch ist der Rücken mit Ausnahme der Schulterbeule und des Seitenrandes schwarz, deutlich reihenförmig punktiert und etwas glänzend; das trapezförmig verlängerte Schildchen ist durch starke Punktierung ganz matt und trägt zwei stärkere Endborsten nebst zwei schwächeren Seitenborsten in der Nähe der ersteren auf deutlichen Höckern. Die Brustseiten sind glänzend rotgelb ohne Fleckung. — Kopf gelb; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge; das Scheiteldreieck ist gleichseitig, glänzend gelb, nur bis zur Stirnmitte reichend mit schwarzem Ozellenhöcker. Fühler rotgelb mit stark verdickter schwarzer Borste; drittes Glied auf der Oberseite auch geschwärzt. Taster gelb, Backen sehr schmal. — Hinterleib glänzend pechbraun bis schwarz. Beine rotgelb mit schwarzen Vordertarsen. — Flügel fast farblos, dritte und vierte Längsadern parallel, zweiter Randaderabschnitt kaum etwas länger als der dritte. — 2·5 mm. lang.

5 Exemplare aus Abyssinien, Dire-Daua, 19. XI. 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

24. *Melanochaeta pubescens* THALH. var.

Variante. Mit schwarzen Fühlern und stark verdunkelten Beinen, die man leicht für eine besondere Art halten könnte. Ich habe schon im II. Teil meiner Monographie p. 420 auf die grosse Veränderlichkeit gerade dieser Art in der äthiopischen Fauna aufmerksam gemacht, ein Umstand, der mich früher verleitet hatte, eine hellere Variante «*trisulcata*» als eine besondere Art anzusehen.

7 Exemplare aus Abyssinien, Dire-Daua, 19. Nov. 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

25. *Siphunculina mediana* n. sp.

Hinsichtlich der Thoraxskulptur in der Mitte stehend zwischen *S. signata* WOLL. und *ornatifrons* Lw.; Orbiten ohne besondere Zeichnung.

Thorax von schwarzer Grundfarbe; Rücken und Schildchen deutlich reihenförmig punktiert, jedoch nicht so stark wie bei *signata*, aber auch mit der graugelben oder kaffeebraunen Bereifung, fast ganz

ohne Glanz. Schildchen halbkreisförmig, gewölbt mit sechs kurzen Randborsten. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger bräunlich. Kopf schwarz; Stirne nicht breiter als ein Auge, kaffeebraun bestäubt; die schwarze Behaarung ist äusserst kurz; Orbiten ohne sichtbare Punkteflecken; Scheiteldreieck glänzend schwarz, gleichseitig, bis zu $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge reichend. Fühler rot mit nackter zarter Borste. Taster und Rüssel schwarz, letzterer von mittlerer Länge. Mundrand etwas abgerundet vortretend. — Hinterleib braun, mattglänzend. Beine mit den Schenkelgliedern rostgelb; Hüften und Schenkel, letztere auf der Mitte breit braunschwarz, Hinter- und Mittel-Schenkel auf der Mitte mit schmaler schwarzer Binde. — Flügel fast farblos, dritte und vierte Längsadern nach der Spitze hin schwach konvergierend, dritter Randaderabschnitt doppelt so lang wie der zweite. — 1·5 mm. lang.

2 Exemplare aus Abyssinien, Dire-Daua, 19. XI. 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

26. *Siphonella parallela* Beck.

1 Exemplar aus Abyssinien, Dire-Daua, 19. XI. 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.). Es stimmt vollkommen mit der von mir aus Kreta bekannt gemachten Art überein mit dem einzigen Unterschiede, dass die Fühler und die stark vortretenden Taster rotbräunlich, nicht schwarz sind; dieser Umstand alleine kann uns nicht veranlassen, eine neue Art in diesem Exemplar zu erblicken. — 2·5 mm. lang.

27. *Oscinella pseudofrit* n. sp.

Diese kleine Art ist hauptsächlich dadurch charakterisiert, dass jede der drei Schienen einen anderen Färbungscharakter zeigt; am meisten Ähnlichkeit ist noch mit *O. brunnipennis* Beck. vorhanden, die aber auch durch andere Schienenfärbung und Stellung der kleinen Querader abweicht.

Thorax und Schildchen glänzend schwarz ohne Bestäubung; Schildchen mit zwei Borsten; Brustseiten ganz glänzend; Schwinger blass gelbbraunlich. Kopf ganz schwarz; Stirne 1¹/₂-mal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck glänzend schwarz, gleichseitig, den Stirnvorderrand nicht ganz erreichend. Fühler ganz schwarz, Borste desgleichen, nackt; Unters Gesicht dunkelgrau bestäubt; Taster schwarz; Backen sehr schmal. — Hinterleib glänzend braunschwarz. — Beine: Hüftgelenke rostgelb, Schenkel schwarz, Kniee der Vorderbeine gelb; Vorderschienen braun, an der Wurzel und Spitze heller; Mittelschienen ganz hell rotgelb; Hinterschienen im Wurzeldrittel rotgelb, sonst schwarz. Tarsen rostbraun; die Wurzel der Metatarsen heller. — Flügel etwas gelbbraunlich mit braunen Adern; zweite Längsader kurz, zweiter Randaderabschnitt nicht länger als der dritte, dritte und vierte Längsadern an der Spitze

divergierend, kleine Querader hinter der Mitte der Diskoidalzelle. — 1·5 mm. lang.

1 Exemplar aus Abyssinien, Tshertsher, Oktober 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

28. *Oscinella frontella* FALL. *var. munticingulata* STROBL.

2 Exemplare aus Abyssinien. Tshertsher, Oktober 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

29. *Oscinella pernigra* n. sp.

Hat in der allgemeinen Färbung sehr viel Ähnlichkeit mit der von mir aus Peru beschriebenen *O. satanas*, letztere hat aber eine deutliche Punktierung auf dem Thoraxrücken, ein kleineres drittes Fühlerglied und weit breitere Backen, auch ein kleineres Scheiteldreieck.

Thorax und das zweiborstige Schildchen glänzend schwarz ohne Bereifung und fast ohne Punktierung; Schwinger hell. — Kopf ganz schwarz; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge mit grossem fast bis zum Stirnvorderrande reichenden glänzend schwarzen Scheiteldreieck. Fühler ganz schwarz mit etwas pubeszenter Borste; drittes Fühlerglied ziemlich gross, Backen schmal, höchstens von $\frac{1}{3}$ der Fühlerbreite. — Hinterleib auf seiner Oberseite glänzend schwarz. — Beine glänzend schwarz, die äussersten Kniee und die Wurzel der Metatarsen rostgelb. — Flügel farblos und lang; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; dritte und vierte Längsadern deutlich etwas divergierend, Queradern einander nicht genähert, ihre Entfernung von einander gleich der dreifachen Länge der hinteren Querader. — 1·5 mm. lang.

5 Exemplare aus Abyssinien, Tshertsher, Oktober 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

30. *Oscinella peregrina* n. sp.

Thorax und das zweiborstige Schildchen glänzend schwarz mit erzfärbigem Schimmer, Punktierung sehr fein, weitläufig und reihenförmig; Brustseiten stark glänzend; Schwinger blassgelb. — Kopf ganz schwarz; Stirne $1\frac{1}{2}$ —2-mal so breit wie ein Auge mit glänzend schwarzem fast gleichseitigen Scheiteldreieck. Gesicht mattbraun; drittes Fühlerglied von mittlerer Grösse und mit pubeszenter Borste; Backen braun bereift, halb so breit wie das dritte Fühlerglied. — Hinterleib glänzend schwarz, an der Wurzel rotbraun. Beine: Schenkelglieder gelb; Schenkel bis auf die Kniee glänzend schwarz; Vorderschienen gelb mit brauner Binde; Mittelschienen gelb, Hinterschienen schwarz, alle Tarsen schwarz. Flügel blassbräunlich, zweite Längsader kurz, zweiter und dritter Randaderabschnitt ungefähr gleich lang, dritte und vierte Längsadern parallel, an der Spitze kaum etwas divergierend; Entfernung der beiden Queradern von einander gleich der doppelten Länge der hinteren

Querader; kleine Querader fast im zweiten Drittel der Discidalzelle. — 1.5 mm. lang.

2 Exemplare aus Abyssinien, Tshertsher, Oktober 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

31. *Oscinella nigripalpis* n. sp.

Kommt den Arten: *Kertézi* und *particeps* Beck. am nächsten; die erstere hat aber ein mattschwarzes Scheiteldreieck und andere Bein-färbung, die zweite hat gelbe Taster.

Thorax glänzend erzfärbig mit etwas bräunlichem Reif. Schildchen mit zwei Borsten; Behaarung fahlgelb schimmernd. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger weisslich. — Kopf rostgelb bis bräunlich; Stirne 1¹/₂-mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend schwarz, gleichseitig, vorne mit abgerundeter Spitze, bis zu ²/₃ der Stirnlänge reichend. Fühler ganz schwarz; drittes Glied ziemlich gross mit dicker, etwas pubescenter Borste; Backen gelb mit weisser Bereifung; Taster schwarz.

Hinterleib glänzend schwarz, weiss behaart. Beine schwarz, nur die äussersten Kniee rostgelb. — Flügel zart blassbräunlich; zweiter Randaderabschnitt nur wenig länger als der dritte, dritte und vierte Längs-adern parallel, Entfernung der beiden Queradern von einander gleich der doppelten Länge der hinteren Querader. — 1.3—1.5 mm. lang.

2 Exemplare aus Abyssinien, Dire-Daua und Haramaja, 19. XI. 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

32. *Oscinella nitidigenis* Beck.

Es ist dieselbe Art, welche bisher nur von den Kanarischen Inseln und aus der Steppe bei Deliblat in S.-Ungarn bekannt geworden war.

2 Exemplare aus Abyssinien, Tshertsher, Oktober 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

33. *Oscinella Harrari* n. sp.

Thorax und Schildchen schwarz. Rücken von matt metallischem Glanze, weitläufig reihenförmig punktiert; Schildchen mit zwei Randborsten; Schulterbeulen und Brustseiten stark glänzend, Schwinger hellgelb. — Kopf schwarz; Stirne fast doppelt so breit wie ein Auge, mit einem mattglänzenden schwarzen Scheiteldreieck, das an der Basis die Augen berührt und mit konkaven Seitenrändern bis zum Stirnvorder-rande reicht. Fühler rot, das dritte Glied von mässiger Grösse mit stumpfer Oberecke und an der Spitze verdunkelt, Borste fast nackt. Gesicht mattschwarz, Taster rotbraun, Backen grau bereift, so breit wie das dritte Fühlerglied. — Hinterleib glänzend schwarz. Beine schwarz, Hüften und Schenkel glänzend, Kniee und Tarsen mit Ausnahme der letzten Glieder rostrot. Flügel blassbräunlich mit dicken braunen Adern; zweiter Randaderabschnitt nicht viel länger als der dritte; Entfernung

der beiden Queradern von einander $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die hintere Querader. — 1·3 mm. lang.

1 Exemplar aus Abyssinien, Harrar. (Coll. BECKER.)

34. *Oscinella acuticornis* n. sp.

Eine durch das mit einer spitzen Oberecke versehene dritte Fühlerglied vom gewöhnlichen Typus sich etwas entfernende Art. Da aber sonst nicht die geringste Abweichung vorhanden ist, lasse ich diese Art in der Gattung stehen; sie ist als Übergangsform zu der Gattung *Oxyapium* aufzufassen.

Thorax und Schildchen von schwarzer Grundfarbe, durch bräunliche Bereifung von metallischem Glanze; Behaarung kurz schwarz, reihenförmig. Schildchen mit zwei Borsten. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger blassgelb. — Kopf schwarz; Stirne $1\frac{1}{4}$ -mal so breit wie ein Auge mit ziemlich grossem gleichseitigen mattglänzenden schwarzen Scheiteldreieck; Taster und Fühler schwarz, drittes Fühlerglied von mittlerer Grösse, birnförmig zugespitzt mit fast nackter Borste. — Hinterleib glänzend schwarzbraun. — Beine schwarzbraun, äusserste Kniee rostgelb. — Flügel fast farblos; zweite Längsader kurz, zweiter Randaderabschnitt nicht länger als der dritte, dritte und vierte Längsader ein wenig divergierend. 1·3 mm. lang.

Aus Abyssinien, Dire-Daua [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

35. *Hippelates opacus* n. sp.

Die erste Art dieser Gattung auf dem afrikanischen Kontinente.

Thorax und Schildchen matt blassgelb, auf dem Rücken mit 3—5 rötlich graugelben Längsstreifen und mit dichter unregelmässiger, nicht reihenförmiger, sehr zarter weisslicher Behaarung. Schildchen mit zwei längeren und zwei kürzeren schwarzen Borsten. Brustseiten mit glänzend schwarzen runden Flecken auf den Mesopleuren. Kopf mattgelb; Stirne kaum breiter als ein Auge mit kleinem gleichseitigen, nicht bis zur Stirnmitte reichenden mattgelben Scheiteldreieck; Ozellenhöcker schwarz; Fühler gelb, drittes Glied schwarz mit feiner nackter Borste; Taster gelb; Backen sehr breit, fast von halber Augenhöhe, weiss bereift. — Hinterleib mattgelb mit drei schmalen braunen Längsstreifen auf der Mitte und an Seitenrändern. Metanotum glänzend schwarz. Beine ganz gelb. Schienendorn schwarz, nicht von besonderer Länge, etwas vor der Spitze einsetzend. — Flügel blassgelb mit gelben Adern; zweite Längsader lang, die vierte Längsader von der hinteren Querader an nach oben hin aufgebogen, so dass die erste Hinterrandzelle in ihrem weiteren Verlaufe enger wird, und sich erst an der Flügelspitze wieder etwas erweitert; die Entfernung der beiden Queradern von einander gleich der dreifachen Länge der hinteren Querader. — 1·5 mm. lang.

2 Exemplare aus Abyssinien, Dire-Daua, 19. XI. 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

36. *Pselaphila cornifera* n. sp. Siehe Textfigur 1.

Auf eine ähnliche Form der indo-australischen Region habe ich diese Gattung errichtet (s. Teil III, p. 117, Taf. II, Fig. 20.). Kopf- und Fühlerform ist die gleiche, nur sind die Augen nicht ganz so gross und grosse Taster sind auch nicht vorhanden, aber ich glaube, dass man dem Gattungsbegriff keinen zu grossen Zwang anzutun braucht, um diese ein wenig abgeänderte Art mit aufzunehmen.

Thorax und Schildchen von schwarzer Grundfarbe, auf dem Rücken metallisch glänzend mit etwas brauner Bereifung und sehr kurzer schwarzer Behaarung; Schildchen mit zwei längeren und zwei kürzeren Randborsten; Brustseiten glänzend rostbraun, oberer Teil der Meso- und Hypo-Pleuren braun bestäubt. Schwinger weisslich. — Kopf gelb, höher



Fig. 1. Kopf von *Pselaphila cornifera* n. sp.

als lang mit grossen zart pubeszenten Augen und etwas konkav gebildetem Gesicht, so dass der Mundrand im Profil etwas vortritt. Stirne etwas breiter als ein Auge, kurz schwarz behaart mit einem mattbraunen gleichseitigen, nur bis zur Stirnmitte reichenden Scheiteldreieck. Fühler sehr gross, etwas hängend und weit über den Mundrand reichend, schwarzbraun; zweites Glied breit, drittes lang und breit, etwa $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit mit fast nackter Borste. Rüssel gelb, die Saugflächen fast so lang wie der Kopf. Backen mässig

breit. Taster von dunkler Farbe, nicht besonders entwickelt. — Hinterleib braun, schwach glänzend. Beine braun, Hüftgelenke und Kniee rostgelb. Flügel etwas graubräunlich mit geraden parallellaufenden Längsadern. — 1·2 mm. lang.

3 Exemplare aus Abyssinien, Dire-Daua und Tshertsher, Oktober und 19. XI. 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

Oxyapium nov. gen.

von ὄξύς spitz und τὸ ἄκρον die Birne.

Ich fühle mich veranlasst auf nachstehende Art eine neue Gattung zu errichten; es sind zwei wesentliche Abweichungen vom *Oscinella* Typus zu verzeichnen: das der Hauptsache nach fast kreisförmige dritte Fühlerglied endigt mit einer scharfen dornartigen Spitze, noch schärfer als bei *O. acuticornis* und dann ist die Flügelerdung von wesentlich

anderem Charakter: die zweite Längsader macht die Biegung der Randader mit, indem sie annähernd parallel zu ihr läuft; sie ist ausnehmend lang, so dass der zweite Randaderabschnitt 3—4-mal so lang ist wie der dritte; die vierte Längsader mündet genau an der Flügelspitze. Die Flügelerung erinnert stark an die der Gattungen *Dicraeus* Lw. und *Meoneura* Rond.

37. *Oxyapium longinerve* n. sp. Siehe Textfigur 2, a, b.

Thorax und Schildchen schwarz, der Rücken grau bestäubt mit kurzer, nicht reihenförmiger schwarzer Behaarung. Schildchen mit zwei längeren und zwei kürzeren Borsten; Schulterbeule und die bis zur Flügelwurzel laufende Längsnaht gelb. Brustseiten rostgelb bis rostbraun mit unbestimmt begrenzter Fleckung. Schwinger weiss. — Kopf gelb. Stirne nicht breiter als ein Auge, hinten braun mit gleichseitigem schwarzen, durch braungraue Bestäubung matten Scheiteldreieck, das nur bis zur Stirnmitte reicht. Fühler rot bis braun, drittes Glied scharf



Fig. 2. *Oxyapium longinerve* n. g., n. sp. a Fühler, b Flügel.

zugespitzt, auf der Oberseite dunkler mit zart pubeszenten schwarzer Borste. Mundborsten deutlich; Taster gelb, Rüssel gewöhnlich; Backen von der Breite des dritten Fühlergliedes. — Hinterleib rostgelb, auf der Mitte braun. Beine nebst Hüften und Schenkelgliedern rostgelb, Schenkel und Hinterschienen auf der Mitte breit schwarzbraun. Flügel schwach graubräunlich mit langen braunen parallel laufenden Längsadern; zweite Längsader besonders lang und mit dem Vorderrand gebogen. — 1—1.3 mm. lang.

2 Exemplare aus Abyssinien, Tshertsher, Oktober 1911 [Kovács] (Coll. Mus. Nat. Hung.).

A n m e r k u n g. Die Fühlerbildung erinnert auch etwas an *Strobliola* CZERNY; bei der typischen Art *Str. albidipennis* ist aber der Kopf von ganz anderer Form, der ganze Körper flach gedrückt und die Flügelerung hat insofern einen anderen Charakter, als die zweite Längsader nicht besonders lang und dass sie etwas nach oben, anstatt wie hier nach unten gebogen ist.

III. Indo-australische Region.

38. *Oscinella semimaculata* BECK.

Zu den bisherigen Fundorten Pars III. p. 164. von der Insel Formosa tritt hinzu: Bombay [BIRÓ].

39. *Oscinella maculata* BECK., Pars III. p. 155.

Als Fundort war angegeben: Neu-Guinea, Simbang. Es ist dies nicht richtig; diese Art wurde bisher nur auf Formosa gefunden und zwar bei Takao und Yentempo [SAUTER].

40. *Oscinella humeralis* BECK., Pars III. p. 156.

Es ist übersehen worden, diese Art mit in die Bestimmungstabelle zu übernehmen; sie wird ihren Platz hier auf Seite 146 zwischen *orientalis* und *similans* einzunehmen haben, denen sie nahe verwandt ist, sich aber durch Thoraxfärbung und Flügeladerung unterscheidet.

41. *Oscinella frit* L. und var. *pusilla* MEG. haben in der Tabelle ebenfalls aus Versehen keinen Platz gefunden.

42. Auf Seite 42, Zeile 9 von oben, muss es heissen anstatt *infumata*: *infusata* n. sp.

43. Auf Seite 145, Zeile 6 von unten fehlt vor: «Beine ganz rotgelb» die Zahl 6.

44. *Pachylophus rufescens* MEIJERE, Pars III. p. 41.

Zu den bisherigen Fundorten von Java und Formosa tritt hinzu Annam, Laos, 1 Exemplar (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

45. *Siphonella ruficornis* MACQ. Pars I. p. 138.

Diese bisher nur aus der pöläarktischen Region bekannte Art kommt auch auf N. Guinea und Formosa vor. (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

1 Exemplar aus N. Guinea, Sattelberg, Huon Golf [BIRÓ] 1899.

1 Exemplar von der Insel Formosa, Toyenmongai.

Dieses letzte Exemplar ist etwas heller gefärbt als gewöhnlich. Stirn, Gesicht und Fühler sind hell rotgelb, aber auch die Tarsen der vorderen Beinpaare, was sonst nicht der Fall ist; eine andere Art vermag ich darin nicht zu erblicken, da das Schildchen genau so charakteristisch beborstet ist, wie diese Art das zeigt.

Mit diesem Funde und den beiden nächstfolgenden ist das Vorkommen der Gattung *Siphonella* auch in der indo-australischen Region sichergestellt.

46. *Siphonella ochracea* n. sp.

Eine grössere ganz hellgelbe breit gebaute Art, die sich durch ihren kurzen Hinterleib und die etwas verdickten Hinterbeine besonders auszeichnet.

Thorax und Schildchen matt hellgelb, der Rücken mit weissgelber

etwas glänzender deutlicher Behaarung; Schildchen an der Spitze mit zwei schwarzen Borsten. Schwinger hellgelb. Kopf ganz matt hellgelb; die Stirn ist etwas schmaler als ein Auge mit kleinem ebenfalls mattgelben gleichseitigen Scheiteldreieck, das etwa bis zur Stirnmitte reicht. Punktaugenhöcker klein, schwärzlich. Augen gross, pubeszent. Fühler von mittlerer Grösse, gelblich mit dunkler Borste. Gesicht deutlich etwas vorspringend, Backen fast von Fühlerbreite. Rüssel rostbräunlich, in beiden Teilen von Kopfeslänge. Behaarung namentlich deutlich an den Orbiten, gelblich. — Hinterleib ganz hellgelb, sehr kurz, erheblich kürzer als der Thorax ohne das Schildchen, in seiner grössten Breite am zweiten Ringe so breit wie der Thorax, dann scharf sich zuspitzend. Beine hellgelb; Hinter-Schenkel und Schienen etwas verdickt; Behaarung überall weisslich. — Flügel verhältnismässig klein, wasserklar; Längsadern ziemlich gerade, dritte und vierte parallel; Queradern einander nicht genähert. Länge des Körpers 2.5 mm.

1 Exemplar von N. Guinea: Seleo, Berlinhafen [BIRÓ] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

47. *Siphonella longipennis* n. sp.

Eine für ihre Gattung sehr grosse Art mit sehr langen Flügeln. Thorax und Schildchen von pechschwarzer Grundfarbe mit geringem Glanze, mit kurzer dichter weisser, seidensartig glänzender Behaarung. Schildchen halbkreisförmig, gewölbt mit vier zarten schwarzen Randborsten; Brustseiten auf den Sternopleuren weisslich behaart. — Kopf ganz matt rotgelb. Augen gross, vertikal gestellt, pubeszent. Stirne etwas schmaler als ein Auge mit grossem matt rotgelben Scheiteldreieck, das die Augen am Scheitel berührt, bis zum Vorderrande der Stirn reicht und mit feinen gelben Härchen eingefasst ist. Fühler gross, drittes Glied ein wenig länger als breit mit brauner, deutlich pubeszenter Rückenborste; Taster auch rotgelb; Mundrand etwas vorgeschoben; Backen etwa so breit wie das dritte Fühlerglied, Rüssel rostbraun, beide Teile fast von Kopfeslänge. — Schwinger weisslich. Hinterleib pechbraun spärlich weiss behaart. — Beine pechbraun, Hüftgelenke und Kniee etwas heller, Tarsen hellgelb. Schenkel und Schienen dunkel-, Tarsen hell behaart. — Flügel sehr lang und breit, deutlich etwas graubräunlich gefärbt. Aderung nicht abweichend, Längsadern gerade; dritte und vierte Längsadern parallel, hintere Querader nicht schräg gestellt, um das $1\frac{1}{2}$ fache ihrer eigenen Länge von der kleinen Querader entfernt.

Länge des Körpers 4, der Flügel 4 mm.

1 Exemplar aus N. Guinea: Sattelberg, Huon-Golf [BIRÓ] (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

48. *Assuania tuberifera* n. sp.

Eine verhältnismässig grosse Art mit schwarzem Schildchen und beulenförmig gebildetem Scheiteldreieck.

Thorax und Schildchen ganz schwarz, glänzend, jedoch mit einem feinen Mehlfreif übergossen; auf dem Rücken zeigen sich zwei Längsfurchen, aber ohne dichtere Punktierung. Behaarung sehr kurz, schwarz. Schildchen dreieckig, oben abgeflacht, an der Spitze mit zwei schwarzen Borsten. Brustseiten glänzend schwarz, die obere Hälfte jedoch etwas grau bereift; Schwinger elfenbeinweiss. — Kopf schwarz, die Stirn und der obere Teil des Gesichts sind jedoch gelb. Stirne kaum breiter als ein Auge; Scheiteldreieck gross, fast in ganzer Breite des Scheitels beginnend und bis zu den Fühlern reichend; es ist an der Spitze gelb, hinten glänzend schwarz, auf der Mitte tritt eine scharfkantige Leiste hervor und zu beiden Seiten liegen zwei ovale schwarze Beulen. Ich glaube, dass diese eigentümliche Form durch Eintrocknung entstanden ist und dass keine Veranlassung vorliegt, hierin einen abweichenden Gattungscharakter zu erblicken, da sonst keinerlei Merkmalsänderungen vorliegen. Fühler rostgelb; das dritte Glied fast zweimal so lang wie breit, auf der Spitzenhälfte braun mit einer sehr feinen, nur haarförmigen, selbst unter starker Vergrösserung ganz nackten Borste. Oberer Mundrand glänzend schwarz, der übrige Teil des Gesichts ist grau bestäubt; Backen rostgelb mit glänzend schwarzer Kante, nur halb so breit wie das dritte Fühlerglied. Taster schwarz, deutlich vorgestreckt; Rüssel unbedeutend. — Hinterleib glänzend pechschwarz, fast nackt. — Beine rostgelb, jedoch Hüften und die Schenkel mit Ausnahme der Schenkelglieder und der Kniee schwarz. — Flügel fast glashell mit blassbraunen Adern; die vierte Längsader sehr zart, die dritte parallel; Entfernung der beiden Queradern reichlich so gross wie der letzte Abschnitt der fünften Längsader. — Länge des Körpers 3·5, der Flügel 2·5 mm.

1 Exemplar von Formosa, Toyenmongai (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

49. *Gampsocera trivialis* n. sp.

Diese Art steht der *G. tarsalis* BECK. aus Java nahe, ist aber durch andere Fühlerbildung und Beinfärbung abweichend.

Thorax, Schildchen und Brustseiten ganz glänzend schwarz, weissgelblich behaart. — Kopf gelb; Stirne 1½-mal so breit wie ein Auge; Scheiteldreieck glänzend schwarz, bis zur Stirnmitte reichend. Fühler rot, drittes Glied oberseits schwarz mit einer stark verbreiterten pubeszenten Borste, die nicht viel länger ist als die Fühler, ungefähr so wie in Fig. 12 Taf. II, Pars IV, abgebildet ist für die Art *G. mutata* BECK. Untergesicht und Taster rotgelb. Beine schwarz; Vorderhüften, Schenkel-

glieder, Kniee, Hintertarsen und die Metatarsen der beiden vorderen Beine, letztere nur zum Teil, rostgelb. Flügel farblos mit der gewöhnlichen Aderung; die ersten, zweiten, dritten und vierten Randaderabschnitte gleich gross; beide Queradern stark von einander entfernt.

Länge des Körpers 2 mm.

1 Exemplar von Formosa, Toyenmongai (Coll. Mus. Nat. Hungar.).

50. *Oscinella pura* n. sp.

Eine sehr kleine Art mit glänzend schwarzem Thorax und gelben Beinen, die in der Tabelle p. 145 neben *impura* BECK. stehen muss.

Thorax und Schildchen ganz glänzend schwarz ohne Bereifung mit zarter schwarzer Behaarung. Schwinger blassgelb. — Kopf: Stirne etwas breiter als ein Auge, vorne rotbraun, hinten schwarz mit grossem, die Stirnfläche bis zu $\frac{3}{4}$ bedeckendem glänzend schwarzen Scheiteldreieck. Gesicht rötlich verdunkelt. Fühler und Taster rot bis bräunlich. Augen gross, nackt, Backen sehr schmal. — Hinterleib glänzend pechbraun bis schwarz. — Beine nebst Hüften ganz rotgelb. Flügel fast wasserklar mit der gewöhnlichen Aderung; Queradern einander etwas genähert. $\frac{3}{4}$ mm. lang.

25 Exemplare aus Indien, Mhow [BRUNETTI] (Collect. Mus. Nat. Hungar.).

ERKLÄRUNG DER FIGURENTAFEL.

- Fig. 1. *Elliponeura diplotoxoides* BECK., Flügel, 14 : 1.
 Fig. 2. *Diplotoxa recurva* ADAMS, Kopf von oben gesehen, 14 : 1.
 Fig. 3. *Chlorops albifascies* ADAMS, Kopf von oben gesehen, 14 : 1.
 Fig. 4. *Gaurax anchora* LW., Thorax und Kopf, 14 : 1.
 Fig. 5. *Ceratobarys eulophus* LW., Fühler, vergrössert.
 Fig. 6. *Chloropsina albipes* WIED., Kopf von der Seite gesehen, 14 : 1.
 Fig. 7. *Chloropsina albipes* WIED., Kopf von oben gesehen, 14 : 1.
 Fig. 8. *Ectecephala tincta* BECK., Fühler, vergrössert.
 Fig. 9. *Parectecephala Schineri* BECK., Stirn und Scheiteldreieck, von oben gesehen, vergrössert.
 Fig. 10. *Parectecephala maculiceps* BECK., Kopf von oben gesehen, 14 : 1.
 Fig. 11. *Leptotrigonum obscurum* SCHIN., Kopf von oben gesehen, 14 : 1.
 Fig. 12. *Melanochaeta aberrans* SCHIN., Fühler, vergrössert.
 Fig. 13. *Homalura incompleta* BECK., Kopf von vorne gesehen, 14 : 1.
 Fig. 14. *Homalura incompleta* BECK., Kopf von der Seite gesehen.

INHALTSVERZEICHNIS.

IV. Teil. Nearktische Region.

Beschreibung der Gattungen und Arten.	21
Alphabetisches Register der Gattungen.	118
Verzeichnis der Arten.	118

V. Teil. Neotropische Region.

Einleitung und Deutung der ENDERLEINSCHEN Gattungen und Arten.	121
Beschreibung der Gattungen und Arten.	135
Alphabetisches Gattungsverzeichnis.	220
Alphabetisches Verzeichnis der Arten.	221
Schlussbetrachtungen.	222
Nachtrag.	235
Erklärung der Figurentafel.	256

REVISION OF THE AMERICAN CIMICIDAE.

By Dr. G. HORVÁTH.

The family of Cimicidae is represented in the New World by 7 species, two of which also inhabit the Old World. One is the Common Bed-bug (*Cimex lectularius*) introduced certainly from Europe, the other species in the Tropical Bed-bug (*Cimex hemipterus*) distributed in the tropical regions of Asia and Africa, whence it was probably imported into America.

Two of the 5 native American species (*Cimex pilosellus*, *Oeciacus vicarius*) are limited to North America, one (*Haematosiphon inodorus*) occurs in Mexico and the adjacent parts of the United States, while two little known species (*Cimex foedus* and *valdivianus*) have been described from South America.

The considerable material in the Hungarian National Museum and other collections, principally the very important series of the U. S. National Museum of Washington, communicated to me by the kindness of Mr. OTTO HEIDEMANN, gave me the opportunity of making a careful study of the American Cimicidae.

The American species of this family belong to three genera, which are distinguished as follows:

- 1 (4). Rostrum short, reaching to about the anterior coxæ; scutellum acuminate at the apex; lateral margin of the elytra not reflexed, apical margin more or less rounded; intermediate and posterior coxæ very remote.
- 2 (3). Body covered with short hairs, only the lateral sides of pronotum and elytra fringed with longer hairs; antennæ with the third and fourth joints very much thinner than the first and second and capillary; pronotum with the anterior margin very deeply sinuate. *Cimex* LINN.
- 3 (2). Body clothed with long silky hairs; third and fourth joints of the antennæ only a little thinner than the first and second and filiform; anterior margin of the pronotum very slightly sinuate or nearly straight in the middle, produced at the lateral angles. *Oeciacus* STÅL.
- 4 (1). Rostrum long, reaching to the posterior coxæ; scutellum rounded at the apex; lateral margin of the elytra strongly reflexed, apical margin slightly sinuate towards the middle; intermediate and posterior coxæ subcontiguous. *Haematosiphon* CHAMP.

Cimex LINN.

Cimex LINN. Syst. Nat. ed. X. p. 441. (1758); STÅL Enum. Hem. III. p. 103. (1873).

Acanthia FABR. Syst. Rhyng. p. 112. (1803).

Clinocoris FALL. Hem. Svec. p. 141. (1829).

Klinophilos KIRK. Entomologist, XXXII. p. 219. (1899).

This cosmopolitan genus appears with five species in the New World, two of which (*C. foedus* and *valdivianus*) are unknown to me. The three others may be separated thus :

1 (4). Lateral sides of the pronotum widely dilated, broader than the breadth of one eye and densely fringed with backward curved hairs; apical margin of the elytra nearly straight, rounded towards the interior or exterior angles.

2 (3). Body covered with very short hairs; second joint of the antennæ shorter than the third; lateral sides of the pronotum feebly reflexed, fringed with shorter hairs than the breadth of one eye; elytra with the commissural (inner) margin rounded and shorter than the scutellum, apical margin rounded towards the interior angle.

1. *C. lectularius* LINN.

3 (2). Body covered with longer hairs; second and third antennal joints equal in length; lateral sides of the pronotum narrowly but distinctly reflexed, fringed with longer hairs than the breadth of one eye; elytra with the commissural margin straight and longer than the scutellum, apical margin rounded towards the exterior angle.

2. *C. pilosellus* HORV.

4 (1). Lateral sides of the pronotum not dilated, nor reflexed, fringed with less dense and nearly straight hairs; elytra with the apical margin distinctly rounded.

3. *C. hemipterus* FABR.

1. *Cimex lectularius* LINN.

The Common Bed-bug the synonymy of which is unnecessary to give here, is widely distributed in the New World and was recorded from Canada to Patagonia. I have received a large number also from Antofagasta, Chili.

This universal pest of human habitations occurs often in henhouses, in pigeon nests and sometimes on bats. The U. S. National Museum of Washington possess some specimens taken in henhouses from Annacosta, D. C. (A. A. GIRAULT), Detroit, Mich. (H. G. HUBBARD) and Louisiana, Mo.

2. *Cimex pilosellus* Horv.

Clinocoris pilosellus HORV. Ent. Monthl. Mag. (2) XXI. p. 12. fig. (1910).

This species is a parasite of bats, but is easily distinguished from the European Bat-bug (*Cimex pipistrelli* JEN.) by the lateral sides of the pronotum widely dilated. It is more closely allied to the Common Bed-bug, but differing by the characters given in the key above.

I have described this species originally from Okanagan Landing, British Columbia, where it was caught on *Myotis longicrus*; but it also inhabits the United States and feeds on various species of bats. The specimens of the U. S. National Museum of Washington examined by me were found at the following localities: Lewis Co., N. Y., on *Vesperugo noctivagus*; Bowmans Bluff, N. C., on *Nycticejus crepuscularius*; Kernville, Cal., on *Vesperugo hesperus* (A. K. FISHER); Willcox, Ariz., on *Antrozous* sp. (A. K. FISHER).

3. *Cimex hemipterus* FABR.

Acanthia hemiptera FABR. Syst. Rhyng. p. 113. 2. (1803); STÅL Hem. FABR. I. p. 91. 1. (1868).

Acanthia rotundata SIGN. Ann. Soc. Ent. France (2) X. p. 540. 2. tab. 16. fig. 2. (1852); STÅL Hem. Afr. III. p. 25. 2. (1865).

Acanthia macrocephala FIEB. Eur. Hem. p. 135. (1861).

Klinophilus horrifera KIRK. Bull. Liverpool Mus. II. p. 45. (1899); Nat. Hist. of Sokotra, p. 383. 3. tab. 23. fig. 3. (1903).

Cimex macrocephalus DIST. Faun. Brit. Ind. Rhyneh. II. p. 411. 1355. fig. 262. (1904).

Cimex rotundatus PARTON Ind. Med. Gaz. XLII. No. 2. p. 2. (1907); Rec. Ind. Mus. II. p. 153. tab. 13. fig. 1, 2, 5. (1908).

A widely distributed species in the tropical regions of Africa and Asia, but also occurring in the West Indies and Brazil, where it was most probably introduced from Africa. The Hungarian National Museum possess specimens from Brazil (S. Paolo, Manaos), Trinidad (Port of Spain) and Jamaica (St. Ann's Bay). I have seen in the Brussels Museum a specimen from Antigua determined by LETHIERRY as *C. foedus* STÅL.

Cimex hemipterus is a parasite of man and occurs in human habitations, but sometimes feeds on birds and bats. A part of the specimens I have received by the kindness of the Hon. N. C. ROTHSCHILD from St. Ann's Bay, Jamaica, have been collected on poultry and in poultry houses. Capt. W. S. PARTON has had a number of specimens taken in India from the bat *Scotophilus Kuhl*i and — according to

Mr. W. L. DISTANT (Faun. Brit. Ind. Rhynch. V. p. 227) — Dr. ANNANDALE has found this species also in India in the nest of the Common Swift.

The hairs on the lateral sides of the pronotum are somewhat variable in the length. They are usually shorter than the breadth of one eye, though in many cases of the same length. The specimens received from Jamaica and two specimens of the Hungarian National Museum from Brazil (without locality) have these hairs longer than the breadth of one eye. All other characters being the same, I find no reason to regard them as distinct species or variety.

4. *Cimex foedus* STÅL.

Acanthia foeda STÅL Öfv. Vet.-Ak. Förh. XI. p. 237. 1. (1854).

Cimex foedus STÅL Enum. Hem. III. p. 104. 4. (1873).

This species described from Colombia (Remedios) seems very closely allied to *C. hemipterus* FABR., but differs by the whole lateral margins of the pronotum being narrowly depressed. Prof. SJÖSTEDT, who has kindly examined the unique type in the Stockholm Museum, informs me, that the second joint of the antennæ is only a little longer than the third (18:17) and the hairs on the lateral sides of the pronotum are shorter than the breadth of one eye.

5. *Cimex valdivianus* PHILIPPI.

Acanthia valdiviana PHILIPPI Stett. Ent. Zeit. XXVI. p. 64. (1865).

Dr. R. A. PHILIPPI has described this species from Chili, where two specimens, an adult and a larva, were caught under bark at San Juan, prov. Valdivia. It seems to be very closely allied to the Common Bed-bug, but PHILIPPI writes, that the hairs of the body are very much shorter, the lateral sides of the pronotum more dilated and the metanotum sculptured exactly as the dorsal abdominal segments.

Oeciacus STÅL.

Oeciacus STÅL Enum. Hem. III. p. 104. (1873).

The only species hitherto known of this genus was the European *Oeciacus hirundinis* JEN. common in the nests of swallows. It is replaced in America by an other new species, living there under the same conditions.

1. *Oeciacus vicarius* n. sp.

Pallide flavo-testaceus, sat longe et parce griseo-pilosus; capite latitudine sua cum oculis paullo brevior, fusciscente, apice pallido, vertice subtilissime punctulato, parte porrecta clypei apicem versus haud dilatata; antennis pilosulis, articulis secundo et tertio longitudine æqualibus, articulo quarto articulo præcedente $\frac{1}{7}$ brevior (II = 28, III = 28, IV = 24); pronoto longitudine sua media $2\frac{1}{3}$ latiore et quam capite $\frac{1}{4}$ brevior, fusciscente, ubique testaceo-limbato, obsolete punctulato, margine antico leviter, sed æqualiter sinuato, marginibus lateribus rotundatis, totis depressis, longe ciliatis, ciliis his latitudine oculi multo longioribus; scutello pronoto dimidio brevior, toto vel fere toto fusco, dense subtilissimeque punctulato; elytris sat remote et obsolete punctatis, margine apicali subrotundato-truncato, commissura scutello brevior, angulo apicali interno valde rotundato, margine costali longe ciliato; abdomine late ovali, superne transversim subtilissime ruguloso, ad incisuras segmentorum fasciis fuscis vel fusciscentibus notato. ♂. ♀. Long. corp. 3.6—4.5, Lat. pronoti 1.1, abdominis 2.0—2.25 mill.

The U. S. National Museum of Washington possess a small series of specimens taken in the nests of swallows from various places of the United States: Claremont, N. H. (Dr. H. C. SANDERS), Iowa (C. P. GILLETTE), Los Angeles, Cal. (C. V. RILEY, COQUILLET), Wamaria, Cal. (W. CLAPPLANE). One specimen labelled «Mexico» was found in the nest of the Purple Martin (*Progne purpurea*).

This species was mentioned by some American authors as *Oeciacus hirundinis* JEN., but differs from this European species by the larger size, the pale coloration checkered with more or less distinct brownish markings, the structure of the antennae, the anterior margin of the pronotum slightly, but distinctly sinuate and the obsoletely punctured elytra, the apical margin of which is nearly straight towards the middle. The anterior margin of the pronotum is uniformly sinuated in the American species, while nearly straight towards the middle in the European one.

Hæmatosiphon CHAMP.

Hæmatosiphon CHAMPION Biol. C. Am. II. p. 337. (1900).

This monotypic American genus is readily recognizable by the long rostrum, the structure of the scutellum and elytra, the subcontiguous intermediate and posterior coxæ, etc.

1. *Hæmatosiphon inodorus* DUGÈS.

Acanthia inodora DUGÈS *Natureza* (2) II. p. 169. tab. 8. fig. 1-7. (1892);
TOWNSEND *Proc. Ent. Soc. Wash.* III. p. 40. (1894).

Haematosiphon inodora CHAMPION *Biol. C. Am.* II. p. 337. 1. tab. 20. fig. 1.
(1900).

The single known species of this genus, which infests poultry, occurs in Mexico and the Southwest of the United States. Dr. A. DUGÈS has described it from Guanajuato, Mexico; and I have received some specimens from Aguas Calientes, also in Central Mexico. Prof. C. H. TYLER TOWNSEND has indicated this species from New Mexico (Las Cruces) and Western Texas.
